

2014

GESCHÄFTSBERICHT
CANCOM SE

CANCOM

Kennzahlen

CANCOM KONZERN (IN MIO. €)

	2014	2013	2012	2011	2010
Umsatzerlöse	828,9	613,8	558,1	544,4	474,6
Rohhertrag	257,7	186,5	166,2	159,3	142,9
EBITDA bereinigt	54,6*	33,1	28,1	25,0	19,0
EBITDA-Marge bereinigt in %	6,6 %*	5,4 %	5,0 %	4,6 %	4,0 %

*Bereinigt um Einmaleffekte i.H.v. 2,9 Mio. €. Diese beinhalten akquisitionsbedingte Aufwendungen, Restrukturierungsaufwendungen bei Konzerngesellschaften und einmalige Ergebniseffekte aus Veräußerungsaktivitäten ehemaliger Tochterunternehmen.

EBITA bereinigt	42,5*	25,3	22,2	21,3	16,1
Ergebnis je Aktie aus fortzuführenden Geschäftsbereichen bereinigt (unverwässert) in €	1,91 €**	1,22 €	1,15 €	1,14 €	0,92 €

**Bereinigt um o.g. Einmaleffekte und Amortisation aus Kaufpreisallokationen (PPA).

Bilanzsumme	439,3	319,6	208,6	194,9	177,4
Eigenkapital	193,8	162,7	80,8	60,9	51,0
Eigenkapitalquote in %	44,1 %	50,9 %	38,7 %	31,2 %	28,7 %
Liquide Mittel zum 31.12.	114,3	77,7	44,6	44,4	31,5
Mitarbeiter zum 31.12.	2.909	2.360	2.076	2.044	1.943

Amortisationseffekte aus Kaufpreisallokationen (PPA)

Das in der Konzern-Gesamtergebnisrechnung ausgewiesene Ergebnis je Aktie (EPS) ist um IFRS Amortisationseffekte aus Kaufpreisallokationen (PPA) negativ beeinflusst und als-ob zu bereinigen.

Die Belastung durch IFRS Amortisationseffekte aus Kaufpreisallokationen (PPA) für Akquisitionen resultiert aus Unternehmenserwerben und ist non-cash sowie im Zeitverlauf abnehmend. Dies führt künftig zu einer relativen Verbesserung des Ergebnis je Aktie.

IFRS Amortisationseffekte aus Kaufpreisallokationen (PPA)

Jahr	Als-ob Bereinigung beim Ergebnis je Aktie (in Euro)
2013	0,11
2014	0,50
2015	0,38
2016	0,28
2017	0,19
2018	0,12
2019	0,08
2020	0,05

Auf einen Blick

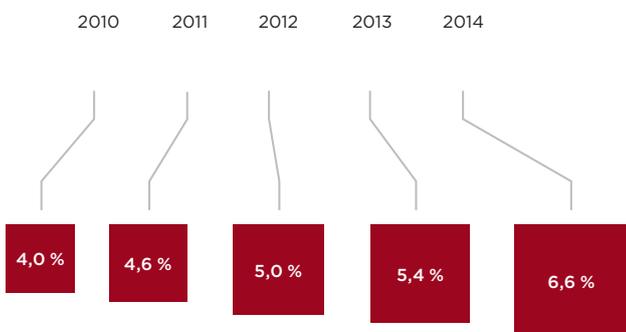
Jahr	Umsatzerlöse (in Mio. €)
2010	474,6
2011	544,4
2012	558,1
2013	613,8
2014	828,9

Jahr	Rohertrag (in Mio. €)
2010	142,9
2011	159,3
2012	166,2
2013	186,5
2014	257,7

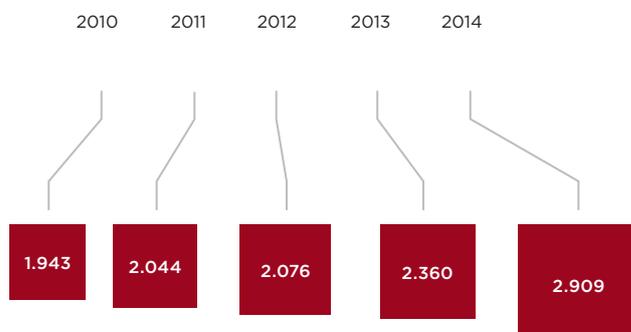
Jahr	EBITDA bereinigt (in Mio. €)
2010	19,0
2011	25,0
2012	28,1
2013	33,1
2014	54,6

Jahr	Ergebnis je Aktie bereinigt (in €)
2010	0,92
2011	1,14
2012	1,15
2013	1,22
2014	1,91

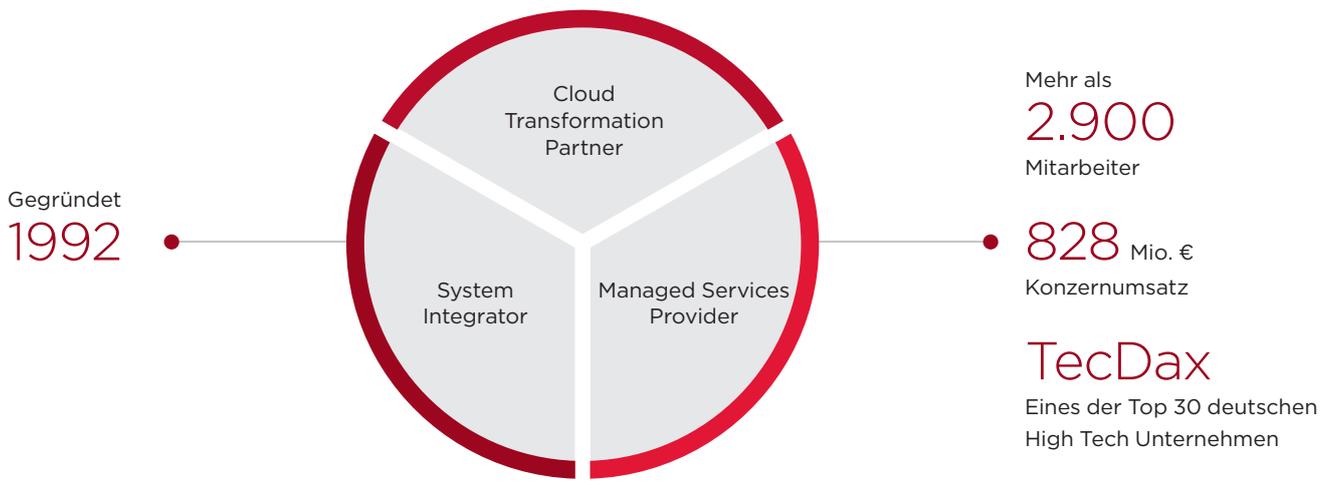
EBITDA-Marge bereinigt



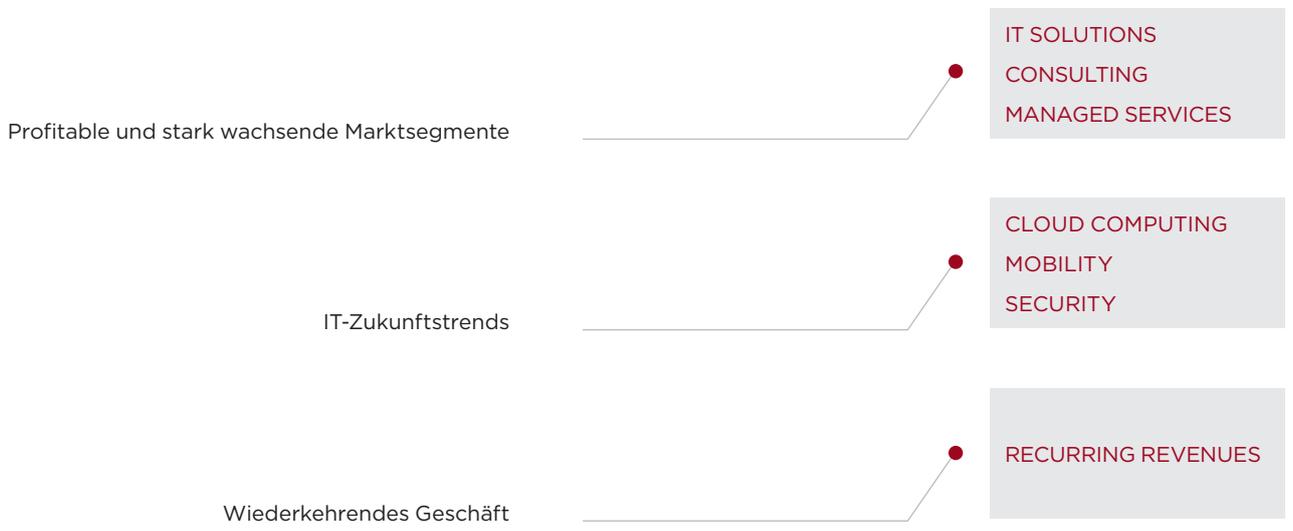
Mitarbeiter



Wir sind CANCOM



Unser Fokus



Unsere Herausforderungen

Die IT-Welt steht den größten Herausforderungen der letzten 15 Jahre gegenüber.
Geschwindigkeit und Flexibilität sind die Erfolgsfaktoren.
Wir sind der Partner für Unternehmen bei der Transformation in den „NEW STYLE OF IT“,
der künftiges Wachstum und neue Geschäftschancen eröffnet.

Wir sind „Early Mover“ im Cloud Computing

Mit umfassendem BUSINESS CLOUD LÖSUNGSPORTFOLIO.

Mit eigenentwickelter PRIVATE CLOUD REFERENZ ARCHITEKTUR.

Mit über 500 BUSINESS CLOUD KUNDEN.

Seit 2010 ausgezeichnet als CLOUD LEADER.

37 %

des Konzern EBITDA stammt aus dem Cloud Business.



Inhalt

6	AN DIE AKTIONÄRE
6	Brief an die Aktionäre
8	Bericht des Aufsichtsrats
11	Corporate Governance Bericht
18	CANCOM am Kapitalmarkt
21	KONZERNLAGEBERICHT
48	KONZERNABSCHLUSS
58	Anhang Konzern
96	Versicherung der gesetzlichen Vertreter
97	Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers
98	JAHRESABSCHLUSS CANCOM SE
104	Anhang SE
113	Versicherung der gesetzlichen Vertreter
115	Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,

CANCOM hat sich den Herausforderungen des Marktes im Jahr 2014 erfolgreich gestellt. Wir haben unser Wachstum im Konzern vorangetrieben und die Positionierung vor allem in den IT-Zukunftsbereichen weiter ausgebaut. Die zunehmende Digitalisierung und Vernetzung von Unternehmen und Industrien, die nicht zuletzt tiefgreifende Veränderungen für die Arbeitswelt und Gesellschaft bedeuten, beeinflussen Trends wie Cloud Computing, Big Data und Security. Wir erleben, wie die IT zum Business Enabler und treibende Kraft für Innovationen wird. CANCOM ist als Cloud Transformation Partner für Unternehmen sehr gut aufgestellt, was die Geschäftsentwicklung der Gruppe im vergangenen Jahr eindrucksvoll zeigt. Aufgrund des starken und profitablen Wachstums wurden wir von Canalys, einem bedeutenden internationalen IT-Beratungs- und Analyseunternehmen, unter den europäischen IT-Systemhäusern als EMEAR Overall Partner of the Year ausgezeichnet und damit für die nachhaltige und gute Zusammenarbeit mit Herstellern und Distribution über alle Bereiche geehrt.

CANCOM ist inzwischen das wohl erfolgreichste deutsche IT-Systemhaus bei der Transformation von Unternehmen in den „New Way of Computing“. Ein wesentlicher Treiber dafür ist Mobilität, sie beeinflusst die Art, wie wir heute arbeiten und kommunizieren. Nach Ansicht der Marktforscher der Experton Group wird sich der Mobility-Trend in 2015 in der breiten Masse der Unternehmen fortsetzen und damit den Markt für Lösungen und Dienstleistungen weiter wachsen lassen. Der Mobile Enterprise Leader Award von Experton drückt unser hoch attraktives Produkt- und Serviceportfolio im Bereich Enterprise Mobility sowie eine ausgeprägt starke Markt- und Wettbewerbsposition aus. Darüber hinaus haben wir für unser umfassendes und ausgereiftes Cloud Lösungsportfolio Mitte 2014 zudem erneut die Auszeichnung als Cloud Leader erhalten.

Aus unserer Sicht stehen viele Unternehmen noch am Anfang ihrer Transformation in den Cloud Way of Computing. Daher ist nicht nur das Marktvolumen sehr groß, sondern die Veränderungen im IT-Umfeld dürften sich auch noch über die nächsten Jahre erstrecken, was uns gute Wachstumsaussichten, auch international, bietet. Chancen beinhaltet zum Beispiel die US-Tochter CANCOM HPM Networks, die aufgrund ihres Markt-, Partner- und Kundenzugangs eine gute Plattform ist, unser Business Cloud Portfolio sowohl bei den bestehenden Kunden als auch bei Neukunden in den USA zu positionieren.

Wie schon in den vergangenen Jahren legen wir auch 2014 besonderen Wert auf den Erhalt unserer bilanziellen Stärke und den Aufbau eines nachhaltigen Cash Flows. Die solide Finanzausstattung und komfortable Liquiditätsausstattung machen CANCOM unabhängig, ermöglichen ein strategisches Wachstum und eine nachhaltige und stabile Dividendenpolitik. Ergänzend haben wir für die Finanzierung unseres Wachstums, das wir sowohl organisch als auch mit Akquisitionen vorantreiben werden, im März 2014 erfolgreich eine Wandelschuldverschreibung im Volumen von 45 Millionen Euro an institutionelle Investoren platziert. Allgemein ist das Interesse des Kapitalmarktes an CANCOM groß und es bestätigt uns, dass wir mit der Weiterentwicklung unseres Geschäftsmodells, der Ausrichtung auf Cloud Computing und Shared Managed Services und unserer Wachstumsstrategie auf dem richtigen Weg sind.

Der Abschluss eines so erfolgreichen Geschäftsjahres 2014 ist Anlass, Danke zu sagen. Wir bedanken uns bei unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihr Engagement. Bei unseren Kunden dafür, dass sie CANCOM zum fünften Mal zum Besten Systemhaus Deutschlands gewählt haben. Und zu guter Letzt bei unseren Partnern und Ihnen, den Aktionären und Investoren, für die Treue und Ihr Vertrauen.

Ihr Vorstand der CANCOM SE



Klaus Weinmann
CEO



Rudolf Hotter
COO



Bericht des Aufsichtsrats

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,

hinter CANCOM liegt ein weiteres Rekordjahr in der erfolgreichen Unternehmensgeschichte. Dazu beglückwünscht der CANCOM Aufsichtsrat den Vorstand sowie die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ausdrücklich. Gleichzeitig bedanken wir uns als Vertreter der Anteilseigner von CANCOM für das Geleistete und Erreichte sowie die gute Zusammenarbeit. Darüber hinaus gilt der Dank auch den Aktionärinnen und Aktionären für ihr Vertrauen. Die Unternehmensgruppe ist sehr gut im Markt aufgestellt und hat damit eine solide Basis für das zukünftige Wachstum. Die Mitglieder des Aufsichtsrats haben CANCOM im vergangenen Jahr auf dem Weg begleitet und sind optimistisch für die zukünftige Entwicklung des Konzerns. Daher hat sich die Verwaltung entschlossen, der Hauptversammlung auch in diesem Jahr die Ausschüttung einer Dividende vorzuschlagen. Für das Geschäftsjahr 2014 soll demnach eine Dividende von 50 Cent pro Aktie an die Aktionäre ausgeschüttet werden.

Besetzung von Aufsichtsrat und Vorstand

Im Vorstand der CANCOM SE gab es im Berichtsjahr keine personellen Änderungen. Dem Vorstand der CANCOM SE gehören Klaus Weinmann als Vorsitzender und Rudolf Hotter als Mitglied des Vorstands an. Die erteilten Mandate sehen eine Bestellung des Vorstands bis 31. Dezember 2017 vor.

Dem Aufsichtsrat der CANCOM SE gehören seit der Wahl durch die ordentliche Hauptversammlung am 25. Juni 2014 die Aufsichtsratsmitglieder Walter Krejci (Vorsitzender), Dr. Lothar Koniarski (stellvertretender Vorsitzender), Regina Weinmann, Uwe Kemm und Dominik Eberle an. Herr Walter von Szczytnicki (Vorsitzender bis 25. Juni 2014) hat sich aus privaten Gründen nicht mehr für ein Amt im Aufsichtsrat der CANCOM SE zur Verfügung gestellt. Aus persönlichen Gründen hat sich Herr Stefan Kober (stellvertretender Vorsitzender bis 25. Juni 2014) ebenfalls nicht mehr als Aufsichtsratsmitglied zur Verfügung gestellt und dies der Gesellschaft kurzfristig bekannt gemacht. Sowohl der Deutsche Corporate Governance Kodex als auch unsere Zielvorgaben für die Zusammensetzung des Aufsichtsrats sehen gewisse Kriterien zur Auswahl von Kandidaten vor, die sorgfältig geprüft werden. Der Aufsichtsrat und sein Nominierungsausschuss werden daher zu gegebener Zeit geeignete Kandidaten vorschlagen, so dass der Aufsichtsrat der CANCOM SE durch die Hauptversammlung am 18. Juni 2015 im Zuge einer Nachwahl wieder auf seine satzungsgemäße Zahl von sechs Mitgliedern ergänzt werden kann. Der Aufsichtsrat bedankt sich bei Herrn Walter von Szczytnicki und Herrn Stefan Kober für die angenehme und konstruktive Zusammenarbeit.

Allgemeines zur Tätigkeit des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat hat im Berichtsjahr die Aufgaben wahrgenommen, die ihm nach Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung obliegen. Zu diesem Zweck fanden im Berichtsjahr fünf Sitzungen des Aufsichtsrats statt. Alle zum jeweiligen Zeitpunkt amtierenden Aufsichtsratsmitglieder waren an den Sitzungen am 18. März 2014, 06. Mai 2014, 25. Juni 2014, 18. September 2014 und 10. Dezember 2014 entweder persönlich oder via Video-/Telefonkonferenz anwesend.

Im Rahmen der gewohnt engen Zusammenarbeit hat der Vorstand dem Aufsichtsrat in den Sitzungen sowie darüber hinaus regelmäßig, zeitnah und umfassend schriftlich, telefonisch und in persönlichen Gesprächen über die Lage und Perspektiven, die Grundsätze der Geschäftspolitik, die Rentabilität der Gesellschaft und die wesentlichen Geschäftsvorfälle des Unternehmens berichtet. Zudem wurde der Aufsichtsrat vom Vorstand laufend über relevante Entwicklungen informiert und bei wichtigen Entscheidungen eingebunden. Bei Bedarf wurden Beschlüsse im Umlaufverfahren herbeigeführt. Aufgrund der zeitnahen und ausführlichen Information durch den Vorstand konnte der Aufsichtsrat seiner Überwachungs- und Beratungsfunktion vollumfänglich nachkommen.

Der Aufsichtsrat nahm 2014 die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Prüfungs- und Kontrollaufgaben mit großer Sorgfalt wahr. Er hat sich bei Bedarf auch außerhalb der Aufsichtsratssitzungen vom Vorstand Bericht erstatten lassen. Der Aufsichtsrat war in sämtliche Entscheidungen einbezogen, die er kraft Gesetz, Satzung oder Geschäftsordnung zu verantworten hat. Zudem wurde der Aufsichtsrat auch in alle Entscheidungen von grundlegender Bedeutung für das Unternehmen unmittelbar eingebunden. Interessenkollisionen lagen bei den Mitgliedern des Aufsichtsrats nicht vor.

Ausschüsse

Der Aufsichtsrat hat zur Wahrung seiner Aufgaben zwei Ausschüsse gebildet. Der Prüfungsausschuss wurde nach der ordentlichen Hauptversammlung und der Neuwahl der Aufsichtsratsmitglieder am 25. Juni 2014 neu besetzt. Ihm gehören aktuell die Aufsichtsratsmitglieder Dr. Lothar Koniarski (Vorsitzender), Walter Krejci (stellvertretender Vorsitzender) und Uwe Kemm an. Bis zum Ausscheiden von Walter von Szczytnicki und Stefan Kober im Juni 2014 bestand der Prüfungsausschuss aus den Mitgliedern Stefan Kober (Vorsitzender), Walter von Szczytnicki (stellvertretender Vorsitzender) und Dr. Lothar Koniarski.

Das Aufsichtsratsmitglied Stefan Kober war bis zum 25. Juni 2014 zum unabhängigen, sachkundigen Finanzexperten des Aufsichtsrats der CANCOM SE gemäß § 100 Abs. 5 AktG gewählt. Durch das Ausscheiden von Stefan Kober wurde Dr. Lothar Koniarski zum unabhängigen, sachkundigen Finanzexperten des Aufsichtsrats der CANCOM SE gemäß § 100 Abs. 5 AktG gewählt. Der Prüfungsausschuss hat im abgelaufenen Geschäftsjahr am 18. März 2014 getagt.

Der Nominierungsausschuss wurde nach der ordentlichen Hauptversammlung und der Neuwahl der Aufsichtsratsmitglieder am 25. Juni 2014 neu besetzt. Ihm gehören aktuell die Aufsichtsratsmitglieder Walter Krejci (Vorsitzender), Dr. Lothar Koniarski (stellvertretender Vorsitzender) und Regina Weinmann an. Bis zum Ausscheiden von Walter von Szczytnicki und Stefan Kober im Juni 2014 bestand der Nominierungsausschuss aus den Mitgliedern Walter von Szczytnicki (Vorsitzender), Stefan Kober (stellvertretender Vorsitzender) und Regina Weinmann. Der Nominierungsausschuss hat im abgelaufenen Geschäftsjahr am 18. März 2014 sowie am 10. Dezember 2014 jeweils eine Sitzung abgehalten.

Themenschwerpunkte der Arbeit des Aufsichtsrats

Die weltweite IT-Branche steht unter anderem angesichts der zunehmenden Digitalisierung und Vernetzung, die das berufliche und gesellschaftliche Umfeld immer stärker prägen, auch in Zukunft vor großen Herausforderungen und tiefgreifenden Veränderungen. Dies war Anlass für Gespräche und Diskussionen über die strategische Ausrichtung des Konzerns und in diesem Zusammenhang die Prüfung neuer Märkte sowie der Ausbau der Geschäftsfelder.

In jeder der turnusmäßigen Sitzungen nahm der Aufsichtsrat folgende Berichte des Vorstands entgegen und erörterte diese eingehend:

- Bericht über den Markt und Wettbewerb,
 - Bericht des Vorstands gemäß § 90 Abs. 1 Nr. 2 AktG sowie gemäß § 90 Abs. 1 Nr. 3 AktG über den Gang der Geschäfte mit Vorlage des Monatsberichts der CANCOM SE und des aktuellen Monatsberichts des CANCOM Konzerns,
 - Bericht des Vorstands gemäß § 90 Abs. 1 Nr. 4 AktG, insbesondere zu geplanten Akquisitionen und Desinvestitionen.
- Daneben sind folgende relevante Themen und Beschlüsse aus der Tätigkeit des Aufsichtsrats hervorzuheben:
- Im Umlaufverfahren genehmigte der Aufsichtsrat im Februar 2014 den Erwerb von 100 % der Anteile an der HPM Inc. (HPM Networks) mit Sitz in Pleasanton, USA.
 - In der Aufsichtsratssitzung am 18. März 2014 wurden der Jahresabschluss der CANCOM SE und der Konzernjahresabschluss vom Aufsichtsrat gebilligt und festgestellt. Der Aufsichtsrat befasste sich mit dem Geschäftsbericht für 2013, insbesondere mit dem darin enthaltenen Corporate Governance Bericht. Vorstand und Aufsichtsrat berieten über die Begebung einer Wandelanleihe. Die Beschlussfassung wurde an den Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats übertragen. Der Aufsichtsrat fasste einen Beschluss über die Genehmigung zum Erwerb von 100 % der Anteile an der DIDAS Business Services GmbH mit Sitz in Langenfeld (Rheinland) und die Bezahlung des Kaufpreises in neu geschaffenen CANCOM Aktien im Wege einer Sachkapitalerhöhung aus genehmigtem Kapital. Außerdem hat der Aufsichtsrat den Vorstand zum Kauf der Betriebsimmobilie am Firmenstandort in Jettingen-Scheppach ermächtigt.
 - In der Aufsichtsratssitzung am 25. Juni 2014 stimmte der Aufsichtsrat der Ausgabe von neuen Aktien gegen Sacheinlagen aus dem genehmigten Kapital im Rahmen des Erwerbs aller Geschäftsanteile an der DIDAS Business Services GmbH mit Sitz in Langenfeld zu.
 - In der Sitzung am 10. Dezember 2014 wurden die Wirtschaftspläne für 2015 vom Vorstand vorgelegt und vom Aufsichtsrat genehmigt. Ein weiterer Tagesordnungspunkt war der Bericht zur Internen Revision und dem Risiko- und Compliance Management der CANCOM SE. Die Empfehlungen des aktuellen Deutschen Corporate Governance Kodex wurden im Hinblick auf ihre Anwendbarkeit für die CANCOM SE besprochen und die Entsprechenserklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex beschlossen. Weiter untersuchte der Aufsichtsrat die Effizienz seiner Tätigkeit, die zu keinen Beanstandungen führte.

Corporate Governance Kodex

Die Aufsichtsratsarbeit orientiert sich an den Regelungen des Aktiengesetzes sowie den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex. So behandelte der Aufsichtsrat in der Aufsichtsratssitzung vom 10. Dezember 2014 die geltenden Kodexempfehlungen in der gültigen Fassung vom 24. Juni 2014. CANCOM hat im vergangenen Geschäftsjahr den Kodexempfehlungen ohne Ausnahmen entsprochen. Vorstand und Aufsichtsrat haben somit in ihrer Sitzung am 10. Dezember 2014 beschlossen, eine uneingeschränkte Entsprechenserklärung gemäß § 161 AktG abzugeben, wonach die Gesellschaft den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex in der Fassung vom 13. Mai 2013 sowie vom 24. Juni 2014 entspricht. Eine ausführliche Darstellung der Corporate Governance des Unternehmens findet sich im Corporate Governance Bericht auf den Seiten 11 bis 18.

Jahres- und Konzernabschluss 2014

Für die Aufsichtsratssitzung am 11. März 2015 lagen der vom Vorstand erstellte Jahresabschluss der CANCOM SE sowie der Konzernjahresabschluss zum 31. Dezember 2014 und der zusammengefasste Lagebericht von Konzern und SE vor. Der Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats hielt am 11. März 2015 eine Sitzung ab. Er befasste sich hierin mit den Abschlüssen und dem zusammengefassten Lagebericht für die CANCOM SE und den Konzern sowie mit dem Gewinnverwendungsvorschlag. Weiter gab der Prüfungsausschuss dem Aufsichtsrat eine Empfehlung für den Vorschlag des Aufsichtsrats an die Hauptversammlung zur Wahl des Abschlussprüfers. Das Gremium hat sich zudem mit dem Rechnungslegungsprozess und dem Risikomanagementsystem des Unternehmens auseinandergesetzt, ferner mit der Wirksamkeit, der Ausstattung und den Feststellungen der internen Revision sowie der Einhaltung der Integrität in der Finanzberichterstattung.

Die Abschlüsse und der zusammengefasste Lagebericht wurden von der durch die Hauptversammlung bestellten S&P GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Augsburg unter Leitung des Wirtschaftsprüfers und Steuerberaters Herrn Ulrich Stauber, Geschäftsführer der S+P GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, geprüft. Herr Ulrich Stauber ist im dritten Jahr als leitender Prüfer für die CANCOM SE tätig. Der Abschlussprüfer hat die Prüfung in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen und erteilte jeweils den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk. Er war bei der Beratung des Jahresabschlusses und des Konzernjahresabschlusses in der Sitzung zur Bilanzfeststellung am 11. März 2015 anwesend, berichtete über den Verlauf und die wesentlichen Ergebnisse der Prüfung und stand für ergänzende Auskünfte zur Verfügung. Nach eingehender Erörterung der Prüfungsberichte, Jahresabschlüsse und des zusammengefassten Lageberichts hat der Aufsichtsrat keine Einwendungen erhoben. Er billigte den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss der SE sowie den Konzernjahresabschluss. Der Jahresabschluss ist damit nach § 172 AktG festgestellt.

München, im März 2015

Für den Aufsichtsrat

Walter Krejci
Vorsitzender des Aufsichtsrats

Corporate Governance bei CANCOM

Corporate Governance Bericht

Aufsichtsrat und Vorstand berichten gemäß Ziffer 3.10 des Deutschen Corporate Governance Kodex (DCGK) in der aktuellen Fassung vom 24. Juni 2014 über die Corporate Governance bei CANCOM. Das Kapitel enthält zudem den Vergütungsbericht des Vorstands.

I. Corporate Governance im Überblick

Umsetzung des Deutschen Corporate Governance Kodex

Auch im Berichtsjahr haben sich Vorstand und Aufsichtsrat der CANCOM SE intensiv mit der Erfüllung der Vorgaben des Deutschen Corporate Governance Kodex befasst. In der Aufsichtsratsitzung am 10. Dezember 2014 wurde gemäß § 161 Abs. 1 AktG eine gemeinsame Entsprechenserklärung abgegeben, die am 11. Dezember 2014 veröffentlicht wurde. Sie steht auf der Internetseite der Gesellschaft zur Verfügung. Seit der letztjährigen Entsprechenserklärung vom 10. Dezember 2013 entspricht die CANCOM SE sämtlichen vom Bundesministerium der Justiz im amtlichen Teil des Bundesanzeigers bekannt gemachten Empfehlungen der Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex und wird diesen auch zukünftig entsprechen. Weiterhin entspricht die CANCOM SE den meisten Anregungen des Deutschen Corporate Governance Kodex. Die in den letzten fünf Jahren abgegebenen Entsprechenserklärungen sind auf der Internetseite dauerhaft zugänglich.

1. Grundzüge der Unternehmensführung

1.1. Aktionäre und Hauptversammlung

Die Hauptversammlung ist das zentrale Willensbildungsorgan, bei der die CANCOM Aktionäre ihre Rechte wahrnehmen und ihre Stimmrechte ausüben können. Zahlreiche Anteilseigner haben in den letzten Jahren die Hauptversammlung besucht, die im Geschäftsjahr 2014 am 25. Juni in München stattfand.

Die CANCOM SE hat ausschließlich Inhaberstammaktien im Umlauf. Alle Aktien haben das gleiche Stimmrecht. Dabei gewährt satzungsgemäß jede Stückaktie eine Stimme. Die Hauptversammlung beschließt in den nach Gesetz und Satzung ausdrücklich bestimmten Fällen, insbesondere über die Gewinnverwendung, die Entlastung von Vorstand und Aufsichtsrat sowie die Bestellung der Mitglieder des Aufsichtsrats und wählt den Abschlussprüfer.

Darüber hinaus entscheidet die Hauptversammlung über den Gegenstand der Gesellschaft, über die Satzung und Satzungsänderungen, Maßnahmen der Kapitalbeschaffung und der Kapitalherabsetzung sowie über die Ermächtigung zum Erwerb eigener Aktien.

Auf der jährlichen Hauptversammlung haben unsere Aktionäre die Möglichkeit, ihr Stimmrecht selbst auszuüben oder einen Bevollmächtigten ihrer Wahl, zum Beispiel den weisungsgebundenen Stimmrechtsvertreter der Gesellschaft, mit der Stimmausübung zu beauftragen. Wie schon in den Vorjahren werden die Aktionäre selbstverständlich auch auf der kommenden Hauptversammlung am 18. Juni 2015 in München von diesem Angebot Gebrauch machen können. Die Tagesordnung einschließlich der notwendigen Berichte und Unterlagen für die Hauptversammlung werden den Aktionären zu gegebener Zeit auf der Internetseite der Gesellschaft bereitgestellt.

1.2. Führungs- und Kontrollstruktur

Die CANCOM SE verfügt über ein duales Führungssystem, bestehend aus Vorstand und Aufsichtsrat. Vorstand und Aufsichtsrat arbeiten zum Wohle des Unternehmens eng zusammen. Der intensive und kontinuierliche Dialog zwischen beiden Gremien bildet bei CANCOM die Basis für eine effiziente Unternehmensleitung.

1.2.1. Der Vorstand – enge Zusammenarbeit mit dem Aufsichtsrat

Der Vorstand der CANCOM ist das Leitungsorgan des Konzerns und besteht aus den zwei Mitgliedern Dipl.-Kaufmann Klaus Weinmann (Vorsitzender des Vorstands) und Dipl.-Betriebswirt Rudolf Hotter. Herr Weinmann gründete das Unternehmen im Jahr 1992 und wirkte von Anfang an in geschäftsführender Funktion. Als CEO verantwortet er die zentralen Konzernfunktionen Finance/Controlling, Investor Relations/Public Relations, Mergers & Acquisitions, Legal, Corporate Strategy, Human Capital, Marketing, Purchasing und Logistics. Herr Hotter verantwortet als COO das operative Geschäft der Gruppe. Beide Vorstände wurden vom Aufsichtsrat der Gesellschaft bis 31.12.2017 bestellt. Für die Mitglieder des Vorstands ist eine Altersgrenze von 65 Jahren vorgesehen.

Die Arbeit des Vorstands richtet sich ganz im Sinne einer nachhaltigen Steigerung des Unternehmenswerts an den Interessen des Unternehmens aus. Die Mitglieder des Vorstands tragen gemeinsam die Verantwortung für die gesamte Geschäftsführung. Zu den Vorstandsaufgaben zählen u.a. die Ausrichtung der Geschäftspolitik und Unternehmensstrategie, die Planung und Feststellung des Unternehmensbudgets und die Aufstellung der Quartals- und Jahresabschlüsse der CANCOM SE und des CANCOM Konzerns. So werden beispielsweise die Halbjahres- und Quartalsberichte vom Vorstand in Telefonkonferenzen mit dem Aufsichtsrat vor deren Veröffentlichung erörtert.

Der Vorstand arbeitet intensiv mit dem Aufsichtsrat zusammen und informiert diesen regelmäßig, zeitnah und umfassend über alle für das Gesamtunternehmen relevanten Themen, der Planung, der Geschäftsentwicklung, der Finanz- und Ertragslage sowie über unternehmerische Risiken, das Risikomanagement und der Compliance. Ergänzend wurde entsprechend der Empfehlung in Ziffer 3.4 des Deutschen Corporate Governance Kodex eine Informationsordnung verabschiedet, die die Informationsversorgung im Verhältnis Vorstand und Aufsichtsrat und innerhalb des Aufsichtsrats regelt. Grundsätzlich leitet der Vorstand seine Unterlagen rechtzeitig vor den Aufsichtsratssitzungen und in Abstimmung mit dem Aufsichtsratsvorsitzenden an die Mitglieder des Aufsichtsrats weiter.

Die Satzung der Gesellschaft und die Geschäftsordnung des Vorstands sehen für bestimmte, wesentliche Vorstandsentscheidungen die Zustimmung des Aufsichtsrats vor.

1.2.2. Der Aufsichtsrat – Beratung und Überwachung des Vorstands

Der CANCOM Aufsichtsrat bestellt, überwacht und berät den Vorstand bei der Führung der Geschäfte. Gemäß der Satzung der CANCOM SE besteht er aus sechs Mitgliedern, welche entsprechend den Statuten bzw. den vom Aufsichtsrat festgelegten Zielen für seine Zusammensetzung für die Dauer von längstens sechs Jahren bis zu einer Altersgrenze von 70 Jahren durch die Hauptversammlung gewählt werden. Gemäß der Vereinbarung zwischen der Gesellschaft und dem besonderen Verhandlungsgremium über die Mitbestimmung in der CANCOM SE gibt es keine Arbeitnehmervertreter im Aufsichtsrat. Der Aufsichtsrat berücksichtigt die Empfehlungen des DCGK zu Unabhängigkeit und Diversity. Verschiedene Mitglieder haben einen besonderen internationalen Hintergrund und die überwiegende Zahl der Mitglieder ist unabhängig. Die Mitglieder sind derzeit im Einzelnen: Walter Krejci (Vorsitzender), Dr. Lothar Koniarski (stellvertretender Vorsitzender), Regina Weinmann, Uwe Kemm und Dominik Eberle, die jeweils ihre ausgewiesene berufliche Expertise zum Nutzen

des Unternehmens einbringen. Die Mitglieder des Aufsichtsrats der CANCOM SE wurden von der ordentlichen Hauptversammlung am 25. Juni 2014 jeweils für die Zeit bis zur Beendigung der Hauptversammlung, welche über die Entlastung des Aufsichtsrats für das Geschäftsjahr 2018 beschließt, gewählt.

Der Aufsichtsrat hat zur Wahrung seiner Aufgaben zwei Ausschüsse gebildet. Ihre Aufgaben, Verantwortlichkeiten und Arbeitsprozesse stimmen mit den Anforderungen des Aktiengesetzes überein. Die Ausschussvorsitzenden berichten regelmäßig an den Aufsichtsrat über die Arbeit der jeweiligen Ausschüsse.

Dem Prüfungsausschuss gehören die Aufsichtsratsmitglieder Dr. Lothar Koniarski (Vorsitzender), Walter Krejci (stellvertretender Vorsitzender) und Uwe Kemm an. Der Vorsitzende, Dr. Lothar Koniarski, erfüllt die Anforderungen nach deutschem Recht, wonach mindestens ein Mitglied des Prüfungsausschusses unabhängig und über Sachverstand auf den Gebieten der Rechnungslegung und Abschlussprüfung verfügen muss. Der Prüfungsausschuss befasst sich insbesondere mit der Überwachung des Rechnungslegungsprozesses, der Wirksamkeit des internen Kontrollsystems und des internen Revisionsystems, der Abschlussprüfung, der Erteilung des Prüfungsauftrags an den Abschlussprüfer, der Bestimmung von Prüfungsschwerpunkten und der Honorarvereinbarung sowie der Compliance.

Dem Nominierungsausschuss gehören die Aufsichtsratsmitglieder Walter Krejci (Vorsitzender), Dr. Lothar Koniarski (stellvertretender Vorsitzender) und Regina Weinmann an. Der Nominierungsausschuss schlägt dem Aufsichtsrat für dessen Wahlvorschläge an die Hauptversammlung geeignete Kandidaten vor.

In den Aufgabenbereich des Aufsichtsrats fällt es weiterhin, die Mitglieder des Vorstands zu bestellen und ihre Ressorts festzulegen. Mit diesen erörtert der Aufsichtsrat in regelmäßigen Abständen u.a. die Geschäftsentwicklung und Planung sowie die Strategie und deren Umsetzung. Dabei setzen wesentliche Vorstandsentscheidungen, wie größere Akquisitionen, Desinvestitionen und Finanzmaßnahmen eine Zustimmung durch den Aufsichtsrat voraus. Er verabschiedet die Jahresabschlüsse der CANCOM SE und des CANCOM Konzerns unter Beachtung der Prüfungsberichte des Abschlussprüfers.

Für seine Arbeit hat sich der Aufsichtsrat eine Geschäftsordnung gegeben. Diese regelt insbesondere die Zusammenarbeit im Aufsichtsrat.

Corporate Governance und Compliance werden in den Aufsichtsratssitzungen und sonstigen Besprechungen regelmäßig überprüft und diskutiert.

Entsprechend der Empfehlung des Deutschen Corporate Governance Kodex in Ziff. 5.4.1 und unter Beachtung der unternehmensspezifischen Situation hat der Aufsichtsrat die festgelegten Ziele für seine Zusammensetzung überprüft. Zielrichtung ist, neben einer ausgewogenen fachlichen Qualifikation des Gremiums, unter Berücksichtigung von Internationalität und Vielfalt (Diversity) eine festzulegende Altersgrenze für Aufsichtsratsmitglieder, eine angemessene Anzahl unabhängiger Aufsichtsratsmitglieder sowie angemessene Vertretung von Frauen im Aufsichtsrat zu erreichen. Die Wahlvorschläge des Aufsichtsrats bzw. seines Nominierungsausschusses zur Wahl von Aufsichtsratsmitgliedern sollen sich auch unter Berücksichtigung dieser Ziele in erster Linie am Wohl des Unternehmens orientieren. Im Einzelnen wurden folgende konkrete Ziele festgelegt:

- Berücksichtigung von Kenntnissen und Erfahrung, insbesondere auch Kenntnisse von den Unternehmen der Gesellschaft und der Branche.
- Zeitliche Belastung und Verfügbarkeit des Aufsichtsrats. Das bedeutet, die Aufsichtsratsmitglieder sollen für die Wahrnehmung des Mandats ausreichend Zeit haben, so dass sie dieses mit der gebotenen Regelmäßigkeit und Sorgfalt wahrnehmen können.
- Angemessene Beteiligung von Frauen im Aufsichtsrat.
- Angemessene Besetzung des Aufsichtsrats mit Mitgliedern mit einem internationalen Hintergrund auch unter Berücksichtigung des derzeitigen und strategisch geplanten Vertriebsgebiets der Gesellschaft.
- Berücksichtigung besonderer Kenntnisse und Erfahrungen in der Anwendung von Rechnungslegungsgrundsätzen und internen Kontrollverfahren.
- Unabhängigkeit der Aufsichtsratsmitglieder.
- Vermeidung von Interessenkonflikten, insbesondere wegen der Wahrnehmung von anderen Mandaten oder Funktionen in der Branche der Gesellschaft.
- Berücksichtigung der Altersgrenze von 70 Jahren zum Zeitpunkt der Wahl.

Diese Kriterien wurden vom Aufsichtsrat bei der Zusammensetzung des Gremiums beachtet. Verschiedene Aufsichtsratsmitglieder haben einen internationalen und professionellen, zum Teil branchenspezifischen Hintergrund, der ihre Aufgabe als Aufsichtsratsmitglied bereichert, und die überwiegende Zahl von Aufsichtsratsmitgliedern ist gemäß der Negativdefinition von

Ziffer 5.4.2 DCGK als unabhängig anzusehen. Bei dieser Größe und Zusammensetzung hält der Aufsichtsrat die Beteiligung von Frauen und die Anzahl der Aufsichtsratsmitglieder mit einem internationalen Hintergrund für angemessen und betont ausdrücklich, dass bei der Besetzung der Positionen in erster Linie Wert auf die besondere Kompetenz und Qualifikation gelegt wird und weitere Eigenschaften wie das Geschlecht oder die nationale Zugehörigkeit zweitrangig sind.

Die Mitglieder des Aufsichtsrats sind gemäß der Geschäftsordnung für den Aufsichtsrat angehalten, etwaige Interessenkonflikte unverzüglich offen zu legen. Der Aufsichtsrat informiert in seinem Bericht an die Hauptversammlung über eventuell aufgetretene Interessenkonflikte, die etwa aufgrund einer Beratung oder Organfunktion bei Kunden, Lieferanten, Kreditgebern oder sonstigen Geschäftspartnern entstehen können, und deren Konsequenzen. Im abgelaufenen Geschäftsjahr gab es keine Interessenkonflikte bei Aufsichtsratsmitgliedern. Detaillierte Informationen zu den bestehenden Mandaten der Organmitglieder in Aufsichtsräten oder ähnlichen Kontrollgremien befinden sich im Konzernanhang auf Seite 94.

Der Aufsichtsrat ist darauf bedacht, seine Aufgaben mit der größtmöglichen Sorgfalt wahrzunehmen. Daher findet jährlich eine umfangreiche Effizienzprüfung seiner Tätigkeit statt. In der Dezembersitzung des Jahres 2014 wurde die letzte Selbstevaluation durchgeführt mit dem Ergebnis, dass der Aufsichtsrat ordnungsgemäß und effizient arbeitet.

1.3. Transparenz

CANCOM veröffentlicht alle Informationen und Unternehmensmeldungen zeitnah und regelmäßig auf der Internetseite der Gesellschaft. Ad hoc Mitteilungen und Corporate News liegen dort auch in englischer Sprache vor.

Drei Mal im Geschäftsjahr berichtet CANCOM seinen Aktionären mittels der Quartalsberichte und einmalig im Rahmen des Geschäftsberichts über die Entwicklung des Unternehmens sowie über die Finanz-, Ertrags-, Vermögens- und Liquiditätslage des Konzerns. Auf der jährlichen Hauptversammlung, auf Investorenkonferenzen und Roadshows informiert CANCOM ebenfalls ausführlich und regelmäßig.

In einem Finanzkalender, der auf der Internetseite der Gesellschaft veröffentlicht ist, erhalten die Aktionäre Informationen über wesentliche Veröffentlichungs- und IR-spezifische Veranstaltungstermine.

1.3.1. Angaben nach dem Wertpapierhandelsgesetz

Die Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats sind nach § 15a Wertpapierhandelsgesetz (WpHG) verpflichtet, den Erwerb oder die Veräußerung von Aktien der CANCOM SE oder sich darauf beziehenden Finanzinstrumenten offenzulegen, soweit der Wert der von dem Mitglied und ihm nahestehenden Personen innerhalb eines Kalenderjahres getätigten Geschäfte die Summe von 5.000 Euro erreicht oder übersteigt. Die der CANCOM im abgelaufenen Geschäftsjahr gemeldeten Geschäfte wurden ordnungsgemäß gemeldet und veröffentlicht, u.a. auf der Internetseite der Gesellschaft unter der Rubrik Investor Relations.

1.3.2. Aktienbesitz von Vorstand und Aufsichtsrat zum 31.12.2014

Folgende Vorstände und Aufsichtsräte halten zum 31.12.2014 Aktien der CANCOM SE:

Vorstand	Anzahl Aktien	Anteil am Grundkapital
Klaus Weinmann	100.000	0,7 %

Aufsichtsrat	Anzahl Aktien	Anteil am Grundkapital (Angaben gerundet)
Regina Weinmann	20.000	0,1 %
Dominik Eberle	10.000	0,1 %

1.4. Rechnungslegung und Abschlussprüfung

Den Konzernabschluss und die Zwischenberichte erstellt CANCOM nach den geltenden Regeln der International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind, den Jahresabschluss der CANCOM SE nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuchs (HGB).

Die Hauptversammlung am 25. Juni 2014 hat für das Geschäftsjahr 2014 die S&P GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft mit Sitz in Augsburg zum Abschlussprüfer gewählt. Der CANCOM Aufsichtsrat sowie sein Prüfungsausschuss und der Abschlussprüfer arbeiten eng zusammen, was den Informationsaustausch fördert und die Qualität der Abschlussprüfung steigert. Zur Überwachung der Wirksamkeit der externen Abschlussprüfung und Überprüfung der erforderlichen Unabhängigkeit des Abschlussprüfers hat der Aufsichtsrat eine Unabhängigkeitserklärung des Abschlussprüfers eingeholt.

2. Compliance Management

In 2014 hat CANCOM das Compliance Management System einem externen Review unterzogen, der dem Compliance System der CANCOM alle erforderlichen Voraussetzungen für die Erfüllung der Compliance Management Norm bescheinigt. Dementsprechend soll im laufenden Geschäftsjahr 2015 eine ISO-Zertifizierung angestrebt werden.

2.1. Business Code of Conduct - Verhaltenskodex

CANCOM ist sich nicht nur seiner wirtschaftlichen, sondern auch gesellschaftlichen Verantwortung bewusst. Um diese Haltung zu unterstreichen, hat CANCOM einen Verhaltenskodex verabschiedet, der den Umgang mit den verschiedenen Anspruchsgruppen des Unternehmens festlegt.

Als Folge der Einrichtung eines Compliance-Systems wurde und wird beispielsweise allen CANCOM Mitarbeitern der Verhaltenskodex „Fair geht vor!“ zur Kenntnis gebracht und im Rahmen von E-Learning Maßnahmen geschult. „Der Kodex spiegelt das Ziel des Vorstands wider, unternehmensweit ethische Normen zu stärken und ein Arbeitsumfeld zu schaffen, das auf Integrität, Respekt und fairem Handeln basiert“ heißt es in der Präambel des Verhaltenskodex. Unter dem Motto „Fair geht vor!“ werden Mitarbeiter auf allen Hierarchieebenen dazu angehalten, sich an gesetzliche Vorgaben und interne Richtlinien zu halten und den hohen moralischen und qualitativen Standards des Unternehmens gerecht zu werden.

Zudem werden den Mitarbeitern regelmäßig als eine Art der Prävention die Compliance Vorschriften und Prüfungsvorgänge kommuniziert. Ein Compliance-Officer ist benannt, der einerseits für die Einhaltung des Verhaltenskodex Sorge trägt und andererseits Ansprechpartner für alle Compliance relevanten Themen und Fragen ist. Um die Bedeutung der Compliance für die CANCOM Gruppe zu unterstreichen, wurden die Geschäftsordnungen für die Geschäftsführer der Konzernunternehmen überarbeitet und an die aktuellen Erfordernisse angepasst.

Der Verhaltenskodex ist für alle CANCOM Mitarbeiter via Intranet frei zugänglich. Bei offensichtlicher oder vermuteter Missachtung sollen sich Betroffene an den Compliance Officer wenden. CANCOM schätzt und ermutigt ausdrücklich zu offenen und sachlichen Rückäußerungen.

2.2. Risikomanagement und Internes Kontrollsystem

Die CANCOM SE verfügt über ein umfangreiches System zur Erfassung und Kontrolle von geschäftlichen und finanziellen Risiken, das in einem Risikohandbuch dokumentiert ist. Die Elemente des internen Kontroll- und Risikomanagementsystems sind dafür ausgelegt, die wesentlichen unternehmerischen Risiken frühzeitig zu erkennen und zu steuern. Sie können Risiken jedoch nicht grundsätzlich vermeiden und bieten daher keinen absoluten Schutz gegen Verluste oder betrügerische Handlungen.

2.3. Interne Revision

Als zentrale Funktion der internen Unternehmensüberwachung bewertet die Interne Revision der CANCOM SE die Effektivität des Risikomanagements, der internen Kontrollen und des Compliance Managements und hilft, diese kontinuierlich weiter zu verbessern. Der CANCOM Vorstand definiert jeweils die im Interesse der Gesellschaft näher zu analysierenden Themen und informiert den Aufsichtsrat regelmäßig über die Themen und Ergebnisse.

II. VERGÜTUNGSBERICHT

Der Vergütungsbericht fasst die Grundsätze zusammen, die auf die Festlegung der Gesamtvergütung des CANCOM Vorstands Anwendung finden, und erläutert die Struktur sowie die Höhe der Vorstandseinkommen und der Vergütung des Aufsichtsrats. Der Bericht richtet sich nach den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex und enthält Angaben nach den Erfordernissen des Deutschen Handelsgesetzbuchs (HGB) sowie der International Financial Reporting Standards (IFRS). Der nachfolgende Vergütungsbericht ist Bestandteil des zusammengefassten Lageberichts sowie des Anhangs für den Konzern.

1. Vergütung des Vorstands

Die Festlegung und Überprüfung der Vorstandsvergütung obliegt dem Aufsichtsrat und orientiert sich unter anderem an der Größe des Unternehmens, seiner wirtschaftlichen Lage sowie an der Höhe der Vorstandsvergütung bei vergleichbaren Unternehmen innerhalb und außerhalb der IT-Branche. Zusätzlich werden die Aufgaben und der Beitrag des jeweiligen Vorstandsmitglieds berücksichtigt als auch die Üblichkeit der Vergütung unter Berücksichtigung der Vergütungsstruktur, die ansonsten in der Gesellschaft gilt. Das System der Vorstandsvergütung bei CANCOM ist auf eine nachhaltige Unternehmensentwicklung ausgerichtet.

Das Vergütungssystem für den Vorstand wurde von der ordentlichen Hauptversammlung am 08. Juni 2011 gebilligt.

1.1. Komponenten der Vorstandsvergütung

Die Vergütung des Vorstands ist leistungsorientiert. Bei Herrn Klaus Weinmann und Herrn Rudolf Hotter setzt sie sich im Geschäftsjahr 2014 jeweils aus einer festen Vergütung (Grundvergütung) und einem variablen Bonus zusammen. Die Vergütung enthält keine aktienbasierten Vergütungskomponenten.

Die feste Vergütung wird jeweils als monatliches Gehalt ausbezahlt. Die Bezahlung sowie die Höhe des variablen Bonus, der sich zur einen Hälfte aus einer, an der Zielerreichung orientierten kurzfristigen (Geschäftsjahr) sowie zur anderen Hälfte aus einer langfristigen Tantieme (für drei Geschäftsjahre) zusammensetzt, sind vom Grad des Erreichens des EBITDA-Planziels des CANCOM Konzerns im Geschäftsjahr 2014 abhängig. Die Höhe der jeweiligen Tantieme beträgt bei Herrn Klaus Weinmann 1,0 % des erzielten EBITDA und bei Herrn Rudolf Hotter 0,5 % des erzielten EBITDA. Die Tantiemenzahlung ist betragsmäßig nach oben im Geschäftsjahr begrenzt. Bei einer deutlichen Verschlechterung der Ergebnisse im Abrechnungszeitraum von jeweils drei Geschäftsjahren im Vergleich zu den jeweiligen Planzahlen als Referenzgröße ist der Vorstand zur ganzen oder teilweisen Rückzahlung erhaltener Tantiemenzahlungen verpflichtet (Malusregelung).

Für den Vorsitzenden des Vorstands Klaus Weinmann besteht in dessen Vorstandsvertrag eine Change-of-Control-Klausel. Diese besagt, dass der Vorstand im Falle eines Kontrollwechsels berechtigt ist, sein laufendes Vorstandsmandat innerhalb von neun Monaten nach Rechtswirksamkeit des Kontrollwechsels mit einer Frist von sechs Monaten niederzulegen und den Vertrag zu kündigen. Die Bezüge werden im Falle der Kündigung, unter Anrechnung auf eine Karenzentschädigung aus dem geänderten Wettbewerbsverbot, für die Dauer von zwei Jahren, höchstens aber für die Restlaufzeit des Mandates, von der Gesellschaft ausbezahlt. Für den Fall der Beendigung des Anstellungsvertrags durch Kündigung oder Ablauf ist in den Vorstandsverträgen die Zahlung einer Abfindung sowie eine Entschädigung aufgrund des Wettbewerbsverbots geregelt.

Die Vorstände waren im Geschäftsjahr 2014 nicht im Besitz von Bezugsrechten oder sonstigen aktienbasierten Vergütungen in Bezug auf Aktien der CANCOM SE. Es wurden keine Versorgungsleistungen gewährt.

1.2. Gesamtübersicht der Vorstandsvergütung

Aufgrund der vorgenannten Festsetzung des Aufsichtsrats ergibt sich für das Geschäftsjahr 2014 eine Gesamtvergütung des Vorstands in Höhe von 2.442 TEuro (Vj. 1.902 TEuro). Der nachfolgende Ausweis der für das Geschäftsjahr 2014 gewährten Vergütung berücksichtigt zusätzlich zu den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen auch die Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex. So wird zur Darstellung die vom

Kodex empfohlene Mustertabelle zum Ausweis des Werts der gewährten Zuwendungen für das Berichtsjahr verwendet.

Für die einzelnen Mitglieder des Vorstands wurde die in der folgenden Tabelle dargestellte Vergütung für das Geschäftsjahr 2014 gewährt (individualisierte Angaben, gerundet):

Gewährte Zuwendungen	Klaus Weinmann Vorsitzender des Vorstands				Rudolf Hotter Mitglied des Vorstands			
	2013	2014	2014 (Min)	2014 (Max)	2013	2014	2014 (Min)	2014 (Max)
Festvergütung	532.255	554.019	554.019	554.019	349.421	363.230	363.230	363.230
Nebenleistungen ¹⁾	12.428	19.443	19.443	19.443	7.205	4.935	4.935	4.935
Summe	544.683	573.463	573.463	573.463	356.625	368.165	368.165	368.165
Einjährige variable Vergütung	333.773	500.000	0	500.000	166.886	250.000	0	250.000
Mehrjährige variable Vergütung ²⁾	333.773	500.000	0	500.000	166.886	250.000	0	250.000
Zielerreichung abhängig vom Grad des Erreichens des EBITDA-Planziels im Berichtsjahr sowie der vergangenen drei Geschäftsjahre	333.773	500.000	0	500.000	166.886	250.000	0	250.000
Summe	1.212.229	1.573.463	573.463	1.573.463	690.398	868.165	368.165	868.165
Versorgungsaufwand	0	0	0	0	0	0	0	0
Gesamtvergütung	1.212.229	1.573.463	573.463	1.573.463	690.398	868.165	368.165	868.165

1.3. Zufluss

Die nachfolgende Tabelle weist den Zufluss im bzw. für das Geschäftsjahr 2014 aus Festvergütung, Nebenleistungen, einjähriger variabler Vergütung sowie mehrjähriger variabler Vergütung, differenziert nach den jeweiligen Bezugsjahren, und Versorgungsaufwand aus. Abweichend von der vorstehend dargestellten, für das

Geschäftsjahr 2014 gewährten, mehrjährigen variablen Vergütung beinhaltet diese Tabelle den tatsächlichen Wert aus in Vorjahren gewährten und im Berichtsjahr zugeflossenen, mehrjährigen variablen Vergütungen.

Zufluss	Klaus Weinmann Vorsitzender des Vorstands		Rudolf Hotter Mitglied des Vorstands	
	2013	2014	2013	2014
Festvergütung	532.255	554.019	349.421	363.230
Nebenleistungen ¹⁾	12.428	19.443	7.205	4.935
Summe	544.683	573.463	356.625	368.165
Einjährige variable Vergütung	280.632	333.773	140.316	166.886
Mehrjährige variable Vergütung ²⁾	280.632	333.773	140.316	166.886
Zielerreichung abhängig vom Grad des Erreichens des EBITDA-Planziels im Berichtsjahr sowie der vergangenen drei Geschäftsjahre"	280.632	333.773	140.316	166.886
Summe	1.105.948	1.241.008	637.257	701.937
Versorgungsaufwand	0	0	0	0
Gesamtvergütung	1.105.948	1.241.008	637.257	701.937

1) Die Nebenleistungen enthalten die Kosten für beziehungsweise den geldwerten Vorteil von Nebenleistungen wie die Bereitstellung von Dienstwagen sowie Zuschüsse zu Versicherungen.

2) Die Abhängigkeit der Tantieme von der langfristigen wirtschaftlichen Entwicklung des CANCOM Konzerns folgt aus der Verpflichtung des Vorstands zur ganzen oder teilweisen Rückzahlung erhaltener Tantiemezahlungen bei einer deutlichen Verschlechterung der Ergebnisse im Abrechnungszeitraum von jeweils drei Geschäftsjahren im Vergleich zu den jeweiligen Planzahlen als Referenzgröße.

2. Vergütung des Aufsichtsrats

Die ordentliche Hauptversammlung vom 21. Juni 2012 hat die Vergütung des Aufsichtsrats beschlossen. Diese ist in § 13 der aktuell gültigen Satzung für die CANCOM dem Grunde nach niedergelegt und durch Beschluss der Hauptversammlung vom 21. Juni 2012 der Höhe nach bestimmt. Die Aufsichtsratsvergütung ist als reine Festvergütung ausgestattet. Der stellvertretende Vorsitz und der Vorsitz werden bei der Höhe der Vergütung gesondert berücksichtigt.

2.1. Komponenten der Aufsichtsratsvergütung

Vergütung für Aufsichtsratsstätigkeiten

Jedes Mitglied des Aufsichtsrats erhält demnach eine feste jährliche Vergütung, die von der Hauptversammlung festgelegt wird und so lange gültig bleibt, bis die Hauptversammlung eine Änderung beschließt. Nach dem Beschluss der Hauptversammlung vom 21. Juni 2012 wird ein Betrag von 20.000 Euro gewährt. Der stellvertretende Vorsitzende erhält das Zweifache, der Vorsitzende das Vierfache der festen jährlichen Vergütung. Daneben wird ein Sitzungsgeld von 1.000 Euro je Aufsichtsratsmitglied gewährt. Für den Vorsitzenden des Aufsichtsrats beträgt das Sitzungsgeld 2.000 Euro. Besteht die Mitgliedschaft nicht ein ganzes Jahr, erhält das jeweilige Mitglied die Vergütung zeitanteilig.

Die Gesellschaft erstattet den Mitgliedern des Aufsichtsrats die mit der Wahrnehmung des Amtes unmittelbar verbundenen Aufwendungen. Die Umsatzsteuer wird von der Gesellschaft erstattet, soweit die Mitglieder des Aufsichtsrats berechtigt sind, die Umsatzsteuer der Gesellschaft gesondert in Rechnung zu stellen und dieses Recht ausüben.

Vergütung für Ausschusstätigkeiten

Die Aufsichtsräte erhalten als Mitglied des Nominierungsausschusses sowie als Mitglied des Prüfungsausschusses eine einmalige jährliche Vergütung. Mitgliedern des Nominierungsausschusses wird eine Vergütung in Höhe von 1.000 Euro, dem Ausschussvorsitzenden wird eine Vergütung in Höhe von 2.000 Euro gewährt. Mitgliedern des Prüfungsausschusses wird eine Vergütung in Höhe von 2.000 Euro, dem Ausschussvorsitzenden wird eine Vergütung in Höhe von 4.000 Euro gewährt. Besteht die Mitgliedschaft nicht ein ganzes Jahr, erhält das jeweilige Mitglied die Vergütung zeitanteilig.

2.2. Gesamtübersicht der Aufsichtsratsvergütung

Für die einzelnen Mitglieder des Aufsichtsrats wurde folgende Vergütung für das Geschäftsjahr 2014 festgesetzt (Angaben gerundet):

Die Vergütung des Aufsichtsratsvorsitzenden Walter Krejci beträgt 65 TEuro (Vj. 25 TEuro). Die Vergütung des stellvertretenden Vorsitzenden Dr. Lothar Koniarski beträgt 39 TEuro (Vj. 15 TEuro). Die Vergütungen der übrigen Aufsichtsratsmitglieder betragen für Regina Weinmann 25 TEuro (Vj. 25 TEuro), Uwe Kemm 16 TEuro (Vj. 0 TEuro) sowie Dominik Eberle 15 TEuro (Vj. 0 TEuro). Die Vergütung von Walter von Szczytnicki (Aufsichtsratsvorsitzender bis 25.06.2014) beträgt 44 TEuro (Vj. 90 TEuro), die Vergütung von Stefan Kober (stellvertretender Vorsitzender bis 25.06.2014) beträgt 22 TEuro (Vj. 45 TEuro). Insgesamt beträgt die Vergütung des Aufsichtsrates im Geschäftsjahr 2014 226 TEuro (Vj. 234 TEuro).

Mitglieder des Aufsichtsrats haben im Berichtsjahr keine weiteren Vergütungen bzw. Vorteile für persönlich erbrachte Leistungen, insbesondere Beratungs- und Vermittlungsleistungen, erhalten. Den Aufsichtsratsmitgliedern wurden weder Kredite noch Vorschüsse gewährt noch wurden zu ihren Gunsten Haftungsverhältnisse eingegangen.

3. Sonstiges

Die Gesellschaft hat zu Gunsten des Vorstands, des Aufsichtsrats und leitender Mitarbeiter eine Vermögensschaden-Haftpflichtversicherung (D&O-Versicherung) abgeschlossen, welche die gesetzliche Haftpflicht aus der Vorstands-, Aufsichtsrats- und Leitungstätigkeit abdeckt. In der D&O-Versicherung für Vorstand und Aufsichtsrat wurde ein Selbstbehalt vereinbart.

III. ERKLÄRUNG ZUR UNTERNEHMENSFÜHRUNG

Die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289a HGB ist auf der Internetseite der Gesellschaft veröffentlicht. Sie beinhaltet eine Beschreibung der Arbeitsweise von Vorstand und Aufsichtsrat, die Entsprechenserklärung gemäß § 161 AktG sowie Angaben zu wesentlichen Unternehmensführungspraktiken.

München, im März 2015

Vorstand und Aufsichtsrat der CANCOM SE

CANCOM am Kapitalmarkt

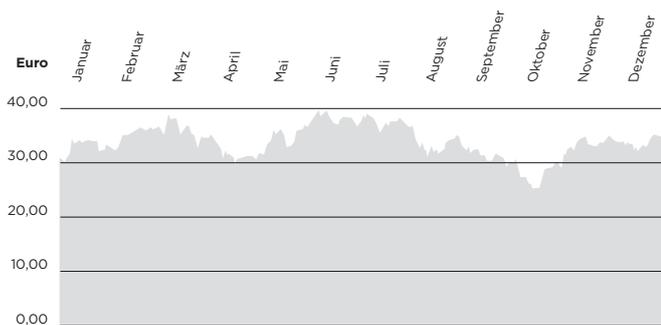
Entwicklung des deutschen Aktienmarktes

Das Aktienjahr 2014 hat der DAX mit 9.806 Punkten und damit 2,7 % mehr als vor einem Jahr leicht im Plus beendet. Rückenwind erhielt der DAX durch die expansive Geldpolitik der Europäischen Zentralbank und das niedrige Zinsniveau. Nachdem der deutsche Leitindex im späten Frühjahr erstmals fünfstellig geworden und die 10.000 Punkte überschritten hatte, folgten in der zweiten Jahreshälfte zwei signifikante Rückschläge bis auf ein Tief von 8.350 Punkten im Oktober. Am 5. Dezember erreichte der Index einen weiteren Rekord mit 10.093 Zählern, um bis zum Jahresende erneut deutlich zurückzufallen. Die Entwicklung fiel damit weit schwächer als in den Aktienjahren 2012 (+29%) und 2013 (+25%) aus. Im internationalen Vergleich hat unter den großen Märkten vor allem der amerikanische Aktienmarkt besser abgeschnitten. Der TecDAX machte im Jahresverlauf über 202 Zähler gut und endete mit einem Plus von rund 17 % bei einem Schlusskurs von 1.371,36 Punkten. In Sachen Jahresperformance lässt der TecDax damit die anderen bekannten deutschen Aktienindizes hinter sich.

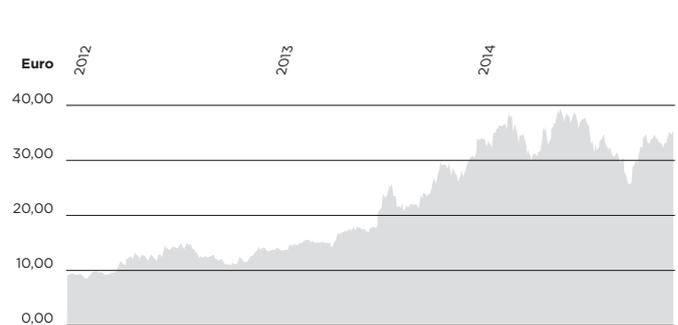
Entwicklung der CANCOM Aktie

Die CANCOM Aktie startete mit einem Eröffnungskurs von 31,07 Euro ins neue Börsenjahr und stieg bis Anfang März auf ihren bis dato höchsten Stand seit Börseneinführung von 39,07 Euro. Nach einem Rücksetzer auf 29,42 Euro im April erholte sich die Aktie wieder bis zu ihrem Jahreshoch von 39,48 Euro im Juni. Zu Beginn der zweiten Jahreshälfte setzte ein Abwärtstrend ein, der die Aktie bis auf 25,50 Euro zurückbrachte. Im vierten Quartal erholte sich der Kurs wieder, und die Aktie entwickelte sich bis zum Jahresende auf ihren Schlussstand bei 35,48 Euro. Im TecDAX Ranking der Deutschen Börse wird CANCOM zum 31.12.2014 gemessen an der Marktkapitalisierung auf Rang 19 (2013: Rang 21) geführt. Gemessen am Handelsvolumen hat sich CANCOM im Jahresverlauf von Rang 15 auf Rang 12 verbessert.

Kursentwicklung Januar bis Dezember 2014



Kursentwicklung 2012 bis 2014



KENNZAHLEN UND HANDELSDATEN DER CANCOM AKTIE (WKN 541910)

		2014	2013
Kurs Jahresbeginn	€	30,72	13,50
Kurs Jahresende	€	35,48	30,80
Höchstkurs	€	39,48	30,80
Tiefstkurs	€	25,50	19,80
Performance - absolut	€	+4,76	+17,30
Performance - relativ	%	+15,49	+128,15
Marktkapitalisierung Jahresende	Mio. €	528,7	449,7
Durchschnittlicher Umsatz je Handelstag*	Stück	132.159	114.676
Durchschnittlicher Umsatz je Handelstag*	€	4.375.278	2.571.854
Ergebnis je Aktie aus fortzuführenden Geschäftsbereichen (unverwässert)	€	1,27	1,22
Ausstehende Aktien per 31.12.	Stück	14.879.574	14.615.791
Kursdaten Xetra-Schlusskurse			* alle deutschen Börsen

Börsensegment	Prime Standard
Indexzugehörigkeit	TecDAX, HDAX
Designated Sponsorship	Oddo Seydler Bank AG

RESEARCH-COVERAGE

Hauck & Aufhäuser Research GmbH
Warburg Research
Commerbank AG
Baader Bank / Helvea

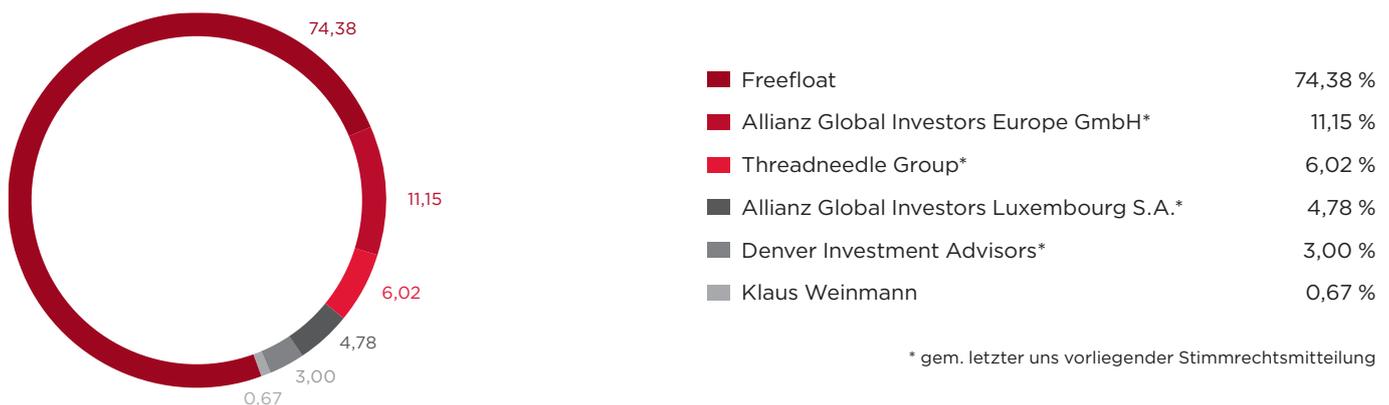
Aktionärsstruktur

CANCOMs Aktionärsstruktur ist international und besteht aus institutionellen Investoren wie Privatanlegern.

Dividende

CANCOMs Ziel ist eine kontinuierliche Dividendenpolitik. Nach dem Rekordergebnis im Geschäftsjahr 2014 und angesichts der guten Liquiditätslage des Unternehmens schlagen Vorstand und Aufsichtsrat der Hauptversammlung eine Dividende in Höhe von 50 Cent je Aktie vor. Dies entspricht einer Dividendenquote von circa 39,4 Prozent des Jahresergebnisses aus fortgeführten Geschäftsbereichen (2013: 32,8 Prozent) und entspricht dem angestrebten Ziel des CANCOM Vorstands, das eine Dividendenquote zwischen 30 und 50 Prozent vorsieht.

Zum 31. Dezember 2014 lag die Anzahl dividendenberechtigter Aktien bei 14.879.574. Daraus ergibt sich eine Ausschüttungssumme für das Geschäftsjahr 2014 von 7,4 Mio. Euro.

AKTIONÄRSSTRUKTUR ZUM 31.12.2014 (IN %)

Wandelschuldverschreibung

CANCOM hat im März 2014 eine Wandelschuldverschreibung (WKN: A11QF3) in Höhe von 45 Mio. Euro mit einer Laufzeit bis März 2019 erfolgreich platziert. Die Wandelschuldverschreibungen sind in rund 1 Mio. neue, auf den Inhaber lautende Stückaktien der CANCOM SE wandelbar. Dabei ist das Bezugsrecht der Aktionäre ausgeschlossen.

Durch die Begebung einer Wandelanleihe konnte CANCOM die Liquiditäts- und Kapitalbasis weiter stärken und damit das zukünftige Wachstum des Konzerns finanzieren.

American Depositary Receipt (ADR) Programm in den USA

CANCOM hat im April 2014 in den USA ein gesponsertes Level 1 American Depositary Receipt (ADR) Programm aufgelegt. ADRs sind auf US Dollar lautende Wertpapiere, die in den USA stellvertretend für die zugrunde liegenden Aktien gehandelt werden und die es US-amerikanischen Investoren ermöglichen, die an der Frankfurter Wertpapierbörse notierenden Inhaber-Stammaktien der CANCOM SE am US Markt indirekt zu kaufen. Mit dem ADR Programm ist die Möglichkeit geschaffen worden, die Investorenbasis in den USA auszubauen und diese damit noch breiter und internationaler aufzustellen.

Hauptversammlung

Die ordentliche Hauptversammlung der CANCOM SE fand am 25. Juni 2014 im Haus der Bayerischen Wirtschaft in München statt. Vorstand und Aufsichtsrat der Gesellschaft begrüßten rund 200 Aktionäre und ihre Vertreter, die 42,11 Prozent vom Grundkapital repräsentierten. Die Zustimmung von über 98 Prozent bei allen Tagesordnungspunkten dokumentierte das hohe Vertrauen in das CANCOM Management.

Investor und Public Relations – Kommunikation mit dem Kapitalmarkt

CANCOM legt großen Wert auf eine aktive, offene und transparente Finanzkommunikation.

Der aktuelle und umfassende Internetauftritt ist für CANCOM genauso wichtig wie die persönliche Kontaktpflege zu Aktionären, Investoren, Analysten sowie der Wirtschafts- und Fachpresse.

Im Geschäftsjahr 2014 hatte CANCOM auf Roadshows im In- und Ausland, Investorenkonferenzen, diversen Kapitalmarktveranstaltungen, in persönlichen Terminen und Telefonkonferenzen

mehr als **150** Gesprächskontakte.

Aktuelle Informationen rund um die CANCOM Aktie finden sich auf unserer Webseite www.cancom.de im Bereich Investor Relations.

Zusammengefasster Lagebericht der CANCOM SE und des Konzerns der CANCOM Gruppe

für das Geschäftsjahr vom 01. Januar 2014 bis 31. Dezember 2014

1. Grundlagen des Konzerns

Der CANCOM Konzern ist einer der führenden Anbieter für IT-Infrastruktur und IT-Services in Deutschland und Österreich. Mit einer dezentralen Vertriebs- und Servicestruktur und zentralen Diensten unter anderem im Bereich Finanzen, Einkauf, Lager, Logistik, Marketing und Produktmanagement sowie Human Resources bestehen schlagkräftige organisatorische Voraussetzungen für ein nachhaltig profitables Wachstum. Neben Standorten in Deutschland und Österreich unterhält der Konzern ein internationales Partnernetzwerk mit Repräsentanzen unter anderem in Brüssel (Belgien), London (UK) sowie Standorten in den USA.

Struktur der CANCOM Gruppe

Innerhalb der CANCOM Gruppe übernimmt die CANCOM SE (im Folgenden „CANCOM“) mit Sitz in München die zentrale Finanzierungs- und Managementfunktion für die von ihr gehaltenen Beteiligungen.

Die Struktur der CANCOM Gruppe gewährleistet eine hohe Effizienz in der Steuerung und Führung des Konzerns und ermöglicht eine effektive Unterstützung der operativen Einheiten durch die zentralen Geschäftsbereiche und spezialisierten Fachvertriebe.

Geschäftsfelder

Der konsequent verfolgten Weiterentwicklung des Geschäftsmodells in Richtung Cloud und Managed Services bzw. Shared Managed Services wurde im Geschäftsjahr 2014 durch die Neufassung der Berichtssegmente Rechnung getragen.

Das Geschäftssegment Cloud Solutions beinhaltet die Gesellschaften PIRONET NDH Datacenter AG & Co. KG, PIRONET NDH EDI-Services GmbH, PIRONET NDH Enterprise Solutions GmbH, Geschäftsbereiche der CANCOM GmbH sowie der CANCOM DIDAS GmbH. Das Geschäftssegment Cloud Solutions beinhaltet das Cloud und Shared Managed Services Geschäft der CANCOM Gruppe inklusive den projektbezogenen Cloud Hardware, Software und Dienstleistungsumsätzen. Es reicht von Analyse, Beratung, Lieferung, Implementierung bis hin zu Services und bietet Kunden damit die notwendige Orientierung

und Betreuung für die Transformation ihrer traditionellen Unternehmens-IT in die Cloud. Im Rahmen des Dienstleistungsangebots ist der CANCOM Konzern in der Lage, mit skalierbaren Cloud und Managed Services – insbesondere Shared Managed Services – den Komplett- oder Teilbetrieb der IT für die Kunden zu übernehmen. Dem Cloudvertrieb zuordenbare Vertriebskosten sind im Segment enthalten. Das Cloud Geschäft profitiert darüber hinaus von Synergien mit dem allgemeinen CANCOM Vertrieb und Marketing, dessen Kosten dem Berichtssegment IT Solutions zugeordnet werden.

Das Geschäftssegment IT Solutions beinhaltet die Gesellschaften CANCOM GmbH (nur der dem Segment zuzurechnenden Geschäftsbereich), CANCOM Computersysteme GmbH, CANCOM a + d IT solutions GmbH, CANCOM (Switzerland) AG, CANCOM NSG GmbH, CANCOM NSG GIS GmbH, CANCOM NSG SCS GmbH, CANCOM NSG ICP GmbH, CANCOM on line GmbH, Imperia AG, CANCOM physical infrastructure GmbH, acentrix GmbH, Glanzkinder GmbH (bis 28.10.2014), CANCOM, Inc., CANCOM HPM Networks (vormals HPM Networks Inc.), Verio-plan GmbH sowie Geschäftsbereiche der CANCOM DIDAS GmbH. Mit dem Geschäftssegment IT Solutions bietet die CANCOM Gruppe eine umfassende Betreuung rund um IT-Infrastruktur und –Anwendungen. Es umfasst die IT-Strategieberatung, Projektplanung und –durchführung, Systemintegration, die IT-Beschaffung über eProcurement Services oder im Rahmen von Projekten sowie professionelle IT-Services und Support.

Tätigkeitsschwerpunkte und Absatzmärkte

Die zu den größten herstellerunabhängigen IT-Systemhäusern Deutschlands zählende CANCOM Gruppe versteht sich als IT-Architekt, Systemintegrator und Managed Services Provider. Als Komplettlösungsanbieter steht neben dem Vertrieb von Hard- und Software namhafter Hersteller vor allem die Erbringung von IT-Dienstleistungen im Mittelpunkt der Geschäftstätigkeit. Zum IT-Dienstleistungsangebot zählen u. a. IT-Consulting, das Design von IT-Architekturen und IT-Landschaften, die Konzeption und Integration von IT-Systemen sowie deren Betrieb von einzelnen Teilaufgaben (Outtasking) bis hin zum kompletten Outsourcing des IT-Betriebs.

Der Kundenkreis der CANCOM Gruppe umfasst entsprechend vor allem gewerbliche Endanwender, angefangen bei kleinen und mittleren Unternehmen bis hin zu Großunternehmen und Konzernen sowie Öffentliche Auftraggeber. In geografischer Hinsicht betreibt der CANCOM Konzern Geschäftsaktivitäten vornehmlich in der D-A-CH Region sowie in den USA.

Zur Strategie gehört die Fokussierung auf profitable und wachstumsstarke Marktsegmente wie IT-Lösungen, Consulting und Managed Services sowie auf führende IT-Trends wie Cloud Computing, Mobility, Unified Communications & Collaboration und Security. Außerdem zählen gezielte Akquisitionen zur Wachstumsstrategie des Konzerns.

Wettbewerbsposition

Laut Statistischem Bundesamt sind derzeit in Deutschland rund 97.000 IT-Unternehmen am Markt aktiv, die sich allerdings in Bezug auf die Größe und das Leistungsspektrum stark unterscheiden. Zu den großen IT-Unternehmen ab 500 Mitarbeiter zählen etwa 190 Unternehmen, nur etwa 20 (darunter 9 IT-Systemhäuser) erwirtschaften mehr als 250 Millionen Euro Umsatz. Dazu zählt die CANCOM Gruppe.

Das Gesamtvolumen des deutschen IT-Marktes im Jahr 2014 wird vom Branchenverband BITKOM mit 77,8 Mrd. Euro angegeben. Mit einem Jahresumsatz von 750,7 Mio. Euro in Deutschland beläuft sich der Marktanteil der CANCOM Gruppe demnach aktuell auf rund ein Prozent. Die drei größten deutschen IT-Systemhäuser im aktuellen ChannelPartner/COMPUTERWOCHE Ranking nehmen einen Marktanteil von rund fünf Prozent ein. Den Rest adressieren Technologiehersteller sowie kleinere und mittlere, überwiegend regional tätige Unternehmen. Dies spiegelt den sehr fragmentierten deutschen IT-Markt wider.

Erläuterung des unternehmensintern eingesetzten Steuerungssystems

Zur Steuerung und Überwachung der Entwicklung der einzelnen Tochtergesellschaften und der Berichtssegmente analysiert CANCOM u. a. monatlich deren Umsatz, Rohertrag, betriebliche Aufwendungen und Betriebsergebnis und vergleicht diese Kennzahlen mit der ursprünglichen Planung sowie mit dem quartalsweise zu erstellenden Forecast. Darüber hinaus werden zur Unternehmenssteuerung regelmäßig externe Indikatoren wie Inflationsraten, Zinsniveau, allgemeine Konjunktorentwicklung und Entwicklung der IT-Branche sowie Prognosen hierzu herangezogen sowie Erkenntnisse und Signale des konzernweiten

Risikofrüherkennungssystems berücksichtigt. Hierzu verweisen wir auch auf die Ausführungen im Chancen- und Risikobericht. Das Liquiditätsmanagement umfasst eine tägliche Statusermittlung.

Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten

Innovationen sind für die wirtschaftliche Dynamik und das Wachstum von großer Bedeutung. Als reines Dienstleistungs- und Handelsunternehmen betreibt CANCOM keine Forschungsaktivitäten. Entwicklungsleistungen fokussieren z. B. auf Softwarelösungen und Applikationen in den IT-Trendbereichen wie Cloud Computing, Virtualisierung, mobile Lösungen, IT-Security sowie Shared Managed Services und finden nur in eingeschränktem Umfang und vornehmlich für eigene Zwecke statt. Cloud Computing bietet enorme Vorteile für Unternehmen, die Unternehmens-IT und die User, vor allem durch die zentrale Bereitstellung von Anwendungen und den orts-, zeit- und geräteunabhängigen Zugriff auf Unternehmensdaten. Die bereits im Geschäftsjahr 2010 im Bereich des Cloud Computing entwickelte IT-Architekturplattform, die CANCOM AHP Private Cloud, eine auf Standardtechnologien basierende, integrierte Out-of-the-Box-Lösung, wurde im Geschäftsjahr 2014 erfolgreich weiterentwickelt. Darüber hinaus erfolgten im Berichtszeitraum Entwicklungen im Bereich App-Programmierung für mobile Business Applikationen sowie Anpassungen (Customizing) für eigengenutzte Unternehmenssoftware.

Umweltbericht

Als IT-Handels- und Dienstleistungsunternehmen ist es CANCOMs Ziel, die Produkte und Dienstleistungen in exzellenter Qualität und zu einem attraktiven Preis, aber auch so umweltfreundlich wie möglich anzubieten. CANCOM legt daher großen Wert auf einen schonenden Umgang mit vorhandenen Ressourcen. Mit innovativen Lösungen und Angeboten im Rahmen des gesamten Produkt- und Dienstleistungsportfolios leistet CANCOM einen professionellen Beitrag zur umwelt- und ressourcenschonenden Nutzung von IT über deren gesamten Lebenszyklus. CANCOM bietet seinen Kunden zum Beispiel die Vorteile moderner, energieeffizienter Rechenzentren, die nicht nur aus ökologischer Sicht Nutzen stiften, sondern auch in erheblichem Maße Einsparungen bei den Energiekosten eines Unternehmens bewirken. Auch durch den Einsatz von modernen und intelligenten Systemen im Bereich Communication und Collaboration (z. B. Videokonferenzen) lassen sich Ressourcen schonen. Die infolgedessen verringerte Reisetätigkeit der Mitarbeiter führt neben der Prozessoptimierung und enormen Kosteneinsparungen auch zu weniger CO₂-Emissionen.

2. Wirtschaftsbericht

Entwicklung der Gesamtwirtschaft

Trotz vieler internationaler Krisen ist die deutsche Wirtschaft im vergangenen Jahr so stark gewachsen wie seit 2011 nicht mehr. Nach einem guten Jahresauftakt und einer darauffolgenden Schwäche im Sommer, Turbulenzen im Herbst und Befürchtungen, der Wachstumsmotor könnte ins Stottern kommen, hat sich die konjunkturelle Lage zum Jahresende wieder stabilisiert. Das Bruttoinlandsprodukt stieg nach Angaben des Statistischen Bundesamts im abgelaufenen Jahr um 1,5 Prozent gegenüber einem Plus von 0,1 Prozent in 2013. Für Impulse sorgten vor allem die Verbraucher mit ansteigenden Konsumausgaben. Aber auch die Unternehmensinvestitionen sind in 2014 nach einem Rückgang im Jahr zuvor wieder gestiegen. Die Exporte legten ebenfalls zu.

Bruttoinlandsprodukt 2014*	
(reale Veränderung zum Vorjahr in %)	
Deutschland	+ 1,4
Euroland	+ 0,8
UK	+ 3,0
USA	+ 2,5
Welt	+ 3,3

* Prognose: Deutsche Bank Research, 22.01.2015.

Die Inflationsrate ist in 2014 unter anderem aufgrund fallender Energiepreise auf den niedrigsten Stand seit fünf Jahren gesunken. Sie beträgt dem Statistischen Bundesamt zufolge nur noch 0,9 Prozent. Im Jahr 2013 hatte die Preissteigerung noch bei 1,5 Prozent gelegen.

Der Leitzins im Euroraum wurde von der Europäischen Zentralbank (EZB) zunächst im Juni 2014 von 0,25 Prozent auf 0,15 Prozent herabgesetzt. Im September 2014 wurde der Leitzins auf 0,05 Prozent gesenkt und bis zum Zeitpunkt der Aufstellung des vorliegenden Lageberichts auf diesem historischen Tiefstand belassen. Die US-Notenbank hält die Spanne für den Leitzins weiterhin zwischen Null und 0,25 Prozent.

Der Arbeitsmarkt entwickelte sich anhaltend positiv. Die Erwerbstätigkeit und der Beschäftigungstrend blieben in 2014 deutlich aufwärtsgerichtet und sind damit sogar stärker als im Vorjahr gestiegen.

Die Entwicklung des IT-Markts

Das Jahr 2014 ist für den IT-Sektor insgesamt gut verlaufen. Nach den neuesten Prognosen des Bundesverbandes Informationswirtschaft Telekommunikation und neue Medien e.V. (BITKOM) verzeichnete der deutsche IT-Markt in 2014 ein Wachstum von 4,3 Prozent.

Im Einzelnen wuchs der Bereich IT-Hardware um 5,8 Prozent, der Bereich IT-Software um 5,6 Prozent und der Bereich IT-Services um 2,7 Prozent.

Entwicklung des deutschen IT-Markts 2014**	
(reale Veränderung zum Vorjahr in %)	
IT-Markt gesamt	+ 4,3
Hardware	+ 5,8
Software	+ 5,6
Services	+ 2,7

** Prognose: BITKOM, Oktober 2014

Der gesamte ITK-Markt (Informationstechnik und Telekommunikation) ist 2014 in Deutschland um 1,8 Prozent gewachsen und in den USA um 3,3 Prozent. In der EU beträgt der Anstieg nur 0,4 Prozent.

Auswirkungen auf die CANCOM Gruppe

Der CANCOM Vorstand ging im vergangenen Jahr auf mittelfristige Sicht von einem weiteren Unternehmenswachstum bei verbesserten Ergebniskennzahlen aus. Die Prognose für das Geschäftsjahr 2014 sah eine deutliche Steigerung des Konzernrohertrags und des Konzern-EBITDA vor.

Die CANCOM Gruppe konnte im Geschäftsjahr 2014 bezogen auf den Konzernumsatz von 828,9 Mio. Euro ein Plus von 35,0 Prozent gegenüber 613,8 Mio. Euro im Vorjahr erzielen und damit deutlich stärker wachsen als der deutsche IT-Markt, der ein Wachstum von 4,3 Prozent verzeichnete. Dabei betrug der Umsatzanteil der akquirierten Unternehmen in den fortzuführenden Geschäftsbereichen in 2014 162,2 Mio. Euro, die gleichermaßen vom Konzernverbund profitierten und ihr Geschäft dadurch ausbauen konnten. Das Wachstum im Konzern ist im Wesentlichen auf die anhaltende

Nachfrage nach neuartigen und ganzheitlichen IT-Lösungen zurückzuführen, die die Entwicklung beider Geschäftssegmente positiv beeinflusste. Aufgrund der Regelungen des IFRS 5 war die seit 01.01.2014 vollkonsolidierte Tochtergesellschaft der PIRONET NDH Aktiengesellschaft (im Folgenden mit „PIRONET“ bezeichnet), die Imperia AG, als discontinued operation zu klassifizieren und die Umsatzerlöse in Höhe von 11 Mio. Euro unter den aufgegebenen Geschäftsbereichen auszuweisen.

Der Konzernrohertrag und das Konzern-EBITDA steigerten sich mit einem Plus von 38,2 Prozent bzw. 56,0 Prozent deutlich gegenüber den Vorjahreswerten. Die Konzernprofitabilität konnte mit einer EBITDA-Marge von 6,2 Prozent weiter verbessert werden. Vor allem das starke Dienstleistungsgeschäft wirkte sich positiv auf die Ergebnisentwicklung aus. Aufgrund der zunehmenden Komplexität zum Beispiel in Bezug auf IT-Landschaften oder Anforderungen treten beratungsintensive Themen in den Fokus. Gleichzeitig werden die nachgefragten Services zunehmend höherwertiger. CANCOM hat die Mitarbeiterstruktur im Konzern daher weiter in Richtung höher qualifizierter und entsprechend zertifizierter Mitarbeiter ausgebaut. Die Anzahl der insgesamt im Bereich Professional Services tätigen Mitarbeiter nahm gegenüber dem Vorjahr weiter zu. Zu einer Verstärkung der personellen Ressourcen haben auch die neu akquirierten Unternehmen sowohl im Segment IT Solutions als auch im Segment Cloud Solutions beigetragen.

CANCOM strebt permanent eine hohe Qualität der Dienstleistungen sowie ein hohes Maß an Kundenzufriedenheit an. Als Erfolg kann die erneute Wahl von CANCOM zum „Besten Systemhaus Deutschlands“ in 2014 gewertet werden, die im Rahmen einer von den Fachzeitschriften Computerwoche/ChannelPartner durchgeführten Kundenumfrage ermittelt wurde.

Sowohl für die Geschäftssegmente als auch den Konzern insgesamt ist die erwartete positive Entwicklung im Berichtsjahr 2014 in Bezug auf Umsatz-, Rohertrags- und EBITDA-Wachstum aus Sicht des Vorstands erreicht.

Wichtige Vorkommnisse und Investitionen

CANCOM optimiert regelmäßig seine Unternehmensstruktur, um die Position in bestehenden Märkten zu sichern und auszubauen und um neue Märkte zu erschließen. Im Folgenden werden die wesentlichen Ereignisse für den Geschäftsverlauf sowie weitere wichtige Vorkommnisse und Investitionen im Geschäftsjahr 2014 erläutert:

- Die CANCOM SE hat mit Ablauf der weiteren Annahmefrist im Rahmen des Übernahmeangebots an die Aktionäre der PIRONET, Köln, am 07. Januar 2014 insgesamt einen Anteil von 74,85 Prozent des Grundkapitals und der Stimmrechte der PIRONET erreicht. Mit der Mehrheit am Grundkapital bezieht die CANCOM SE die PIRONET seit 01. Januar 2014 in den Konzernabschluss ein. Bis Juni 2014 wurde der Anteil im Wege außerbörslicher Nacherwerbe außerhalb des Angebotsverfahrens auf rund 78,1 Prozent aufgestockt.
- CANCOM hat mit Kaufvertrag vom 27. Februar 2014 100 Prozent der Anteile an der HPM Networks Inc. erworben. Der Erstkonsolidierungszeitpunkt ist der 01. März 2014. Das Unternehmen mit Sitz im kalifornischen Pleasanton, USA, das mittlerweile unter CANCOM HPM Networks firmiert, agiert als VAR (Value Added Reseller) im Cloud Infrastruktur Umfeld und verfügt über langjährige Beziehungen zu Partnern wie HP (HP Cloud Center of Excellence-Partner), VMware, Cisco, Microsoft, EMC und Palo Alto Networks sowie namhaften Kunden wie zum Beispiel Twitter, Workday, GAP, Williams-Sonoma und Juniper Networks. CANCOM HPM bietet einen guten Markt-, Partner- und Kundenzugang zur Positionierung des CANCOM Business Cloud Portfolios in den USA. Daneben kann das US Geschäft von einem potenziellen Zugang zu größeren Projekten als Teil des Konzernverbunds profitieren.
- Die CANCOM SE hat am 20. März 2014 eine Wandelschuldverschreibung im Gesamtnennbetrag von 45 Mio. Euro mit einem Zinskupon von 0,875 Prozent per annum und einer Endfälligkeit am 27. März 2019 emittiert. Die Wandelschuldverschreibung wurde mit einer Stückelung von 100.000 Euro begeben und berechtigt zur Wandlung in bis zu 1.055.510 neue, auf den Inhaber lautende Stückaktien der CANCOM SE. Der anfängliche Wandlungspreis beträgt 42,63 Euro pro Aktie. Das Wandlungsrecht für die Wandelschuldverschreibung kann während der Laufzeit ausgeübt werden.

- Die CANCOM SE hat mit Notarvertrag vom 27. März 2014 die am Standort Jettingen-Scheppach angemietete, eigengenutzte Betriebsimmobilie für 8,7 Mio. Euro zuzüglich Nebenkosten zurückerworben. Das Gebäude mit angegliedertem Logistikzentrum wurde im Geschäftsjahr 2007 im Rahmen einer Sale-and-lease-back Transaktion für 9,5 Mio. Euro veräußert. Die jährliche Mietersparnis aus dem bis 2021 abgeschlossenen Mietvertrag beträgt 800 TEuro.
- Die CANCOM SE hat am 10. April 2014 den notariellen Kaufvertrag über den Erwerb von 100 Prozent der Geschäftsanteile an der DIDAS Business Services GmbH von der Allgeier IT Solutions AG unterzeichnet. Die heutige CANCOM DIDAS GmbH mit Sitz in Langenfeld (Rheinland) bietet IT-Dienstleistungen und -Lösungen in den Bereichen Professional-, Managed- und Cloud-Services und beschäftigte zum Erwerbszeitpunkt 260 Mitarbeiter. Zu den Kunden zählen sowohl mittelständische Unternehmen als auch international agierende Konzerne. Mit der Akquisition baut CANCOM sowohl die regionale Präsenz als auch das IT Solutions Portfolio weiter aus. Zudem bietet die verbreiterte Kundenbasis Wachstumspotenzial für den Konzern im Geschäft mit Cloud-Lösungen.
- Die CANCOM SE hat eine Kapitalerhöhung gegen Sacheinlagen durchgeführt, die am 03. Juli 2014 ins Handelsregister eingetragen wurde. Die neuen CANCOM Aktien wurden zur Zahlung des Kaufpreises für sämtliche Geschäftsanteile an der DIDAS Business Services GmbH in Langenfeld geschaffen. Unter teilweiser Ausnutzung des Genehmigten Kapitals 2010-I wurde das Grundkapital durch die Ausgabe von 263.783 neuen, auf den Inhaber lautenden Stückaktien von 14.615.791,00 Euro auf 14.879.574,00 Euro erhöht. Dabei wurde das Bezugsrecht der Altaktionäre ausgeschlossen. Der Gesamtausgabebetrag der neuen Aktien beträgt 10 Mio. Euro. Die neuen Aktien wurden vollständig an den ehemaligen Gesellschafter der DIDAS Business Services GmbH ausgegeben. Als Sacheinlage haben diese im Gegenzug sämtliche Geschäftsanteile an der DIDAS Business Services GmbH in die CANCOM SE eingebracht.
- Mit Notarvertrag vom 28.10.2014 hat die CANCOM SE die Beteiligung in Höhe von 49 Prozent an der Glanzkinder GmbH veräußert.
- Die mehrheitlich zum Konzernverbund gehörende Tochtergesellschaft PIRONET hat am 30.12.2014 bekanntgegeben, dass in naher Zukunft der Verkauf ihrer 100%igen Tochtergesellschaft Imperia AG beabsichtigt wird. Grund ist die Fokussierung der PIRONET auf das hochrentable Geschäft mit Rechenzentrumsdienstleistungen, das aktuell zweistellige Wachstumsraten ausweist. Aufgrund der Verkaufsabsicht wird das Ergebnis der Imperia AG im Konzernabschluss der PIRONET sowie im Konzernabschluss der CANCOM SE unter den aufgegebenen Geschäftsbereichen (discontinued operations) ausgewiesen.

Mitarbeiter

Im Geschäftsjahr 2014 wurden durchschnittlich 2.850 Mitarbeiter (Vorjahr: 2.226) beschäftigt. Zum 31. Dezember 2014 wurden in der CANCOM Gruppe 2.909 Mitarbeiter (Vorjahr: 2.360) beschäftigt.

Die Mitarbeiter waren in folgenden Bereichen tätig (31.12.):

	2014	2013
Professional Services	2.080	1.634
Vertrieb	468	396
Zentrale Dienste	361	330

Anzahl Mitarbeiter CANCOM Gruppe 2013 - 2014 (jeweils zum 31.12.)

2013	 2.360
2014	 2.909

Ertrags-, Finanz und Vermögenslage der CANCOM Gruppe

Im Geschäftsjahr 2014 wurde eine weitere Verbesserung der Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage erzielt.

a) Ertragslage

Der Umsatz der CANCOM Gruppe stieg im Geschäftsjahr 2014 von 613,8 Mio. Euro auf 828,9 Mio. Euro. Damit verzeichnete der Konzern ein Wachstum von 35,0 Prozent. Die CANCOM Gruppe konnte ihr Geschäft in beiden Geschäftssegmenten weiter ausbauen. Zum Wachstum trug die stabile Nachfrage seitens der Kunden nach neuartigen, effizienzsteigernden Lösungen über alle Bereiche der IT-Wertschöpfungskette bei. Auf die akquirierten Unternehmen in den fortzuführenden Geschäftsbereichen in 2014 entfiel ein Umsatzanteil in Höhe von 162,2 Mio. Euro, die gleichermaßen vom Konzernverbund profitierten und ihr Geschäft dadurch ausbauen konnten. Aufgrund der Regelungen des IFRS 5 war die seit 01.01.2014 vollkonsolidierte Tochtergesellschaft der PIRONET, die Imperia AG, als discontinued operation zu klassifizieren und die Umsatzerlöse in Höhe von 11 Mio. Euro unter den aufgegebenen Geschäftsbereichen auszuweisen.

Umsatz CANCOM Gruppe 2013 - 2014 (in Mio. Euro)	
2013	613,8
2014	828,9

In Deutschland erhöhte sich der Umsatz um 27,5 Prozent von 588,7 Mio. Euro auf 750,7 Mio. Euro. Im internationalen Geschäft stieg der Umsatz der CANCOM Gruppe im Wesentlichen aufgrund der seit 01.03.2014 in den Konzernabschluss einbezogenen US-Tochtergesellschaft CANCOM HPM Networks von 25,1 Mio. Euro auf 78,2 Mio. Euro.

Im Vergleich zum Geschäftsjahr 2013 wurden in 2014 die Berichtsegmente Cloud Solutions und IT Solutions eingeführt. Im Bereich Cloud Solutions wuchs der Umsatz um 147,0 Prozent auf 107,2 Mio. Euro im Vergleich zu 43,4 Mio. Euro im Vorjahr. Im Bereich IT Solutions stieg der Umsatz von 570,4 Mio. Euro um 26,5 Prozent auf 721,4 Mio. Euro. Die positive Umsatzentwicklung wurde getragen durch das Cloud und Managed Services bzw. Shared Managed Services Geschäft sowie damit einhergehende Lösungsthemen wie zum Beispiel IT-Mobility und IT-Security, die zur guten Performance in Systemhausgeschäft beigetragen haben.

Der Rohertrag der CANCOM Gruppe erhöhte sich im Geschäftsjahr 2014 um 38,2 Prozent auf 257,7 Mio. Euro nach 186,5 Mio. Euro im Vorjahr. Die Rohertragsmarge verbesserte sich im Jahresvergleich von 30,4 Prozent auf 31,1 Prozent. Dies ist unter anderem auf die Ausweitung des Dienstleistungsgeschäfts bei den bestehenden als auch auf die neu konsolidierten Konzerngesellschaften zurückzuführen.

Rohertrag CANCOM Gruppe 2013 - 2014 (in Mio. Euro)	
2013	186,5
2014	257,7

Im Bereich Cloud Solutions wuchs der Rohertrag von 18,3 Mio. Euro im Geschäftsjahr 2013 auf 52,1 Mio. Euro in 2014. Im Bereich IT Solutions stieg der Rohertrag im selben Zeitraum von 166,3 Mio. Euro auf 199,8 Mio. Euro.

Aufgrund der Verstärkung der Konzernaktivitäten im höherwertigen Consulting- und Dienstleistungsbereich wurde im Geschäftsjahr 2014 ein Anstieg der Personalaufwendungen auf 166,4 Mio. Euro von 123,5 Mio. Euro in 2013 verzeichnet. Die Personalaufwandsquote blieb mit 20,1 Prozent unverändert.

Der Personalaufwand stellte sich wie folgt dar (in TEuro):

	2014	2013
Löhne und Gehälter	142.867	105.206
Soziale Abgaben	23.279	18.036
Aufwendungen für Altersversorgung	275	261
Summe	166.421	123.503

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen erhöhten sich durch die Ausweitung der Geschäftsaktivitäten von 29,9 Mio. Euro auf 39,6 Mio. Euro. Im Verhältnis zu den Umsatzerlösen verbesserte sich die Quote mit 4,8 Prozent leicht gegenüber dem Vorjahresniveau von 4,9 Prozent.

Das Konzern-EBITDA (Konzernergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen) stieg im Geschäftsjahr 2014 um 55,9 Prozent von 33,1 Mio. Euro auf 51,6 Mio. Euro. Dabei verbesserte sich die EBITDA-Marge von 5,4 Prozent auf 6,2 Prozent.

EBITDA CANCOM Gruppe 2013 - 2014 (in Mio. Euro)	
2013	33,1
2014	51,6

Im Bereich Cloud Solutions verbesserte sich das EBITDA von 10,9 Mio. Euro in 2013 auf 24,1 Mio. Euro im abgelaufenen Geschäftsjahr 2014. Im Bereich IT Solutions stieg das EBITDA von 29,5 Mio. Euro auf 40,7 Mio. Euro. Die positive Ergebnisentwicklung wurde getragen durch die organische und akquisitorische Ausweitung der Geschäftsaktivitäten im Bereich Cloud und Shared Managed Services sowie im traditionellen IT-Systemhausgeschäft. Sie führt im Verbund entsprechend zu einer Ergebnissteigerung für den Konzern. Da sich bei Akquisitionen in der Regel Markt- und Kostensynergien durch den Konzernverbund generieren lassen und beispielsweise Ressourcen sowohl für bestehende als auch akquirierte Einheiten eingesetzt werden, ist eine Zuweisung und Quantifizierung von organischem und akquisitorischem Ergebnis nicht aussagefähig und wird aus diesem Grund nicht vorgenommen. Die Profitabilität konnte in beiden Segmenten weiter verbessert werden. So beträgt die EBITDA-Marge des Segments IT Solutions 5,6 Prozent (2013: 5,2 Prozent) und des Segments Cloud Solutions 22,5 Prozent (2013: 25,1 Prozent).

Das Konzern-EBITA (Konzernergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände) stieg um 56,1 Prozent von 25,3 Mio. Euro in 2013 auf 39,5 Mio. Euro im Geschäftsjahr 2014. Die Abschreibungen betreffen die IFRS-Amortisation auf immaterielle Vermögensgegenstände aus der Kaufpreissallokation (PPA) aus Akquisitionen und fallen im Wesentlichen auf Kundenstämme und Auftragsbestand an.

EBITA CANCOM Gruppe 2013 - 2014 (in Mio. Euro)	
2013	25,3
2014	39,5

Das Konzern-EBIT (Ergebnis vor Zinsen und Steuern) verbesserte sich von 22,4 Mio. Euro auf 28,8 Mio. Euro, was unter Berücksichtigung der erhöhten Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände aus der Kaufpreissallokation in Höhe von 10,8 Mio. Euro (2013: 2,9 Mio. Euro) einem Plus von 28,6 Prozent entspricht. Das Ergebnis nach Steuern aus fortzuführenden Geschäftsbereichen und nach Abzug von Minderheiten beträgt im Geschäftsjahr 2014 18,7 Mio. Euro nach 14,3 Mio. Euro in 2013. Daraus ergibt sich ein Ergebnis je Aktie aus fortzuführenden Geschäftsbereichen von 1,27 Euro nach 1,22 Euro im Vorjahr.

Auftragslage

Im Bereich Cloud Solutions und in großen Teilen des Bereichs IT Solutions werden Aufträge oftmals über längere Zeiträume vergeben. Die Auftragslage ist daher stichtagsbezogen nicht aussagefähig. Eine Veröffentlichung findet aus diesem Grunde nicht statt. Zum Zeitpunkt der Erstellung des vorliegenden Lageberichts ist die Auslastung der Consultants in beiden Geschäftssegmenten gut. Die Nachfrage nach ganzheitlichen Lösungen über beide Bereiche liegt derzeit im Rahmen der Erwartungen.

b) Vermögens- und Finanzlage

Ziele des Finanzmanagements

Das Kernziel des Finanzmanagements der CANCOM Gruppe ist die jederzeitige Sicherung der Liquidität zur Gewährleistung des täglichen Geschäftsbetriebs. Darüber hinaus wird die Optimierung der Rentabilität und damit verbunden eine möglichst hohe Bonität zur Sicherung einer günstigen Refinanzierung angestrebt. Zur Finanzierung der Geschäftsaktivitäten nutzt der CANCOM Konzern die eigene Ertragskraft bzw. Cash-Stärke und zieht bevorzugt die Möglichkeiten am Kapitalmarkt in Erwägung.

Erläuterung der Kapitalstruktur

Unter den kurzfristigen Schulden in Höhe von 169,5 Mio. Euro (2013: 134,2 Mio. Euro) sind neben Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen unter anderem der innerhalb eines Jahres fällige Teil langfristiger Darlehen, nachrangiger Darlehen und Genussrechtskapital, Rückstellungen sowie weitere kurzfristige Verbindlichkeiten und sonstige Schulden zusammengefasst. Der Anstieg der kurzfristigen Schulden im Vergleich zum Vorjahr ist im Wesentlichen bedingt durch eine Erhöhung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen aufgrund von Erstkonsolidierungseffekten und somit der Ausweitung des Konsolidierungskreises und des Geschäftsvolumens.

Bei den langfristigen Schulden in Höhe von 76,0 Mio. Euro (2013: 22,8 Mio. Euro) handelt es sich um Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von mindestens einem Jahr. Die Erhöhung der langfristigen Schulden im Vergleich zum Vorjahr resultiert im Wesentlichen aus der Begebung einer Wandelschuldverschreibung im Volumen von 45 Mio. Euro. Der Buchwert zum 31. Dezember 2014 beläuft sich auf 39,1 Mio. Euro. Zudem haben sich die sonstigen langfristigen Schulden gegenüber dem Vorjahr erhöht, was im Wesentlichen auf Kaufpreisverbindlichkeiten (Earn Outs) gegenüber den ehemaligen Gesellschaftern der US-Tochter CANCOM HPM Networks entfällt.

Die Finanzierungsstruktur ist deutlich langfristig ausgerichtet. Die zinstragenden Verbindlichkeiten stiegen von 10,7 Mio. Euro im Vorjahr auf 47,1 Mio. Euro zum 31.12.2014 und bestanden aus langfristigen Darlehen und Genussrechtskapital bzw. nachrangigen Darlehen sowie im Wesentlichen aus der Wandelschuldverschreibung. Die kurzfristigen Verbindlichkeiten und der kurzfristige Anteil an langfristigen Darlehen betragen lediglich 3,7 Mio. Euro und haben sich gegenüber 0,8 Mio. Euro in 2013 somit leicht erhöht.

Die Bilanzsumme erhöhte sich durch die Ausweitung der Geschäftsaktivitäten sowie der neu konsolidierten Unternehmen auf 439,3 Mio. Euro nach 319,6 Mio. Euro im Vorjahr. Das nominelle Eigenkapital inklusive der Kapitalrücklage erhöhte sich im Jahresverlauf unter anderem im Zuge einer Kapitalerhöhung sowie durch Gewinnthesaurierung auf 193,8 Mio. Euro (2013: 162,7 Mio. Euro). Die Eigenkapitalquote sank folglich von 50,9 Prozent im Vorjahr auf 44,1 Prozent zum 31.12.2014.

Auf der Aktivseite erhöhten sich die kurzfristigen Vermögenswerte von 212,1 Mio. Euro auf 285,7 Mio. Euro. Grund ist zum einen ein Anstieg der liquiden Mittel zum Bilanzstichtag um 36,6 Mio. Euro auf 114,3 Mio. Euro, zum anderen die Erhöhung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen von 112,9 Mio. Euro auf 134,8 Mio. Euro. Letzterer ist auf die Ausweitung der Geschäftsaktivitäten sowie die Erweiterung des Konsolidierungskreises zurückzuführen. Die Vorräte stiegen aufgrund dessen ebenfalls von 15,5 Mio. Euro auf 22,7 Mio. Euro.

Die langfristigen Vermögenswerte stiegen von 107,5 Mio. Euro auf 153,5 Mio. Euro. Der Anstieg zeigt sich im Wesentlichen bei den Bilanzpositionen Sachanlagevermögen durch den Erwerb der Firmenimmobilie am Standort Jettingen-Scheppach, den Immateriellen Vermögenswerten (Kundenstämme und Auftragsbestände) sowie Geschäfts- oder Firmenwert aufgrund der getätigten Akquisitionen und Beteiligungserwerbe. Konkret erhöhten sich die Geschäfts- oder Firmenwerte im Geschäftsjahr 2014 durch die Anteilserwerbe an der PIRONET, der CANCOM HPM Networks sowie der CANCOM DIDAS GmbH.

Detailliertere Angaben zu den einzelnen Bilanzpositionen können dem Konzernanhang unter „Erläuterungen zur Konzernbilanz“ entnommen werden.

Erläuterung der Liquiditätsentwicklung

Aufgrund der Ausweitung der Geschäftsaktivitäten und den damit verbundenen Anstieg der Abschreibungen, dem Einsatz von Factoring und einem verbesserten Periodengewinn vor Steuern und Minderheitenanteilen ergibt sich ein positiver Cash Flow aus der betrieblichen Tätigkeit im Geschäftsjahr 2014 in Höhe von 35,0 Mio. Euro nach 18,9 Mio. Euro im Vorjahr. Der Cash Flow aus der Investitionstätigkeit beläuft sich auf minus 36,1 Mio. Euro nach minus 34,9 Mio. Euro im Vorjahr und resultiert insbesondere aus dem Mittelabfluss im Zusammenhang mit dem Erwerb von Tochterunternehmen sowie dem Kauf der Betriebsimmobilie am Standort in Jettingen-Scheppach. Der Cash Flow aus der Finanzierungstätigkeit beträgt im Wesentlichen aufgrund der Begebung einer Wandelschuldverschreibung 37,3 Mio. Euro nach 49,1 Mio. Euro im Vorjahr. In Summe resultieren daraus nach 77,7 Mio. Euro in 2013 liquide Mittel bei den fortgeführten Geschäftsbereichen in Höhe von 114,3 Mio. Euro zum 31.12.2014.

Insgesamt haben sich im Geschäftsjahr 2014 im Konzern die Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage weiter verbessert und können abschließend als gut bezeichnet werden.

Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage der CANCOM SE

Innerhalb der CANCOM Gruppe übernimmt die CANCOM SE die zentrale Finanzierungs- und Managementfunktion für die von ihr gehaltenen Beteiligungen. Die Chancen und Risiken der CANCOM ergeben sich somit aus den Chancen und Risiken ihrer Beteiligungen. Diese werden im Chancen- und Risikobericht unter Punkt 6 näher erläutert.

Die CANCOM SE erzielte im Jahr 2014 Umsatzerlöse in Höhe von 7,9 Mio. Euro (2013: 7,8 Mio. Euro) und weist einen Jahresüberschuss von 13,3 Mio. Euro (2013: 11,9 Mio. Euro) aus, der im Wesentlichen aus erhaltenen Gewinnen aufgrund von Gewinnabführungsverträgen mit Tochtergesellschaften in Höhe von 17,4 Mio. Euro sowie Management-Umlagen besteht.

Die Bilanzsumme zum 31.12.2014 stieg im Wesentlichen durch den Erwerb von Beteiligungen um 41,0 Prozent auf 226,4 Mio. Euro (2013: 160,6 Mio. Euro). Das Eigenkapital erhöhte sich um 15,4 Prozent von 152,0 Mio. Euro auf 175,4 Mio. Euro. Durch die Ausweitung der Bilanzsumme reduzierte sich die Eigenkapitalquote der CANCOM SE zum Stichtag auf 77,5 Prozent (2013: 94,6 Prozent).

Im Geschäftsjahr 2014 wurden eine Sachkapitalerhöhung durchgeführt, durch die sich das Grundkapital der CANCOM SE im Jahresverlauf von 14.615.791,00 Euro, aufgeteilt in 14.615.791 Aktien, um insgesamt 263.783,00 Euro auf 14.879.574,00 Euro, aufgeteilt in 14.879.574 Aktien, erhöhte.

Die liquiden Mittel zum 31.12.2014 stiegen gegenüber dem Vorjahr von 44,7 Mio. Euro auf 50,5 Mio. Euro. Die Netto-Liquidität (liquide Mittel abzüglich Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten) betrug 49,1 Mio. Euro nach 42,9 Mio. Euro im Vorjahr.

Insgesamt verfügt die CANCOM SE im Geschäftsjahr 2014 über eine weiterhin sehr solide Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage.

3. Übernahmerelevante Angaben

Im Folgenden sind die Angaben nach § 315 Abs. 4 HGB bzw. § 289 Abs. 4 HGB aufgeführt. Bezüglich einzelner übernahmerelevanter Angaben verweisen wir auf unsere Ausführungen im Konzernanhang bzw. Anhang der CANCOM SE.

Höhe und Einteilung des Grundkapitals

Das Grundkapital der CANCOM SE beträgt zum 31.12.2014 14.879.574,00 Euro. Es ist eingeteilt in 14.879.574 Stückaktien (Aktien ohne Nennbetrag). Der auf die einzelne Aktie entfallende Betrag am Grundkapital beträgt 1,00 Euro. Die Aktien lauten auf den Inhaber. Sie sind in Globalurkunden verbrieft. Der Anspruch des Aktionärs auf Verbriefung ist daher ausgeschlossen.

In der Hauptversammlung gewährt jede Stückaktie eine Stimme. Es bestehen keine verschiedenen Aktiengattungen. Mit jeder Aktie sind die gleichen Rechte und Pflichten verbunden. Es gibt keine Inhaber von Aktien mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse verleihen.

Bezüglich des genehmigten und bedingten Kapitals verweisen wir auf Seite 85 des Konzernanhangs.

Erwerb und Verwendung eigener Aktien

Die Hauptversammlung der CANCOM hat am 22. Juni 2010 die Gesellschaft ermächtigt, bis zum 20. Juni 2015 eigene Aktien mit einem rechnerischen Anteil von bis zu 10 Prozent des am 22. Juni 2010 bestehenden Grundkapitals zu erwerben. Entsprechend dem Beschluss können Aktien der Gesellschaft erworben werden, um sie unter Ausschluss des Bezugsrechts zu allen gesetzlich zugelassenen sowie insbesondere der im Beschluss festgelegten Zwecke zu verwenden, oder um sie einzuziehen. Auf die erworbenen Aktien dürfen zusammen mit anderen eigenen Aktien, die sich im Besitz der Gesellschaft befinden oder ihr nach den §§ 71 d und 71 e AktG zuzurechnen sind, zu keinem Zeitpunkt mehr als 10 Prozent des Grundkapitals entfallen. Die Ermächtigungen zum Erwerb eigener Aktien, zu ihrer Einziehung und Wiederveräußerung oder Verwertung auf andere Weise können einmal oder mehrmals, einzeln oder gemeinsam, jeweils auch in Teilen ausgeübt werden. Der Erwerb darf über die Börse oder mittels eines an alle Aktionäre gerichteten öffentlichen Kaufangebots bzw. einer öffentlichen Aufforderung zur Abgabe von Verkaufsangeboten erfolgen.

Im Geschäftsjahr 2014 hat der Vorstand keinen Gebrauch von dieser Ermächtigung gemacht.

Direkte oder indirekte Beteiligungen am Kapital ab 10 Prozent

CANCOM sind zum 31.12.2014 die folgenden Beteiligungen am Kapital, die 10 Prozent der Stimmrechte überschreiten, bekannt:

Die Allianz Global Investors Europe GmbH, Frankfurt, Deutschland hat uns am 07.07.2014 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der CANCOM SE am 01.07.2014 die Schwelle von 10 % der Stimmrechte überschritten hat und an diesem Tag 11,35 % (das entspricht 1.658.672 Stimmrechten) betragen hat. 9,21 % der Stimmrechte (das entspricht 1.346.672 Stimmrechten) sind der Gesellschaft gemäß § 22 Abs. 1, Satz 1, Nr. 6 WpHG zuzurechnen.

Bestellung und Abberufung der Mitglieder des Vorstands

Bezüglich der Bestellung und Abberufung der Mitglieder des Vorstands gelten die Vorschriften des Aktiengesetzes (§§ 84 und 85 AktG) sowie der Verordnung (EG) Nr. 2157/2001 der Rates über das Statut der Europäischen Gesellschaft (SE) (Art. 39 SE-VO, Art. 9 Abs. 1 lit. c ii SE-VO i.V.m. § 84 Abs. 3 AktG). Der Aufsichtsrat bestimmt die Zahl der Mitglieder des Vorstands. CANCOM beachtet bei der Bestellung des Vorstands die Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex unter Berücksichtigung der unternehmensspezifischen Situation.

Änderung der Satzung

Bezüglich der Änderung der Satzung gelten die Vorschriften der §§ 133 und 179 AktG. Für eine Satzungsänderung ist ein mit mindestens einer Dreiviertelmehrheit des bei der Beschlussfassung vertretenen Grundkapitals gefasster Beschluss der Hauptversammlung erforderlich. Die Satzung kann eine von der gesetzlichen Bestimmung abweichende Kapitalmehrheit bestimmen, für eine Änderung des Gegenstands des Unternehmens jedoch nur eine größere, und weitere Erfordernisse aufstellen. Die Satzung der CANCOM SE sieht in § 15 Abs. 3 eine derartige Regelung vor. Demnach bedürfen Beschlüsse zur Änderung der Satzung einer Mehrheit von zwei Dritteln der abgegebenen Stimmen oder, sofern mindestens die Hälfte des Grundkapitals vertreten ist, der einfachen Mehrheit der abgegebenen Stimmen. In den Fällen, in denen das Gesetz zusätzlich eine Mehrheit des bei der Beschlussfassung vertretenen Grundkapitals erfordert, genügt, sofern nicht durch Gesetz eine andere Mehrheit zwingend vorgeschrieben ist, die einfache Mehrheit des bei der Beschlussfassung vertretenen Grundkapitals. Die Befugnis zu Änderungen, die nur die Fassung betreffen, kann die Hauptversammlung dem Aufsichtsrat übertragen. Dies ist bei der Gesellschaft durch die Regelung in § 11 der Satzung geschehen.

Wesentliche Vereinbarungen, die unter der Bedingung eines Kontrollwechsels stehen

Bezüglich dieser Vereinbarungen verweisen wir auf Kapitel 1.1. des Vergütungsberichts (Seite 15).

4. Vergütungsbericht

Der im Corporate Governance Bericht auf Seite 15 enthaltene Vergütungsbericht nach §§ 289 Abs. 2 Nr. 5, 315 Abs. 2 Nr. 4 HGB ist Bestandteil des zusammengefassten Lageberichts.

5. Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289a Handelsgesetzbuch (HGB)

CANCOM hat die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289a HGB auf der Internetseite der Gesellschaft öffentlich zugänglich gemacht.

6. Chancen- und Risikobericht

Als grenzüberschreitend agierender Konzern in einer schnelllebigen Branche begegnet CANCOM zahlreichen Chancen und Risiken, die erhebliche Auswirkungen auf die Geschäftsentwicklung, die damit einhergehende Finanz- und Vermögenslage und das Ergebnis haben können. Unternehmerische Chancen sind dabei immer auch mit gewissen Risiken verbunden. CANCOMs Ziel ist es deshalb, auf Basis eines optimalen Chancen-Risikoverhältnisses den Unternehmenswert im Sinne der Anteilseigner nachhaltig zu steigern.

Risiko- und Chancenmanagement

Zu den Grundsätzen einer wertorientierten, verantwortungsbewussten Unternehmensführung gehört das Nutzen unternehmerischer Chancen bei gleichzeitig vorausschauender Steuerung der damit verbundenen Risiken.

Das CANCOM Management verfolgt intensiv die Marktentwicklung und Konkurrenzsituation, bewertet diese und leitet daraus im Rahmen von jährlich stattfindenden Planungsgesprächen mit dem Vorstand und der operativen Führungsebene Chancenpotenziale für die jeweiligen Geschäftsbereiche sowie entsprechende Ziele und Maßnahmen ab.

Demgegenüber dient das kontinuierliche Risikomanagement einer effizienten Risikoüberwachung und -früherkennung und ist damit ebenfalls ein integraler Bestandteil der Strategie- und Geschäftsentwicklung sowie der internen Steuerungs- und Kontrollsysteme des CANCOM Konzerns. Das Risikomanagement von CANCOM zielt auf das frühzeitige Erkennen von bestandsgefährdenden bzw. wesentlichen Unternehmensrisiken und den verantwortungsvollen Umgang mit diesen ab.

Risikomanagement-System

Internes Kontroll- und Risikomanagementsystem im Hinblick auf den Konzernrechnungslegungsprozess

Das bei CANCOM bestehende interne Kontroll- und Risikomanagementsystem im Hinblick auf den (Konzern-) Rechnungslegungsprozess umfasst Richtlinien, Vorgehensweisen und Maßnahmen, die sicherstellen sollen, dass die Rechnungslegung den einschlägigen Gesetzen und Normen entspricht. Die wesentlichen Merkmale können wie folgt beschrieben werden:

- CANCOM verfügt neben einem Geschäftsverteilungsplan über eine klare Führungs- und Unternehmensstruktur. Bereichsübergreifende Schlüsselfunktionen werden über die CANCOM SE zentral gesteuert.
- Die Funktionen der im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess wesentlich beteiligten Bereiche sind klar getrennt. Die Verantwortungsbereiche sind klar zugeordnet.
- Die Integrität und Verantwortlichkeit in Bezug auf Finanzen und Finanzberichterstattung werden sichergestellt, indem eine Verpflichtung dazu in die gesellschaftseigenen Verhaltensrichtlinien (Code of Conduct) aufgenommen wurde.
- CANCOM analysiert neue Gesetze, Rechnungslegungsstandards und andere Verlautbarungen, deren Nichtbeachtung ein wesentliches Risiko für die Ordnungsmäßigkeit der Rechnungslegung darstellen würde.
- Die eingesetzten Finanzsysteme sind durch entsprechende Einrichtungen im EDV-Bereich gegen unbefugte Zugriffe geschützt. Im Bereich der eingesetzten Finanzsysteme wird, soweit möglich, Standardsoftware eingesetzt.
- Es existiert ein ganzheitlicher Corporate Governance Ansatz, in dem alle Elemente – Risikomanagement, Compliance Management, Interne Revision sowie Internes Kontrollsystem (IKS) – regelmäßig im Hinblick auf ihre Wirksamkeit überprüft werden und sich wechselseitig beeinflussen.
- Ein adäquates Richtlinienwesen (z. B. Zahlungsrichtlinien, Reisekostenrichtlinien etc.) ist eingerichtet und wird laufend aktualisiert. Die wesentlichen Vermögensgegenstände aller Gesellschaften werden regelmäßig auf Werthaltigkeit geprüft, es existiert eine Anleitung zur Kontrolle aller rechnungslegungsrelevanten Vorgänge.
- Bei allen rechnungslegungsrelevanten Prozessen wird durchgängig das Vier-Augen-Prinzip angewendet.
- Rechnungslegungsrelevante Prozesse werden durch die (prozessunabhängige) interne Revision überprüft.
- Sowohl das Risikomanagementsystem als auch das Interne Kontrollsystem (IKS) beinhalten adäquate Maßnahmen zur Kontrolle von rechnungslegungsrelevanten Prozessen.
- Die am Rechnungslegungsprozess beteiligten Abteilungen und Bereiche werden in quantitativer wie qualitativer Hinsicht geeignet ausgestattet.
- Erhaltene oder weitergegebene Buchhaltungsdaten werden unter anderem durch Stichproben laufend auf Vollständigkeit und Richtigkeit überprüft. Es gibt ein dreistufiges Prüfungssystem für die Korrektheit der Abschlüsse. Einzelabschlüsse werden von der Abschlussbuchhaltung erstellt, die Konzernbuchhaltung und Konsolidierung stellt eine weitere Kontrollinstanz dar, bevor die Finanzleitung einen dritten Review durchführt.

Das interne Kontroll- und Risikomanagementsystem im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess soll sicherstellen, dass unternehmerische Sachverhalte bilanziell stets richtig erfasst, aufbereitet und gewürdigt sowie in die Rechnungslegung übernommen werden.

Die geeignete personelle Ausstattung, die Verwendung von adäquater Software sowie klare gesetzliche und unternehmensinterne Vorgaben bilden die Grundlage für einen ordnungsgemäßen, einheitlichen und kontinuierlichen Rechnungslegungsprozess. Die klare Abgrenzung der Verantwortungsbereiche sowie verschiedene Kontroll- und Überprüfungsmechanismen, wie sie zuvor genauer beschrieben sind (insbesondere Plausibilitätskontrollen und das Vier-Augen-Prinzip), stellen eine korrekte und verantwortungsbewusste Rechnungslegung sicher.

Im Einzelnen wird so organisatorisch unterstützt, dass Geschäftsvorfälle in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften, der Satzung sowie internen Richtlinien erfasst, verarbeitet und dokumentiert sowie zeitnah und korrekt buchhalterisch erfasst werden. Gleichzeitig wird vorgesorgt, dass Vermögensgegenstände und Schulden im Jahres- und Konzernabschluss zutreffend angesetzt, ausgewiesen und bewertet sowie verlässliche und relevante Informationen vollständig und zeitnah bereitgestellt werden.

Risikoidentifikation, -analyse und -dokumentation

Zur Definition und Sicherstellung eines adäquaten Risikocontrollings hat der Vorstand Risikogrundsätze formuliert und einen zentralen Risikobeauftragten eingesetzt, der regelmäßig etwaige Risiken überwacht und bewertet. Zu den obersten Zielen des Risikomanagements zählen das rechtzeitige Erkennen wesentlicher und bestandsgefährdender Risiken sowie das Initiieren entsprechender Maßnahmen im Rahmen der Risikosteuerung, um etwaige Schadensfolgen aus dem möglichen Eintritt eines Risikos für das Unternehmen zu minimieren beziehungsweise abzuwenden.

Zur Dokumentation der organisatorischen Regelungen und Maßnahmen zur Risikoerkennung, -analyse, -bewertung, -quantifizierung, -steuerung und -kontrolle hat CANCOM ein Risikohandbuch erstellt, in dem unter anderem der angemessene Umgang mit unternehmerischen Risiken bei CANCOM beschrieben wird. Bei der Risikobewertung geht CANCOM wie folgt vor: Zunächst werden die identifizierten Risiken in thematischen Clustern zusammengefasst, diese werden daraufhin nach Eintrittswahrscheinlichkeit und potenzieller Schadenshöhe bewertet. Alle identifizierten Risiken werden in diesem Zusammenhang einem Verantwortlichen zugeordnet. Soweit Risiken über quantifizierbare Größen sinnvoll kontrollierbar sind, dienen entsprechend definierte Kennzahlen zu deren Bewertung. Stehen für Risiken keine exakt definierbaren Messgrößen zur Verfügung, werden diese von den Verantwortlichen beurteilt.

Die Höhe der Eintrittswahrscheinlichkeit wird auf Basis folgender Kategorien unterschieden: gering, mittel, hoch. Hinsichtlich der potenziellen Schadenshöhe findet ebenfalls eine Differenzierung anhand der Kategorien gering, mittel, hoch statt. Mit Hilfe einer Risikomatrix lassen sich anhand der genannten Dimensionen die einzelnen Risiken systematisieren und verschiedenen Risikoklassen zuordnen. Die nachfolgenden Tabellen dienen der Erläuterung der einzelnen Dimensionen sowie der Darstellung der daraus resultierenden Risikomatrix.

EINTRITTSWAHRSCHEINLICHKEIT

Eintrittswahrscheinlichkeit	Definition
Gering	Wahrscheinlichkeit < 33 %
Mittel	Wahrscheinlichkeit 34% bis 66%
Hoch	Wahrscheinlichkeit > 66%

POTENZIELLE SCHADENSHÖHE

Potenzielle Schadenshöhe	Definition
Gering	Schwache nachteilige Auswirkungen auf die Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage
Mittel	Deutliche nachteilige Auswirkungen auf die Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage
Hoch	Erhebliche nachteilige Auswirkungen auf die Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage

RISIKOMATRIX

Eintrittswahrscheinlichkeit	Potenzielle Schadenshöhe		
	Gering	Mittel	Hoch
Hoch	Mittleres Risiko	Hohes Risiko	Hohes Risiko
Mittel	Geringes Risiko	Mittleres Risiko	Hohes Risiko
Gering	Geringes Risiko	Geringes Risiko	Mittleres Risiko

Für bestandsgefährdende Risiken hat CANCOM im Rahmen des Risikomanagementsystems Frühwarnindikatoren definiert, deren Veränderungen und Entwicklungsverläufe kontinuierlich überprüft und in Risikomanagementmeetings diskutiert werden. Die regelmäßig stattfindenden Risikomanagementmeetings zwischen Vorstand und Risikobeauftragten stellen ein dauerhaftes und zeitnahes Controlling bestehender und zukünftiger Risiken sicher. Zudem wird so bestmöglich sichergestellt, dass Vorstand und Aufsichtsrat frühzeitig über mögliche wesentliche Risiken informiert werden.

Risiken der künftigen Entwicklung

Nachfolgend wird ein Überblick über die als wesentlich eingestufteten Risiken sowie über mögliche künftige Entwicklungen oder Ereignisse mit potenziell negativen Auswirkungen auf den CANCOM Konzern gegeben. Darüber hinaus kann nicht ausgeschlossen werden, dass Risiken, die derzeit noch nicht bekannt sind oder Risiken, die aktuell noch als unwesentlich eingeschätzt werden, die zukünftige Geschäftstätigkeit beeinträchtigen. Sämtliche der im Folgenden genannten Risikofaktoren betreffen prinzipiell beide Geschäftssegmente (Cloud Solutions und IT Solutions) gleichermaßen. Sollte eines der beiden Geschäftsfelder in besonderem Ausmaß von einem der genannten Risiken betroffen sein, so wird dies nachfolgend entsprechend kenntlich gemacht.

Branchen- und marktbezogene Risiken

Die Auftragslage des CANCOM Konzerns wird von der konjunkturellen Entwicklung beeinflusst.

Als ITK-Komplettlösungsanbieter ist CANCOM von der Nachfrage nach Hardware, Software und IT-Systemlösungen abhängig. Die Höhe des IT-Budgets der Kunden hängt sowohl von der wirtschaftlichen Lage des Unternehmens als auch von den allgemeinen konjunkturellen Rahmenbedingungen ab. Werden Budgets für IT-Ausgaben gekürzt oder die entsprechenden Mittel für andere Zwecke verwendet, kann dies dazu führen, dass die Investitionsbereitschaft der Unternehmen in IT sinkt, Aufträge verschoben werden oder ganz wegfallen. Eine signifikante Verschlechterung der konjunkturellen Lage könnte die Geschäftsaussichten der CANCOM Gruppe daher deutlich negativ beeinflussen.

Der IT-Markt ist durch eine hohe Wettbewerbsintensität gekennzeichnet. Zunehmender Wettbewerb könnte für den CANCOM Konzern zu einem niedrigeren Umsatz, zu niedrigeren Margen und/oder zu einem Verlust von Marktanteilen führen.

Der Markt in dem der CANCOM Konzern tätig ist, zeichnet sich durch starken Wettbewerb und raschen Wandel aus. Durch unzureichende Markt- und Wettbewerbskenntnisse besteht das Risiko falscher oder fehlender Entscheidungen sowohl in der Marktsprache und dem Marketing-Mix, als auch in der strategischen und taktischen Produkt- und Preispolitik. Dies kann zu ausbleibenden Vertriebsfolgen und zum Verharren auf bereits gesättigten Märkten, aber auch zu risikobehafteten Investitionen in neue Geschäftsfelder mit ungewissem Markterfolg führen. Durch die regelmäßige Analyse von Researchinformationen und Gesprächen mit Kunden, Experten und IT-Analysten sowie die kontinuierliche Überprüfung von Marktattraktivität, Wettbewerbssituation und Umsatzentwicklung wird dem vorgebeugt.

Der CANCOM Konzern steht zum einen mit einigen großen, aber auch mit mittelständischen Systemhäusern im Wettbewerb, zum anderen versuchen internationale Systemhäuser zunehmend in den Geschäftssegmenten und unter den Kundengruppen des CANCOM Konzerns Marktanteile zu gewinnen. Zudem hat sich in den letzten Jahren der Konzentrationsprozess im Markt durch Übernahmen, aber auch durch Insolvenzen von Systemhäusern unterschiedlicher Größe beschleunigt. Sollte sich dieser Prozess weiter fortsetzen, könnte sich der ohnehin vorhandene Preis- und Wettbewerbsdruck weiter verschärfen. Weiterhin ist es möglich, dass neue Wettbewerber am Markt auftreten oder sich neue Allianzen von Wettbewerbern bilden, die in einem kurzen Zeitraum erhebliche Marktanteile gewinnen könnten. Zwar verfügen nur wenige der derzeitigen und potenziellen Wettbewerber von CANCOM über eine bessere Ressourcenausstattung (finanzielle, technische, Marketing-, Einkaufs-Ressourcen etc.), es kann jedoch nicht ausgeschlossen werden, dass Wettbewerber möglicherweise

den noch schneller auf neue oder sich entwickelnde Technologien oder Standards und auf Veränderungen der Kundenanforderungen reagieren oder wettbewerbsfähige Produkte zu einem niedrigeren Endverbraucherpreis liefern können. Ein verschärfter Wettbewerb könnte zu Preissenkungen, verringerten Margen und Einbußen beim Marktanteil führen. Vom Wettbewerb grenzt sich CANCOM mit einem ganzheitlichen und konsequent auf die adressierten Zielgruppen zugeschnittenen Angebotsportfolio erfolgreich ab.

Um den branchen- und marktbezogenen Risiken zu begegnen, passt CANCOM seine Organisation, seine Prozesse sowie sein Produkt- und Lösungsportfolio laufend an die aktuellen Marktgegebenheiten und Kundenanforderungen an. Ein besonderer Fokus liegt dabei auf dem Ausbau von Geschäftsfeldern mit überdurchschnittlichem Wachstumspotenzial (Cloud Computing, Shared Managed Services etc.). Im Vergleich zum reinen Systemhausgeschäft zeichnen sich Projekte in diesen neuen Geschäftsfeldern in der Regel durch mehrjährige Vertragslaufzeiten aus, wodurch sich die Abhängigkeit von kurzfristigen konjunkturellen Entwicklungen reduziert. Darüber hinaus führt CANCOM fortwährend intensive Markt- und Technologieanalysen durch, um neue Trends frühzeitig zu erkennen und auf diese Weise die zukünftige Wettbewerbsfähigkeit langfristig zu sichern.

Der Eintritt eines oder mehrerer der genannten Risiken kann nicht ausgeschlossen werden. CANCOM schätzt die Eintrittswahrscheinlichkeit als hoch ein. Abhängig vom Einzelfall können sich negative Auswirkungen erheblichen Ausmaßes auf die Geschäftstätigkeit sowie die Vermögens- und Ertragslage ergeben. CANCOM stuft das branchen- und marktbezogene Risiko daher als hohes Risiko ein. Die Einschätzung hat sich gegenüber dem Vorjahr nicht verändert.

Es bestehen Risiken aus dem Direktvertrieb durch Hersteller

Der CANCOM Konzern ist zunehmend der unmittelbaren Konkurrenz durch Hersteller von Hard- und Software ausgesetzt. Während die Hersteller in der Vergangenheit ihre Produkte überwiegend über Zwischenhändler wie CANCOM vertrieben haben, verzeichnet die Branche eine zunehmende Tendenz der Hersteller, ihre Leistungen unmittelbar an Endkunden zu vertreiben. Hierdurch ergibt sich zusätzlicher Preis- und Wettbewerbsdruck für den CANCOM Konzern. Sollte es den Herstellern gelingen, ihren Direktvertrieb stärker zu etablieren, könnte sich dies erheblich negativ auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des CANCOM Konzerns auswirken.

Gegenüber Herstellern sieht CANCOM in seinem Kernzielmarkt – (gehobener) Mittelstand – klare Wettbewerbsvorteile in Bezug auf Flexibilität und Servicequalität und arbeitet daran, diese durch adäquate Maßnahmen weiter auszubauen.

Der Eintritt dieses Risikos kann nicht ausgeschlossen werden. CANCOM schätzt die Eintrittswahrscheinlichkeit als mittel ein. Abhängig vom Einzelfall können sich negative Auswirkungen mittleren Ausmaßes auf die Geschäftstätigkeit sowie die Vermögens- und Ertragslage ergeben. CANCOM stuft dieses Risiko daher als mittleres Risiko ein.

Produkt- und Technologierisiken

Die Lösungen und Dienstleistungen des CANCOM Konzerns könnten den sich – aufgrund des technologischen Wandels und neuer Trends – ändernden Kundenanforderungen oder regulatorischen Änderungen nicht entsprechen.

Die IT-Branche ist einem raschen technologischen Wandel unterworfen. Der Markt ist insbesondere durch die rasante Weiterentwicklung von Technologien, häufige Einführungen verbesserter oder neuer technischer Lösungen und Dienstleistungen sowie ständig wechselnde und neue Kundenanforderungen und Änderungen im regulatorischen Bereich, z.B. Datenschutz, geprägt. Der Erfolg des CANCOM Konzerns hängt daher entscheidend davon ab, neue Trends und Entwicklungen, beispielsweise im Bereich Cloud Computing oder beim Thema Datenschutz, rechtzeitig vorzusehen, bestehende Lösungen und Dienstleistungen ständig anzupassen, zu verbessern und neue Lösungen zu entwickeln, um den wandelnden Technologien, Regularien sowie den Ansprüchen der Kunden Rechnung zu tragen. Jede Verzögerung der Einführung oder Nichtberücksichtigung verbesserter oder neuer Lösungen oder Dienstleistungen in das Produktangebot oder deren mangelnde oder verzögerte Marktakzeptanz kann sich erheblich nachteilig auf die Wettbewerbsposition und die Geschäftsaussichten des CANCOM Konzerns auswirken.

Technologische Neuheiten könnten nicht rechtzeitig in den Markt eingeführt werden.

Die IT-Branche ist von starkem Innovationsdruck geprägt und von immer kürzeren Entwicklungszyklen gekennzeichnet. Gleichzeitig erhöht sich die Komplexität der IT-Lösungen und IT-Systeme kontinuierlich. Die Innovationskraft des CANCOM Konzerns und seine Fähigkeit, technologische Trends rechtzeitig zu erkennen und umzusetzen, ist ein wesentlicher Faktor, um sich im Wettbewerbsumfeld der IT-Systemhäuser abzuheben. Neben Eigenentwicklungen greift der CANCOM Konzern dabei auch auf Lösungen externer Anbieter zurück. Sollte es dem CANCOM Konzern nicht gelingen, technologische Trends frühzeitig zu erkennen und Neuheiten rechtzeitig in den Markt einzuführen, könnte dies erhebliche nachteilige Auswirkungen auf die Wettbewerbsposition und die Geschäftsaussichten des CANCOM Konzerns haben.

Um dieses Risiko zu minimieren, betreibt CANCOM intensive Beziehungspflege mit sämtlichen wichtigen Herstellern und zahlreichen namhaften IT-Experten. Hierdurch wird gewährleistet, dass CANCOM über aktuelle Entwicklungen im Markt stets frühzeitig informiert ist.

Der Eintritt eines oder mehrerer dieser Risiken kann nicht ausgeschlossen werden. CANCOM schätzt die Eintrittswahrscheinlichkeit als mittel ein. Abhängig vom Einzelfall können sich negative Auswirkungen erheblichen Ausmaßes auf die Geschäftstätigkeit sowie die Vermögens- und Ertragslage ergeben. CANCOM stuft dieses Risiko daher als hohes Risiko ein. Die Einschätzung hat sich gegenüber dem Vorjahr nicht verändert.

Die Unternehmen des CANCOM Konzerns sind Produkthafungs- und Gewährleistungsrisiken ausgesetzt.

Der CANCOM Konzern bezieht seine Produkte, insbesondere Hard- und Software, von Herstellern oder Händlern und ist dabei davon abhängig, dass die Produkte qualitativ hochwertig sind und die relevanten Spezifikationen und Qualitätsstandards erfüllen. Im Falle von Mängeln im Gewährleistungszeitraum kann der CANCOM Konzern sich bei seinen Lieferanten grundsätzlich schadlos halten. Aufgrund von Zeitverzögerungen zwischen Bezug der Ware von Lieferanten und Weiterverkauf an die Kunden kann es jedoch möglich sein, dass Kunden Gewährleistungsansprüche gegen den CANCOM Konzern geltend machen, die der CANCOM Konzern selbst nicht bei Lieferanten geltend machen kann, so dass er dann das Gewährleistungsrisiko trägt.

Der CANCOM Konzern liefert IT-Lösungen in komplexen Installations-, Systemintegrations-, Software-, Betriebsführungs- und Outsourcing-Projekten. In diesem Zusammenhang können angesichts der Komplexität der IT-Lösungen und der Integrationstiefe beim Kunden technische Risiken auftreten, die sich erheblich negativ auf die Geschäftsabläufe der Kunden auswirken. Bei der von CANCOM entwickelten AHP Private Cloud Plattform besteht das Risiko, dass aufgrund von Fehlfunktionen, fehlerhaften Konfigurationen oder im Rahmen von Updates die Cloud für den Kunden nicht, nicht vollständig oder nicht ordnungsgemäß nutzbar ist. Auch könnten im Rahmen der Hosting-Dienste Ausfälle und Fehler in Rechenzentren zu Einschränkungen des Betriebs beim Kunden bis hin zu Betriebsunterbrechungen führen. Da der CANCOM Konzern sich teilweise in externen Rechenzentren einmietet, könnte sich ein solches Risiko auch realisieren, ohne dass dies auf ein Verschulden des CANCOM Konzerns zurückzuführen ist. Betriebsunterbrechungen sowohl beim CANCOM Konzern wie auch bei den Lieferanten oder den Kunden könnten auch als Folge von Umwelt- und Naturkatastrophen oder vergleichbaren Ereignissen drohen. Betriebsführungsrisiken ergeben sich ferner auch aus der nicht rechtzeitigen Identifikation von Unterbrechungen,

Überwachungsfehlern und Verletzungen von mit Kunden vereinbarten Verpflichtungen zur unverzüglichen Fehlerbehebung im Rahmen von Service Level Agreements. Dies kann dazu führen, dass sich CANCOM Gewährleistungs- und Schadensersatzansprüchen bis hin zum Verlust von Vertragsbeziehungen ausgesetzt sehen könnte.

Um diese Risiken zu minimieren trifft CANCOM zahlreiche Vorkehrungen, die beispielsweise den Betrieb von Cloud-Diensten und deren Bereitstellung gewährleisten sollen. Hierzu zählt unter anderem die Nutzung von redundanten und gegen Elementarschäden abgesicherten Rechenzentren. Die Ausfallwahrscheinlichkeit hinsichtlich der Bereitstellung geschäftskritischer Applikationen wird beispielsweise durch ein modulares Verfahren unter Berücksichtigung des On-Demand-Prinzips deutlich reduziert. Die Rechenzentren der PIRONET verfügen zudem über ein nach der strengen internationalen Norm ISO 27001 zertifiziertes Informationssicherheits-Managementsystem einschließlich umfangreicher und geprüfter Notfallkonzepte. Darüber hinaus bemüht sich CANCOM um die Vereinbarung von branchenüblichen Haftungsbeschränkungen im Vertragswerk der hiervon betroffenen Dienstleistungs- und Projektgeschäfte.

Der Eintritt eines oder mehrerer dieser Risiken kann nicht ausgeschlossen werden. CANCOM schätzt die Eintrittswahrscheinlichkeit als hoch ein. Abhängig vom Einzelfall können sich negative Auswirkungen erheblichen Ausmaßes auf die Geschäftstätigkeit sowie die Vermögens- und Ertragslage ergeben. CANCOM stuft dieses Risiko daher als hohes Risiko ein. Die Einschätzung hat sich gegenüber dem Vorjahr nicht verändert.

Projekt- und geschäftsbezogene Risiken

Projekte des CANCOM Konzerns können sich verzögern, abgebrochen werden oder aus sonstigen Gründen nicht zum erhofften Erfolg führen, so dass bereits getätigte Investitionen möglicherweise vollständig oder teilweise verloren gehen.

Der CANCOM Konzern führt IT-Projekte durch, bei denen auf einen Kunden zugeschnittene IT-Lösungen geplant und umgesetzt werden. IT-Projekte zeichnen sich regelmäßig durch eine hohe Komplexität und einen erheblichen Zeit- und Kostenaufwand aus. In diesem Zusammenhang können sowohl technische Risiken im Rahmen der Projektdurchführung als auch Risiken aus der Vertragsgestaltung auftreten. Bei der Durchführung von Projekten kann nicht ausgeschlossen werden, dass sich diese verzögern, abgebrochen werden oder aus sonstigen Gründen nicht zum erhofften Erfolg führen.

Die Vereinbarung von Anzahlungen ist in derartigen Projekten häufig nicht möglich. Die Leistungen des CANCOM Konzerns können daher in der Regel erst nach Beendigung im Voraus vereinbarter Projektabschnitte bzw. erst nach Beendigung des gesamten Projekts abgerechnet werden, so dass der CANCOM Konzern bei der Durchführung von Projekten teilweise erheblich in Vorleistung treten muss. Projektverzögerungen oder Projektabbruch können zur Folge haben, dass bereits getätigte Investitionen teilweise oder vollständig verloren gehen oder bereits erbrachte Leistungen nicht abgerechnet werden können. Sollten Kunden die Abnahmen der Projekte begründet oder unbegründet verweigern, kann dies zu Zahlungsverzögerungen oder einem vollständigen Ausfall von geplanten Zahlungen führen.

Werden IT-Projekte mit Fixpreisen kalkuliert, besteht das Risiko, dass aufgrund fehlerhafter Annahmen oder des Eintritts unvorhergesehener Ereignisse der tatsächliche Kosten- und Zeitaufwand das Budget übersteigt und beim Kunden keine Anpassung erreicht werden kann.

Im Leistungsbereich Cloud Computing erwächst ein wesentliches Risiko zudem daraus, dass diverse, vereinbarte Projektleistungen nicht sichergestellt werden können und es dadurch beim Kunden zu Ausfällen jeglicher Art kommen kann. Dies kann mit beträchtlichen Kosten und Aufwand verbunden sein, gegebenenfalls Vertragsstrafen nach sich ziehen oder zum Abbruch bzw. der Beeinträchtigung von Kundenbeziehungen führen.

Vor der Erstellung von Angeboten für Projekte durchlaufen Anfragen bei CANCOM in der Regel einen Review der technischen und wirtschaftlichen Machbarkeit. In diesem Zusammenhang liegt der Fokus auf der Sicherstellung der bestmöglichen Lösung für den Kunden, darüber hinaus aber auch auf einer angemessenen Berücksichtigung von Projektrisiken. Ebenso erfolgt eine interne Prüfung von eventuellen Vertragsrisiken. Soweit möglich, werden standardisierte Verträge eingesetzt. Während der Projekte werden diese durch das Projektmanagement kontrolliert. Projekte beinhalten ein in das CANCOM Projektmanagement integriertes Risikomanagement, das dazu dient, die Implementierung durch abgestimmte Risiko- und Qualitätsmanagementprogramme abzusichern. Um die Bereitstellung der vereinbarten Leistung sicherzustellen, wendet CANCOM verschiedene Maßnahmen und Verfahren an, wie beispielsweise die Nutzung redundanter Rechenzentren.

Der Eintritt eines oder mehrerer der innerhalb der Projektrisiken aufgeführten Einzelrisiken kann nicht ausgeschlossen werden. CANCOM schätzt die Eintrittswahrscheinlichkeit als hoch ein. Abhängig vom Einzelfall können sich negative Auswirkungen erheblichen Ausmaßes auf die Geschäftstätigkeit sowie die Vermögens- und Ertragslage ergeben. CANCOM stuft die projektbezogenen Risiken daher als hohes Risiko ein. Die Einschätzung hat sich gegenüber dem Vorjahr nicht verändert.

Es bestehen Risiken aus dem Einsatz als Subunternehmer.

Unternehmen des CANCOM Konzerns werden in Großprojekten häufig als Subunternehmer eingesetzt. Hierbei werden diese von einem Generalunternehmer beauftragt, im Rahmen der von diesem zu erbringenden IT-Dienstleistungen Teilleistungen auszuführen. Der CANCOM Konzern ist hier von der Beauftragung durch diese Generalunternehmer abhängig. Hier können sich Verschiebungen und Reduzierungen im Vergabeumfang ergeben. Der konsequente Ausbau der Kundenbasis einerseits sowie eine intensive Beziehungspflege andererseits, dienen dazu dieses Risiko zu minimieren.

Der Eintritt dieses Risikos kann nicht ausgeschlossen werden. CANCOM schätzt die Eintrittswahrscheinlichkeit als hoch ein. Abhängig vom Einzelfall können sich negative Auswirkungen erheblichen Ausmaßes auf die Geschäftstätigkeit sowie die Vermögens- und Ertragslage ergeben. CANCOM stuft dieses Risiko daher als hohes Risiko ein. Die Einschätzung hat sich gegenüber dem Vorjahr nicht verändert. Dieser Risikofaktor hat insbesondere für das IT Solutions Segment Relevanz.

Es bestehen Risiken aus der Abhängigkeit von Großkunden.

CANCOM verfügt durch seine Marktpositionierung über eine ausgesprochen breite Kundenbasis. In einzelnen Teilbereichen besteht jedoch prinzipiell das Risiko der Abhängigkeit von einzelnen Großkunden. Eine deutlich reduzierte Beauftragung durch einen Großkunden oder der Wegfall der Geschäftsbeziehung zu einem Großkunden könnte sich, sofern der Wegfall nicht durch die Akquisition eines neuen Kunden vergleichbarer Größenordnung oder zusätzliche Projekte bereits bestehender Kunden kompensiert werden kann, erheblich negativ auf die Geschäftsaussichten des CANCOM Konzerns auswirken.

Zur Begrenzung dieses Risikos arbeitet CANCOM kontinuierlich daran, seine Kundenbasis auszubauen und weiter zu diversifizieren. Darüber hinaus werden die Aktivitäten von Großkunden in sämtlichen Bereichen – vom Auftragseingang bis zur Abwicklung im Sinne des Forderungsmanagements – fortlaufend überwacht.

Der Eintritt dieses Risikos kann nicht ausgeschlossen werden. CANCOM schätzt die Eintrittswahrscheinlichkeit als hoch ein. Abhängig vom Einzelfall können sich negative Auswirkungen erheblichen Ausmaßes auf die Geschäftstätigkeit sowie die Vermögens- und Ertragslage ergeben. CANCOM stuft dieses Risiko daher als hohes Risiko ein. Die Einschätzung hat sich gegenüber dem Vorjahr nicht verändert. Dieses Risiko betrifft in erster Linie das Segment IT Solutions.

Finanzwirtschaftliche Risiken

Es bestehen Liquiditäts- und Bonitätsrisiken.

Eine Verschlechterung der Liquidität kann für Unternehmen wesentliche bzw. bestandsgefährdende Risiken zur Folge haben. CANCOM verfügt zum Bilanzstichtag über Liquidität in Höhe von 114,3 Mio. Euro und eingeräumte Kreditlinien (inkl. Avalkredite) bei Banken in Höhe von 38,8 Mio. Euro, die zum 31. Dezember 2014 in Höhe von 32,4 Mio. Euro frei verfügbar waren. Die Entwicklung der Kreditlinien und deren Ausschöpfung werden laufend überwacht. Neben der mittelfristigen Finanzplanung verfügt der Konzern über eine monatliche Liquiditätsplanung. In den Planungssystemen ist jeweils der gesamte Konsolidierungskreis abgebildet. Eine ausreichende Bonität ist dabei notwendige Grundlage für die Gewährung von Fremdkapital, insbesondere durch Banken, und damit auch für das langfristige Bestehen des Unternehmens. Daher stellt eine deutliche Verschlechterung der Bonität ein wesentliches Risiko für den Fortbestand des Unternehmens dar. Da die Höhe der Eigenkapitalquote (nach Berechnungsmethode der Banken) bei der Gewährung von Bankdarlehen eine entscheidende Kenngröße darstellt, wird deren Entwicklung regelmäßig überwacht, um so rechtzeitig etwaige Gegenmaßnahmen einleiten zu können.

Die Finanzbasis der CANCOM Gruppe ist solide, die Eigenkapitalausstattung ist gut und die Liquiditätssituation komfortabel. Aus heutiger Sicht sind nach Einschätzung des Unternehmens keine Risiken aus der Finanzierung oder sonstige Risiken erkennbar, die den Fortbestand des Unternehmens gefährden könnten.

Es bestehen Risiken aus Wechselkurs- und Zinsschwankungen.

Die internationale Geschäftstätigkeit der CANCOM Gruppe bringt Zahlungsströme in unterschiedlichen Währungen mit sich. Der Großteil der Geschäfte wird jedoch im Euro-Raum getätigt, weshalb das Währungsrisiko begrenzt ist. Dennoch kann eine wesentliche Abwertung des Euros gegenüber anderen Währungen zu Wechselkursverlusten führen. Durch konzerninternen Finanzausgleich erreicht CANCOM eine Reduzierung des Fremdfinanzierungsvolumens und damit eine Optimierung des Zinsmanagements des CANCOM Konzerns mit positiven Auswirkungen auf das Zinsergebnis. Basis der Vorteile aus der konzerninternen Geldanlage- und Geldaufnahmemöglichkeit sind die im Rahmen des Cash Management Systems eingesetzten Liquiditätsüberschüsse einzelner Konzerngesellschaften, die zur internen Finanzierung des Geldbedarfs anderer Konzerngesellschaften genutzt werden können. CANCOM hat neben Kontokorrentkreditlinien ausschließlich festverzinsliche Darlehen oder Darlehen, die eine kalkulierbare Zinsveränderung auf Basis des Ergebnisses der Gesellschaft beinhalten.

Es bestehen Finanzmarkt- und Börsenkursrisiken.

Die CANCOM SE hat als wesentlichen Unternehmensgegenstand den Erwerb, das Halten und Veräußern von Beteiligungen an Unternehmen sowie Tätigkeiten, die mit der Kapitalbeschaffung im Zusammenhang stehen. Das Handeln mit derivativen Finanzinstrumenten und strukturierten Produkten ist kein Kerngeschäft des Unternehmens und wird – sofern überhaupt genutzt – nur zu Absicherungen von werthaltigen Grundgeschäften wie z.B. Währungsabsicherungen von Waren- und Dienstleistungsgeschäften verwendet.

Kursschwankungen bei der eigenen CANCOM Aktie können negative Auswirkungen auf die Finanzlage des Unternehmens haben, insbesondere im Hinblick auf die Kapitalbeschaffung am Kapitalmarkt. CANCOM versteht aktive Finanzkommunikation daher als zentrale Managementaufgabe und legt großen Wert auf Offenheit und Transparenz. Neben einem umfassenden Internetauftritt gehört die Kontaktpflege zu Aktionären, Investoren, Analysten sowie der Wirtschafts- und Fachpresse zu den wesentlichen Maßnahmen der Investor Relations Arbeit im Sinne einer nachhaltigen Aktienkurspflege. Externe Faktoren, z.B. Unsicherheiten in der Gesamtwirtschaft oder am Kapitalmarkt, mit entsprechenden Kursschwankungen können jedoch nicht ausgeschlossen werden.

Es bestehen Forderungsausfallrisiken.

Forderungsausfälle können ein Risiko darstellen. Um diesem Risiko entgegenzuwirken, betreibt CANCOM ein intensives Forderungsmanagement. Es bestehen interne Richtlinien für die Vergabe von Kreditlimiten sowohl hinsichtlich der absoluten Limithöhen als auch hinsichtlich der freigabeberechtigten Personen. Kunden werden im Regelfall erst nach erfolgreicher Prüfung beliefert.

Der Eintritt eines oder mehrerer der vorstehend genannten Einzelrisiken innerhalb der finanzwirtschaftlichen Risiken kann nicht ausgeschlossen werden. CANCOM schätzt die Eintrittswahrscheinlichkeit als mittel ein. Abhängig vom Einzelfall können sich negative Auswirkungen mittleren Ausmaßes auf die Geschäftstätigkeit sowie die Vermögens- und Ertragslage ergeben. CANCOM stuft diese finanzwirtschaftlichen Risiken daher als mittleres Risiko ein. Die Einschätzung hat sich gegenüber dem Vorjahr nicht verändert.

Personalrisiken

Der Erfolg des CANCOM Konzerns hängt von der Fähigkeit ab, hinreichend qualifiziertes Schlüsselpersonal zu gewinnen und zu halten.

Größere Projekte im Dienstleistungsbereich führen zu erhöhten Risiken in der Disposition von Mitarbeitern. Der Verlust von großen Projekten kann zu erhöhten Kosten im Personalbereich führen, da oft nicht adäquat Personal in anderen Projekten eingesetzt werden kann oder nur verzögert durch entsprechende Maßnahmen nachgesteuert werden kann. Dem Risiko der personellen Fluktuation im Konzern begegnet CANCOM mit einer offenen Informations- und Kommunikationskultur. Hinzu kommen geeignete Maßnahmen zur Mitarbeitermotivation und Mitarbeiterentwicklung. Letztere sind ein wichtiger Eckpfeiler der Personalpolitik, verstärken die Mitarbeiterbindung und erhöhen gezielt die fachliche Kompetenz sowie das Know-how im Unternehmen. Ein weiteres Risiko stellt der Ausfall von Schlüsselpersonen im Unternehmen dar, von deren Wissen und Bekanntheit der Erfolg CANCOMs zumindest auf kürzere Sicht abhängt. Durch permanentes Monitoring der Leistungsfähigkeit der einzelnen Mitarbeiter ist es jederzeit möglich, die Leistungsträger zu identifizieren und ihnen ein besonderes Augenmerk zukommen zu lassen. CANCOM versucht zudem seine Mitarbeiter durch verschiedenste Maßnahmen langfristig an das Unternehmen zu binden. Darüber hinaus bestehen insbesondere in sensiblen und wissensintensiven Bereichen entsprechende Vertretungsregelungen, sodass der unerwartete Ausfall eines Mitarbeiters, zumindest kurzfristig weitestgehend kompensiert werden kann. Unabhängig hiervon besteht das Risiko, dass durch den Fachkräftemangel in der IT-Branche die Personalbeschaffung in Zukunft erschwert wird.

CANCOM wirkt dem z.B. durch entsprechende Maßnahmen zur Stärkung des Arbeitgeberimages und durch verschiedene Qualifizierungs- und Weiterbildungsmaßnahmen für Mitarbeiter entgegen. Trotz dieser Risiken sieht sich CANCOM daher angesichts der vorhandenen Maßnahmen und seiner aktuellen Marktposition in der Lage, auch künftig qualifizierte Fachkräfte mit Potenzial zur Steigerung des Geschäftserfolgs von CANCOM einstellen und binden zu können.

Der Eintritt eines oder mehrerer dieser Risiken kann nicht ausgeschlossen werden. CANCOM schätzt die Eintrittswahrscheinlichkeit als mittel ein. Abhängig vom Einzelfall können sich negative Auswirkungen mittleren Ausmaßes auf die Geschäftstätigkeit sowie die Vermögens- und Ertragslage ergeben. CANCOM stuft diese personalwirtschaftlichen Risiken daher als mittleres Risiko ein. Die Einschätzung hat sich gegenüber dem Vorjahr nicht verändert.

Es bestehen Risiken aus gesetzlichen Änderungen im Umfeld des deutschen Arbeitnehmerüberlassungsgesetzes.

Der CANCOM Konzern verfügt über eine Erlaubnis zur Arbeitnehmerüberlassung und macht von dieser Erlaubnis dergestalt Gebrauch, dass Mitarbeiter des CANCOM Konzerns im Rahmen von IT-Projekten gegebenenfalls an die Kunden des CANCOM Konzerns verliehen werden. Sollte es wesentliche Änderungen der derzeit geltenden regulatorischen Rahmenbedingungen, insbesondere den Gesetzen zur Arbeitnehmerüberlassung, geben, könnte sich dies negativ auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des CANCOM Konzerns auswirken.

Der Eintritt dieses Risikos kann nicht ausgeschlossen werden. CANCOM schätzt die Eintrittswahrscheinlichkeit derzeit jedoch als gering ein. Abhängig vom Einzelfall können sich negative Auswirkungen mittleren Ausmaßes auf die Geschäftstätigkeit sowie die Vermögens- und Ertragslage ergeben. CANCOM stuft dieses Risiko daher als geringes Risiko ein. Im Vergleich zum Vorjahr schätzt CANCOM dieses Risiko demnach als geringer ein.

Informationsrisiken

Der CANCOM Konzern könnte nicht in der Lage sein, seine Entwicklungen und sein Know-how zu schützen oder geheim zu halten.

Das im Rahmen der Geschäftstätigkeit des CANCOM Konzerns, insbesondere bei der Eigenentwicklung innovativer Lösungen, entstehende Know-how stellt nach Einschätzung von CANCOM einen bedeutenden Wettbewerbsfaktor dar. Die Wettbewerbsfähigkeit des CANCOM Konzerns hängt insbesondere auch von der Sicherung seiner technologischen Innovationen und des damit zusammenhängenden Know-hows ab. Eine teilweise oder vollständige Offenlegung dieses Know-hows gegenüber Dritten könnte dazu führen, dass gegenüber den Wettbewerbern erarbeitete Vorteile erodieren und sich dadurch für CANCOM entsprechende Absatz- und Ertragschancen verringern.

Zum Schutz vertraulicher Informationen hat CANCOM verschiedene organisatorische Vorkehrungen getroffen. Diese reichen von technischen Sicherheitsmaßnahmen im Hinblick auf die interne und externe Kommunikation bis hin zur Sensibilisierung von Mitarbeitern für dieses Thema im Rahmen von internen Schulungen. Der Eintritt des vorstehend genannten Risikos kann nicht ausgeschlossen werden.

CANCOM schätzt die Eintrittswahrscheinlichkeit als mittel ein. Abhängig vom Einzelfall können sich negative Auswirkungen mittleren Ausmaßes auf die Geschäftstätigkeit sowie die Vermögens- und Ertragslage ergeben. CANCOM stuft dieses Risiko daher als mittleres Risiko ein. Die Einschätzung hat sich gegenüber dem Vorjahr nicht verändert. Dieser Risikofaktor bezieht sich in erster Linie auf das Segment Cloud Solutions.

Betriebsrisiken

Es bestehen innerbetriebliche Risiken.

Die Wertschöpfungskette des CANCOM Konzerns umfasst alle Schritte der Geschäftstätigkeit vom Marketing über die Beratung, den Vertrieb, die Logistik bis hin zur Schulung und Wartung. Störungen innerhalb bzw. zwischen diesen Bereichen könnten zu Problemen bis hin zum vorübergehenden Erliegen von Arbeitsabläufen in einzelnen oder mehreren Bereichen führen. Darüber hinaus besteht das Risiko von Qualitätsproblemen insbesondere in den beratungsintensiven Bereichen der IT und Cloud Solutions Segmente. Des Weiteren beinhaltet ein zügiges Unternehmenswachstum das Risiko, dass die Verwaltungsstrukturen sowie die Aufbau- und Ablauforganisation nicht im gleichen Tempo angepasst werden können und die Gesamtkonzernsteuerung darunter leidet. Dies könnte die Geschäftstätigkeit des CANCOM Konzerns nachhaltig und mitunter erheblich negativ beeinflussen. Erfahrene Mitarbeiter, bewährte Verwaltungs- und Steuerungssysteme und das bestehende Risikomanagementsystem, das laufend den aktuellen Entwicklungen und Erfordernissen angepasst wird, sorgen hier für ein höchstmögliches Maß an Kontrolle.

Der Eintritt eines oder mehrerer der vorstehend genannten Einzelrisiken kann nicht ausgeschlossen werden. CANCOM schätzt die Eintrittswahrscheinlichkeit als mittel ein. Abhängig vom Einzelfall können sich negative Auswirkungen mittleren Ausmaßes auf die Geschäftstätigkeit sowie die Vermögens- und Ertragslage ergeben. CANCOM stuft die betriebsbedingten Risiken daher als mittlere Risiken ein. Im Vorjahr wurde dieses Risiko als geringes Risiko eingestuft.

Der CANCOM-Konzern ist von Lieferanten abhängig.

Bei der Versorgung mit Hard- und Software ist CANCOM auf die Belieferung durch die Hersteller bzw. durch Distributoren angewiesen. Unerwartete Lieferengpässe oder Preiserhöhungen zum Beispiel in Folge von Marktengpässen können Umsatz und Ergebnis beeinträchtigen, da die Warenbestände der Logistikzentren aus Optimierungsgründen auf kurze Zeiträume ausgelegt sind. Durch enge Kontakte zu wichtigen Herstellern und Distributoren sowie langfristige Lieferverträge versucht CANCOM, diese Risiken zu reduzieren. Insbesondere ein breit gefasster Kreis an Herstellern und Distributoren erlaubt es, relativ schnell auf alternative Hersteller oder alternative Bezugsquellen zurückzugreifen.

Es bestehen Lagerrisiken.

Der CANCOM Konzern hält Waren abhängig von Aktionsplanungen und Verkaufsprognosen sowie im Rahmen von Abrufaufträgen auf Lager, um lieferfähig zu sein. Insbesondere bei Computer- und PC-Ware und kleinteiligen Elektronikprodukten ist das Diebstahl-, Einbruchs- und Verlustrisiko verhältnismäßig hoch. Es besteht daher das Risiko, dass Schäden oder Verluste eintreten, die nicht versichert sind. Darüber hinaus besteht aufgrund von teils kurzfristigen starken Preisschwankungen bei den Produkten das Risiko, Ware nur unter Preis oder überhaupt nicht mehr verkaufen zu können bzw. dass Abrufmengen nicht in vereinbarter Größenordnung abgenommen werden. Dies hätte zur Folge, dass der Lagerbestand abgewertet werden müsste; mit möglicherweise negativen Auswirkungen auf die Finanz-, Vermögens- und Ertragslage des CANCOM Konzerns.

Zur Reduzierung des Lagerrisikos arbeitet CANCOM kontinuierlich an der Optimierung des Beschaffungsprozesses. Auf Basis einer engen Verzahnung mit Herstellern und Distributoren strebt CANCOM stets danach einerseits den Lagerbestand und die Lagerhaltungskosten so gering wie möglich zu halten und andererseits kurzfristige Lieferengpässe zu vermeiden.

Der Eintritt eines oder mehrerer der vorstehend genannten Einzelrisiken kann nicht ausgeschlossen werden. CANCOM schätzt die Eintrittswahrscheinlichkeit jedoch als gering ein. Abhängig vom Einzelfall können sich negative Auswirkungen mittleren Ausmaßes auf die Geschäftstätigkeit sowie die Vermögens- und Ertragslage ergeben. CANCOM stuft die betriebsbedingten Risiken daher als geringes Risiko ein. Die Einschätzung hat sich gegenüber dem Vorjahr nicht verändert.

Die Geschäftstätigkeit des CANCOM Konzerns könnte von Betriebsstörungen betroffen sein, einschließlich Störungen der IT-Systeme, die die Informationstechnologie beeinträchtigen.

Erfolg und die Funktionsfähigkeit von Unternehmen hängen heutzutage in erheblichem Maße von deren informationstechnischer Ausstattung ab. Grundsätzliche informationstechnische Risiken ergeben sich sowohl aus dem Betrieb computergestützter Datenbanken wie auch aus dem Einsatz von Systemen für Warenwirtschaft, E-Commerce, Controlling und Finanzbuchhaltung. Die Anfälligkeit oder der Ausfall dieser IT-Systeme bzw. deren verzögerte Betriebswiederherstellung können den Arbeitsablauf im Extremfall zum Erliegen bringen und damit den Fortbestand des Unternehmens gefährden. So könnte beispielsweise ein Warenverfügbarkeitsrisiko entstehen, wenn die Funktionsfähigkeit von IT-Systemen nicht mehr gewährleistet ist, die für einen reibungslosen Bestellablauf notwendig sind. CANCOM ist sich dieses Risikos bewusst. Daher unternimmt das Unternehmen intensive Anstrengungen zur Risikominimierung, um die Verfügbarkeit der IT-Systeme bestmöglich sicherzustellen. Störungen bis hin zum Ausfall von EDV-Systemen könnten sich dennoch nachteilig auf den Geschäftsablauf sowie die Lieferanten- bzw. Kundenbeziehungen auswirken.

Der Eintritt eines oder mehrerer der vorstehend genannten Einzelrisiken kann nicht ausgeschlossen werden. CANCOM schätzt die Eintrittswahrscheinlichkeit als mittel ein. Abhängig vom Einzelfall können sich negative Auswirkungen hohen Ausmaßes auf die Geschäftstätigkeit sowie die Vermögens- und Ertragslage ergeben. CANCOM stuft die betriebsbedingten Risiken daher als hohes Risiko ein. Im Vorjahr wurde dieses Risiko als geringes Risiko bewertet.

Rechtsrisiken

Es bestehen Risiken im Falle der (behaupteten) Verletzung von Schutzrechten Dritter.

Dem CANCOM Konzern ist nicht bekannt, dass er in Verbindung mit den von ihm angebotenen Produkten, Lösungen und Dienstleistungen gewerbliche Schutzrechte Dritter verletzt. Es kann jedoch nicht ausgeschlossen werden, dass der CANCOM Konzern möglicherweise im Rahmen des Geschäftsbetriebs Schutzrechte Dritter verletzt, Dritte Ansprüche aus der Verletzung von Schutzrechten gegenüber dem CANCOM Konzern geltend machen oder dass der CANCOM Konzern im Rahmen von Rechtsstreitigkeiten mit verklagt wird. Dies kann dazu führen, dass Lizenzzahlungen erforderlich sind und/oder Erfindungen des CANCOM Konzerns nicht oder nur verzögert kommerziell verwendet werden können. Erfolgreich geltend gemachte Ansprüche aus Patentverletzungen könnten den CANCOM Konzern zu erheblichen Schadenersatz-

leistungen verpflichten. Derartige Rechtsstreitigkeiten können darüber hinaus mit einem beträchtlichen Zeit-, Personal- und Kostenaufwand verbunden sein. Zum Zeitpunkt der Aufstellung des vorliegenden Lageberichts bestehen keine Eventualverbindlichkeiten aus bedeutenden Rechtsstreitigkeiten oder relevante Prozessrisiken. Bereits die Behauptung Dritter, dass der CANCOM Konzern gewerbliche Schutzrechte Dritter verletzt, könnte aufgrund der entscheidenden Rolle gewerblicher Schutzrechte in der Branche, in der der CANCOM Konzern tätig ist, zu wirtschaftlichem Schaden führen.

Der Eintritt dieses Rechtsrisikos kann nicht ausgeschlossen werden. CANCOM schätzt die Eintrittswahrscheinlichkeit als mittel ein. Abhängig vom Einzelfall können sich negative Auswirkungen mittleren Ausmaßes auf die Geschäftstätigkeit sowie die Vermögens- und Ertragslage ergeben. CANCOM stuft dieses Risiko daher als mittleres Risiko ein. Die Einschätzung hat sich gegenüber dem Vorjahr nicht verändert.

M&A Risiken

Es besteht das Risiko von Fehleinschätzungen sowohl hinsichtlich der bereits erfolgten als auch hinsichtlich möglicher zukünftiger Akquisitionen von Unternehmen sowie deren Integration in den CANCOM Konzern.

CANCOM stößt sowohl durch seine Beteiligungen als auch durch den Erwerb von Firmen bzw. Firmenteilen mitunter in neue Geschäftsfelder vor. Der Erwerb von Unternehmen und Beteiligungen stellt ein nicht unerhebliches Risiko dar. Das Risiko, dass sich diese Akquisitionen und Geschäftsfelder schlechter als geplant entwickeln oder dass Risiken auftreten, die im Rahmen der vorherigen Prüfung nicht erkannt oder falsch eingeschätzt wurden besteht bzw. kann nicht ausgeschlossen werden. Ferner könnten Schlüsselpersonen der erworbenen Unternehmen in Folge des Erwerbs durch den CANCOM Konzern dieses Unternehmen verlassen, sodass aufgrund des Wegfalls dieser Schlüsselpersonen Ziele, die mit der Akquisition erreicht werden sollten, nicht mehr erreicht werden können. Zudem besteht das Risiko, dass Kunden des erworbenen Unternehmens keine Aufträge an den CANCOM Konzern erteilen bzw. keine entsprechenden Verträge mit dem CANCOM Konzern abschließen und zu Wettbewerbern wechseln. Darüber hinaus kann die organisatorische Eingliederung weiterer Unternehmen in den CANCOM Konzern mit erheblichem zeitlichem und finanziellem Aufwand verbunden sein. Möglicherweise könnte auch die Umsetzung der, der Akquisition zugrunde gelegten Strategie sowie angestrebte Ziele und Synergieeffekte nicht oder nicht in geplantem Umfang realisiert werden. Die Realisierung eines oder mehrerer dieser Risiken könnte zur Folge haben, dass die getätigte Investition ganz oder teilweise verloren

geht und unter Umständen eine entsprechende außerplanmäßige Abschreibung auf Vermögenswerte in der Bilanz erforderlich ist. Aus den Erfahrungen früherer Akquisitionen und entsprechendem Integrations-Know-how managt CANCOM aktiv potenzielle Risiken im Rahmen von M&A Prozessen. Die langjährigen fundierten Kenntnisse der Marktlage kommen dem Unternehmen dabei zugute. Zudem wird die Integration von erfahrenen Integrationsmanagern umgesetzt und es sind Checklisten und Dokumentationen vorhanden, wodurch sich Abläufe und Risiken geordnet erfassen lassen. Durch ein schwerpunktmäßiges Engagement im Kerngeschäft wird versucht, das Risiko aus Akquisitionen in neuen Geschäftsfeldern zu reduzieren.

Der Eintritt eines oder mehrerer der genannten M&A Risiken kann nicht ausgeschlossen werden. CANCOM schätzt die Eintrittswahrscheinlichkeit als hoch ein. Abhängig vom Einzelfall können sich negative Auswirkungen erheblichen Ausmaßes auf die Geschäftstätigkeit sowie die Vermögens- und Ertragslage ergeben. CANCOM stuft dieses Risiko daher als hohes Risiko ein. Die Einschätzung hat sich gegenüber dem Vorjahr nicht verändert.

Gesamtrisikobetrachtung

Insgesamt ergaben sich gegenüber dem Vorjahr keine wesentlichen Änderungen in der Bewertung der beschriebenen Einzelrisiken. Vor dem Hintergrund der Gesamtrisikosituation sieht das Management der CANCOM SE den Bestand des Unternehmens daher auch aus heutiger Sicht nicht gefährdet.

Angesichts der Stellung von CANCOM im Markt, der engagierten Mitarbeiter sowie der flexiblen Konzernstruktur und der strukturierten Prozesse zur Risikofrüherkennung, ist der CANCOM Vorstand zuversichtlich, den Herausforderungen, die sich aus den genannten Risiken ergeben, auch 2015 erfolgreich begegnen zu können.

Chancen der künftigen Entwicklung

Im Rahmen der internationalen Geschäftstätigkeit in verschiedenen Bereichen der IT-Branche eröffnen sich für CANCOM zahlreiche Chancen. Zu deren Identifikation vollzieht der Konzern regelmäßig eine umfassende Betrachtung des Markt- und Wettbewerbsumfelds und legt den Fokus dabei selbstverständlich auf die aktuellen Branchen- und Technologietrends.

Nachfolgend geben wir einen Überblick über die Chancen beziehungsweise über die möglichen künftigen Entwicklungen und Ereignisse mit positiven Auswirkungen auf die Umsatz- und Ergebnisentwicklung des CANCOM Konzerns.

Allgemeine Marktentwicklung

2015 geht es darum, die Effizienz zu steigern und die Kosten zu senken. Darüber hinaus wird mehr Schnelligkeit bei der Bereitstellung von IT-Services verlangt, mehr Innovation, mehr Datensicherheit und die bessere Informationsauswertung und -nutzung. Nach Einschätzung der Marktforscher von IDC werden 2015 die weltweiten Ausgaben für ITK-Lösungen daher um 3,8 Prozent auf über 3,8 Billionen US-Dollar ansteigen. Fast der komplette Zuwachs wird sich auf Technologien rund um die so genannte dritte Plattform konzentrieren. Dies sind Lösungen, die Komponenten aus Mobile Computing, Cloud, Big Data und Analytics sowie Social Media verwenden.

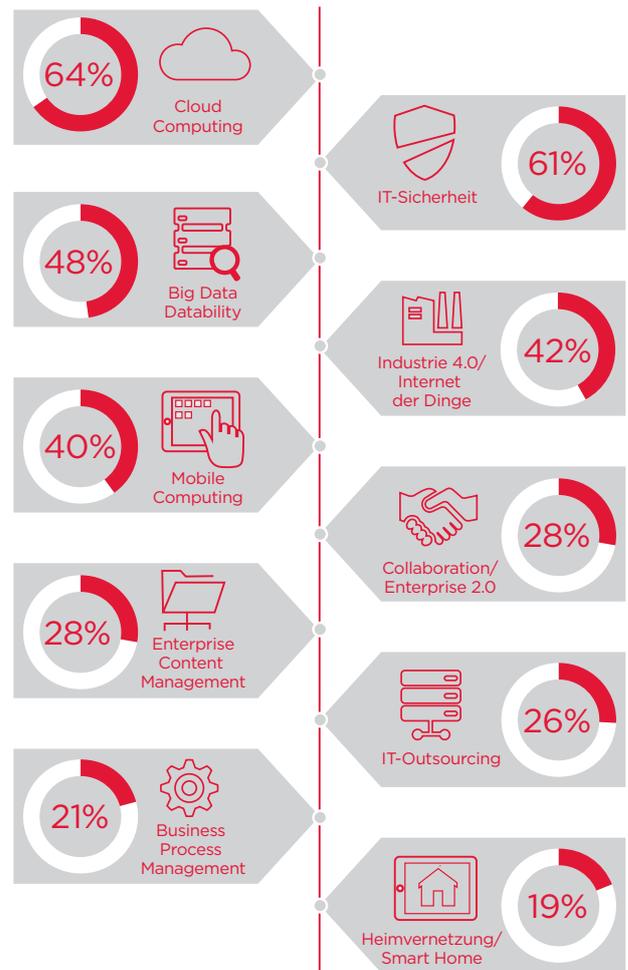
Das heißt, der Effizienzdruck auf die IT-Abteilungen ist weiterhin hoch, zudem steigt die Komplexität der IT immer weiter. Dennoch verlangen Fachabteilungen ein hohes Tempo und wünschen sich mehr Agilität, um in wettbewerbsintensiven Umfeldern schnell und flexibel reagieren zu können. Die IT wird damit zum Business Enabler und schließlich zu einem wichtigen Wettbewerbsfaktor für Unternehmen. Eine Umfrage des Beratungsunternehmens Capgemini unter CIOs und IT-Beauftragten zeigt, dass 38,1 Prozent der Befragten mit stabilen IT-Budgets und mehr als ein Drittel mit Erhöhungen für 2015 rechnen. Für 2016 und 2017 prognostizierten 35,6 beziehungsweise 39,4 Prozent einen bis zu 10-prozentigen Zuwachs. Diese positiven Einschätzungen deuten darauf hin, dass viele Unternehmen bereits größere Projekte geplant haben, die sie aufgrund ihrer strategischen Bedeutung auch bei einer Konjunkturreintrübung umsetzen werden.

Mobilität, Arbeiten über das Internet und das Konsumieren von Services aus der Cloud prägen derzeit die bedeutendsten Entwicklungen in der IT. Gleichzeitig spielt die IT eine immer wichtigere Rolle in nahezu allen Wirtschaftszweigen. Industrie und Produzierendes Gewerbe sehen sich mit neuen technischen Trends konfrontiert, die vierte Industrielle Revolution, die Digitalisierung und Vernetzung der Produktion, gehört zu den Topthemen des Jahres 2015. Im Einzelhandel rücken die Integration von Online-Medien und moderner IT, szenischen Warenflächen sowie die Schaffung von Erlebniswelten am Point of Sale (PoS) in den Vordergrund, was neue Möglichkeiten für Marketing und Vertrieb eröffnet. Darüber hinaus kommt der IT eine große Bedeutung zum Beispiel in den Bereichen Gesundheit, Banken und Versicherungen, Automotive, Energieversorgung oder Forschung und Lehre zu. Für CANCOM bietet sich die Chance, sich als Trusted Advisor zu positionieren und den Unternehmen mit Beratung und Services die notwendige Unterstützung bei der Weiterentwicklung ihrer Geschäftsmodelle zu geben.

Trends

Der digitale Wandel verändert die Wertschöpfungskette aller Unternehmen und Branchen. Die IT wird zum wesentlichen Treiber von Innovationen. Dabei bringt das Zusammenspiel von IT und Business die Unternehmen in eine deutlich bessere Position und eröffnet neue Geschäftsmöglichkeiten. Die „Digitale Transformation“ bedeutet aber auch die Herausforderung, sich schnell genug an die veränderten technologischen Rahmenbedingungen anzupassen, um am Markt bestehen zu können.

Die Analysten des IT-Marktforschungsinstituts Gartner haben die zehn strategisch wichtigsten Technologie-Trends für das kommende Jahr definiert. Dazu zählen unter anderem die Digitale Transformation mit dem Fokus auf Cloud Computing, IT-Sicherheit, Datability und dem Internet der Dinge (Internet of Things).



Die wichtigsten Technologie- und Markttrends, die den deutschen ITK-Markt im Jahr 2015 prägen werden. Quelle: BITKOM, Januar 2015

Cloud & Mobility

Für Fachbereichsverantwortliche ist eine einheitliche Bedienung von Anwendungen, unabhängig vom gewählten Endgerät, die wichtigste Aufgabe für die IT in 2015. Mitarbeiter wollen die Anwendungen, die sie an ihrem Desktop-PC nutzen, auch auf ihrem Smartphone und Tablet-PC verwenden. Und zwar in gewohnter Art und Weise. Unternehmen sind aus IDC-Sicht daher nicht nur gefordert, mobile Apps für die Anwender bereitzustellen, sondern auch eine durchgängige User Experience über alle Endgeräte zu ermöglichen. Die Einführung bzw. Ausweitung von Enterprise Mobility Management (EMM) Software ist für die IT-Verantwortlichen die zweitwichtigste Mobility-Initiative des Jahres. Knapp ein Drittel der befragten Unternehmen beabsichtigt in 2015 EMM Software erstmalig einzuführen. Somit wird die Anzahl an Unternehmen, die heute Mobile Device Management (bei 57 Prozent im Einsatz), Mobile Content Management (51 Prozent) und Mobile Application Management (48 Prozent) verwenden, weiter steigen. Dies deckt sich auch mit der IDC-Einschätzung zum EMM-Markt in Deutschland. IDC prognostiziert eine durchschnittliche jährliche Wachstumsrate bis zum Jahr 2018 von 11 Prozent. Somit wächst EMM doppelt so schnell wie der Software-Gesamtmarkt in Deutschland in den kommenden Jahren. Zwei Trends bei EMM Software sind deutlich zu erkennen. Zum einen wollen Unternehmen zunehmend keine Einzellösungen für Mobile Device Management, Mobile Application Management oder Mobile Content Management, sondern integrierte EMM Suites. Zum anderen wird die Nutzung von Cloud-basierten Tools in den nächsten 24 Monaten an Bedeutung gewinnen. Diese Entwicklungen dürften das Lösungs- und Dienstleistungsgeschäft von CANCOM positiv beeinflussen. CANCOM betreibt ein eigenes Competence Center für mobile Lösungen und verfügt über ausgewiesenes Know-how und langjährige Projekterfahrung in diesem Umfeld. Unternehmen können durch den Einsatz von Cloud Computing ihre IT-Kosten deutlich senken, die Effizienz und Agilität erhöhen und damit ihre Wettbewerbsfähigkeit steigern. Softwareseitig ermöglichen Cloud-Lösungen eine einfachere Skalierbarkeit, Bereitstellungszeiten verkürzen sich, der Wartungsaufwand sinkt und Mitarbeiter können orts- und geräteunabhängig darauf zugreifen.

Das unabhängige IT-Research- und Beratungsunternehmen Crisp Research geht bei Cloud Computing in den kommenden drei Jahren von einem ansteigenden Marktvolumen in Deutschland bis auf 28,5 Milliarden Euro in 2018 aus. Für das laufende Jahr 2015 wird erwartet, dass deutsche Unternehmen etwa 10,9 Milliarden Euro in Cloud Computing insgesamt, das heißt Cloud-Services, Technologien sowie Integration und Beratung investieren. Der Einsatz von Cloud Computing bietet für die Unternehmen neben der Möglichkeit zur Senkung der IT-Investitions- und Betriebskosten zudem die Wahl flexibler, verbrauchsabhängiger Abrechnungsmodelle. Des Weiteren bieten Business Cloud Lösungen den Vorteil, dass die Anbindung neuer Standorte und Firmen binnen kürzester

Zeit vollzogen und Produktivitätseinbußen damit nahezu vollständig eliminiert werden können. Aufgrund des fortschreitenden Konzentrationsprozesses in zahlreichen Branchen besteht daher die Möglichkeit, dass M&A Aktivitäten mit ihren nachgelagerten IT-Umstrukturierungen dem Markt zusätzliche Impulse verleihen, von denen CANCOM profitieren sollte. Die Migration traditioneller IT-Landschaften in Cloud Umgebungen bedingt zudem einen tiefgreifenden Transformationsprozess bei den Anwenderunternehmen, der mit einer hohen Komplexität einhergeht. Oftmals fehlen für die Bewältigung dieser Herausforderungen im Unternehmen die notwendigen Cloud-Skills. Für Berater, Cloud-Architekten, Systemintegratoren und Managed Services Provider eröffnet sich dadurch ein Markt, den die Experten allein auf etwa 2,9 Milliarden Euro im Jahr 2015 schätzen. Hieraus resultieren zahlreiche neue Chancen für Anbieter wie CANCOM.

Der CANCOM Konzern zeigt mit seiner auf der eigenen entwickelten Private Cloud Referenzarchitektur (AHP) basierenden Business Cloud Lösung, wie moderne, zukunftssträchtige Arbeitsplätze (Workplaces) aussehen können. Sie optimiert die sichere Bereitstellung und das Management von Unternehmensanwendungen und -daten aus dem Rechenzentrum der Wahl und liefert einen kompletten IT-Arbeitsplatz auf jedem beliebigen Endgerät. Aufgrund dessen zählt CANCOM dem Cloud Vendor Benchmark 2014 der Experton Group zufolge zu den führenden Cloud Transformationspartnern in Deutschland. Die Analysten von Experton bestätigen damit CANCOM's Fähigkeiten, Unternehmen bei sämtlichen Herausforderungen auf dem Weg in den „New Style of IT“ als kompetenter Partner professionell unterstützen zu können und zeichneten den Konzern als Cloud Leader 2014 aus.

IT-Sicherheit

81 Prozent der Unternehmen verstärken die Maßnahmen, um sich vor Ausspähung zu schützen. Dies geht aus einer aktuellen Studie der NIFIS Nationale Initiative für Informations- und Internet-Sicherheit e.V. hervor. Der PRISM- und die Nachfolge-Skandale haben 88 Prozent der deutschen Wirtschaft in puncto Datenschutz sensibilisiert. Für 79 Prozent der Unternehmen steht der Schutz vor Hackerangriffen im Fokus ihrer Bemühungen. Doch nicht nur Angriffe von außen gilt es zu verhindern. Technische Ausfallzeiten der IT beispielsweise können Betriebsabläufe beeinträchtigen und gegebenenfalls hohe Kosten erzeugen. Zusätzliche Gefahren bringt auch die sogenannte parallele oder „Schatten-IT“, bei der Mitarbeiter neben der Unternehmenssoftware IT-Applikationen oder –Services aus dem Internet nutzen.

Laut NIFIS-Studie gehen mit dem erhöhten Sicherheitsbedürfnis auch die Forderungen von mehr als zwei Dritteln der deutschen Wirtschaft (69 Prozent) nach mehr Sicherheit beim Nutzen von Cloud Computing einher. Damit verbunden machen 77 Prozent der Unternehmen die Auswahl der Cloud-Anbieter davon abhängig, welchen Datenschutzgesetzen sie unterliegen. Insbesondere die steigenden Anforderungen an die IT sowie die IT-Infrastruktur der Unternehmen, um beispielsweise Compliance-Richtlinien zu erfüllen, könnten die Nachfrage im Hardware-, Software- und Servicebereich positiv beeinflussen. Zudem investieren die Unternehmen, um ihre IT auf Cloud Computing auszurichten, vor dem eigentlichen Implementierungsprozess vor allem in die Bereiche IT-Security, Netzwerk, Storage und Virtualisierung. Mit ihrem breiten Lösungsportfolio im Bereich IT-Security eröffnen sich dadurch positive Chancen für die Geschäftsentwicklung der CANCOM Gruppe. Darüber hinaus wird CANCOM mit professionellen Lösungen im Bereich Zentralisierung, Konsolidierung und Virtualisierung den steigenden Anforderungen an integrierte Systemlandschaften gerecht, sichert die Geschäftskontinuität und steigert die IT-Effizienz seiner Kunden.

Big Data

Aufgrund der mittlerweile fast vollständigen Durchdringung aller Lebens- und Geschäftsbereiche durch ITK-Technologien, sehen sich Unternehmen unter dem Schlagwort Big Data unweigerlich einer weiteren Herausforderung gegenüber, die IT-Dienstleistern wie CANCOM Chancen eröffnet. Datenmengen in der Größenordnung von Tera- und Petabytes machen neue Verfahren, Algorithmen und Geschäftsprozesse hinsichtlich Verwaltung, Verarbeitung und Analyse notwendig. Analog zu der Vorgabe, die Informationsauswertung und -nutzung in diesem Jahr zu verbessern, ist die Bedeutung von Data Quality und Master Data Management gestiegen. Die beiden Themen werden zwar schon seit Jahren als wichtig eingestuft und viele Projekte aufgesetzt, aber durch die Anbindung vieler neuer Datenquellen, unter anderem aus dem Internet und dem Internet der Dinge, steigt die Komplexität der Datenwelt laut Capgemini weiter an. Data Quality und Master Data Management sind wichtig, um die Qualität von strukturierten und unstrukturierten Daten zu gewährleisten. Der Trend geht daher zur Dynamic Infrastructure, die sowohl vorhandene Rechenzentren umfasst, als auch zukünftige Anforderungen im Rahmen von Big-Data-Projekten berücksichtigt. Für die kommenden Jahre gilt es demnach, eine Rechenzentrumsstrategie mit größtmöglicher Flexibilität zu entwickeln. Hier kann CANCOM bei seinen Kunden aufgrund der langjährigen Expertise im Data Center Umfeld punkten.

Industrie 4.0

Neu in den Top-Fünf der Hightech-Themen ist in diesem Jahr das Thema Industrie 4.0 mit 42 Prozent der Nennungen. Das hat die jährliche Trendumfrage des Digitalverbands BITKOM ergeben. „Industrie 4.0 hat aktuell die größte Dynamik und ist für die BITKOM-Branche das Trendthema des Jahres“, sagt BITKOM-Präsident Prof. Dieter Kempf. „Die Digitalisierung des produzierenden Gewerbes ist für die Wettbewerbsfähigkeit der deutschen Wirtschaft von existenzieller Bedeutung.“ Durch das Konzept der Industrie 4.0, das die Prinzipien des Internets der Dinge auf das verarbeitende Gewerbe überträgt, wächst die physische Welt mit der virtuellen in der Fertigung zusammen. Die vorausschauende Wartung von Maschinen und Anlagen auf Basis von Echtzeitdaten ist ein konkreter Anwendungsfall. Maschinen- und Anlagenbauer beabsichtigen laut IDC, durch Industrie 4.0 ihr Servicegeschäft durch vernetzte und intelligente Maschinen auszubauen. Insgesamt schätzen die befragten Industrieunternehmen die Dauer zur Realisierung optimistisch und die Auswirkungen auf die Fertigung und das Engineering als umfassend ein.

Laut der Prognose von BITKOM wird in sechs volkswirtschaftlich wichtigen Branchen bis zum Jahr 2025 eine Produktivitätssteigerung von ca. 78 Mrd. € möglich. Maschinen- und Anlagenbau, Automobilhersteller und -zulieferer, Elektronische Ausrüstung sowie Chemische Industrie profitieren dabei besonders von der vierten industriellen Revolution. Die CANCOM Gruppe könnte mit ihrem branchengerechten Industrial Solutions Portfolio ebenfalls profitieren.

Collaboration und Social Media

Weiter auf dem Vormarsch ist das Thema Social Media, Blogs und Wikis in Unternehmen. Soziale Netzwerke wie Facebook, Google+, LinkedIn oder Xing und Internet Videoportale wie YouTube bleiben auch 2015 für die Unternehmenskommunikation und den Onlinehandel wichtig. Beim Thema Social Media geht es allerdings nicht nur um die Nutzung oben genannter Anwendungen, sondern vor allem auch darum, deren Prinzipien (Collaborative Writing, File Sharing, Blogs, Activity Streams, Wikis, Microblogging etc.) im Unternehmen anzuwenden. Unter dem Schlagwort „Social Business“ erleichtern sie den schnellen, direkten Austausch mit Kunden, Geschäftspartnern, Mitarbeitern oder anderen Interessensgruppen und deren Vernetzung und Zusammenarbeit untereinander.

Social Business ist nicht mehr nur ein Hype, sondern laut einer Studie der Experton Group wächst der deutsche Social-Business-Markt rasant und erlangt große Bedeutung: Zwischen 2013 und 2019 werden die Investitionen und Ausgaben deutscher Unternehmen für Social-Business-Produkte und -Services von 1,2 Mrd. Euro auf 7,8 Mrd. Euro wachsen. Dies bedeutet ein durchschnittliches jährliches Wachstum von rund 36 Prozent. Der Wandel zu einem „Social Enterprise“ findet also große Resonanz, stellt aber auch Anforderungen an die Unternehmen. Das Bedürfnis nach Transformations-Unterstützung bewirkt, dass Transformation Services den überwiegenden – und weiter wachsenden – Teil zum deutschen Social-Business-Markt beitragen. Unternehmen müssen für die Social Media-Nutzung die technischen und organisatorischen Voraussetzungen schaffen. Insbesondere bei der technologischen Umsetzung und der Einbindung in bestehende IT-Landschaften kann CANCOM seine Kunden aufgrund langjährigen Systemintegrationsknowhows kompetent begleiten und betreuen.

IT-Outsourcing

IT-Outsourcing und Cloud Services, d.h. der Bezug von IT-Ressourcen als Service über das Internet, bleiben weiterhin gefragt. Das teilweise oder gänzliche Auslagern der IT ermöglicht es den Firmen, die Kosten verbrauchsabhängig abzurechnen. Damit schlagen IT-Ausgaben ausschließlich als Betriebskosten zu Buche und es müssen keine kapitalbindenden Investitionen in die IT getätigt werden (CAPEX zu OPEX). Eine aktuelle Detailanalyse von Capgemini zeigt, dass das Volumen ausgelagerter Leistungen im Vergleich zum Vorjahr weiter ansteigt. Für CANCOM bietet dieses Geschäftsfeld nicht nur attraktive Wachstumsperspektiven, sondern es reduziert mit längeren Vertragslaufzeiten auch die Konjunkturabhängigkeit und erhöht die Planbarkeit der Geschäftsentwicklung. Ferner versprechen die Projekte höhere Margen als die Aufträge des klassischen Dienstleistungsgeschäfts.

Organisation & Mitarbeiter

CANCOM vereinigt über zwei Jahrzehnte Erfahrung in IT-Beratung und Integration mit innovativen Dienstleistungen, berät herstellerunabhängig und schafft wirtschaftlich und technisch optimierte Systeminfrastrukturen. Den Veränderungen des Marktes stellt sich der Konzern durch Flexibilität sowie der ständigen Optimierung und effizienten Anpassung des Portfolios, der Strukturen und Prozesse im Unternehmen. Competence Center unterstützen die Spezialisierung auf einzelne IT-Bereiche mit dediziertem fachlichem Know-how. Die spezifische Expertise der Fachvertriebe wird den Vertriebs- und Serviceeinheiten aller CANCOM Gesellschaften zur Verfügung gestellt. Mit einem umfassenden

ITK-Serviceportfolio bietet CANCOM mit über 2.000 qualifizierten Mitarbeitern im Dienstleistungsbereich (Professional Service) auf individuelle Bedürfnisse abgestimmte IT-Lösungen und Managed Services und schafft damit Mehrwert für die Kunden. Die CANCOM Mitarbeiter verfügen über langjährige Projekterfahrung sowie wichtige Herstellerzertifizierungen für aktuelle Technologien. CANCOM hat darüber hinaus verschiedene Maßnahmen zur Gewinnung, Weiterentwicklung und Bindung von High Potentials, d.h. gut ausgebildeten Fach- und Führungskräften, etabliert.

Organisches Wachstum & gezielte Übernahmen

CANCOMs Geschäftspolitik sieht eine Fortsetzung des eingeschlagenen Wachstumskurses vor. Dazu ist eine Fokussierung und Verstärkung der bestehenden Geschäftsaktivitäten in Richtung hochwertiger ITK-Komplettlösungen sowohl durch organisches als auch akquisitorisches Wachstum geplant.

Dies eröffnet die Chance auf eine weitere Steigerung des Umsatzes. Durch Ausnutzung von Synergien und Größenvorteilen, zum Beispiel im Rahmen verbesserter Einkaufskonditionen und im Bereich der zentralisierten administrativen Aufgaben sowie einem besseren Zugang zu Großprojekten kann dies zu einer überproportionalen Ergebnisverbesserung beitragen. Darüber hinaus kann die beabsichtigte Ausdehnung des Dienstleistungsgeschäfts die Abhängigkeit von Preisentwicklungen im Hardwarebereich mindern.

Der Systemhausmarkt in Deutschland befindet sich seit Jahren in einer starken Konsolidierungsphase, die CANCOM aktiv nutzt. Vor diesem Hintergrund ergeben sich mit Blick auf die solide Vermögenslage und die gute Finanzausstattung des Konzerns auch in Zukunft Chancen, durch geeignete Zukäufe die Marktposition weiter auszubauen.

Der CANCOM Vorstand bleibt zuversichtlich, dass die Ertragskraft des Konzerns eine solide Basis für die künftige Geschäftsentwicklung bildet und für die nötigen Ressourcen sorgt, um die dem Konzern zur Verfügung stehenden Chancen zu verfolgen.

7. Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Bilanzstichtag

Bis zum Zeitpunkt der Aufstellung des vorliegenden Lageberichts durch den Vorstand sind keine wesentlichen Ereignisse mit Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des CANCOM Konzerns eingetreten.

8. Prognosebericht

Für die deutsche Wirtschaft geht es in 2015 mit moderatem Tempo aufwärts. Dem aktuellen Jahreswirtschaftsbericht der Bundesregierung zufolge profitiere die deutsche Wirtschaft vom niedrigen Ölpreis und dem anhaltenden Konsum der Bürger. Am Arbeitsmarkt erwarte man einen weiteren Beschäftigungsrekord. Das Konjunkturbarometer des Deutschen Instituts für Wirtschaftsforschung (DIW) deutet für das erste Quartal des laufenden Jahres auf ein Wachstum beim Bruttoinlandsprodukt von 0,2 Prozent gegenüber dem Vorquartal hin. Die weiteren konjunkturellen Aussichten sind nach DIW-Einschätzungen günstig. Die Weltkonjunktur dürfte nach Ansicht der Wirtschaftsexperten etwas Fahrt aufnehmen.

Brutto-Inlandsprodukt 2015*	
(reale Veränderung zum Vorjahr in %)	
Deutschland	+ 1,5
Euroland	+ 1,0
UK	+ 2,5
USA	+ 3,7
Welt	+ 3,4

* Prognosen: Bundesministerium für Wirtschaft und Energie, 28.01.2015; Deutsche Bank Research, 22.01.2015.

Der IT-Markt wird weiter von einer hohen Dynamik und Innovationskraft geprägt sein. Die Komplexität und Vielfalt der Lösungen und damit auch die Anforderungen an die Unternehmens-IT werden, unter anderem getrieben von veränderten Arbeits- und Nutzungsgewohnheiten, weiter zunehmen. Die allumfassende Vernetzung und das Internet der Dinge treiben die Entwicklung von Geschäftsmodellen, Fertigungsprozessen und Produkten großklassenübergreifend und in allen Wirtschaftszweigen immer stärker voran. Vor diesem Hintergrund ist von einer positiven Entwicklung der Nachfrage nach innovativen und intelligenten IT-Lösungen auszugehen.

Die IT-Branche dürfte demnach in 2015 von einer positiven Geschäftsentwicklung bei den weltweit tätigen IT-Unternehmen geprägt sein. In Bezug auf die IT-Unternehmen in Deutschland hat der Branchenverband BITKOM in seiner aktuellen Konjunkturumfrage mehrheitlich steigende Umsatzerwartungen bei den befragten Unternehmen festgestellt. Im Jahr 2015 wird der Umsatz mit Software, IT-Dienstleistungen und IT-Hardware voraussichtlich um 2,4 Prozent auf 79,7 Milliarden Euro wachsen. Damit wächst die IT-Branche deutlich stärker als die Gesamtwirtschaft. Allerdings sollen sich die einzelnen Marktsegmente sehr unterschiedlich entwickeln.

Am stärksten wächst wie bereits in den Vorjahren das Geschäft mit Software, das um 5,5 Prozent auf 20,2 Milliarden Euro zulegen soll. Der Umsatz mit IT-Dienstleistungen steigt der Prognose zufolge ebenfalls deutlich um 3,0 Prozent auf 37,4 Milliarden Euro. Wachstumstreiber sind dabei unter anderem Big Data und Cloud Computing. Allein der Geschäftskundenmarkt für Cloud-Lösungen wird nach einer Prognose der Experton Group 2015 voraussichtlich um 39 Prozent auf 8,8 Milliarden Euro anwachsen. Schwächer als der Software- und Dienstleistungsmarkt soll sich das Geschäft mit IT-Hardware entwickeln. Laut BITKOM wird nach einem Anstieg um 5,8 Prozent in 2014 aufgrund von Ersatzinvestitionen bei Desktop-PCs und Notebooks in 2015 ein Umsatzrückgang um 1,2 Prozent auf 22,1 Milliarden Euro erwartet.

Wachstumsprognose des deutschen IT-Markts 2015 **	
(reale Veränderung zum Vorjahr in %)	
IT-Markt gesamt	+ 2,4
Hardware	- 1,2
Software	+ 5,5
Services	+ 3,0

** Prognose: BITKOM, Dezember 2014.

Cloud Computing hat zu einem tiefgreifenden Wandel in der Unternehmens-IT geführt. Dennoch stehen wir nach Ansicht der Analysten der Experton Group aller Voraussicht nach erst am Anfang des Weges. Entsprechend hoch und nachhaltig sind die Wachstumsaussichten für diesen Teilbereich des IT-Marktes. Nach aktuellen Prognosen sollen die Ausgaben der deutschen Unternehmen für Cloud-Technologien, Cloud Services und entsprechende Beratungs- und Integrationsservices (Cloud Transformation) von 6,6 Mrd. Euro in 2014 bis zum Jahr 2018 auf 21,0 Mrd. Euro wachsen. In 2015 soll das Cloud-Marktvolumen bereits auf 9,2 Mrd. Euro steigen. Durch den NSA-Skandal haben viele Unternehmen der Public Cloud und insbesondere US-Anbieter den Rücken gekehrt, wovon sowohl lokale Cloud-Anbieter als auch Private Cloud Anbieter wie CANCOM profitieren können.

Voraussichtliche Entwicklung des CANCOM Konzerns

CANCOM beabsichtigt aufgrund seiner ausgewiesenen Expertise und exponierten Marktstellung in den IT-Trendbereichen Cloud Computing, Mobility, IT-Security und Managed Services sowohl organisch als auch durch Akquisitionen auch weiterhin in beiden Geschäftssegmenten stärker zu wachsen als der IT-Markt und somit kontinuierlich den Marktanteil auszubauen. Hierfür hat CANCOM seine Geschäftspolitik frühzeitig auf die IT-Zukunftstrends ausgerichtet und seine Vertriebs- und Servicestruktur entsprechend gestaltet. Mit dem ganzheitlichen Leistungsportfolio über alle Bereiche der IT und der damit für Kunden verbundenen hohen Individualität und Flexibilität verfügt CANCOM über wichtige Kundenvorteile für eine künftig noch umfassendere Markterschließung. Zudem könnten die zunehmende Komplexität in der IT einerseits, die kleinere Systemhäuser an die Grenzen ihrer Leistungsfähigkeit bringt, sowie der Rückzug größerer Anbieter aus einzelnen Geschäftsfeldern andererseits, dazu führen, dass der CANCOM Konzern neue Kunden und Aufträge gewinnt mit positiven Impulsen für das IT Solutions und Cloud Solutions Geschäft.

Zur effizienten Nutzung und Umsetzung der Trends bei den Kunden unterstützt CANCOM die Professionalisierung seiner Mitarbeiter durch individuelle Fortbildung und geeignete Zertifizierungsmaßnahmen. CANCOM baut in diesem Zusammenhang auf starke und enge Partnerschaften mit Herstellern führender Technologien. Durch professionelles Recruiting werden gut ausgebildete Fachkräfte als Mitarbeiter gewonnen. Gleichzeitig werden Potenzialträger aus dem Konzern permanent in Richtung Management- und Projektskills weiterentwickelt.

Der Vorstand hat im abgelaufenen Geschäftsjahr die Weichen für weiteres Wachstum gestellt und den Konzern zukunftssicher ausgerichtet. CANCOM legt den Fokus auf profitables Geschäft im traditionellen IT-Umfeld und forciert den Rückzug aus wachstumsschwachen oder rückläufigen Bereichen. Die Integration der akquirierten Unternehmen und die Hebung von Synergien sollen weiter vorangetrieben werden. Im Geschäftsjahr 2014 wurden Restrukturierungsmaßnahmen im Konzern umgesetzt, die künftig zu einer Ergebnisverbesserung im Konzern führen sollten. Im Geschäftssegment IT Solutions können durch den Vertrieb von ganzheitlichen IT-Lösungen aus Consulting, Integration und Services attraktive Ergebnismargen erzielt werden. Die zunehmende Digitalisierung, die ständige Weiter- oder Neuentwicklung von Technologien und die Transformation in die Cloud könnte durch die Notwendigkeit von Investitionen in Standard IT-Infrastruktur zu einem erhöhten Handelsvolumen im traditionellen Geschäft

führen. Im Geschäftssegment Cloud Solutions sollte mit dem Ausbau von Cloud und Shared Managed Services ein Wachstum der profitablen wiederkehrenden Umsätze einhergehen. Durch das konzernweite Zusammenwirken der CANCOM Einheiten und meist themenübergreifende Gesamtlösungskonzepte in den Kundensituationen profitieren beide Geschäftssegmente IT Solutions und Cloud Solutions jeweils voneinander.

CANCOM hat sowohl Marktpräsenz als auch Kundennähe im deutschsprachigen Raum deutlich ausgebaut und ist mit seinen Service- und Consulting-Standorten in Deutschland und Österreich flächendeckend vertreten. Über Tochtergesellschaften in den USA, UK und Belgien sowie mittels weltweiter Partnernetzwerke verfügt der CANCOM Konzern über internationale Präsenz in ausgewählten Märkten. Auch zukünftig plant CANCOM, die Marktposition vorrangig im deutschsprachigen IT-Umfeld unter anderem durch gezielte Akquisitionen zu stärken und dadurch im Markt Größenvorteile und Synergien nutzen. Das Marktumfeld bietet hierfür nach wie vor gute Bedingungen.

Im Rahmen des Qualitätsmanagement strebt CANCOM unter anderem die kontinuierliche Steigerung der Kundenzufriedenheit und der Effizienz der Arbeitsprozesse an.

Prämissen der Prognosen

Unsere Prognosen beinhalten alle zum Zeitpunkt der Aufstellung dieses Berichtes bekannten Ereignisse, die einen Einfluss auf die Geschäftsentwicklung des CANCOM Konzerns haben könnten. Der Ausblick basiert unter anderem auf den dargestellten Prognosen der konjunkturellen Entwicklung sowie der Entwicklung des IT-Marktes. Von dieser Prognose sind Auswirkungen aus rechtlichen und regulatorischen Themen ausgenommen.

Ausblick für den CANCOM Konzern

Aufgrund der guten Positionierung im IT-Markt insgesamt sowie im Zukunftsmarkt Cloud Computing erwartet der Vorstand vor dem Hintergrund des erfolgreichen Geschäftsverlaufs in 2014 bei konstanter IT-Nachfrage in Folge ein weiteres Unternehmenswachstum bei verbesserten Ergebniskennzahlen.

Das von der CANCOM SE prognostizierte Wachstum im Geschäftsjahr 2014 wurde zu einem Großteil gestützt von Zukäufen. Organisch wurden 8,6 Prozent des in Summe 35-prozentigen Umsatzwachstums erwirtschaftet. Dabei fokussiert der Konzern zunehmend auf profitablen Umsatz gegenüber schlichtem Umsatzvolumen.

Der Vorstand geht für den Gesamtkonzern aus heutiger Sicht für das Geschäftsjahr 2015 von einer weiteren Steigerung des Umsatzes und des Rohertrags aus. Das Wachstum der CANCOM Gruppe sollte weiterhin über dem des für den Konzern relevanten deutschen IT-Markts liegen. Für das Geschäftsjahr 2015 sieht der Vorstand für beide Geschäftssegmente ein nachlassendes akquisitorisches Wachstum gegenüber 2014. Es gibt Übernahmeziele, diese sind aber preislich häufig nicht mehr ausreichend interessant. Wenngleich nur schwer prognostizierbar wird für den Konzern ein organisches Wachstum vergleichbarer Größenordnung des Jahres 2014 unterstellt sowie ein Wachstum durch Zukäufe in vergleichbarer prozentualer Größenordnung des organischen Wachstums angestrebt. Der Vorstand erwartet ein weiter steigendes EBITDA des CANCOM Konzerns, dessen Wachstum durch einen verbesserten Produkt-Mix höher ausfallen sollte als das organische Umsatzwachstum.

Die CANCOM SE rechnet dabei für das Geschäftssegment IT Solutions mit einer über dem Marktwachstum liegenden Steigerung des Umsatzes, des Rohertrags sowie des EBITDA. Für das Geschäftssegment Cloud Solutions erwartet der Vorstand einen deutlich steigenden Umsatz und Rohertrag sowie ein deutlich steigendes EBITDA.

München, den 10. März 2015



Klaus Weinmann



Rudolf Hotter

Vorstand der CANCOM SE

Disclaimer für zukunftsgerichtete Aussagen

Dieses Dokument enthält in die Zukunft gerichtete Aussagen und Informationen, die auf heutigen Erwartungen, Annahmen und Schätzungen des Vorstands der CANCOM SE beruhen, sowie auf sonstigen Informationen, die dem Management derzeit zur Verfügung stehen. Die Wörter „erwarten“, „annehmen“, „glauben“, „schätzen“, „vermuten“, „rechnen“, „beabsichtigen“, „könnten“, „planen“, „sollten“ o.ä. werden genutzt, um in die Zukunft schauende Aussagen zu kennzeichnen. Bei allen Aussagen, mit Ausnahme der belegten Tatsachen aus der Vergangenheit, handelt es sich um zukunftsgerichtete Aussagen. Zu solchen zukunftsgerichteten Aussagen gehören unter anderem: Erwartungen zur Verfügbarkeit von Produkten und Dienstleistungen, zur Finanz- und Ertragslage, zur Geschäftsstrategie und den Plänen des Vorstands für künftige betriebliche Aktivitäten, zu konjunkturellen Entwicklungen sowie alle Aussagen bezüglich Annahmen. Obwohl wir diese Äußerungen mit großer Sorgfalt treffen, können wir die Richtigkeit der Erwartungen insbesondere im Prognosebericht nicht garantieren. Diverse bekannte und unbekannt Risiken, Unsicherheiten und sonstige Faktoren können dazu führen, dass die tatsächlichen Ergebnisse signifikant von denen abweichen, die in den in die Zukunft gerichteten Aussagen enthalten sind.

In diesem Zusammenhang sind u. a. die folgenden Einflussfaktoren von Bedeutung: Externe politische Einflüsse, Änderungen der allgemeinen Konjunktur- und Geschäftslage, Änderungen der Wettbewerbsposition und -situation, z. B. durch Auftreten neuer Wettbewerber, neuer Produkte und Dienstleistungen, neuer Technologien, Änderung des Investitionsverhaltens der Kundenzielgruppen, etc. sowie Änderungen der Geschäftsstrategie. Für die Angemessenheit, Genauigkeit, Vollständigkeit oder Richtigkeit der Informationen oder Meinungen in diesem Dokument kann keine Garantie gegeben werden. Eine Aktualisierung der vorausschauenden Aussagen über den gesetzlich vorgeschriebenen Rahmen hinaus durch CANCOM ist weder geplant noch übernimmt CANCOM die Verpflichtung dazu.

Konzernbilanz zum 31. Dezember 2014

AKTIVA

(in T €)	Anhang	Jahresabschluss 31.12.2014	Jahresabschluss 31.12.2013
Kurzfristige Vermögenswerte			
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	C.1.	114.295	77.733
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	C.2.	2.291	0
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	C.3.	134.846	112.949
Sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	C.4.	7.522	3.508
Vorräte	C.5.	22.658	15.481
Aufträge in Bearbeitung	C.6.	560	791
Rechnungsabgrenzungsposten und sonstige kurzfristige Vermögenswerte	C.7.	3.535	1.687
Kurzfristige Vermögenswerte, gesamt		285.707	212.149
Langfristige Vermögenswerte			
Sachanlagevermögen	C.8.1	37.654	20.493
Immaterielle Vermögenswerte	C.8.2	34.295	22.611
Geschäfts- oder Firmenwert	C.8.3	66.923	31.362
Finanzanlagen		67	62
Nach der Equity-Methode bilanzierte Finanzanlagen	C.8.4	393	28.940
Ausleihungen	C.8.5	1.501	60
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	C.9.	4.662	2.502
Latente Steuern aus temporären Differenzen	C.10.	3.071	1.074
Latente Steuern aus steuerlichem Verlustvortrag	C.10.	4.238	196
Sonstige Vermögenswerte		771	169
Langfristige Vermögenswerte, gesamt		153.575	107.469
Aktiva, gesamt		439.282	319.618

PASSIVA

(in T €)	Anhang	Jahresabschluss 31.12.2014	Jahresabschluss 31.12.2013
Kurzfristige Schulden			
Kurzfristige Darlehen und kurzfristiger Anteil an langfristigen Darlehen	C.11.	1.711	770
Genussrechtskapital und nachrangige Darlehen kurzfristiger Anteil		1.985	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		108.440	98.987
Erhaltene Anzahlungen		9.040	6.560
Sonstige kurzfristige finanzielle Schulden	C.12.	3.629	1.947
Rückstellungen	C.13.	4.753	1.994
Rechnungsabgrenzungsposten		2.413	1.397
Verbindlichkeiten aus Ertragsteuern	C.14.	7.186	1.889
Sonstige kurzfristige Schulden	C.15.	28.295	20.624
Schulden im Zusammenhang mit zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten		2.022	0
Kurzfristige Schulden, gesamt		169.474	134.168
Langfristige Schulden			
Langfristige Darlehen	C.16.	3.632	4.813
Wandelschuldverschreibungen	C.17.	39.144	0
Genussrechtskapital und nachrangige Darlehen	C.18.	4.332	5.926
Rechnungsabgrenzungsposten	C.19.	3.130	3.249
Latente Steuern aus temporären Differenzen	C.20.	10.552	5.210
Pensionsrückstellungen	C.21.	1.796	110
Sonstige langfristige finanzielle Schulden	C.22.	2.843	1.744
Sonstige langfristige Schulden	C.13.	10.588	1.719
Langfristige Schulden, gesamt		76.017	22.771
Eigenkapital			
Gezeichnetes Kapital	C.23.	14.880	14.616
Kapitalrücklage		110.197	94.578
Bilanzgewinn (inkl. Gewinnrücklagen)	C.23.	59.967	53.422
Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung und Kursdifferenz		519	-32
Minderheitenanteile		8.228	95
Eigenkapital, gesamt		193.791	162.679
Passiva, gesamt		439.282	319.618

KONZERN-GESAMTERGEBNISRECHNUNG

(in T €)	Anhang	01.01.2014 bis 31.12.2014	01.01.2013 bis 31.12.2013
Umsatzerlöse	E.1.	828.861	613.793
Sonstige betriebliche Erträge	E.2.	1.240	1.064
Andere aktivierte Eigenleistungen	E.3.	1.569	407
Gesamtleistung		831.670	615.264
Materialaufwand / Aufwand für bezogene Leistungen		-573.972	-428.729
Rohhertrag		257.698	186.535
Personalaufwand	E.4.	-166.421	-123.504
Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände		-22.864	-10.730
Sonstige betriebliche Aufwendungen	E.5.	-39.639	-29.933
Betriebsergebnis		28.774	22.368
Zinsen und ähnliche Erträge	E.6.	450	312
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	E.6.	-2.968	-1.374
Gewinn-Verlustanteile aus assoziierte Unternehmen, die nach der Equity-Methode bilanziert werden		119	-146
Währungsgewinne/ -verluste		-9	-15
Ergebnis vor Ertragsteuern		26.366	21.145
Ertragsteuern	E.7.	-9.069	-6.856
Ergebnis nach Steuern aus fortzuführenden Geschäftsbereichen		17.297	14.289
Ergebnis aus aufgegebenen Geschäftsbereichen	E.8.	-6.000	0
Periodenergebnis		11.297	14.289
davon entfallen auf Gesellschafter des Mutterunternehmens		12.660	14.335
davon entfallen auf Minderheiten	E.9.	-1.363	-46
Durchschnittliche im Umlauf befindliche Aktien (Stück) unverwässert		14.748.767	11.765.692
Durchschnittliche im Umlauf befindliche Aktien (Stück) verwässert		15.558.481	11.765.692
Ergebnis je Aktie aus fortzuführenden Geschäftsbereichen (unverwässert) in €		1,27	1,22
Ergebnis je Aktie aus fortzuführenden Geschäftsbereichen (verwässert) in €		1,20	1,22
Ergebnis je Aktie aus aufgegebenen Geschäftsbereichen (unverwässert) in €		-0,41	0,00
Ergebnis je Aktie aus aufgegebenen Geschäftsbereichen (verwässert) in €		-0,39	0,00

KONZERN-GESAMTERGEBNISRECHNUNG

(in T €)	01.01.2014 bis 31.12.2014	01.01.2013 bis 31.12.2013
Periodenergebnis	11.297	14.289
Übriges Ergebnis		
Posten, die anschließend möglicherweise in Gewinn oder Verlust umgegliedert werden		
Unterschied aus Währungsumrechnung	789	-30
Unterschied aus Kursdifferenz Wertpapiere	0	0
Ertragsteuern	-241	9
Posten, die nicht in den Gewinn oder Verlust umgegliedert werden		
Veränderung versicherungsmathematischer Gewinne/Verluste aus Pensionen	-386	0
latente Steuern aus Veränderung versicherungsmathematischer Gewinne/Verluste aus Pensionen	118	0
Übriges Ergebnis der Periode (nach Steuern)	280	-21
Gesamtergebnis der Periode	11.577	14.268
davon entfallen auf Gesellschafter des Mutterunternehmens	12.940	14.314
davon entfallen auf Minderheiten	-1.363	-46

KAPITALFLUSSRECHNUNG (GEMÄSS IAS 7)

(in T €)	Anhang	01.01.2014 bis 31.12.2014 T €	01.01.2013 bis 31.12.2013 T €
Cashflow aus gewöhnlicher Geschäftstätigkeit			
Periodengewinn vor Steuern und Minderheitenanteilen		26.366	21.145
Berichtigungen			
+/- Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte		22.864	10.730
+/- Veränderungen der langfristigen Rückstellungen		-1.197	-94
+/- Veränderungen der kurzfristigen Rückstellungen		387	-140
+/- Ergebnis aus dem Verkauf von immateriellen Vermögenswerten, Sachanlagen und Finanzanlagen		-775	0
+ Zinsaufwand		2.518	1.062
+/- Veränderungen der Vorräte		-2.948	-5.062
+/- Veränderungen der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Forderungen		-10.137	-20.282
+/- Veränderungen der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Schulden		7.816	21.462
- gezahlte Zinsen		-304	-567
+/- gezahlte und erstattete Ertragsteuern		-8.710	-9.332
+/- zahlungsunwirksame Aufwendungen und Erträge		-150	0
+/- Ein-/Auszahlungen aufgegebene Geschäftsbereiche		-704	0
Nettozahlungsmittel aus betrieblicher Tätigkeit		35.026	18.922
Cashflow aus Investitionstätigkeit			
+/- Erwerb von Tochterunternehmen und von Eigenkapitalinstrumenten anderer Unternehmen		-31.439	-1.157
+/- Beim Kauf von Anteilen erworbene Zahlungsmittel		19.180	2.892
+ Einzahlung aus dem Verkauf von ehemaligen konsolidierten Tochterunternehmen		378	0
- Erwerb von Finanzanlagen		0	-28.940
- Zahlungen für Zugänge zu immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen		-24.953	-8.138
+ Erlöse aus dem Abgang von immateriellen Vermögenswerten, Sachanlagen und Finanzanlagen		391	159
- Beim Verkauf von Anteilen hingegebene Zahlungsmittel		-79	0
+ erhaltene Zinsen		450	312
Für Investitionstätigkeit eingesetzte Nettozahlungsmittel		-36.072	-34.872
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit			
+/- Erlöse aus der Ausgabe von gezeichnetem Kapital		0	56.072
+/- Kapitalerhöhungskosten		-5	-1.493
+ Einzahlung aus der Begebung von Schuldverschreibungen		44.102	0
- Rückzahlung von langfristigen Finanzschulden (einschl. kurzfristig gewordene Anteile)		-874	-1.440
+/- Veränderung kurzfristiger Finanzschulden		68	0
- gezahlte Zinsen		-579	-330
- gezahlte Dividenden		-5.847	-4.040
+/- Ein-/Auszahlungen aus Finanzierungs-Leasingverträgen		387	298
Für Finanzierungstätigkeit eingesetzte Nettozahlungsmittel		37.252	49.067
Nettozunahme/abnahme von Zahlungsmitteln und Zahlungsmittelaquivalente		36.206	33.117
+/- Wechselkursbedingte Wertänderungen		417	-22
+/- Finanzmittelbestand am Anfang der Periode		77.733	44.638
Finanzmittelbestand am Ende der Periode	F	114.356	77.733
Zusammensetzung:			
Liquide Mittel		114.295	77.733
Liquide Mittel aus aufgegebene Geschäftsbereiche		61	0
		114.356	77.733

KONZERNEIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG

	Aktien	gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklagen	Gewinnrücklagen	Rücklage Währungsumrechnung	Rücklage Kursdifferenz Wertpapiere	Rücklage Veränderung versicherungsmathematischer Gewinne/Verluste aus Pensionen	Neubewertungsrücklage	Bilanzgewinn	Summe Eigenkapitalgeber Mutterunternehmen	Minderheitenanteile	Eigenkapital gesamt
	TStück	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€
31. Dezember 2012	11.430	11.430	26.086	25.206	-11	1	0	-153	18.034	80.593	181	80.774
Kapitalerhöhung	3.186	3.186	69.529							72.715		72.715
<u>Veränderung der Rücklagen:</u> Kosten der Kapitalerhöhung			-1.037							-1.037		-1.037
Umbuchung Bilanzgewinn/ Gewinnrücklage				3.391					-3.391	0		0
Ausschüttung im Geschäftsjahr									-4.000	-4.000	-40	-4.040
Gesamtergebnis der Periode					-21	-1			14.335	14.313	-46	14.267
31. Dezember 2013	14.616	14.616	94.578	28.597	-32	0	0	-153	24.978	162.584	95	162.679
Kapitalerhöhung	264	264	9.681							9.945		9.945
<u>Veränderung der Rücklagen:</u> Kosten der Kapitalerhöhung			-4							-4		-4
Wandelschuldverschreibungen			5.942							5.942		5.942
Umbuchung Bilanzgewinn/ Gewinnrücklage				6.023					-6.023	0		0
Ausschüttung im Geschäftsjahr									-5.847	-5.847	0	-5.847
Gesamtergebnis der Periode					548	3	-268		12.660	12.943	-1.363	11.580
Erwerb Minderheitenanteile				0						0	10.586	10.586
Effekt aus Abgang Minderheiten										0	-1.090	-1.090
31. Dezember 2014	14.880	14.880	110.197	34.620	516	3	-268	-153	25.768	185.563	8.228	193.791

Segmentinformationen – IFRS

Segmentinformationen	Cloud Solutions		IT Solutions	
	31.12.2014 T€	31.12.2013 T€	31.12.2014 T€	31.12.2013 T€
Umsatzerlöse				
- Umsatzerlöse von externen Kunden	107.173	43.410	721.402	570.374
- Umsätze zwischen den Segmenten	972	4	2.385	456
- Gesamte Erträge	108.145	43.414	723.787	570.830
- Materialaufwand / Aufwand für bezogene Leistungen	-55.026	-25.130	-521.614	-404.059
- Personalaufwand	-22.971	-5.724	-133.402	-112.962
- Übrige Erträge und Aufwendungen	-6.035	-1.667	-28.074	-24.327
EBITDA	24.113	10.893	40.697	29.482
- planmäßige Abschreibungen und Amortisationen	-5.895	-897	-16.592	-9.655
Betriebsergebnis (EBIT)	18.218	9.996	24.105	19.827
- Zinserträge	71	41	283	306
- Zinsaufwendungen	-14	-63	-1.635	-1.347
- Gewinn-Verlustanteile aus assoziierte Unternehmen, die nach der Equity-Methode bilanziert werden	119	25	0	160
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	18.394	9.999	22.753	18.946
- Währungsdifferenzen				
Ergebnis vor Ertragsteuern	18.394	9.999	22.753	18.946
- Ertragsteuern				
- aufgegebene Geschäftsbereiche	94	0	-7.353	0
Konzernjahresergebnis				
davon entfallen auf Gesellschafter des Mutterunternehmens				
davon entfallen auf Minderheiten				
Andere Informationen				
- Anteile an assoziierten Unternehmen	0	0	0	0
- Vermögenswerte ¹	60.078	19.671	287.234	223.530
- Investitionen ¹	48.374	214	69.228	26.850

1) Vermögenswerte und Investitionen inclusive Firmenwerte aus der Kapitalkonsolidierung

2) Steueransprüche

Entwicklung des Anlagevermögens

	ANSCHAFFUNGS-/HERSTELLUNGSKOSTEN					
	Stand 01.01.2014 T€	Zug.a.Erstkons. 2014 T€	Zugänge 2014 T€	Abgänge 2014 T€	Umbuchungen 2014 T€	Stand 31.12.2014 T€
Sachanlagevermögen	34.306	23.264	21.587	9.776	-833	68.548
Immaterielle Vermögenswerte:						
Software und Sonstige	10.614	23.526	5.894	6.139	-20.334	13.561
Kundenstämme	22.209	22.123	45	-988	0	45.365
Geschäfts- oder Firmenwert	50.933	36.366	0	0	-805	86.494
Finanzanlagen	72	1.959	5	0	0	2.036
Nach Equity-Methode bilanzierte Finanzanlagen	28.940	774	119	0	-28.940	893
Ausleihungen	60	37	4	2	0	99
Summe	147.134	108.049	27.654	14.929	-50.912	216.996

Geschäftsjahr 2013

	ANSCHAFFUNGS-/HERSTELLUNGSKOSTEN					
	Stand 01.01.2013 T€	Zug.a.Erstkons. 2013 T€	Zugänge 2013 T€	Abgänge 2013 T€	Umbuchungen 2013 T€	Stand 31.12.2013 T€
Sachanlagevermögen	30.103	1.756	7.335	4.922	34	34.306
Immaterielle Vermögenswerte:						
Software und Sonstige	11.385	60	747	1.544	-34	10.614
Kundenstämme	12.676	9.924	56	447	0	22.209
Geschäfts- oder Firmenwert	43.621	7.312	0	0	0	50.933
Finanzanlagen	81	0	0	9	0	72
Nach Equity-Methode bilanzierte Finanzanlagen	0	0	29.087	147	0	28.940
Ausleihungen	56	0	4	0	0	60
Summe	97.922	19.052	37.229	7.069	0	147.134

ABSCHREIBUNGEN					BUCHWERTE		
Stand 01.01.2014 T€	Zug.a.Erstkons. 2014 T€	Zugänge 2014 T€	Umbuchungen 2014 T€	Abgänge 2014 T€	Stand 31.12.2014 T€	Stand 31.12.2014 T€	Stand 31.12.2014 T€
13.813	17.728	9.388	-833	9.201	30.895	37.653	20.493
5.088	18.279	9.233	-20.334	4.411	7.855	5.706	5.526
5.124	0	11.600	0	-52	16.776	28.589	17.085
19.571	0	0	0	0	19.571	66.923	31.362
10	1.959	0	0	0	1.969	67	62
0	500	0	0	0	500	393	28.940
0	0	0	0	0	0	99	60
43.606	38.466	30.221	-21.167	13.560	77.566	139.430	103.528

ABSCHREIBUNGEN					BUCHWERTE	
Stand 01.01.2013 T€	Zug.a.Erstkons. 2013 T€	Zugänge 2013 T€	Abgänge 2013 T€	Stand 31.12.2013 T€	Stand 31.12.2013 T€	Stand 31.12.2012 T€
12.551	563	5.467	4.768	13.813	20.493	17.552
4.195	55	2.383	1.545	5.088	5.526	7.190
2.977	0	2.594	447	5.124	17.085	9.699
19.285	0	286	0	19.571	31.362	24.336
10	0	0	0	10	62	71
0	0	0	0	0	28.940	0
0	0	0	0	0	60	56
39.018	618	10.730	6.760	43.606	103.528	58.904

Konzern-Anhang für das Geschäftsjahr 2014

A. Grundlagen des Konzernabschlusses

1. Allgemeine Angaben

Der Konzernabschluss der CANCOM SE und ihrer Tochterunternehmen (im Folgenden: „CANCOM Konzern“, „CANCOM Gruppe“ oder „Konzern“) wurde im Geschäftsjahr 2014 nach den International Financial Reporting Standards bzw. den International Accounting Standards (IFRS/IAS) aufgestellt.

Gegenstand der CANCOM SE und ihrer einbezogenen Tochtergesellschaften ist die Konzeption von IT-Architekturen, Systemintegration und das Angebot von Managed Services. Als Komplettlösungsanbieter steht neben dem Vertrieb von Hard- und Software namhafter Hersteller vor allem die Erbringung von IT-Dienstleistungen im Mittelpunkt der Geschäftstätigkeit. Zum IT-Dienstleistungsangebot zählen u. a. das Design von IT-Architekturen und IT-Landschaften, die Konzeption und Integration von IT-Systemen sowie der Betrieb der Systeme.

Der Konzernabschluss wurde in Euro aufgestellt. Soweit nicht anders vermerkt, werden alle Beträge in Tausend Euro (T€) angegeben. Rundungen können in Einzelfällen dazu führen, dass sich Werte in diesem Bericht nicht exakt zur angegebenen Summe aufaddieren und dass sich Prozentangaben nicht exakt aus den dargestellten Werten ergeben.

Das Geschäftsjahr umfasst den Zeitraum vom 01. Januar 2014 bis zum 31. Dezember 2014. Adresse des eingetragenen Sitzes ist: Erika-Mann-Straße 69, 80636 München, Deutschland.

Die Aktien werden im geregelten Markt an der Frankfurter Wertpapierbörse unter ISIN-Code DE0005419105 gehandelt und sind zum Prime Standard zugelassen.

2. Rechnungslegung nach International Financial Reporting Standards (IFRS)

Alle für das Geschäftsjahr 2014 verpflichtend anzuwendenden IFRS und IAS sowie Interpretationen des International Financial Reporting Interpretation Committee (IFRIC) bzw. Standing Interpretations Committee (SIC), wie sie in der Europäischen Union (EU) anzuwenden sind, werden uneingeschränkt berücksichtigt. IFRS und IAS, die darüber hinaus nur vom IASB verabschiedet wurden, werden nicht angewendet. Die weiterhin gültigen Vorschriften gem. § 315a Abs. 1 HGB wurden ebenfalls beachtet.

Die Konzern Gewinn- und Verlustrechnung wird nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt. In der Bilanz wird zwischen lang- und kurzfristigen Vermögenswerten und Schulden unterschieden. Als kurzfristig werden Vermögenswerte und Schulden angesehen, wenn sie innerhalb eines Jahres fällig sind oder veräußert werden sollen. Entsprechend werden die Vermögenswerte und Schulden als langfristig klassifiziert, wenn sie länger als ein Jahr im Unternehmen verbleiben.

Neue Rechnungslegungsvorschriften – umgesetzt –

Die folgenden für den CANCOM Konzern relevanten Rechnungslegungsvorschriften wurden im Geschäftsjahr 2014 erstmals angewandt:

Im Mai 2011 veröffentlichte das IASB mit IFRS 10 „Konsolidierte Abschlüsse“, IFRS 11 „Gemeinschaftliche Vereinbarungen“, IFRS 12 „Angaben zu Anteilen an anderen Unternehmen“, IAS 27 „Einzelabschlüsse“ (geändert 2011) sowie IAS 28 „Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen“ (geändert 2011), seine überarbeiteten Rechnungslegungs- und Angabevorschriften zu den Bereichen Konsolidierungskreis, außerbilanzielle Aktivitäten und gemeinschaftliche Vereinbarungen.

IFRS 10 regelt ausgehend von den derzeit anzuwendenden Grundsätzen anhand eines umfassenden Beherrschungskonzepts, welche Unternehmen in den Konzernabschluss einzubeziehen sind. Die Verlautbarung bietet zusätzlich Leitlinien zur Auslegung des Beherrschungsbegriffs in Zweifelsfällen.

IFRS 11 regelt die Bilanzierung von gemeinschaftlichen Vereinbarungen und knüpft dabei an die Art der sich aus der Vereinbarung ergebenden Rechte und Verpflichtungen anstelle ihrer rechtlichen Form an.

IFRS 12 regelt als neue und umfassende Verlautbarung die Angabepflichten für sämtliche Arten von Beteiligungen an anderen Unternehmen, einschließlich gemeinschaftlicher Vereinbarungen, assoziierter Unternehmen, strukturierter Unternehmen und außerbilanziellen Einheiten.

Die Erstanwendung von IFRS 10 und IFRS 11 hat keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss der CANCOM SE. IFRS 12 führt bei der Gesellschaft zu zusätzlichen Anhangsangaben für Tochterunternehmen und assoziierte Unternehmen.

Im Dezember 2011 veröffentlichte das IASB Änderungen zu IAS 32 „Finanzinstrumente: Darstellung“. Die Änderungen beinhalten eine Klarstellung und Präzisierung der Regelungen zur Saldierung von finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten ohne eine Änderung der bisherigen Vorgaben. In den Anwendungsleitlinien von IAS 32 wurden hierbei Klarstellungen hinsichtlich der Begriffe „gegenwärtiger Zeitpunkt“ sowie des Begriffs „Gleichzeitigkeit“ aufgenommen. Ein Aufrechnungsrecht nach IAS 32 kommt somit nur in Betracht, wenn dieses am Bilanzstichtag bedingungslos durchsetzbar ist. Die Klarstellung der „Gleichzeitigkeit“ betrifft die Frage, wann eine Verwertung finanzieller Vermögenswerte und die Erfüllung finanzieller Verbindlichkeiten als „gleichzeitig“ bezeichnet werden kann. Die Änderungen haben keine wesentlichen Auswirkungen auf die Konzernrechnungslegung des CANCOM Konzerns.

Im Juni 2013 hat das IASB Änderungen zu IAS 39 „Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung“ veröffentlicht. Die Änderungen beinhalten die Beibehaltung einer Sicherungsbeziehung im Falle einer Novation. Werden dabei als Sicherungsinstrumente designierte Derivate im Rahmen einer Novation direkt oder indirekt auf eine zentrale Gegenpartei übertragen, so stellt dies kein Auslaufen und keine Beendigung der Sicherungsbeziehung dar. Notwendig hierfür ist, dass die Novation infolge neuer oder bestehender gesetzlicher oder regulatorischer Regelungen stattfindet und die Vertragsbedingungen des Derivats sich nur insoweit ändern, wie dies für die Novation erforderlich ist. Die Änderungen haben keine Auswirkungen auf die Konzernrechnungslegung des CANCOM Konzerns. Novationen aufgrund gesetzlicher oder regulatorischer Regelungen fanden beim CANCOM Konzern im Berichtsjahr nicht statt.

Veröffentlichte Rechnungslegungsverlautbarungen - noch nicht umgesetzt -

Das International Accounting Standards Board (IASB) und das International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC) haben die nachfolgend aufgeführten Standards, Interpretationen und Änderungen verabschiedet, die für das Geschäftsjahr 2014, insbesondere in der Europäischen Union (EU), noch nicht verpflichtend anzuwenden sind. Eine vorzeitige Anwendung dieser Neuregelungen ist nicht erfolgt. Die Gesellschaft prüft aktuell die Auswirkungen dieser Änderungen auf den Konzernabschluss.

IFRIC Interpretationen

Das IFRIC hat die folgenden Interpretationen herausgegeben, die Sachverhalte definieren, die die Gesellschaft zum derzeitigen Zeitpunkt nicht betreffen.

IFRIC 21 – „Abgaben“. Die Interpretation ist grundsätzlich für Geschäftsjahre ab dem 1. Januar 2014 anzuwenden. Die Übernahme in das EU-Recht erfolgte ab 13.06.2014.

IFRS und IAS Standards

Im November 2013 veröffentlichte das IASB Änderungen zu IAS 19 „Leistungen an Arbeitnehmer“ zur Klarstellung der Vorschriften, die sich auf die Zuordnung von Arbeitnehmerbeiträgen oder Beiträgen von dritten Parteien, die mit der Dienstzeit verknüpft sind, zu Dienstleistungsperioden beziehen und sieht den 01. Juli 2014 als verpflichtenden Anwendungszeitpunkt vor. Die Übernahme in das EU-Recht erfolgte ab 17.12.2014.

Im Dezember 2013 hat das IASB Änderungen verschiedener IFRS Standards infolge des jährlichen Verbesserungszyklus 2010-2012 veröffentlicht. Die Anwendungszeitpunkte werden pro geänderten Standard vorgegeben. Bei der Mehrheit der Standards wird die erstmalige Anwendung für das Geschäftsjahr gefordert, das am oder nach dem 01. Juli 2014 beginnt. Für IFRS 2 und IFRS 3 wird der Anwendungszeitpunkt an die betreffenden Transaktionen geknüpft und ab dem 01. Juli 2014 vorgegeben. Die Übernahme in das EU-Recht erfolgte ab 17.12.2014.

Im Dezember 2013 hat das IASB Änderungen verschiedener IFRS Standards infolge des jährlichen Verbesserungszyklus 2011-2013 veröffentlicht. Die Anwendungszeitpunkte werden pro geänderten Standard vorgegeben. Bei der Mehrheit der Standards wird die erstmalige Anwendung für das Geschäftsjahr gefordert, das am oder nach dem 01. Juli 2014 beginnt. Die Übernahme in das EU-Recht erfolgte ab 18.12.2014.

Im Januar 2014 veröffentlichte das IASB IFRS 14 „Regulatorische Abgrenzungsposten“. Der Standard betrifft nur Unternehmen, die IFRS-Erstanwender sind und die nach ihren bisherigen Rechnungslegungsvorschriften regulatorische Abgrenzungsposten erfassen. Er ist als kurzfristige Zwischenlösung gedacht, bis der IASB sein längerfristiges grundlegendes Projekt zu preisregulierten Geschäftsvorfällen abschließt. Der Standard ist für Geschäftsjahre ab dem 1. Januar 2016 anzuwenden. Zu welchem Zeitpunkt eine Übernahme in das EU-Recht voraussichtlich erfolgt, ist derzeit offen.

Im Mai 2014 veröffentlichte das IASB Änderungen zu IFRS 11 „Gemeinsame Vereinbarungen“ zur Klarstellung der Bilanzierung von Erwerben von Anteilen an einer gemeinsamen Geschäftstätigkeit, welche grundsätzlich ab dem 1. Januar 2016 anzuwenden sind. Zu welchem Zeitpunkt eine Übernahme in das EU-Recht voraussichtlich erfolgt, ist derzeit offen.

Im Mai 2014 veröffentlichte das IASB IFRS 15 „Erlöse aus Verträgen mit Kunden“. Der Standard regelt, wann und in welcher Höhe Erlöse zu erfassen sind. Er ersetzt IAS 18 „Erlöse“, IAS 11 „Fertigungsaufträge“ und eine Reihe von erlösbezogenen Interpretationen. Der Standard ist für Geschäftsjahre ab dem 1. Januar 2017 anzuwenden. Zu welchem Zeitpunkt eine Übernahme in das EU-Recht voraussichtlich erfolgt, ist derzeit offen.

Im Mai 2014 veröffentlichte das IASB Änderungen zu IAS 16 „Sachanlagen“ und IAS 38 „Immaterielle Vermögenswerte“ zur Klarstellung akzeptabler Abschreibungsmethoden, welche grundsätzlich ab dem 1. Januar 2016 anzuwenden sind. Zu welchem Zeitpunkt eine Übernahme in das EU-Recht voraussichtlich erfolgt, ist derzeit offen.

Im Juni 2014 veröffentlichte das IASB Änderungen zu IAS 16 „Sachanlagen“ und IAS 41 „Landwirtschaft“, um fruchttragende Pflanzen in den Anwendungsbereichen von IAS 16 zu bringen, welche grundsätzlich ab dem 1. Januar 2016 anzuwenden sind. Zu welchem Zeitpunkt eine Übernahme in das EU-Recht voraussichtlich erfolgt, ist derzeit offen.

Im Juli 2014 veröffentlichte das IASB die endgültige Fassung von IFRS 9 „Finanzinstrumente“ mit neuen Regelungen zur Erfassung von Wertminderungen sowie begrenzten Änderungen zur Klassifizierung, welche grundsätzlich ab dem 01. Januar 2018 anzuwenden sind. Zu welchem Zeitpunkt eine Übernahme in das EU-Recht voraussichtlich erfolgt, ist derzeit offen.

Im August 2014 veröffentlichte das IASB Änderungen zu IAS 27 „Einzelabschlüsse“, mit denen die Equity-Methode als Bilanzierungsoption für Anteile an Tochterunternehmen, Joint Ventures und assoziierten Unternehmen im separaten Abschluss eines Investors wieder zugelassen, welche grundsätzlich ab dem 1. Januar 2016 anzuwenden sind. Zu welchem Zeitpunkt eine Übernahme in das EU-Recht voraussichtlich erfolgt, ist derzeit offen.

Im September 2014 veröffentlichte das IASB Änderungen zu IFRS 10 „Konzernabschlüsse“ und IAS 28 „Anteile an assoziierten Unternehmen“, in Bezug auf die Veräußerung oder Einbringung von Vermögenswerten zwischen einem Investor und einem assoziierten Unternehmen oder Joint Venture, welche grundsätzlich ab dem 1. Januar 2016 anzuwenden sind. Zu welchem Zeitpunkt eine Übernahme in das EU-Recht voraussichtlich erfolgt, ist derzeit offen.

Im September 2014 hat das IASB Änderungen verschiedener IFRS Standards infolge des jährlichen Verbesserungszyklus 2012-2014 veröffentlicht, welche grundsätzlich ab dem 01. Januar 2016 anzuwenden sind. Zu welchem Zeitpunkt eine Übernahme in das EU-Recht voraussichtlich erfolgt, ist derzeit offen.

Im Dezember 2014 veröffentlichte das IASB Änderungen zu IFRS 10 „Konzernabschlüsse“, IFRS 12 „Angaben zu Beteiligungen an anderen Unternehmen“ und IAS 28 „Anteile an assoziierten Unternehmen“ in Bezug auf die Anwendung der Konsolidierungsausnahme, welche grundsätzlich ab dem 1. Januar 2016 anzuwenden sind. Zu welchem Zeitpunkt eine Übernahme in das EU-Recht voraussichtlich erfolgt, ist derzeit offen.

Im Dezember 2014 veröffentlichte das IASB Änderungen zu IAS 1 „Darstellung des Abschlusses“ als Ergebnis der Angabeninitiative, welche grundsätzlich ab dem 1. Januar 2016 anzuwenden sind. Zu welchem Zeitpunkt eine Übernahme in das EU-Recht voraussichtlich erfolgt, ist derzeit offen.

3. Konsolidierungskreis

In den Konzernabschluss werden neben der CANCOM SE alle Tochtergesellschaften einbezogen, bei denen die CANCOM SE direkt oder indirekt mit Mehrheit beteiligt ist bzw. die Mehrheit der Stimmrechte besitzt. Diese Tochterunternehmen wurden vollkonsolidiert.

Akquisitionen im Geschäftsjahr 2014

Durch den Erwerb von weiteren 4.666.492 Stück Aktien der Pironet NDH Aktiengesellschaft, Köln am 07.01.2014 erhöhte sich der Stimmrechtsanteil der CANCOM von 42,9 % um 32,0 % auf 74,9 %. Der Kaufpreis betrug EUR 4,80 pro Stück; für 4.666.492 Aktien entsprechend in Summe T€ 22.399 (in bar entrichtet).

Der Marktwert der 42,9 % an der Pironet NDH Aktiengesellschaft belief sich unmittelbar vor dem Erwerbszeitpunkt auf T€ 29.086, so dass kein Ergebnis aus Neubewertung im Gewinn des Berichtsjahres erfasst wurde.

Erstkonsolidierungszeitpunkt war der 01.01.2014. Für die zeitliche Abweichung zum 07.01.2014 waren Wesentlichkeitsgründe ausschlaggebend.

Der Gegenstand des Unternehmens ist die Tätigkeit einer geschäftsführenden Holding, d.h. der Erwerb, das Halten und Verwalten sowie die Veräußerung von Beteiligungen an Unternehmen im In- und Ausland, deren Schwerpunkt auf Beratungs-, Entwicklungs-, Betriebs- und ergänzende Leistungen im Bereich der Informationstechnologie liegt. In diese Tätigkeit eingeschlossen ist die Erbringung administrativer Dienstleistungen für diese Unternehmen, ferner die Führung dieser Unternehmen durch Übernahme der strategischen Steuerung und Koordination einschließlich der Bestimmung der Geschäftsfelder und der Unternehmenspolitik, der Ausübung einheitlicher Leitung, der Tätigkeitsabstimmung, Ergebniskontrolle und der Mitentscheidung bei solchen Maßnahmen der Unternehmen, an denen die Pironet NDH Aktiengesellschaft unmittelbar oder mittelbar beteiligt ist.

Veränderung des Konsolidierungskreises in 2014:

Name und Sitz der Gesellschaft	Zeitpunkt der Erstkonsolidierung	Kapitalanteil %	Stimmrechtsanteil %
Pironet NDH Aktiengesellschaft, Köln	01.04.14	74,9	74,9

Die Auswirkungen der Veränderung des Konsolidierungskreises auf den Konzernabschluss stellen sich zum Erstkonsolidierungszeitpunkt 01.01.2014 der Pironet NDH Aktiengesellschaft wie folgt dar:

	Zeitwerte T€	Buchwerte T€
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	17.538	17.538
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	8.114	8.114
Sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	343	343
Vorräte	299	299
Rechnungsabgrenzungsposten und sonstige kurzfristige Vermögenswerte	473	473
Kurzfristige Vermögenswerte	26.767	26.767
Sachanlagevermögen	4.169	4.169
Immaterielle Vermögenswerte	16.381	4.976
Nach der Equity-Methode bilanzierte Finanzanlagen	274	274
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	407	407
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	140	140
Latente Steuern aus temporären Differenzen	817	817
Latente Steuern aus steuerlichem Verlustvortrag	4.753	4.753
Sonstige Vermögenswerte	204	204
Langfristige Vermögenswerte	27.145	15.740
Vermögenswerte gesamt	53.912	42.507
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.678	2.678
Erhaltene Anzahlungen	399	399
Sonstige kurzfristige finanzielle Schulden	260	260
Rückstellungen	240	240
Rechnungsabgrenzungsposten	310	310
Verbindlichkeiten aus Ertragsteuern	635	635
Sonstige kurzfristige Schulden	2.321	2.321
Kurzfristige Schulden	6.843	6.843
Latente Steuern	5.161	1.460
Pensionsrückstellungen	59	59
Langfristige Schulden	5.220	1.519
Schulden gesamt	12.063	8.362
Erworbene Nettovermögenswerte	41.849	34.145

Aus dem Unternehmenserwerb resultierte im Erwerbszeitpunkt ein Geschäfts- oder Firmenwert in Höhe von T€ 19.848, der steuerlich nicht abzugsfähig ist. Die Hauptgründe, die zum Erwerb selbst sowie zum Ansatz eines Geschäfts- oder Firmenwertes führen, liegen im Ausbau des Geschäfts insbesondere im Cloud Computing Umfeld. Im Berichtsjahr erfolgte darüber hinaus ein Erwerb weiterer Anteile zu einem Kaufpreis von T€ 24.668, womit eine Beteiligungsquote von 78,1 % erreicht wurde. Hieraus ergab sich eine Erhöhung des Geschäfts- oder Firmenwerts um T€ 931. Im Dezember 2014 wurde die Cash Generating Unit Imperia AG als zur Veräußerung eingestuft. Dieser Veräußerungsgruppe wurde ein Geschäfts- oder Firmenwert in Höhe von T€ 805 zugeordnet, so dass sich zum 31.12.2014 eine verbleibender Geschäfts- oder Firmenwert in Höhe von T€ 19.974 ergibt.

Die nicht beherrschenden Anteile an der Pironet NDH Aktiengesellschaft wurden mit dem anteiligen Zeitwert der Vermögenswerte und Schulden in Höhe von T€ 10.586 angesetzt.

Der im Konzernumsatz enthaltene Umsatz der Pironet NDH Aktiengesellschaft (Teilkonzern) seit dem Erstkonsolidierungszeitpunkt beträgt T€ 46.417, der im Konzernergebnis enthaltene Verlust beträgt T€ 4.249.

Mit Kaufvertrag vom 27. Februar 2014 hat die CANCOM SE über ihre Tochtergesellschaft CANCOM, Inc. sämtliche Anteile (10.000 Stück) an der HPM Incorporated mit Sitz in Pleasanton, USA erworben. Der Kaufpreis setzt sich aus einem fixen, in bar entrichteten Kaufpreis in Höhe von T€ 6.437 (TUSD 8.878) und einem variablen Kaufpreisbestandteil (earn out) in Höhe von T€ 9.861 (TUSD 13.601) zusammen. Der variable Kaufpreisanteil entspricht jeweils 50 % des geplanten EBITDA der Geschäftsjahre 2014, 2015, 2016 und 2017. Er ist in der Höhe nicht begrenzt. Da in der Ergebnisplanung der HPM Incorporated keine Alternativszenarien dargestellt sind, wird auf die Darstellung von Bandbreiten der Earn out Komponente verzichtet. Erwerbsnebenkosten sind in Höhe von T€ 290 angefallen und unter der GuV Position sonstige betriebliche Aufwendungen ausgewiesen.

Die HPM Incorporated führt ihre Geschäfte unter dem Namen HPM Networks aus. Das Unternehmen agiert als VAR (Value Added Reseller) im Cloud Infrastruktur Umfeld.

Erstkonsolidierungszeitpunkt war der 01. März 2014.

Veränderung des Konsolidierungskreises in 2014:

Name und Sitz der Gesellschaft	Zeitpunkt der Erstkonsolidierung	Kapitalanteil %	Stimmrechtsanteil %
CANCOM, Inc. sowie deren Tochtergesellschaft - HPM Incorporated	01.03.2014	100	100

Die Auswirkungen der Veränderung des Konsolidierungskreises auf den Konzernabschluss stellen sich zum Erstkonsolidierungszeitpunkt 01.03.2014 der HPM Incorporated vorläufig wie folgt dar:

	Zeitwerte T€	Buchwerte T€
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	381	381
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	3.146	3.146
Sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	2	2
Vorräte	246	246
Rechnungsabgrenzungsposten und sonstige kurzfristige Vermögenswerte	32	32
Kurzfristige Vermögenswerte	3.807	3.807
Sachanlagevermögen	221	221
Immaterielle Vermögenswerte	8.719	0
Sonstige Vermögenswerte	23	23
Langfristige Vermögenswerte	8.963	244
Vermögenswerte gesamt	12.770	4.051
Kurzfristige Darlehen und kurzfristiger Anteil an langfristigen Darlehen	462	462
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.689	2.689
Sonstige kurzfristige finanzielle Schulden	12	12
Rechnungsabgrenzungsposten	2	2
Verbindlichkeiten aus Ertragsteuern	329	329
Sonstige kurzfristige Schulden	273	273
Kurzfristige Schulden	3.767	3.767
Latente Steuern	3.527	54
Langfristige Schulden	3.527	54
Schulden gesamt	7.294	3.821
Erworbene Nettovermögenswerte	5.476	230

Aus dem Unternehmenserwerb resultiert ein Geschäfts- oder Firmenwert in Höhe von T€ 10.822, der steuerlich nicht abzugsfähig ist. Die Hauptgründe, die zum Erwerb selbst, sowie zum Ansatz eines Geschäfts- oder Firmenwertes führen, liegen in der Positionierung des CANCOM Business Cloud Portfolios, dem Ausbau des IT Solutions Portfolios bei den Kunden der HPM Incorporated sowie bei potenziellen Neukunden auf dem amerikanischen Markt und der Erweiterung der regionalen Präsenz. Aus der Umrechnung des ausländischen Geschäftsbetriebs in die Berichtswährung gem. IAS 21 ergibt sich eine Wertänderung des Geschäfts- oder Firmenwerts um T€ 1.460. Zum 31.12.2014 ergibt sich folglich ein Geschäfts- oder Firmenwert in Höhe von T€ 12.282.

Der im Konzernumsatz enthaltene Umsatz der HPM Incorporation seit dem Erwerbszeitpunkt beträgt T€ 36.577, der im Konzernergebnis enthaltene Gewinn beträgt T€ 2.

Mit Kauf- und Einbringungsvertrag vom 10. April 2014 hat die CANCOM SE 100 % der Geschäftsanteile im Nominalbetrag von T€ 1.000 an der DIDAS Business Services GmbH (seit 01.08.2014 firmierend unter CANCOM DIDAS GmbH) mit Sitz in Langenfeld erworben. Der Kaufpreis beträgt T€ 10.000 und wird durch Gewährung von, aus dem genehmigten Kapital der CANCOM SE neugeschaffenen, an der Frankfurter Wertpapierbörse zugelassenen und frei handelbaren Stückaktien, von der CANCOM SE gegen Einbringung als Sacheinlage an den Verkäufer erbracht. Es handelte sich hierbei um 263.783 Stück zu einem Kurswert von EUR 37,7 zuzüglich einer Ausgleichszahlung in Höhe von T€ 56. Erwerbsnebenkosten sind in Höhe von T€ 80 angefallen und unter der GuV Position sonstige betriebliche Aufwendungen ausgewiesen.

Die CANCOM DIDAS GmbH ist ein IT-Systemhaus mit acht Standorten in Deutschland. Die Gesellschaft beschäftigte in 2013 durchschnittlich 238 Mitarbeiter und erzielte in 2013 ein EBITDA von € 2,0 Mio. bei einem Umsatz von rund € 56 Mio.

Erstkonsolidierungszeitpunkt war der 01.07.2014.

Veränderung des Konsolidierungskreises in 2014:

Name und Sitz der Gesellschaft	Zeitpunkt der Erstkonsolidierung	Kapitalanteil %	Stimmrechtsanteil %
CANCOM DIDAS GmbH, Langenfeld	01.07.2014	100	100

Die Auswirkungen der Veränderung des Konsolidierungskreises auf den Konzernabschluss stellen sich zum Erstkonsolidierungszeitpunkt 01.07.2014 der CANCOM DIDAS GmbH wie folgt dar:

	Zeitwerte T€	Buchwerte T€
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	1.262	1.262
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	8.874	8.874
Sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	19	19
Vorräte	3.684	3.684
Aufträge in Bearbeitung	331	331
Rechnungsabgrenzungsposten und sonstige kurzfristige Vermögenswerte	701	701
Kurzfristige Vermögenswerte	14.871	14.871
Sachanlagevermögen	1.146	1.146
Immaterielle Vermögenswerte	2.271	272
Ausleihungen	37	37
Latente Steuern aus temporären Differenzen	470	470
Sonstige Vermögenswerte	267	267
Langfristige Vermögenswerte	4.191	2.192
Vermögenswerte gesamt	19.062	17.063
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.643	2.643
Erhaltene Anzahlungen	2.072	2.072
Sonstige kurzfristige finanzielle Schulden	35	35
Rückstellungen	122	122
Rechnungsabgrenzungsposten	1.437	1.437
Verbindlichkeiten aus Ertragsteuern	766	766
Sonstige kurzfristige Schulden	2.033	2.033
Kurzfristige Schulden	9.108	9.108
Rechnungsabgrenzungsposten	421	421
Latente Steuern	735	150
Pensionsrückstellungen	1.241	1.241
Sonstige langfristige finanzielle Schulden	825	825
Sonstige langfristige Schulden	36	36
Langfristige Schulden	3.258	2.673
Schulden gesamt	12.366	11.781
Erworbene Nettovermögenswerte	6.696	5.282

Aus dem Unternehmenserwerb resultiert ein Geschäfts- oder Firmenwert in Höhe von T€ 3.305, der steuerlich nicht abzugsfähig ist. Die Hauptgründe, die zum Erwerb selbst, sowie zum Ansatz eines Geschäfts- oder Firmenwertes führen, liegen im Kundenzugang und dem Ausbau des IT Solutions Portfolios, in der Erweiterung des Cloud Portfolios der CANCOM DIDAS GmbH sowie der regionalen Präsenz.

Der im Konzernumsatz enthaltene Umsatz der CANCOM DIDAS GmbH seit dem Erwerbszeitpunkt beträgt T€ 34.786, der im Konzernergebnis enthaltene Gewinn beträgt T€ 849.

Mit Vertrag vom 09. Juli 2014 hat die CANCOM SE die Cancom online BVBA mit Sitz in Elsene, Belgien errichtet. Das Stammkapital beträgt € 18.600,00 und wurde zu 100 % von der CANCOM SE übernommen. Gegenstand des Unternehmens ist die Planung, Projektierung, Vertrieb, Montage, Individualisierung, Inbetriebnahme, Instandsetzung und Instandhaltung von Systemen der Informationstechnologie, insbesondere für die öffentliche Hand. Die neu errichtete Firma wurde am 11.07.2014 in das Handelsregister eingetragen.

Veränderung des Konsolidierungskreises in 2014:

Name und Sitz der Gesellschaft	Zeitpunkt der Erstkonsolidierung	Kapitalanteil %	Stimmrechtsanteil %
Cancom on line BVBA, Elsene, Belgien	09.07.2014	100	100

Mit Verschmelzungsvertrag vom 29.07.2014 wurde die CANCOM GES Gesellschaft für elektronische Systeme mbH auf die CANCOM GmbH verschmolzen. Die Verschmelzung wurde im Handelsregister der CANCOM GmbH am 02.09.2014 eingetragen.

Am 12. September 2014 hat die CANCOM SE sämtliche Anteile der neu gegründeten CANCOM LTD mit Sitz in London, England im Nennwert von Pfd 1 übernommen. Die neu errichtete Firma wurde am 12.09.2014 in das Handelsregister eingetragen.

Veränderung des Konsolidierungskreises in 2014:

Name und Sitz der Gesellschaft	Zeitpunkt der Erstkonsolidierung	Kapitalanteil %	Stimmrechtsanteil %
CANCOM LTD, London, England	12.09.2014	100	100

Unter der Annahme, dass der Erwerbszeitpunkt für alle Unternehmenszusammenschlüsse der 01.01.2014 wäre, würden im zusammengeschlossenen Unternehmen die Umsätze T€ 858.183 und der Jahresüberschuss T€ 13.314 betragen.

Verkäufe im Geschäftsjahr 2014

Mit Geschäftsanteilskauf- und abtretungsvertrag vom 28. Oktober 2014 hat die CANCOM SE ihre Geschäftsanteile an der Glanzkinder GmbH verkauft. Der Übertragungstichtag war der 31. Oktober 2014.

Der Kaufpreis beträgt EUR 1,00.

Die Auswirkungen des Wegfalls der Glanzkinder GmbH auf den Konsolidierungskreis stellen sich wie folgt dar:

	Bilanz per 31.10.2014 T€
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	-79
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	-415
Sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	-4
Aufträge in Bearbeitung	-87
Rechnungsabgrenzungsposten und sonstige kurzfristige Vermögenswerte	-1
Kurzfristige Vermögenswerte, gesamt	-586
Sachanlagevermögen	-63
Immaterielle Vermögenswerte	-402
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	-44
Langfristige Vermögenswerte, gesamt	-509
Vermögenswerte gesamt	-1.095
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-32
Sonstige kurzfristige finanzielle Schulden	-3
Rechnungsabgrenzungsposten	-62
Verbindlichkeiten aus Ertragsteuern	-12
Sonstige kurzfristige Schulden	-138
Kurzfristige Schulden, gesamt	-247
Latente Steuern aus temporären Differenzen	-142
Sonstige langfristige finanzielle Schulden	-1.638
Langfristige Schulden, gesamt	-1.780
Schulden gesamt	-2.027
Verkauftes Nettovermögen (Schuldenüberhang)	932

4. Anpassung der Vergleichsinformationen des Konzernabschlusses zum 31.12.2013

Anpassung des Firmenwerts der CANCOM on line GmbH – Bedingter Kaufpreis

Die CANCOM SE hat im Geschäftsjahr 2013 die on line Datensysteme GmbH (mittlerweile umfirmiert in CANCOM on line GmbH) erworben. Die Abbildung der Kaufpreisallokation erfolgt gemäß IFRS 3. Der Kaufpreis beinhaltet eine bedingte Gegenleistung in Höhe des Zeitwerts von T€ 1.921. Diese bedingte Gegenleistung resultiert aus einer auf das EBT der CANCOM on line GmbH bezogene variablen, der Höhe nach unbegrenzten Vergütungsvereinbarung mit dem früheren Gesellschafter Geschäftsführer, der nach der Akquisition als angestellter Geschäftsführer der CANCOM on line GmbH im Unternehmen verblieben ist. Die bedingte Gegenleistung wurde im Vorjahr unter Berücksichtigung latenter Steuern in Höhe von T€ 580 als Anschaffungskosten der Beteiligung in Höhe von T€ 1.921 bilanziert. Die entsprechend bilanzierte Rückstellung reduzierte sich im Vorjahr aufgrund der anteiligen Erfüllung der bedingten Gegenleistung um T€ 278.

Knüpft eine variable Vergütung im Rahmen eines Unternehmenserwerbs an die Weiterbeschäftigung des früheren Gesellschafter-Geschäftsführers, sind die resultierenden Zahlungen entsprechend den Vorschriften in IFRS 3.B55 als Mitarbeiterentlohnung der Periode zu erfassen. Diese Änderung ist gem. IAS 8.42 ff. rückwirkend anzupassen. Durch die Reduzierung der Anschaffungskosten der Beteiligung bei der CANCOM SE resultiert aus der Erstkonsolidierung der CANCOM on line GmbH entsprechend ein reduzierter Geschäfts- oder Firmenwert. Die Rückstellung wurde ebenfalls entsprechend angepasst.

BILANZ

(in T€)	31.12.2013 vor Anpassung	Anpassung	31.12.2013 nach Anpassung
Aktiva			
Geschäfts- oder Firmenwert	32.703	-1.341	31.362
Latente Steuern aus temporären Differenzen	1.571	-497	1.074
Passiva			
Rückstellungen	2.491	-497	1.994
Sonstige langfristige Schulden	2.866	-1.147	1.719
Bilanzgewinn (inkl. Gewinnrücklagen)	53.616	-194	53.422

KONZERN GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

(in T€)	01.01.2013- 31.12.2013 vor Anpassung	Anpassung	01.01.2013- 31.12.2013 nach Anpassung
Personalaufwand	-123.224	-280	-123.504
Betriebsergebnis	22.648	-280	22.368
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-1.376	2	-1.374
Ergebnis vor Ertragsteuern	21.423	-278	21.145
Ertragsteuern	-6.940	84	-6.856
Periodenergebnis	14.483	-194	14.289
Ergebnis je Aktie aus fortzuführenden Geschäftsbereichen (unverwässert) in €	1,23	-0,01	1,22
Ergebnis je Aktie aus fortzuführenden Geschäftsbereichen (verwässert) in €	1,23	-0,01	1,22

KONZERN-GESAMTERGEBNISRECHNUNG

(in T€)	01.01.2013 -31.12.2013 vor Anpassung	Anpassung	01.01.2013 -31.12.2013 nach Anpassung
Gesamtergebnis der Periode	14.462	-194	14.268

5. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die wesentlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, die bei der Erstellung des vorliegenden Konzernabschlusses angewendet wurden, sind im Folgenden dargestellt. Die beschriebenen Methoden wurden konsequent auf die dargestellten Berichtsperioden angewendet, sofern nichts anderes angegeben ist.

Standards, deren Anwendungszeitpunkt erst nach dem Bilanzstichtag liegen, wurden nicht vorzeitig angewendet. Es ergaben sich somit keine Auswirkungen aus der vorzeitigen Anwendung von Standards auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns.

Aufstellung der in den Konzernabschluss einbezogenen Abschlüsse

Die in den Konzernabschluss einbezogenen Abschlüsse der in- und ausländischen Gesellschaften sind auf den Bilanzstichtag der CANCOM SE aufgestellt worden.

Konsolidierungsgrundsätze

Der Konzernabschluss basiert auf den Einzelabschlüssen der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen der CANCOM SE.

Die Einbeziehung der Abschlüsse der einzelnen Tochterunternehmen in den Konzernabschluss erfolgt nach der Erwerbsmethode. Im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses identifizierbare Vermögenswerte, Schulden und Eventualverbindlichkeiten werden bei der Erstkonsolidierung mit ihren beizulegenden Zeitwerten im Erwerbszeitpunkt bewertet. Der Überschuss der Anschaffungskosten des Erwerbs über den Anteil des Konzerns an dem zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Nettovermögens wird als Geschäfts- oder Firmenwert angesetzt. In Übereinstimmung mit den Standards IFRS 3 „Unternehmenszusammenschlüsse“, IAS 36 „Wertminderung von Vermögenswerten“ und IAS 38 „Immaterielle Vermögenswerte“ ist der Geschäfts- oder Firmenwert nicht planmäßig abzuschreiben, sondern stattdessen mindestens einmal jährlich auf eine außerordentliche Wertminderung zu überprüfen (Impairment Test). Für den Geschäfts- oder Firmenwert ist die auf Marktwerten basierte Überprüfung auf der Ebene von Geschäftsbereichen (zahlungsmittelgenerierende Einheiten) durchzuführen. Dabei ist ein Geschäftsbereich im Sinne dieser Vorschrift ein operatives Segment oder eine Ebene darunter.

Konzerninterne Gewinne, Verluste, Umsätze, Aufwendungen und Erträge sowie die zwischen den Konzerngesellschaften bestehenden Forderungen und Schulden werden eliminiert. Anteile anderer Gesellschafter werden in einem separaten Ausgleichsposten innerhalb des Eigenkapitals ausgewiesen.

Schätzungen und Annahmen

Bei der Anwendung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden sind Ermessensentscheidungen zu treffen. Die wichtigsten zukunftsbezogenen Annahmen sowie sonstige am Stichtag bestehende wesentliche Quellen von Schätzungsunsicherheiten, aufgrund derer ein Risiko besteht, dass innerhalb des nächsten Geschäftsjahres eine Anpassung der Buchwerte von Vermögenswerten und Schulden erforderlich sein wird, werden nachfolgend erläutert:

- Die Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte für Vermögenswerte und Schulden sowie der Nutzungsdauern der Vermögenswerte basiert auf Beurteilungen des Managements. Dies gilt ebenso für die Ermittlung von Wertminderungen von Vermögenswerten des Sachanlagevermögens und von immateriellen Vermögenswerten sowie von finanziellen Vermögenswerten.
- Es werden Wertberichtigungen auf zweifelhafte Forderungen gebildet, um geschätzten Verlusten aus der Zahlungsunfähigkeit oder -unwilligkeit von Kunden Rechnung zu tragen.
- Annahmen sind des Weiteren zu treffen bei der Berechnung tatsächlicher und latenter Steuern. Insbesondere spielt bei der Beurteilung, ob aktive latente Steuern genutzt werden können, die Möglichkeit der Erzielung entsprechend steuerpflichtiger Einkommen, eine wesentliche Rolle.
- Bei der Bilanzierung und Bewertung von sonstigen Rückstellungen insbesondere im Zusammenhang mit variablen Kaufpreisbestandteilen spielt die Einschätzung künftig zu erzielender Ergebnisse eine wesentliche Rolle.
- Ferner stellen bei der Bilanzierung und Bewertung von Rückstellungen für Pensionen die Abzinsungsfaktoren, erwartete Gehalts- und Rententrends, die Fluktuation sowie Sterbewahrscheinlichkeiten die wesentlichen Schätzgrößen dar.

Bei diesen Bewertungsunsicherheiten werden die bestmöglichen Erkenntnisse bezogen auf die Verhältnisse am Bilanzstichtag herangezogen. Die tatsächlichen Beträge können sich von den Schätzungen unterscheiden. Die im Abschluss erfassten und mit diesen Unsicherheiten belegten Buchwerte sind aus der Bilanz bzw. den zugehörigen Erläuterungen im Anhang zu entnehmen.

Zum Aufstellungszeitpunkt des Konzernabschlusses ist nicht von wesentlichen Änderungen der Bilanzierung und Bewertung zugunsten gelegten Annahmen auszugehen. Insofern sind aus gegenwärtiger Sicht keine nennenswerten Anpassungen der Annahmen und Schätzungen oder der Buchwerte der betroffenen Vermögenswerte und Schulden im Geschäftsjahr 2014 zu erwarten.

Grundlagen der Währungsumrechnung

In den Einzelabschlüssen der Gesellschaften werden Geschäftsvorfälle in fremder Währung mit dem Kurs zum Zeitpunkt der Erstverbuchung bewertet. Kursgewinne und -verluste werden ergebniswirksam berücksichtigt. Die Umrechnung der Abschlüsse der ausländischen Tochtergesellschaften erfolgt nach dem Konzept der funktionalen Währung. Im CANCOM-Konzern sind sämtliche ausländische Tochtergesellschaften wirtschaftlich selbständig, sodass die jeweilige Landeswährung der Tochterunternehmung die funktionale Währung ist. Entsprechend werden die Vermögenswerte, Schulden und das Eigenkapital mit dem Stichtagskurs, Erträge und Aufwendungen werden mit dem unterjährigen Durchschnittskurs umgerechnet. Umrechnungsdifferenzen zu den Stichtagskursen des Vorjahres sowie zwischen dem Jahresergebnis in der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung werden erfolgsneutral mit dem Eigenkapital verrechnet und im sonstigen Ergebnis gesondert ausgewiesen.

Währung	2014	2013	2012
US-Dollar			
Stichtagskurs	1 € = 1,215 USD	1 € = 1,377 USD	
Durchschnittskurs	1 € = 1,329 USD	1 € = 1,328 USD	
Schweizer Franken			
Stichtagskurs	1 € = 1,202 SFR	1 € = 1,227 SFR	1 € = 1,207 SFR
Durchschnittskurs	1 € = 1,215 SFR	1 € = 1,231 SFR	1 € = 1,205 SFR
Britische Pfund			
Stichtagskurs	1 € = 0,779 GBP		
Durchschnittskurs	1 € = 0,789 GBP		

Der Betrag der Umrechnungsdifferenzen, die im Ergebnis erfasst sind, beträgt T€ 10 an Aufwendungen. Der Betrag an Umrechnungsdifferenzen, die als separater Posten im Geschäftsjahr in das Eigenkapital eingestellt wurden, beträgt T€ 548 (Vj. T€ -21). Zum 31.12.2014 beträgt die Rücklage für Währungsumrechnung T€ 516 (Vj. T€ -32).

Realisierung von Erträgen/Umsatzrealisation

Umsätze für Hard- und Softwareverkäufe werden mit dem Eigentums- und Gefahrenübergang an den Kunden realisiert, wenn das Entgelt vertraglich fixiert oder bestimmbar und die Erfüllung der damit verbundenen Forderungen wahrscheinlich ist. Umsätze im Bereich Professional Service werden erst nach Abnahme durch den Kunden bzw. nach erfolgter Installation, falls diese eine wesentliche Voraussetzung für die Inbetriebnahme des Produktes ist, realisiert. Die Umsatzerlöse sind abzüglich Skonti, Preisnachlässe, -Kundenkonti und Rabatte ausgewiesen.

In Bearbeitung befindliche Dienstleistungsaufträge werden gemäß IAS 18 bzw. IAS 11 nach der „percentage-of-completion-methode“ (POC) bewertet. Der Leistungsfortschritt ermittelt sich aus dem Verhältnis der bis zum Bilanzstichtag angefallenen Auftragskosten zu den geschätzten gesamten Auftragskosten, es sei denn, dies würde zu einer Verzerrung in der Darstellung des Leistungsfortschritts führen. Kann das Ergebnis eines Dienstleistungsauftrags verlässlich geschätzt werden, so werden die Erlöse und Kosten entsprechend diesem Fertigstellungsgrades am Bilanzstichtag erfasst. Sofern das Ergebnis eines Auftrags nicht verlässlich geschätzt werden kann, werden die Auftrags Erlöse nur in Höhe der angefallenen Auftragskosten erfasst, die wahrscheinlich erstattungsfähig sind. Hinsichtlich der Höhe der nach POC ermittelten Umsätze verweisen wir auf die Ausführungen unter E.1.

Leasingzahlungen innerhalb eines Operate-Leasing-Verhältnisses werden als Aufwand in der Gewinn- und Verlustrechnung linear über die Laufzeit des Leasingvertrages erfasst, es sei denn, eine andere systematische Grundlage entspricht dem zeitlichen Verlauf des Nutzens für die Gesellschaft. Operate-Leasing liegt vor, wenn durch den Leasingvertrag nicht alle wesentlichen Risiken und Chancen auf den Leasingnehmer übertragen werden. Die Gesellschaft überprüft regelmäßig alle Leasingverträge, ob Operate- oder Finance-Leasing vorliegt.

Ist die Gesellschaft Leasingnehmer im Rahmen eines Finance-Lease-Verhältnisses, so werden die Leasingverhältnisse zu Beginn der Laufzeit des Leasingverhältnisses als Vermögenswerte und Schulden in gleicher Höhe in der Bilanz angesetzt, und zwar in Höhe des zu Beginn des Leasingverhältnisses beizulegenden Zeitwertes des Leasinggegenstandes oder mit dem Barwert der Mindestleasingzahlungen, sofern dieser Wert niedriger ist.

Ist die Gesellschaft Leasinggeber im Rahmen eines Finance-Lease-Verhältnisses, so werden die Vermögenswerte des Leasingverhältnisses in der Bilanz angesetzt und als Forderung dargestellt, und zwar in Höhe des Nettoinvestitionswertes aus dem Leasingverhältnis.

Der für die Immobilie in München, Erika-Mann-Str. 69 abgeschlossene Mietvertrag stellt eine wesentliche Leasingvereinbarung dar. Der Vertrag hat eine Laufzeit bis 2022 und keine Kauf-, jedoch eine Verlängerungsoption.

Leasingverhältnisse als Leasinggeber	Mindest- leasing- zahlungen	Barwert Mindest- leasing- zahlungen	Mindest- leasing- zahlungen	Barwert Mindest- leasing- zahlungen	Mindest- leasing- zahlungen	Barwert Mindest- leasing- zahlungen	noch nicht realisierter Finanz- ertrag	Summe Mindest- leasing- zahlungen
	< 1 Jahr	< 1 Jahr	>1 <5 Jahre	>1 <5 Jahre	> 5 Jahre	> 5 Jahre		
	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€
Operate Lease	153	0	42	0	0	0	6	195
Finance Lease	2.572	2.149	4.841	4.586	0	0	678	7.413

Leasingverhältnisse als Leasingnehmer	Netto- buch- wert zum 31.12.2014	Mindest- leasing- zahlungen	Barwert Mindest- leasing- zahlungen	Mindest- leasing- zahlungen	Barwert Mindest- leasing- zahlungen	Mindest- leasing- zahlungen	Barwert Mindest- leasing- zahlungen	Summe Untermiet- verhält- nisse	Verbuchter Leasings- zahlungs- aufwand in 2014*
		< 1 Jahr	< 1 Jahr	>1 <5 Jahre	>1 <5 Jahre	> 5 Jahre	> 5 Jahre		
	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€
Operate Lease (operativer Bereich)	0	8.468	0	13.789	0	4.864	0	0	9.295
Finance Lease	2.022	463	391	1.007	866	1.985	765	3.455	0

*ausschließlich Mindestleasingzahlungen

Die Summe der Mindestleasingzahlungen in Finance Lease Verhältnissen als Leasinggeber betrifft Leasingverhältnisse über Hard- und Softwarekomponenten und beträgt T€ 7.413 (Vj. T€ 3.821), abzüglich des in Summe noch nicht realisierte Zinsertrages in Höhe von T€ 678 (Vj. T€ 316) ergibt sich eine Summe der Barwerte in Höhe von T€ 6.735 (Vj. T€ 3.505).

Die Summe der Mindestleasingzahlungen in Finance Lease Verhältnissen als Leasingnehmer beträgt T€ 3.455 (Vj. T€ 859), abzüglich des in Summe noch nicht realisierte Zinsertrages in Höhe von T€ 1.433 (Vj. T€ 71) ergibt sich eine Summe der Barwerte in Höhe von T€ 2.022 (Vj. T€ 788).

Bezüglich der vorgenannten Leasingvereinbarungen bestehen in der Regel keine Verlängerungs- und Kaufoptionen. Abgesehen von dem Mietvertrag München, Erika-Mann-Str. 69, bei dem Mietzahlungen über den amtlich festgestellten allgemeinen Verbraucherpreisindex indiziert sind, bestehen keine Preisanpassungsklauseln. Im Rahmen dieses Mietverhältnisses fallen Nebenkosten an, in den Leasingvereinbarungen bestehen überdies keine weiteren auferlegten Beschränkungen, die Dividenden, zusätzliche Schulden und weitere Leasingverhältnisse betreffen würden.

Zinserträge werden periodengerecht unter Berücksichtigung der ausstehenden Darlehenssumme und des anzuwendenden Zinssatzes abgegrenzt. Der anzuwendende Zinssatz ist genau der Zinssatz, der die geschätzten künftigen Zahlungsmittelzuflüsse über die Laufzeit des finanziellen Vermögenswertes auf den Nettobuchwert des Vermögenswertes abzinst. Dividendenerträge aus Finanzinvestitionen werden mit Entstehung des Rechtsanspruchs des Gesellschafters auf Zahlung erfasst.

Ergebnis je Aktie

Das Ergebnis je Aktie wird gemäß IAS 33 „Earnings per Share“ ermittelt. Das unverwässerte Ergebnis je Aktie (Basic Earnings per Share) berechnet sich aus der Division des Konzernergebnisses abzgl. Minderheitenanteile durch die gewichtete durchschnittliche Anzahl der im Geschäftsjahr im Umlauf befindlichen Stammaktien. Die Berechnung des Ergebnisses je Aktie ist unter der Gewinn- und Verlustrechnung ersichtlich.

Kurzfristige Vermögenswerte

Vorräte werden mit dem niedrigeren Wert aus Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten und Nettoveräußerungswert gemäß IAS 2.9 angesetzt. Anschaffungs- oder Herstellungskosten umfassen Materialeinzelkosten und, falls zutreffend, Fertigungseinzelkosten sowie diejenigen Gemeinkosten, die angefallen sind, um die Vorräte an ihren derzeitigen Ort und in ihren derzeitigen Zustand zu versetzen. Anschaffungs- oder Herstellungskosten werden nach der Methode des gewichteten Durchschnitts sowie unter Einzelbewertung bei Berücksichtigung des Niederstwertprinzips berechnet. Der Nettoveräußerungswert stellt den geschätzten Verkaufspreis abzüglich aller geschätzten Kosten bis zur Fertigstellung sowie der Kosten für Marketing, Verkauf und Vertrieb dar. Posten mit verminderter Marktgängigkeit werden mit dem niedrigeren Nettoveräußerungswert bewertet.

Sofern notwendig, werden Abwertungen für Überreichweiten, Überalterung sowie für verminderte Gängigkeit vorgenommen.

Sofern vorhanden werden auf die Herstellung entfallende Fremdkapitalkosten aktiviert.

Die Aufträge in Bearbeitung sind unter Anwendung der „percentage-of-completion-method“ je nach Abarbeitungsstand im Verhältnis der erbrachten Aufwendungen zu den geschätzten Aufwendungen mit den vereinbarten Auftragslösen gemäß IAS 18/IAS 11 bewertet.

Forderungen werden mit dem Nettoverkaufserlös unter Berücksichtigung einer Wertberichtigung für zweifelhafte Forderungen ausgewiesen. Soweit bei langfristigen Forderungen der vereinbarte Zinssatz unter dem Marktwert liegt, wird der Nominalbetrag der Forderung diskontiert. Bei Forderungen aus Lieferungen und Leistungen erfolgt keine Diskontierung. Ist die Einbringbarkeit der Forderungen unwahrscheinlich, erfolgt eine Wertberichtigung.

Sonstige Vermögenswerte werden mit dem Nominalwert ausgewiesen, ggf. abzüglich Einzelwertberichtigung.

Die liquiden Mittel beinhalten Bankguthaben, Kassenbestände und innerhalb eines Zeitraums von maximal 3 Monaten liquidierbare Geldanlagen, die keinen wesentlichen Wertschwankungen unterliegen.

Die aktiven Rechnungsabgrenzungsposten werden zur periodengerechten Abgrenzung von Aufwendungen gebildet und zum Nominalwert bewertet.

Sachanlagen

Sachanlagen werden zu ihren um Abschreibungen verminderten historischen Anschaffungs- oder Herstellungskosten gemäß IAS 16 bewertet. Die Abschreibung erfolgt planmäßig nach der linearen Methode über die wirtschaftliche Nutzungsdauer. Im Einzelnen liegen den Wertansätzen folgende Nutzungsdauern zugrunde:

Bauten auf fremden Grundstücken	50 Jahre
Betriebs- und Geschäftsausstattung	3-14 Jahre

Die Anschaffungs-/Herstellungskosten beinhalten die direkt dem Erwerb zurechenbaren Aufwendungen. Nachträgliche Anschaffungs-/Herstellungskosten werden nur dann als Teil der Anschaffungs-/Herstellungskosten des Vermögenswertes oder – sofern einschlägig – als separater Vermögenswert erfasst, wenn es wahrscheinlich ist, dass daraus dem Konzern zukünftig wirtschaftlicher Nutzen zufließen wird, und die Kosten des Vermögenswertes zuverlässig ermittelt werden können. Alle anderen Reparaturen und Wartungen werden in dem Geschäftsjahr aufwandswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst, in dem sie angefallen sind. Die Restbuchwerte und wirtschaftlichen Nutzungsdauern werden zu jedem Bilanzstichtag überprüft und gegebenenfalls angepasst. Geringwertige Wirtschaftsgüter bei dem die Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten den Betrag von € 150 nicht übersteigen werden im Zugangsjahr in voller Höhe als Betriebsausgaben abgesetzt.

Eine Abschreibung wegen Wertminderung wird vorgenommen, wenn infolge veränderter Umstände eine voraussichtlich dauerhafte Wertminderung vorliegt. An jedem Bilanzstichtag wird überprüft, ob Anhaltspunkte dafür vorliegen, dass ein Vermögenswert wertgemindert sein könnte. Liegen solche Anhaltspunkte vor, nimmt die Gesellschaft eine Schätzung des erzielbaren Betrags des jeweiligen Vermögenswerts vor. Der erzielbare Betrag entspricht dem höheren Betrag aus dem Nutzungswert des Vermögenswertes und dem beizulegenden Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten. Zur Ermittlung des Nutzungswerts werden die geschätzten künftigen Cashflows unter Zugrundelegung eines Abzinsungssatzes vor Steuern, der die aktuellen Markterwartungen hinsichtlich des Zinseffektes und der spezifischen Risiken des Vermögenswertes widerspiegelt, auf ihren Barwert abgezinst. Für den Fall, dass der beizulegende Zeitwert nicht verlässlich bestimmt werden kann, entspricht der Nutzungswert des Vermögenswertes dem erzielbaren Betrag. Übersteigt der Buchwert eines Vermögenswertes seinen erzielbaren Betrag, wird der Vermögenswert als wertgemindert betrachtet und auf seinen erzielbaren Betrag abgeschrieben. Die Wertminderungsaufwendungen werden ggf. in einer separaten Aufwandsposition erfasst.

Die Notwendigkeit der teilweisen oder vollständigen Wertaufholung wird überprüft, sobald Hinweise vorliegen, dass die Gründe für die in vorangegangenen Geschäftsjahren vorgenommenen Abschreibungen wegen Wertminderung nicht mehr bestehen. Ein zuvor erfasster Wertminderungsaufwand ist dann aufzuheben, wenn sich seit der Erfassung des letzten Wertminderungsaufwands eine Änderung in den Schätzungen ergeben hat, die bei der Bestimmung des erzielbaren Betrags herangezogen wurden. Wenn dies der Fall ist, ist der Buchwert des Vermögenswerts auf seinen erzielbaren Betrag zu erhöhen. Dieser erhöhte Buchwert darf nicht den Buchwert übersteigen, der sich nach Berücksichtigung der Abschreibungen ergeben würde, wenn in den früheren Jahren kein Wertminderungsaufwand erfasst worden wäre. Eine solche Wertaufholung wird sofort im Ergebnis des Geschäftsjahres erfasst. Nachdem eine Wertaufholung vorgenommen wurde, erfolgt eine Anpassung des Abschreibungsaufwands in künftigen Berichtsperioden, um den berichtigten Buchwert des Vermögenswerts, abzüglich eines etwaigen Restbuchwertes, systematisch auf seine Restnutzungsdauer zu verteilen. Im Berichtsjahr ergaben sich keine Wertminderungen.

Immaterielle Vermögenswerte

Erworbene immaterielle Vermögenswerte werden nach IAS 38 „Immaterielle Vermögenswerte“ zu Anschaffungskosten angesetzt und planmäßig linear über die voraussichtliche Nutzungsdauer auf den geschätzten Restbuchwert abgeschrieben. Die Abschreibung erfolgt konzerneinheitlich linear (in der Regel mit Nutzungsdauer 3-12 Jahre) über den Zeitraum, in dem der wirtschaftliche Nutzen des Vermögenswertes durch das Unternehmen verbraucht wird. Geschäfts- oder Firmenwerte aus Akquisitionen werden nicht planmäßig abgeschrieben. Anstelle einer planmäßigen Abschreibung werden die Geschäfts- und Firmenwerte mindestens einmal im Jahr einem so genannten Werthaltigkeitstest (Impairment Test) unterzogen (IFRS 3 zusammen mit IAS 36). IAS 38 unterscheidet zwischen immateriellen Vermögenswerten mit begrenzter und unbestimmbarer Nutzungsdauer. Nur die immateriellen Vermögenswerte mit begrenzter Nutzungsdauer werden planmäßig abgeschrieben, dagegen werden die immateriellen Vermögenswerte mit unbestimmbarer Nutzungsdauer nicht planmäßig abgeschrieben, sondern mindestens einmal jährlich auf eine Wertminderung gemäß IAS 36 überprüft. Mit Ausnahme des Geschäfts- oder Firmenwerts haben sämtliche immaterielle Vermögenswerte eine begrenzte Nutzungsdauer.

Die Kosten für Entwicklungsaktivitäten werden aktiviert, wenn die Entwicklungskosten verlässlich ermittelt werden können, das Produkt oder der Prozess technisch und wirtschaftlich realisierbar sowie zukünftiger wirtschaftlicher Nutzen wahrscheinlich ist. Darüber hinaus muss die Gesellschaft die Absicht und über ausreichende Ressourcen verfügen, die Entwicklung abzuschließen und den Vermögenswert zu nutzen oder zu verkaufen.

Erstkonsolidierung und Geschäfts- oder Firmenwert

Die Erstkonsolidierung von Konzernunternehmen wird nach der Erwerbsmethode vorgenommen. Dabei werden die nach Vorschriften des IFRS 3 identifizierten Vermögenswerte, Schulden und Eventualverbindlichkeiten des erworbenen Unternehmens mit dem beizulegenden Zeitwert zum Erwerbszeitpunkt bewertet und den Anschaffungskosten des Erwerbers gegenübergestellt (Kaufpreisallokation). Die nicht erworbenen Anteile an den beizulegenden Zeitwerten von Vermögenswerten und Schulden werden als nicht beherrschende Anteile ausgewiesen.

Ein Überhang der Anschaffungskosten über den Wert des erworbenen Eigenkapitals wird als Geschäfts- oder Firmenwert aktiviert und in der Folgezeit einem regelmäßigen, jährlichen Werthaltigkeitstest zum Ende des Geschäftsjahres unterzogen. Die Überprüfung der Werthaltigkeit des Geschäfts- oder Firmenwerts erfolgt auf der Basis einer an die Segmentberichterstattung angelehnten Ebene der Berichtseinheit (zahlungsmittelgenerierende Einheit) nach IAS 36. Bei diesem Prozess werden die Buchwerte der zahlungsmittelgenerierenden Einheit dem erzielbaren Betrag gegenüber gestellt. Der erzielbare Betrag ist der höhere der beiden Beträge: beizulegender Zeitwert abzüglich Verkaufskosten oder Nutzungswert der Einheit.

Nach der Equity-Methode bilanzierte Finanzanlagen

Unternehmen, auf deren Geschäfts- und Finanzpolitik zwar kein beherrschender, aber ein maßgeblicher Einfluss ausgeübt werden kann (assoziierte Unternehmen), werden nach der Equity-Methode in den Konzernabschluss einbezogen und erstmalig mit den Anschaffungskosten angesetzt. Die den Anteil von CANCOM am Reinvermögen des assoziierten Unternehmens übersteigenden Anschaffungskosten werden bestimmten am beizulegenden Zeitwert ausgerichteten Anpassungen unterworfen und der verbleibende Betrag als Geschäfts- oder Firmenwert erfasst.

Der Geschäfts- oder Firmenwert, der aus der Anschaffung eines assoziierten Unternehmens resultiert, ist im Buchwert des assoziierten Unternehmens enthalten und wird nicht planmäßig abgeschrieben, sondern als Bestandteil der gesamten Beteiligung an dem assoziierten Unternehmen auf Wertminderung überprüft. Der Anteil von CANCOM am Ergebnis des assoziierten Unternehmens nach Erwerb wird in der Konzern Gewinn- und Verlustrechnung erfasst, der Anteil an erfolgsneutralen Veränderungen des Eigenkapitals unmittelbar im Konzern-Eigenkapital. Die kumulierten Veränderungen nach dem Erwerbszeitpunkt erhöhen bzw. vermindern den Beteiligungsbuchwert des assoziierten Unternehmens. Entsprechen oder übersteigen die CANCOM zurechnenden Verluste eines assoziierten Unternehmens den Wert des Anteils an diesem Unternehmen, werden keine weiteren Verlustanteile erfasst, es sei denn es wurden Verpflichtungen eingegangen oder Zahlungen für das assoziierte Unternehmen geleistet. Der Anteil an einem assoziierten Unternehmen ist der Buchwert der Beteiligung zuzüglich sämtlicher langfristiger Anteile, die dem wirtschaftlichen Gehalt nach der Nettoinvestition des Eigentümers in das assoziierte Unternehmen zuzuordnen sind. Ergebnisse aus Geschäftsvorfällen zwischen CANCOM und seinen assoziierten Unternehmen werden gemäß dem Anteil von CANCOM an dem assoziierten Unternehmen eliminiert. Es wird an jedem Bilanzstichtag überprüft, ob es objektive Hinweise auf eine Wertminderung des Anteils an dem assoziierten Unternehmen gibt. Sind solche Hinweise vorhanden, ermittelt CANCOM den Wertminderungsbedarf als Differenz zwischen dem erzielbaren Betrag und dem Buchwert des assoziierten Unternehmens.

Finanzanlagen

Die Finanzanlagen betreffen Wertpapiere, Beteiligungen und sonstige Ausleihungen. Finanzanlagen werden zu dem Zeitpunkt des Geschäftsabschlusses ein und ausgebucht. Die erstmalige Erfassung der Finanzanlagen erfolgt zu Anschaffungskosten.

Die Kategorisierung von Finanzanlagen erfolgt in die folgenden Kategorien:

- erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte
- bis zur Endfälligkeit gehaltene Finanzinvestitionen
- zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte
- Kredite und Forderungen.

Die Kategorisierung hängt von der Art und dem Verwendungszweck der finanziellen Vermögenswerte ab und erfolgt bei Zugang.

Ausleihungen werden als Kredite und Forderungen kategorisiert. Kredite und Forderungen werden nach der Effektivzinsmethode zu fortgeführten Anschaffungskosten abzüglich etwaiger Wertminderungen bewertet.

Beteiligungen werden der Kategorie „Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte“ zugeordnet. Sofern keine Marktwerte verlässlich ermittelt werden können, erfolgt die Bewertung zu fortgeführten Anschaffungskosten.

Liegen bei finanziellen Vermögenswerten der Kategorien Kredite und Forderungen, bis zur Endfälligkeit zu haltende Finanzinvestitionen und zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte objektive, substantielle Anzeichen für eine Wertminderung vor, erfolgt eine Prüfung, ob der Buchwert den Barwert der erwarteten künftigen Zahlungsmittelflüsse, die mit der aktuellen Markttrendite eines vergleichbaren finanziellen Vermögenswerts abgezinst werden, übersteigt. Sollte dies der Fall sein, wird eine Wertberichtigung in Höhe der Differenz vorgenommen. Hinweise auf Wertminderung sind u. a. ein mehrjähriger operativer Verlust einer Gesellschaft, eine Minderung des Marktwerts, eine wesentliche Verschlechterung der Bonität, eine besondere Vertragsverletzung, die hohe Wahrscheinlichkeit einer Insolvenz oder einer anderen Form der finanziellen Restrukturierung des Schuldners.

Bei Wegfall der Gründe für zuvor vorgenommene außerplanmäßige Abschreibungen werden entsprechende Zuschreibungen – nicht jedoch über die Anschaffungskosten hinaus – getätigt. Lediglich auf zur Veräußerung verfügbare Eigenkapitaltitel, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden, erfolgen keine Zuschreibungen.

Finanzielle Vermögenswerte werden ausgebucht, wenn die vertraglichen Rechte auf Zahlungen aus den finanziellen Vermögenswerten auslaufen oder die finanziellen Vermögenswerte mit allen wesentlichen Risiken und Chancen übertragen werden.

Latente Steuern

Latente Steuern werden für die Unterschiede zwischen dem Buchwert der Vermögenswerte und Schulden im Konzernabschluss und den entsprechenden steuerlichen Wertansätzen im Rahmen der Berechnung des steuerlichen Einkommens erfasst und nach der bilanzorientierten Verbindlichkeitsmethode bilanziert. Passive latente Steuern werden für alle steuerbaren temporären Differenzen bilanziert. Aktive latente Steuern werden insoweit erfasst, als es wahrscheinlich ist, dass steuerbare Gewinne zur Verfügung stehen, für die die abzugsfähigen temporären Differenzen genutzt werden können. Latente Steuern werden nicht angesetzt, wenn die temporären Differenzen aus einem Geschäfts- oder Firmenwert resultieren.

Der Buchwert der aktiven latenten Steuern wird jedes Jahr am Stichtag geprüft und herabgesetzt, falls es nicht mehr wahrscheinlich ist, dass genügend zu versteuerndes Einkommen zur Verfügung steht, um den Anspruch zu realisieren.

Latente Steuern werden auf Basis der erwarteten Steuersätze ermittelt, die im Zeitpunkt der Erfüllung der Schuld oder der Realisierung des Vermögenswertes voraussichtlich Geltung haben werden. Die Bewertung von latenten Steueransprüchen und Steuerschulden spiegelt die steuerlichen Konsequenzen wider, die sich aus der Art und Weise ergeben würden, wie der Konzern zum Bilanzstichtag erwartet, die Schuld zu erfüllen bzw. den Vermögenswert zu realisieren.

Latente Steueransprüche und Steuerschulden werden nur soweit saldiert, wenn ein einklagbares Recht zur Aufrechnung von laufenden Steueransprüchen mit laufenden Steuerschulden vorliegt und wenn sie in Zusammenhang mit Ertragsteuern stehen, die von der gleichen Steuerbehörde erhoben werden.

Rückstellungen und Schulden

Unter Rückstellungen für Zuwendungen an Arbeitnehmer fallen im Wesentlichen leistungsorientierte Pensionsverpflichtungen, die auf Basis von versicherungsmathematischen Gutachten unter Anwendung des Anwartschaftsbarwertverfahrens der laufenden Einmal-Prämien (sog. „projected unit credit method“) ermittelt werden. Dabei werden zukünftige Gehaltssteigerungen und Rentensteigerungen betrags erhöhend berücksichtigt. Beitragsorientierte Versorgungswerte führen lediglich in Höhe der zum Bilanzstichtag noch fälligen Beiträge zu einer Rückstellung. Durch unvorhergesehene Änderungen der Pensionsverpflichtung oder der Planvermögenswerte können versicherungsmathematische Gewinne und Verluste entstehen, die nicht in der GuV berücksichtigt werden. Diese aufgelaufenen und noch nicht erfolgswirksam erfassten Gewinne und Verluste waren bis zum Geschäftsjahr 2012 in dem Umfang zu realisieren, in dem sie am Anfang des Geschäftsjahres einen Korridor überschreiten, der durch 10% des höheren Werts von Pensionsverpflichtung und Planvermögen bestimmt ist. Für das Geschäftsjahr 2014 ist der IAS 19 in der ab 2013 anzuwendenden Fassung verpflichtend anzuwenden, sodass nunmehr einzig die sog. OCI-Methode anzuwenden ist.

Nach IFRS ergeben sich die Kostenkomponenten Dienstzeitaufwand (service cost), Nettozinsen (net interest) und Neubewertungen (remeasurements), von denen der Dienstzeitaufwand und die Nettozinsen als Aufwand in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst werden. Diese stellen den Pensionsaufwand (pension expense) dar. Die Neubewertungen werden erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst.

Sonstige Rückstellungen werden gebildet, sobald eine ungewisse gegenwärtige Verpflichtung aus einem Ereignis der Vergangenheit vorliegt, die rechtlich oder faktisch verursacht ist, deren Inanspruchnahme wahrscheinlich ist sowie deren Höhe zuverlässig quantifiziert werden kann. Die Bewertung erfolgt zum Betrag gemäß der bestmöglichen Schätzung, wobei Einzel- und Gemeinkosten berücksichtigt werden. Allgemeine Verwaltungs- und Vertriebskosten werden ebenso wenig berücksichtigt wie Entwicklungskosten.

Schulden werden mit ihrem Rückzahlungsbetrag angesetzt, der dem Marktwert entspricht.

In der Bilanz werden ausgenutzte Kontokorrentkredite als kurzfristige Darlehen unter den kurzfristigen Finanzschulden gezeigt.

B. Angaben zu Finanzinstrumenten

Klassifizierung der Finanzinstrumente

Die finanziellen Vermögenswerte und finanziellen Schulden sind gemäß IAS 39 und IFRS 7 in die unterschiedlichen Klassen von Finanzinstrumenten aufgegliedert. Die Bewertungskategorien sind zusätzlich aggregiert dargestellt.

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Forderungen haben überwiegend kurze Restlaufzeiten. Daher entsprechen deren Buchwerte zum Abschlussstichtag näherungsweise dem beizulegenden Zeitwert.

Analog haben Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Schulden regelmäßig kurze Restlaufzeiten. Die bilanzierten Werte stellen näherungsweise die beizulegenden Zeitwerte dar.

Die als Available-for-sale klassifizierten Wertpapiere des Anlagevermögens sind nicht endfällig, werden nicht zu Handelszwecken gehalten und stehen jederzeit zur Veräußerung zur Verfügung.

Die beizulegenden Zeitwerte der Wertpapiere entsprechen den Stückzahlen multipliziert mit den Kursnotierungen zum Abschlussstichtag.

Die beizulegenden Zeitwerte von Darlehen, Wandelschuldverschreibungen, Genussrechtskapital und Nachrangdarlehen sowie sonstigen finanziellen Schulden werden als Barwerte der mit den Schulden verbundenen Zahlungen und auf Basis von Marktzinsen vergleichbarer Finanzinstrumente ermittelt.

Die Wandelschuldverschreibung stellt ein Finanzinstrument dar, welches sowohl eine Fremdkapital- als auch eine Eigenkapitalkomponente enthält. In das Instrument sind somit mehrere Derivate eingebettet, deren Werte voneinander abhängen.

	Bewertungs- kategorie nach IAS 39 und IFRS 7	Buchwert 31.12.2014 T€	Fair Value 31.12.2014 T€	Buchwert 31.12.2013 T€	Fair Value 31.12.2013 T€
Aktiva					
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	LaR	114.295	114.295	77.733	77.733
Wertpapiere des Anlagevermögens	AfS	67	67	62	62
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	LaR	134.846	134.846	112.949	112.949
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	LaR	12.184	12.184	6.010	6.010
Sonstige Vermögenswerte	LaR	1.909	1.909	1.141	1.141
Passiva					
Kurzfristige Darlehen und kurzfristiger Anteil an langfristigen Darlehen	FLAC	1.711	1.711	770	770
Genussrechtskapital und nachrangige Darlehen kurzfristiger Anteil	FLAC	1.985	1.985	0	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	FLAC	108.440	108.440	98.987	98.987
Langfristige Darlehen	FLAC	3.632	4.146	4.813	4.813
Wandelschuldverschreibungen	FLAC	39.144	40.117	0	0
Genussrechtskapital und nachrangige Darlehen	FLAC	4.332	7.238	5.926	5.926
Sonstige finanzielle Schulden	FLAC	6.472	6.472	3.691	3.691
Sonstige Schulden	FLAC	38.883	38.883	22.343	22.343
Davon aggregiert nach Bewertungskategorien gemäß IAS 39:					
Loans and Receivables (LaR)		263.234	263.234	197.833	197.833
Held-to-Maturity Investments (HTM)		0	0	0	0
Available-for-Sale Financial Assets (AfS)		67	67	62	62
Financial Assets Held for Trading (FAHfT)		0	0	0	0
Financial Liabilities Measured at Amortised Cost (FLAC)		204.599	208.992	136.530	136.530
Financial Liabilities Held for Trading (FLHfT)		0	0	0	0

Der Effektivzinssatz ist derjenige Zinssatz, mit dem die geschätzten künftigen Einzahlungen (einschließlich aller Gebühren, welche Teil des Effektivzinssatzes sind, Transaktionskosten und sonstiger Agien und Disagien) über die erwartete Laufzeit des Schuldtitels oder eine kürzere Periode, sofern zutreffend, auf den Nettobuchwert aus erstmaliger Erfassung abgezinst werden.

Die bilanzierten Werte stellen bei Laufzeiten von weniger als einem Jahr näherungsweise die beizulegenden Zeitwerte dar.

Die in der Gewinn und Verlustrechnung ausgewiesenen Gewinne und Verluste aus der Veräußerung von Finanzinstrumenten werden in voller Höhe erfasst, wenn alle wesentlichen Risiken und Chancen übertragen sind. Bei teilweiser Übertragung der Chancen und Risiken ist danach zu differenzieren, ob die Kontrolle beim Unternehmen verbleibt oder übertragen wird. Da das Unternehmen ausschließlich das echte Factoring nutzt, werden bei Forderungsverkäufen alle wesentlichen Chancen und Risiken übertragen.

Aus finanziellen Vermögenswerten und Schulden sind Nettogewinne oder -verluste gemäß IFRS 7.20 im sonstigen Ergebnis der Gesamtergebnisrechnung ausgewiesen. Sicherungsinstrumente im Sinne von IFRS 7.22-23 waren am 31.12.2014 nicht eingesetzt.

Aus der Anwendung der Effektivzinsmethode zur Bewertung von finanziellen Schulden, die nicht zum beizulegenden Zeitwert angesetzt werden, ergibt sich ein Zinsaufwand in Höhe von T€ 596, der in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst wird. Dies betrifft die Kategorie FLAC.

Risikomanagement

CANCOMs Risikopolitik zielt auf das frühzeitige Erkennen von bestandsgefährdenden bzw. wesentlichen Unternehmensrisiken und den verantwortungsvollen Umgang mit ihnen ab. Zu Definition und Sicherstellung eines adäquaten Risikocontrollings hat der Vorstand Risikogrundsätze formuliert und einen zentralen Risikobeauftragten eingesetzt, der regelmäßig etwaige Risiken überwacht, misst und gegebenenfalls steuert.

Im Rahmen einer Risikoanalyse werden Risiken bei CANCOM regelmäßig nach den Kriterien Eintrittswahrscheinlichkeit und Schadenshöhe klassifiziert, bewertet und im Rahmen einer Risikomatrix eingeordnet. Alle Risiken werden in diesem Zusammenhang einem Verantwortlichen zugeordnet. Soweit Risiken quantifizierbar sind, dienen entsprechend definierte Kennzahlen zu deren Bewertung. Stehen für Risiken keine exakt definierbaren Messgrößen zur Verfügung, werden diese von den Verantwortlichen beurteilt.

Für bestandsgefährdende Risiken werden im Rahmen des Risikofrüherkennungssystems Frühwarnindikatoren definiert, deren Veränderungen bzw. Entwicklung kontinuierlich überprüft und in Risikomanagementmeetings diskutiert werden. Die regelmäßig stattfindenden Risikomanagementmeetings zwischen Vorstand und Risikobeauftragten stellen ein dauerhaftes und zeitnahes Controlling bestehender und zukünftiger Risiken sicher.

Liquiditätsrisiken

Aufgrund der guten Eigenkapitalausstattung und der langfristigen Finanzierungsstruktur sowie der Inanspruchnahme von echtem Factoring ist CANCOM Liquiditätsrisiken nur in geringem Umfang ausgesetzt.

CANCOM setzt seit Jahren ein Liquiditätsmanagementsystem mit täglicher Überwachung der Liquiditätsentwicklung und Bewertung der Liquiditätsrisiken sowie kurzfristiger bis langfristiger Liquiditätsplanung ein.

Durch Gewinnthesaurierung sowie Kapitalerhöhung verfügt CANCOM über ausreichend Nettoliquidität. Kurzfristige Liquidität ist darüberhinaus jederzeit über Kreditrahmen sowie über Factoring Vereinbarungen garantiert. Langfristige Liquidität ist über langfristige Bankenfinanzierungen und entsprechende Eigenkapitalausstattung gesichert. Die Fremdkapitalmittel wurden deutlich reduziert und sind zum Bilanzstichtag fast ausschließlich langfristig.

Durch eine frühe Refinanzierung von finanziellen Schulden, wird das Liquiditätsrisiko minimiert. Die folgende Darstellung wurde aus der Bilanz und den vertraglichen Grundlagen sowie ergänzender Aufzeichnungen zu Leasingverträgen abgeleitet und zeigt die Fälligkeiten:

	2015	2016	2017-2019	2020 und danach
	T€	T€	T€	T€
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	108.440	0	0	0
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.711	767	2.330	535
Wandelschuldverschreibungen	0	0	39.144	0
Genussrechtskapital und nachrangige Darlehen	1.985	0	2.993	1.339
Sonstige finanzielle Schulden	3.237	464	509	239
Finanzierungsleasing	392	866	765	
Sonstige finanzielle Verpflichtungen	8.468	5.979	7.810	4.864
zu leistende Zinszahlungen	959	792	8.019	60

Der Konzern kann Kreditlinien in Anspruch nehmen. Zum 31.12.2014 bestanden Kredit- und Avallinien in Höhe von T€ 38.800 (Vj. T€ 18.305). Der gesamte noch nicht in Anspruch genommene Betrag beläuft sich zum Bilanzstichtag auf T€ 32.423 (Vj. T€ 13.763). Während des Geschäftsjahres 2014 kam es im Konzern zu keinen Zahlungsverzögerungen von Zins und Tilgungen.

Währungsrisiken

Aufgrund der wesentlichen Ausrichtung von CANCOM auf den Euro-Raum ist CANCOM von Währungsrisiken in geringerem Ausmaße betroffen. Die in Fremdwährungen bilanzierenden Einheiten tragen in Summe weniger als 3 % des Eigenkapitals bei.

CANCOM führt grundsätzliche keine Währungsspekulationen durch und hat ein laufendes Währungsmanagement. Hierbei werden – sofern vorhanden - Fremdwährungsrisiken aus Aufträgen währungsgesichert. Den operativen Einheiten ist es verboten, aus spekulativen Gründen Finanzmittel in Fremdwährungen aufzunehmen oder anzulegen. Konzerninterne Finanzierungen oder Investitionen werden bevorzugt in der jeweiligen funktionalen Währung oder auf währungsgesicherter Basis durchgeführt. Für Währungstransaktionen über T€ 20 existiert ein Freigabesystem, bei dem im Einzelfalle über eine Kurssicherung entschieden wird.

Der Buchwert der auf fremde Währung lautenden monetären Vermögenswerte und Schulden des Konzerns am Stichtag 31.12.2014 lautet wie folgt:

	31.12.2014 T€	31.12.2013 T€
Vermögenswerte in USD	44.646	566
Schulden in USD	37.285	45
	7.361	521
Vermögenswerte in CHF	0	0
Schulden in CHF	2	0
	-2	0
Vermögenswerte in GBP	3	0
Schulden in GBP	9	0
	-6	0

Zinsrisiken

Durch die überwiegend langfristige Finanzierung ist CANCOM von Zinsrisiken nur in geringem Umfang betroffen. Zinsschwankungen wirkten sich in der Vergangenheit bisher nur in geringem Umfang auf das Jahresergebnis aus. Zudem sichert CANCOM's Eigenkapitalausstattung günstige Kreditkonditionen.

Es existiert ein Risikomanagementsystem für die Optimierung von Zinsrisiken, bestehend aus einer laufenden Beobachtung des Marktzinsniveaus und der eigenen Zinskonditionen, überdies besteht ständiger Kontakt mit den Banken. Kreditrahmenverträge sehen die Möglichkeit der Anpassung der Zinssätze vor. Eine konkrete Planung von Zinssicherungsgeschäften ist nur bei starken Schwankungen vorgesehen.

Ausfallrisiken

Ein Kreditrisiko besteht für CANCOM dahingehend, dass der Wert der Vermögenswerte beeinträchtigt werden könnte, wenn Transaktionspartner ihren Verpflichtungen nicht nachkommen. Zur Minimierung der Kreditrisiken werden Geschäfte nur unter Einhaltung von vorgegebenen Risikolimits abgeschlossen.

Die Ausfallrisiken bewegen sich im marktüblichen Rahmen; eine angemessene Bildung von Wertberichtigungen trägt dem Rechnung. Der Konzern ist keinen wesentlichen Ausfallrisiken einer Vertragspartei oder einer Gruppe von Vertragsparteien mit ähnlichen Merkmalen ausgesetzt. Der Konzern definiert Vertragsparteien als solche mit ähnlichen Merkmalen, wenn es sich hierbei um nahestehende Unternehmen handelt. Angesichts der Finanzmarktkrise wurden die internen Richtlinien für die Kreditversicherung sowie der Vergabe von Kreditlimiten verschärft.

Das theoretisch maximale Ausfallrisiko der oben angegebenen Kategorien besteht jeweils in Höhe der ausgewiesenen Buchwerte. Mit Ausnahme der oben genannten Maßnahmen verfügt der Konzern nicht über weitere Sicherheiten, welche dieses Ausfallrisiko vermindern würden.

Marktrisiken

Für Währungsrisiken werden Sensitivitätsanalysen durchgeführt, Zinsrisiken werden nachfolgend quantifiziert.

Währungsrisiken

Währungsrisiken bestehen insbesondere wenn Forderungen, Schulden, Zahlungsmittel und geplante Transaktionen in einer anderen als in der lokalen Währung der Gesellschaft bestehen bzw. entstehen werden.

Zinsrisiken

Alle Zinsrisiken der Gesellschaft sind ergebnisabhängig und entstehen ausdrücklich nur bei entsprechend positiver Ergebnislage der Gesellschaft.

Ein Zinsrisiko besteht bei dem von der Bayern Mezzaninekapital GmbH & Co. KG aufgenommenen Mezzaninekapital. Erreicht das ausgewiesene Ist-EBITDA mindestens 50 % des geplanten Soll-EBITDA, erhält der Mezzaninekapitalgeber eine ergebnisabhängige Vergütung von 0,5 % p.a. Die zusätzlichen Zinszahlungen betragen T€ 10 pro Jahr. Bei einer Restlaufzeit bis Dezember 2015 beträgt das maximale Gesamtrisiko T€ 10.

Finanzmarktrisiken

Das Risikohandbuch der CANCOM SE wurde 2014 auf mögliche Risiken aus der Finanzmarktkrise hin überprüft.

Das Handeln mit Finanzinstrumenten und strukturierten Produkten ist kein Kerngeschäft des Unternehmens und wird - sofern überhaupt genutzt - nur zu Absicherungen von werthaltigen Grundgeschäften, die Währungsrisiken ausgesetzt sind, verwendet. Zum Bilanzstichtag war die CANCOM SE nicht im Besitz von strukturierten Produkten. Das Finanzmarktrisiko beschränkt sich auf das Kursrisiko der von der Gesellschaft zum Bilanzstichtag gehaltenen Wertpapiere.

Berechtigungen für den Erwerb und die Veräußerung von strukturierten Produkten bei den Banken sind auf Vorstand und Executive Vice President beschränkt. Dadurch sollen Transaktionen in diesem Bereich von unerfahrenen Personen vermieden werden.

C. Erläuterungen zur Konzernbilanz

1. Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente (liquide Mittel)

Die liquiden Mittel enthalten ausschließlich jederzeit fällige Bankguthaben sowie Kassenbestände.

2. Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte

Seit der Vorstandssitzung der Pironet NDH Aktiengesellschaft am 30.12.2014 besteht die Absicht, die Imperia AG in naher Zukunft zu veräußern.

Die Vermögenswerte und Schulden der Imperia AG wurden in der Konzernbilanz zum 31.12.2014 als zur Veräußerung bestimmt dargestellt. Die Veräußerungsgruppe setzt sich wie folgt zusammen:

	31.12.2014 T€
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	61
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.325
Rechnungsabgrenzungsposten und sonstige kurzfristige Vermögenswerte	97
sonstige langfristige Vermögenswerte	808
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	2.291
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	521
Erhaltene Anzahlungen	427
Sonstige kurzfristige finanzielle Schulden	357
Rückstellungen	37
Rechnungsabgrenzungsposten	185
Sonstige kurzfristige Schulden	495
Schulden im Zusammenhang mit zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten	2.022

3. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen setzen sich wie folgt zusammen:

	31.12.2014	31.12.2013
	T€	T€
Forderungen vor Wertberichtigungen	134.952	113.192
Wertberichtigungen	106	243
Buchwert der Forderungen	134.846	112.949

In Abhängigkeit zur Altersstruktur der Forderungen werden konzerneinheitlich Wertberichtigungen auf die Forderungen vorgenommen.

Im Konzern werden Forderungen aufgrund von Altersstrukturen, von Einschätzungen der anwaltlichen Verfolgung oder aufgrund bestmöglicher Erfahrungen bezüglich zu erwartender Ausfälle wertberichtigt.

Grundsätzlich werden im Konzern alle Forderungen älter als 2 Jahre zu 100% wertberichtigt. Zum Bilanzstichtag lagen Forderungen älter als 2 Jahre in Höhe von T€ 28 vor.

Forderungen werden bereits nach 120 Tagen pauschal einzelwertberichtigt. Eine Altersanalyse der in Verzug geratenen, aber noch nicht wertgeminderten Forderungen ergibt, dass Forderungen älter als 1 Jahr und jünger als 2 Jahre zu 50% wertberichtigt sind, sofern nicht andere Gründe und Umstände bekannt sind und einer Zahlung entgegen stehen. Zum Bilanzstichtag betrug der Wert der Forderungen älter als 1 Jahr und jünger als 2 Jahre weniger als 0,5 % des Gesamtforderungsbestandes.

Vor Aufnahme eines neuen Kunden nutzt der Konzern interne und externe Kreditwürdigkeitsprüfungen, um die Kreditwürdigkeit potenzieller Kunden zu beurteilen und deren Kreditlimits festzulegen. Die Kundenbeurteilung sowie die Kreditlimits werden mindestens jährlich überprüft.

Bei der Bestimmung der Werthaltigkeit von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wird jeder Änderung der Bonität seit Einräumung des Zahlungsziels bis zum Bilanzstichtag Rechnung getragen. Es besteht keine wesentliche Konzentration des Kreditrisikos, da der Kundenbestand breit ist und nur geringe Korrelationen bestehen. Entsprechend ist die Geschäftsführung der Überzeugung, dass keine über die bereits erfassten Wertminderungen hinaus gehende Risikovorsorge notwendig ist.

In den Wertminderungen sind einzelwertberichtigte Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von T€ 8 (Vj. T€ 0) berücksichtigt, bei denen über die Schuldner das Insolvenzverfahren eröffnet wurde. Die erfasste Wertminderung resultiert aus der Differenz zwischen dem Buchwert der Forderung und dem Barwert des erwarteten Liquidationserlöses. Der Konzern hält keine Sicherheiten für diese Salden.

Für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von T€ 33.723 (Vj. T€ 30.752), welche zum Berichtszeitpunkt fällig waren, wurden keine Wertminderungen gebildet, da keine wesentliche Veränderung in der Kreditwürdigkeit dieser Schuldner festgestellt wurde und mit einer Tilgung der ausstehenden Beträge gerechnet wird. Von den überfälligen Forderungen sind seit weniger als 3 Monate T€ 30.688, mehr als 3 aber weniger als 6 Monate T€ 2.120, mehr als 6 aber weniger als 12 Monate T€ 771 und mehr als 12 Monate T€ 144 überfällig. Zu den fälligen Forderungen zählen in diesem Zusammenhang auch Forderungen der Zahlungsart „sofort rein netto“.

Der Zeitwert der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen entspricht dem Buchwert. Zuführungen zu den Wertberichtigungen des Geschäftsjahres werden in der Gewinn- und Verlustrechnung unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen, Auflösungen unter den sonstigen betrieblichen Erträgen ausgewiesen.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind innerhalb eines Jahres fällig.

4. Sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte

Diese Position beinhaltet im Einzelnen Bonusforderungen gegen Lieferanten (T€ 3.972; Vj. T€ 1.429), Kaufpreisforderungen (T€ 2.150; Vj. T€ 1.140), Marketingumsätze (T€ 758; Vj. T€ 374), debitorische Kreditoren (T€ 423; Vj. T€ 383), Forderungen an Mitarbeiter (T€ 147; Vj. T€ 175), Forderungen aus Verkauf von verbundenen Unternehmen (T€ 62; Vj. T€ 0) sowie Forderungen an Altgesellschafter (T€ 10; Vj. T€ 7).

5. Vorräte

Die Vorräte enthalten fast ausschließlich Waren, insbesondere Hardwarekomponenten und Software.

Die Vorräte setzen sich folgendermaßen zusammen (unternehmensspezifische Untergliederung):

	31.12.2014	31.12.2013
	T€	T€
Fertige Erzeugnisse und Waren	22.286	15.172
Geleistete Anzahlungen	372	309
	22.658	15.481

Der Aufwand für Waren und Roh-, Hilfs-, und Betriebsstoffe beträgt im Geschäftsjahr 2014 T€ 522.238 (Vj. T€ 396.140).

Die Vorräte sind im Berichtsjahr um T€ 208 (Vj. T€ 219) aufgrund von Überreichweiten, Überalterung, verminderter Gängigkeit oder nachlaufenden Kosten auf fertige Erzeugnisse abgewertet worden.

Es gibt keine Vorräte, die über einen Zeitraum von zwölf Monaten hinaus realisiert werden.

Es wurden keine Vorräte als Sicherheit verpfändet.

6. Aufträge in Bearbeitung

Die Aufträge in Bearbeitung betreffen die nach der „percentage-of-completionmethod“ bilanzierten teilerstellten Aufträge in Höhe von T€ 560 (Vj. T€ 976) abzüglich erhaltener Anzahlungen in Höhe von T€ 0 (Vj. T€ 185). Die bis zum Bilanzstichtag bei laufenden Projekten angefallenen Kosten betragen T€ 518 (Vj. T€ 591). Die bis zum Bilanzstichtag aus laufenden Projekten resultierenden Gewinne belaufen sich auf T€ 42 (Vj. T€ 385).

7. Rechnungsabgrenzungsposten und sonstige kurzfristige Vermögenswerte

Diese Position beinhaltet im Wesentlichen die kurzfristigen sonstigen Vermögenswerte wie Steuererstattungsbeträge (T€ 1.095; Vj. T€ 569), Provisionserlöse (T€ 444; Vj. T€ 285), Versicherungserstattungen (T€ 145; Vj. T€ 158) sowie Forderungen an Sozialversicherungsträger (T€ 19; Vj. T€ 13).

Die Rechnungsabgrenzungsposten (T€ 1.802; Vj. T€ 591) beinhalten abgegrenzte Versicherungsprämien sowie vorausbezahlte Kosten.

8. Anlagevermögen

Die Entwicklung und Zusammensetzung des Anlagevermögens im Geschäftsjahr 2014 wird im Konzernanlagenspiegel (Seite 56+57) dargestellt.

8.1 Sachanlagevermögen

Das Sachanlagevermögen umfasst im Wesentlichen Grundstücke und Gebäude in Höhe von T€ 11.430 und Betriebs- und Geschäftsausstattung, insbesondere Kraftfahrzeuge T€ 11.569, IT Rechenzentren mit T€ 2.727, Mietvermögen T€ 1.693, UCC-Kommunikationssystem T€ 1.055 und Betriebsausstattung für das Logistikzentrum mit T€ 375. Darüber hinaus fallen hierunter Computerequipment, Mietereinbauten und Büroausstattungen. Als Sicherheit für die Darlehen der Stadtparkasse Augsburg wurden Kraftfahrzeuge im Wert von T€ 2.001 verpfändet.

8.2 Immaterielle Vermögenswerte

Die immateriellen Vermögenswerte beinhalten Kundenstämme (T€ 23.838; Vj. T€ 15.094), entgeltlich erworbene Software (T€ 4.319; Vj. T€ 4.854), Auftragsbestände (T€ 1.709; Vj. T€ 1.411), Wettbewerbsverbot (T€ 1.610; Vj. T€ 580), Marke (T€ 1.432; Vj. T€ 0), geleistete Anzahlungen (T€ 755; Vj. T€ 0) und aktivierte Entwicklungskosten (T€ 632; Vj. T€ 672).

Die Kundenstämme, die Auftragsbestände, das Wettbewerbsverbot und die Marke beruhen im Wesentlichen auf in Vorjahren und in diesem Geschäftsjahr getätigten Akquisitionen und werden planmäßig über die jeweilige erwartete Nutzungsdauer abgeschrieben.

8.3 Geschäfts- oder Firmenwert

In der laufenden Berichtsperiode wurden die bisherige Cash Generating Unit CANCOM GES Gesellschaft für elektronische Systeme mbH auf die CANCOM GmbH verschmolzen. Von den Geschäfts- oder Firmenwerten in Höhe von T€ 66.923 entfallen zum Bilanzstichtag im Wesentlichen auf die CANCOM GmbH (T€ 20.015; Vj. T€ 19.751 CANCOM GmbH, T€ 264 CANCOM GES Gesellschaft für elektronische Systeme mbH), den Pironet NDH Aktiengesellschaft Konzern (T€ 19.974; Vj. T€ 0), die HPM Incorporated (T€ 12.282; Vj. T€ 0), CANCOM on line GmbH (T€ 7.049; Vj. 7.049), die CANCOM DIDAS GmbH (T€ 3.257; Vj. T€ 0), die CANCOM NSG GmbH (T€ 2.522; Vj. T€ 2.522) und die CANCOM a + d IT solutions GmbH (T€ 1.717; Vj. T€ 1.717).

Der Konzern überprüft diese Werte einmal jährlich im Rahmen eines Wertminderungstests nach IAS 36. Die Ermittlung des erzielbaren Betrages erfolgte auf Basis des Nutzungswertes.

Dieser wurde mit Bewertungsmethoden ermittelt, die auf diskontierten Zahlungsströmen (Cashflows) basieren.

Diesen diskontierten Cashflows liegen Fünf-Jahres-Prognosen zugrunde, die auf vom Management genehmigten Finanzplänen aufbauen. Die Cashflow-Prognosen berücksichtigen Erfahrungen der Vergangenheit und basieren auf der vom Management vorgenommenen Einschätzung über künftige Entwicklungen. Zudem wurden externe Marktstudien (BITKOM) berücksichtigt. Den Cash-Flow-Prognosen liegen individuelle Umsatzprognosen der Gesellschaften zugrunde. Im Rahmen der Planung ergab sich für das Geschäftsjahr 2015 eine Umsatzentwicklung der wesentlichen Gesellschaften der CANCOM-Gruppe (ohne Sondereinflüsse) zwischen 5,2% (CANCOM on line GmbH) und 10,3% (CANCOM GmbH). Für die Jahre 2016 bis 2019 wurde eine nachhaltige Umsatzentwicklung innerhalb einer Bandbreite von 1,1 % bis 4,7 % zugrunde gelegt. Die CANCOM Gruppe geht damit von einem im Vergleich zur Branchen und Marktentwicklung mit 1,0 % für Hardware und 5,5 % für Software sowie 3,0 % für IT Services (Zahlen von BITKOM für den deutschen IT Markt in 2015) teils von einem überdurchschnittlichen Wachstum aus.

Cashflows jenseits der Planungsperiode werden ohne Wachstumsraten extrapoliert. Die wichtigsten Annahmen, auf denen die Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts abzüglich der Verkaufskosten und des Nutzungswerts basiert, stellen sich wie folgt dar:

	2014	2013
Risikoloser Zins:	1,86%	2,72%
Marktrisikoprämie:	6,00%	6,00%
Beta-Faktor:	1,02	0,92
Kapitalisierungszinssatz (WACC):	7,66%	7,85%
Vorsteuer- WACC:	11,02%	11,33%

Im Geschäftsjahr 2014 ergaben die durchgeführten Wertminderungstests keinen Abwertungsbedarf. Zum Ende der Berichtsperiode beträgt der kumulierte Wertminderungsaufwand somit T€ 0 (zu Beginn der Berichtsperiode T€ 286), da die Cash Generating Unit Glanzkinder GmbH in 2014 verkauft wurde.

Die Prämissen sowie die zugrunde liegende Methodik können einen erheblichen Einfluss auf die jeweiligen Werte und letztlich auf die Höhe einer möglichen Wertminderung des Geschäfts- oder Firmenwerts haben.

Bezüglich der Änderung des Vorjahresausweises verweisen wir auf Abschnitt A.4.

8.4 Nach der Equity-Methode bilanzierte Beteiligungen

Der CANCOM Konzern hält über seine Tochtergesellschaft Pironet NDH Aktiengesellschaft eine 19,88 %-ige Beteiligung an der prudsys AG, Chemnitz. Bedingt durch die Zugehörigkeit des Vorstandsvorsitzenden zum Aufsichtsorgan der prudsys AG verfügt der Konzern über einen maßgeblichen Einfluss auf das assoziierte Unternehmen. Der Jahresüberschuss der Gesellschaft für das Geschäftsjahr 2014 beträgt T€ 599. Der damit verbundene Gewinn aus der at equity-bilanzierten Beteiligung beläuft sich somit auf T€ 119.

Finanzinformationen der prudsys AG:

	31.12.2014 T€
Bilanzsumme	3.028
Schulden	1.049
Umsatzerlöse	3.781
Ergebnis	599

Der Buchwert der als langfristiger Vermögenswert eingestuften Beteiligung beträgt T€ 393.

Im Vorjahr war die Beteiligung an der Pironet NDH Aktiengesellschaft die einzige, nach der Equity-Methode bilanzierte Beteiligung.

Die Anteils- und Stimmrechtsquote am 31. Dezember 2013 betrug 42,9%.

Der Buchwert der als langfristiger Vermögenswert eingestuften Beteiligung betrug T€ 28.940 und das anteilige Ergebnis der CANCOM an dieser Beteiligung beträgt T€ -146.

8.5 Ausleihungen

Die Ausleihungen betreffen Darlehen gegen ein ehemaliges Tochterunternehmen (T€ 1.402; Vj. T€ 0) und einen Aktivwert aus Rückdeckungsversicherung in Höhe von T€ 99 (Vj. T€ 60).

9. Sonstige langfristige finanzielle Vermögenswerte

Diese Position beinhaltet im Einzelnen Kaufpreisforderungen (T€ 4.586; Vj. T€ 2.364) und Forderungen an Mitarbeiter (T€ 76; Vj. T€ 96).

10. Aktive latente Steuern

Die aktiven latenten Steuern setzen sich wie folgt zusammen:

Latente Steuer aus	temporären Differenzen T€	steuerlichem Verlustvortrag T€
Stand 01.01.2014	1.074	196
Zugang aus erfolgsneutraler Aktivierung wegen Erstkonsolidierung	1.287	4.753
Erfolgsneutral im sonstigen Ergebnis erfasste latente Steuern auf versicherungsmathematische Verluste	118	0
Steueraufwand/-ertrag durch Gewinn- und Verlustrechnung	380	-711
Steueraufwand durch Gewinn- und Verlustrechnung, die in den Discontinued Operations enthalten ist	197	0
Währungsdifferenz	15	0
Stand 31.12.2014	3.071	4.238

Zum 31.12.2014 ergeben sich im CANCOM-Konzern körperschaftsteuerliche Verlustvorträge von € 14,7 Mio. (Vj. € 1,1 Mio.) und gewerbesteuerliche Verlustvorträge von € 15,7 Mio. (Vj. € 0,7 Mio.). Der Betrag der noch nicht genutzten körperschaftsteuerlichen Verluste, für die in der Bilanz kein latenter Steueranspruch angesetzt wurde, beträgt € 2,4 Mio. (Vj. € 5,8 Mio.), der Betrag der gewerbesteuerlichen Verlustvorträge, für die kein latenter Steueranspruch angesetzt wurde, beträgt € 1,8 Mio. (Vj. € 5,3 Mio.). Auf Basis der geplanten steuerlichen Ergebnisse wird mit einer Realisation der aktivierten latenten Steuervorteile aus Verlustvorträgen gerechnet.

Die latenten Steuern aus temporären Differenzen resultieren im Wesentlichen aus Abweichungen bei Sachanlagevermögen (T€ 976), immateriellen Vermögenswerten (T€ 833), sonstige Schulden (T€ 554), Pensionsrückstellungen (T€ 386), sonstige Rückstellungen (T€ 195) und Verbindlichkeiten im Verbundbereich (T€ 118).

Bezüglich der Änderung des Vorjahresausweises verweisen wir auf Abschnitt A.4.

11. Kurzfristige Darlehen und kurzfristiger Anteil an langfristigen Darlehen

Unter den kurzfristigen Darlehen und dem kurzfristigen Anteil an langfristigen Darlehen werden Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten ausgewiesen. Es handelt sich hierbei um die Inanspruchnahme der von Banken eingeräumten Kreditlinien sowie um den innerhalb eines Jahres fälligen Teil von langfristigen Darlehen.

12. Sonstige kurzfristige finanzielle Schulden

Unter den sonstigen kurzfristigen finanziellen Schulden werden im Einzelnen kreditorische Debitoren (T€ 1.291; Vj. T€ 528), Kaufpreisrückzahlungsverpflichtung im Zusammenhang mit dem Verkauf eines ehemaligen Tochterunternehmens in 2011 (T€ 1.049; Vj. T€ 0), ausstehende Kostenrechnungen (T€ 544; Vj. T€ 940), Kaufpreisverbindlichkeiten (T€ 392; Vj. T€ 204), Aufsichtsratsvergütungen (T€ 265; Vj. T€ 199) Mietverbindlichkeiten (T€ 82; Vj. T€ 76) und Verbindlichkeiten gegen ehemalige Gesellschafter (T€ 6; Vj. T€ 0) ausgewiesen.

13. Sonstige Rückstellungen

Die Rückstellungen entwickelten sich im Berichtsjahr wie folgt: (siehe Tabelle unten)

Der Gesamtbetrag der Rückstellungen enthält langfristige Rückstellungen in Höhe von T€ 10.588 (Vj. T€ 1.719), die unter sonstige langfristige Schulden ausgewiesen sind. Sie betreffen im Wesentlichen Rückstellungen für Kaufpreise für die Geschäftsanteile (shares) der HPM Incorporation und im Vorjahr der CANCOM Unicorner GmbH (T€ 9.277; Vj. T€ 216), Gewährleistungen (T€ 618; Vj. T€ 696), die in Österreich vorgeschriebene Rückstellung für Abfindungen (T€ 251; Vj. T€ 518), die Jubiläumsrückstellung (T€ 188; Vj. T€ 162), Archivierungskosten (T€ 111; Vj. T€ 0), Rückbauverpflichtung (T€ 93; Vj. T€ 0) und Leasing-Mehrkosten (T€ 30; Vj. T€ 83).

	1.1.2014 T€	Zuführ.Erstkons. T€	Verbrauch T€	Auflösung und Umb. T€	Zuführung T€	31.12.2014 T€
Kaufpreis Anteile verbundene Unternehmen	524	9.861	283	0	1.495	11.597
Abfindungen, Gehälter	975	0	262	279	1.004	1.438
Gewährleistungen	1.691	56	733	556	915	1.373
ungewisse Risiken	220	81	200	20	235	316
Abschlusskosten	69	66	111	10	209	223
Archivierungskosten	47	119	7	26	2	135
Leasing-Mehrkosten	128	0	39	2	36	123
Hauptversammlung	0	60	60	0	72	72
Sonstige	59	15	19	5	14	64
	3.713	10.258	1.714	898	3.982	15.341

Die Zuordnung zu den langfristigen Schulden ergibt sich aus den folgenden Erwartungen über die Fälligkeiten.

	erwartete Fälligkeit
Kaufpreis HPM Incorporation	1 - 3 Jahre
Rückstellung für Gewährleistungen	gesetzliche sowie vertraglich vereinbarte Gewährleistungsfrist
Rückstellung für Abfindungen	Zeitpunkt des Ausscheidens der jeweiligen Mitarbeiter
Jubiläumrückstellung	mit laufender Auszahlung
Archivierungskosten	1 - 6 Jahre
Rückbauverpflichtung	1 - 3 Jahre
Leasing-Mehrkosten	1 - 3 Jahre

Bezüglich der Änderung des Vorjahresausweises verweisen wir auf Abschnitt A.4.

14. Verbindlichkeiten aus Ertragsteuern

Unter den Verbindlichkeiten aus Ertragsteuern werden im Wesentlichen Verpflichtungen für 2013 und 2014 ausgewiesen.

15. Sonstige kurzfristige Schulden

Unter den sonstigen kurzfristigen Schulden werden im Wesentlichen Tantiemen und Mitarbeiterboni (T€ 10.627; Vj. T€ 6.022), Umsatzsteuerverbindlichkeiten (T€ 9.391; Vj. T€ 9.347), Urlaub und Überstunden (T€ 2.833; Vj. T€ 2.045), Lohn- und Kirchensteuer (T€ 2.371; Vj. T€ 1.800), Berufsgenossenschaft (T€ 827; Vj. T€ 536), Urheberrechtsabgabe (T€ 586; Vj. T€ 151), Schwerbehindertenabgabe (T€ 261; Vj. T€ 161), Lohn- und Gehalt (T€ 195; Vj. T€ 9) und Sozialversicherung (T€ 166; Vj. T€ 186) ausgewiesen.

16. Langfristige Darlehen

Die langfristigen Darlehen umfassen ausschließlich Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten, die eine Restlaufzeit von mindestens einem Jahr haben. Der Anteil dieser Darlehen, die innerhalb der nächsten 12 Monate fällig sind, wird unter der Position „kurzfristige Darlehen und kurzfristiger Anteil an langfristigen Darlehen“ ausgewiesen.

Darlehen der Stadtsparkasse Augsburg und Sparkasse Günzburg-Krumbach sind nach der Effektivzinsmethode bewertet. Bei den Darlehen werden Zinsvorteile der Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW) auf die Laufzeit verteilt. Der Marktzins liegt zum Zeitpunkt der Aufnahme zwischen 4,5 % und 5,53 %.

17. Wandelschuldverschreibungen

Die CANCOM SE hat im März 2014 eine Wandelschuldverschreibung mit einer Laufzeit bis März 2019 und einem Gesamtnennbetrag von T€ 45.000 emittiert. Die Wandelschuldverschreibung wurde mit einer Stückelung von EUR 100.000 begeben und berechtigt zur Wandlung in bis zu 1.055.510 neue, auf den Inhaber lautende Stückaktien der CANCOM SE. Der anfängliche Wandlungspreis liegt bei EUR 42,6334 pro Aktie. Das Wandlungsverhältnis liegt damit bei 2.345,5788 Aktien pro Schuldverschreibung zum jeweiligen Nennbetrag von EUR 100.000. Das Wandlungsrecht für die Wandelschuldverschreibung kann während der Laufzeit ausgeübt werden. Die Anleihe ist mit einem Zinskupon von 0,875% ausgestattet. Die Zinszahlungen erfolgen jährlich jeweils am 27. März, erstmalig am 27. März 2015.

Bilanziell wird die Wandelschuldverschreibung in eine Eigen- und eine Fremdkapitalkomponente gegliedert. Der anzusetzende Marktwert der Fremdkapitalkomponente beträgt unter Berücksichtigung der Emissionskosten T€ 38.975. Er wurde aufgrund finanzmathematischer Modelle (Binomial Modell) ermittelt. Der resultierende Wert der Eigenkapitalkomponente beträgt T€ 6.025, ist unter Berücksichtigung von latenten Steuern in der Kapitalrücklage erfasst. Im Geschäftsjahr 2014 wurde für die Anleihe ein Zinsaufwand von T€ 1.144 verbucht.

18. Genussrechtskapital und nachrangige Darlehen

Die Position Genussrechtskapital und nachrangige Darlehen enthält Mezzaninekapital in Höhe von € 1.984.690,99 (Auszahlungsbetrag € 4.000.000,00, abzüglich Tilgung in 2011 € 1.000.000,00 und in 2012 € 1.000.000,00) (Bayern Mezzaninekapital GmbH & Co. KG), ein nachrangiges Darlehen in Höhe von € 597.427,77 (Auszahlungsbetrag € 1.000.000,00, abzüglich Tilgung in 2012 € 128.800,00) (Sparkasse Günzburg-Krumbach), ein nachrangiges Darlehen in Höhe von € 680.704,78 (Auszahlungsbetrag € 1.000.000,00) (Sparkasse Günzburg-Krumbach), ein nachrangiges Darlehen in Höhe von € 1.459.509,12 (Auszahlungsbetrag € 1.995.600,00) (Stadtsparkasse Augsburg), ein nachrangiges Darlehen in Höhe von € 284.394,20 (Auszahlungsbetrag € 392.500,00) (Stadtsparkasse Augsburg), ein nachrangiges Darlehen in Höhe von € 860.266,97 (Auszahlungsbetrag € 1.621.000,00) (Stadtsparkasse Augsburg) und ein nachrangiges Darlehen in Höhe von € 449.792,02 (Auszahlungsbetrag € 846.000,00) (Stadtsparkasse Augsburg). Das Mezzaninekapital, die nachrangigen Darlehen der Sparkasse Günzburg-Krumbach sowie die nachrangigen Darlehen der Stadtsparkasse Augsburg sind nach der Effektivzinsmethode bewertet. Dadurch werden beim Mezzaninekapital Gebühren und bei den Darlehen der Sparkasse Günzburg-Krumbach und der Stadtsparkasse Augsburg Zinsvorteile der Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW) auf die Laufzeit verteilt, wobei der Marktzinssatz zwischen 10 % und 10,5 % beträgt.

Gemäß Mezzaninekapitalvertrag vom 27.12.2007 zwischen der CANCOM SE und der Bayern Mezzaninekapital GmbH & Co. KG wurde ein Mezzaninekapital in Höhe von € 4.000.000,00 (Auszahlungsbetrag) gewährt. Die Auszahlung erfolgte am 31.12.2007. Es wurden Teil-Rückzahlungen am 30.12.2011 von € 1.000.000,00 und am 21.12.2012 von € 1.000.000,00 geleistet. Das restliche Mezzaninekapital in Höhe von € 2.000.000,00 ist spätestens zum 31.12.2015 insgesamt zur Rückzahlung fällig und wird mit einem Festzinsatz in Höhe von 6,6 % p.a. verzinst. Erreicht das ausgewiesene Ist-EBITDA mindestens 50 % des geplanten Soll-EBITDA, erhält der Mezzaninekapitalgeber eine ergebnisabhängige Vergütung von 0,5 % p.a. Ansprüche aus dem Mezzaninekapitalvertrag treten gegenüber den Ansprüchen aller gegenwärtigen und zukünftigen Gläubiger des Unternehmens dergestalt im Rang zurück, dass der Mezzaninekapitalgeber die Erfüllung dieser Ansprüche während der Zeit der Krise der Gesellschaft i.S.v. § 32a GmbHG analog nicht fordern darf oder soweit die Durchsetzung der Ansprüche zu einer Krise des Unternehmens i.S.v. § 32a GmbHG analog führen würde. Während dieser Krise haben diese subordinierten Forderungen Nachrang zu Forderungen anderer Gläubiger gemäß § 39 Abs. 1 Nr. 5 i.V.m. § 39 Abs. 2 InsO.

Zwei Darlehen von der Sparkasse Günzburg-Krumbach wurden am 21.12.2010 zu je € 1.000.000,00 (Auszahlungsbetrag) ausgezahlt. Die Darlehen werden mit 5,1 % p.a. verzinst. Es handelt sich um zweckgebundene Darlehen aus Mitteln der Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW). Die planmäßige Tilgung beginnt am 30.03.2018 in 11 vierteljährlich zu entrichtenden Raten von pro Darlehen je € 83.334,00 und Schlussraten von je € 83.326,00. Für ein Darlehen wurde am 10.04.2012 eine Sondertilgung in Höhe von € 128.800,00 geleistet. Die planmäßigen Tilgungen ab dem 30.03.2018 verringern sich für dieses Darlehen auf vierteljährlich € 72.600,00.

Ein Darlehen von der Stadtsparkasse Augsburg in Höhe von € 1.995.600,00 (Auszahlungsbetrag) wurde in Teilbeträgen von € 1.500.000,00 am 23.09.2009 und 495.600,00 am 08.12.2009 ausbezahlt und wird mit 4,25 % p.a. verzinst. Es handelt sich um ein zweckgebundenes Darlehen aus Mitteln der Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW). Die Tilgung beginnt am 30.12.2016 in 12 vierteljährlich zu entrichtenden Raten in Höhe von je € 166.300,00.

Ein weiteres Darlehen von der Stadtsparkasse Augsburg in Höhe von € 392.500,00 (Auszahlungsbetrag) wurde am 08.12.2009 ausgezahlt und wird mit 4 % p.a. verzinst. Es handelt sich um ein zweckgebundenes Darlehen aus Mitteln der Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW). Die Tilgung beginnt am 30.12.2016 in 11 vierteljährlich zu entrichtenden Raten in Höhe von je € 32.709,00 und einer Schlussrate von € 32.701,00.

Ein weiteres Darlehen von der Stadtsparkasse Augsburg in Höhe von € 1.621.000,00 (Auszahlungsbetrag) wurde am 26.11.2010 ausgezahlt und wird mit 2,9 % p.a. verzinst. Es handelt sich um ein zweckgebundenes Darlehen aus Mitteln der Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW). Die Tilgung beginnt am 30.03.2018 in 11 vierteljährlich zu entrichtenden Raten in Höhe von je € 135.084,00 und einer Schlussrate von € 135.076,00.

Ein weiteres Darlehen von der Stadtsparkasse Augsburg in Höhe von € 846.000,00 (Auszahlungsbetrag) wurde am 02.12.2010 ausgezahlt und wird mit 2,9 % p.a. verzinst. Es handelt sich um ein zweckgebundenes Darlehen aus Mitteln der Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW). Die Tilgung beginnt am 30.03.2018 in 12 vierteljährlich zu entrichtenden Raten in Höhe von je € 70.500,00.

19. Rechnungsabgrenzungsposten

Dieser Posten beinhaltet neben Umsatzabgrenzungen Abgrenzungen für Zuwendungen der öffentlichen Hand. Letztere beruhen auf diskontierten Zinsdifferenzen (Unterschiede zwischen marktüblichen und vertraglich vereinbarten Zinssätzen über die gesamte Restlaufzeit) im Gesamtbetrag von T€ 2.683. (Siehe Ausführungen zu E.2. sonstige betriebliche Erträge).

20. Passive latente Steuern

Die passiven latenten Steuern setzen sich wie folgt zusammen:

	T€
Stand 01.01.2014	5.210
Zugang aus erfolgsneutraler Passivierung wegen Erstkonsolidierung	9.423
Abgang wegen Dekonsolidierung	-142
Steuerertrag durch Gewinn- und Verlustrechnung	-3.141
Steuerersparnis durch Gewinn- und Verlustrechnung, die in den Discontinued Operations enthalten ist	-1.423
Währungsdifferenz	625
Stand 31.12.2014	10.552

Die passiven latenten Steuern wurden auf Abweichungen zu den Steuerbilanzen gebildet. Sie resultieren aus dem Ansatz und der Neubewertung von immateriellen Vermögenswerten (T€ 8.632; Vj. T€ 4.391), sonstigen finanziellen Vermögenswerten (T€ 849; Vj. T€ 528), Sachanlagevermögen (T€ 263; Vj. T€ 87), Forderungen im Verbundbereich (T€ 256; Vj. T€ 0), Wandelschuldverschreibungen (T€ 208; Vj. T€ 0), Software-Entwicklungskosten (T€ 195; Vj. T€ 0), sonstige Rückstellungen (T€ 61; Vj. T€ 87), Aufträge in Bearbeitung (T€ 40; Vj. T€ 120), Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (T€ 33; Vj. T€ 0), aktive Rechnungsabgrenzungsposten (T€ 6; Vj. T€ 0), Genussrechtskapital und nachrangigen Darlehen (T€ 5; Vj. T€ 9) sowie nach der Equity-Methode bilanzierte Finanzanlagen (T€ 4; Vj. T€ 0).

Zur Erläuterung der Differenzen aus der Erstkonsolidierung der Pironet NDH Aktiengesellschaft, HPM Incorporation und CANCOM DIDAS GmbH verweisen wir auf A.3.

Für temporäre Differenzen im Zusammenhang mit Anteilen an Tochterunternehmen in Höhe von T€ 20.809 wurden gemäß IAS 12.39 keine latenten Steuerschulden bilanziert.

Die Bewertung erfolgt mit dem jeweiligen Steuersatz zwischen 25 % (österreichische Tochtergesellschaft) und 39,83 % (US Tochtergesellschaft).

21. Rückstellungen für Pensionen

Die Rückstellungen für Pensionen beinhalten ausschließlich Rückstellungen für Pensionen von Mitarbeitern (T€ 1.796; Vj. T€ 110) aufgrund „leistungsorientierter“ Zusagen, die im Rahmen von Akquisitionen übernommen wurden.

Die Höhe der Versorgungszusagen aus den Pensionsplänen im Inland bemisst sich im Wesentlichen nach der Beschäftigungsdauer und der Vergütung der einzelnen Mitarbeiter.

Wesentliche mit den leistungsorientierten Zusagen verbundene Risiken werden nicht erwartet.

Als versicherungsmathematische Bewertungsmethode wird die Projected Unit Credit Method im Sinne von IAS 19.67-68 benutzt.

Die Entwicklung der Pensionsverpflichtung sowie das Fondsvermögen für die „leistungsorientierten“ Pläne stellen sich wie folgt dar:

	2014 T€	2013 T€
Veränderung der Pensionsverpflichtung		
Dynamische Pensionsverpflichtung (DBO) per 01.01.	110	144
Dienstzeitaufwand: Barwert der im Berichtsjahr verdienten Ansprüche	29	1
Versicherungsmathematischer Gewinn/Verlust aus finanziellen Annahmen	387	0
Zinsaufwand	45	5
Rentenzahlungen	-8	0
Unternehmenszusammenschlüsse	1.597	-40
Dynamische Pensionsverpflichtung (DBO) per 31.12.	2.160	110
Veränderung des Planvermögens		
Verkehrswert des Planvermögens per 01.01.	60	56
Erwartete Erträge auf das Planvermögen	68	4
Unternehmenszusammenschlüsse	335	0
Verkehrswert des Planvermögens per 31.12.	463	60
Noch nicht in der Bilanz berücksichtigter Verlust		
	0	0
Zusammensetzung:		
Rückstellungen für Pensionen	1.796	110
Sonstige Ausleihungen	-99	-60
noch nicht in der Bilanz berücksichtigter Verlust	0	0
	1.697	50

Der Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung und der Verkehrswert des Planvermögens haben sich im Zeitablauf wie folgt entwickelt:

	31.12.14 T€	31.12.13 T€
Dynamische Pensionsverpflichtung	2.160	110
Verkehrswert des Planvermögens	463	60

Bei der Ermittlung der versicherungsmathematischen Verpflichtungen für die Pensionspläne wurden folgende Annahmen zugrunde gelegt:

	2014 %	2013 %
Zinssatz	2,15	3,40
erwartete Verzinsung des Planvermögens	2,40	2,80
Gehaltstrend	2,00	3,20
Rentendynamik	1,50	1,00
Fluktuation	0,00	1,50

Der Gesamtaufwand für die Pensionspläne nach IAS 19 setzt sich wie folgt zusammen:

	2014 T€	2013 T€
Aufwand der im Berichtsjahr erdienten Versorgungsansprüche (current service costs)	29	1
Versicherungsmathematischer Gewinn	387	0
Zinsaufwand (interest costs)	45	5
Rentenzahlungen (benefit payments)	-8	0
Erwartete Erträge auf das Planvermögen (expected return on plan assets)	-68	-4
	385	2

Sensitivitätsanalysen:

Eine Veränderung der oben verwendeten Annahmen würden die DBO folgendermaßen erhöhen beziehungsweise vermindern:

		Anstieg T€		Rückgang T€
Rechnungszins	1,15%	519	3,15%	-385
Gehaltstrend	2,50%	31	1,50%	-29
Rentendynamik	1,75%	73	1,25%	-69

Im Geschäftsjahr 2015 wird mit Aufwendungen für Pensionszahlung in Höhe von T€ 108 (Vj. T€ 3) gerechnet.

Die Leistungsverpflichtungen werden erst nach über einem Jahr fällig.

22. Sonstige langfristige finanzielle Schulden

Unter den sonstigen langfristigen finanziellen Schulden werden Kaufpreisverbindlichkeiten in Höhe von T€ 1.631 (Vj. T€ 584), kreditatorische Debitoren in Höhe von T€ 611 (Vj. T€ 485), Mietverbindlichkeiten in Höhe von T€ 592 (Vj. T€ 675) und ein Kfz-Darlehen in Höhe von T€ 9 (Vj. T€ 0) ausgewiesen.

23. Eigenkapital

Bezüglich der Eigenkapitalveränderungen wird auf Anlage 4 verwiesen.

Gezeichnetes Kapital

Das Grundkapital der Gesellschaft beträgt zum 31. Dezember 2014 € 14.879.574,00 (Vj. € 14.615.791,00) und ist in 14.879.574 (Vj. 14.615.791) Stückaktien (Aktien ohne Nennbetrag) eingeteilt.

Genehmigtes und bedingtes Kapital

Das genehmigte Kapital der Gesellschaft beträgt satzungsgemäß zum 31. Dezember 2014 insgesamt Euro 5.561.177,00 und untergliedert sich wie folgt:

Der Vorstand ist durch Beschluss der Hauptversammlung vom 22. Juni 2010 ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital der Gesellschaft bis zum 20. Juni 2015 durch Ausgabe bis zu 511.177 neuer, auf den Inhaber lautender Stückaktien gegen Bar- oder Sacheinlage einmalig oder mehrmals um insgesamt bis zu Euro 511.177,00 zu erhöhen.

Dabei ist den Aktionären ein Bezugsrecht eingeräumt, das

a) bei einer Kapitalerhöhung gegen Sacheinlage im Falle des Erwerbs einer Beteiligung, von Unternehmen oder von Unternehmensteilen ausgeschlossen werden kann;

b) bei einer Kapitalerhöhung gegen Bareinlagen ausgeschlossen werden kann, wenn der auf die neuen Aktien, für die das Bezugsrecht ausgeschlossen wird, insgesamt entfallende anteilige Betrag des Grundkapitals 10 % des im Zeitpunkt der Ausgabe der neuen Aktien vorhandenen Grundkapitals nicht übersteigt und der Ausgabebetrag der neuen Aktien den Börsenpreis, der bereits börsennotierten Aktien gleicher Gattung und Ausstattung zum Zeitpunkt der endgültigen Festlegung des Ausgabebetrages durch den Vorstand nicht wesentlich im Sinne der §§ 203 Abs. 1 und Abs. 2, 186 Abs. 3 Satz 4 AktG unterschreitet. Bei der Berechnung der 10 %-Grenze ist der anteilige Betrag am Grundkapitalbetrag abzusetzen, der auf neue oder zurück erworbene Aktien entfällt, die seit dem 22. Juni 2010 unter vereinfachtem Bezugsrechtsabschluss gemäß oder entsprechend § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG ausge-

geben oder veräußert worden sind, sowie der anteilige Betrag am Grundkapital, auf den sich Options- und/oder Wandlungsrechte bzw. -pflichten aus Schuldverschreibungen beziehen, die seit dem 22. Juni 2010 in sinngemäßer Anwendung von § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG ausgegeben worden sind.

Der Vorstand ist ferner ermächtigt, Spitzenbeträge vom Bezugsrecht der Aktionäre auszunehmen.

Über den Inhalt der jeweiligen Aktienrechte und die sonstigen Bedingungen der Aktienaussgabe entscheidet der Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrats - genehmigtes Kapital (2010) I.

Der Vorstand ist durch Beschluss der Hauptversammlung vom 25. Juni 2014 ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital der Gesellschaft bis zum 20. Juni 2019 durch Ausgabe bis zu 650.000 neuer auf den Inhaber lautender Stückaktien gegen Bar- oder Sacheinlage einmalig oder mehrmals um insgesamt bis zu 650.000,00 Euro zu erhöhen. Dabei ist den Aktionären ein Bezugsrecht eingeräumt, das

a) bei einer Kapitalerhöhung gegen Sacheinlage im Falle des Erwerbs einer Beteiligung, von Unternehmen oder von Unternehmensteilen ausgeschlossen werden kann;

b) bei einer Kapitalerhöhung gegen Bareinlagen ausgeschlossen werden kann, wenn der auf die neuen Aktien, für die das Bezugsrecht ausgeschlossen wird, insgesamt entfallende anteilige Betrag des Grundkapitals 10 % des im Zeitpunkt der Ausgabe der neuen Aktien vorhandenen Grundkapitals nicht übersteigt und der Ausgabebetrag der neuen Aktien den Börsenpreis, der bereits börsennotierten Aktien gleicher Gattung und Ausstattung zum Zeitpunkt der endgültigen Festlegung des Ausgabebetrages durch den Vorstand nicht wesentlich im Sinne der §§ 203 Abs. 1 und Abs. 2, 186 Abs. 3 Satz 4 AktG unterschreitet. Bei der Berechnung der 10 %-Grenze ist der anteilige Betrag am Grundkapitalbetrag abzusetzen, der auf neue oder zurück erworbene Aktien entfällt, die seit dem 18. Juni 2013 unter vereinfachtem Bezugsrechtsausschluss gemäß oder entsprechend § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG ausgegeben oder veräußert worden sind, sowie der anteilige Betrag am Grundkapital, auf den sich Options- und/oder Wandlungsrechte bzw. -pflichten aus Schuldverschreibungen beziehen, die seit dem 18. Juni 2013 in sinngemäßer Anwendung von § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG ausgegeben worden sind.

Der Vorstand wird ferner ermächtigt, Spitzenbeträge vom Bezugsrecht der Aktionäre auszunehmen.

Über den Inhalt der jeweiligen Aktienrechte und die sonstigen Bedingungen der Aktienaussgabe entscheidet der Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrats – genehmigtes Kapital (II/2014).

Der Vorstand ist durch Beschluss der Hauptversammlung vom 25. Juni 2014 ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital der Gesellschaft bis zum 20. Juni 2019 durch Ausgabe bis zu 4.400.000 neuer auf den Inhaber lautender Stückaktien gegen Bareinlage einmalig oder mehrmals um insgesamt bis zu 4.400.000,00 Euro zu erhöhen. Dabei ist den Aktionären ein Bezugsrecht eingeräumt.

Der Vorstand wird ferner ermächtigt, Spitzenbeträge vom Bezugsrecht der Aktionäre auszunehmen.

Über den Inhalt der jeweiligen Aktienrechte und die sonstigen Bedingungen der Aktienaussgabe entscheidet der Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrats – genehmigtes Kapital (III/2014).

Der Vorstand hat im Geschäftsjahr 2014 in teilweiser Ausnutzung des genehmigten Kapitals (2010) I von obiger Ermächtigung Gebrauch gemacht und mit Zustimmung des Aufsichtsrates folgendes beschlossen:

Erhöhung des Grundkapitals der Gesellschaft unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre um 263.783,00 Euro von 14.615.791,00 Euro auf 14.879.574,00 Euro gegen Sacheinlagen durch Ausgabe von 263.783 neuen, auf den Inhaber lautenden Stückaktien jeweils mit einem auf die einzelne Stückaktie entfallenden anteiligen Betrag am Grundkapital von 1,00 Euro. Die Erhöhung des Grundkapitals wurde in voller Höhe von 263.783,00 Euro (entsprechend 263.783 neuen Aktien) durchgeführt und am 03. Juli 2014 im Handelsregister beim Amtsgericht München (HRB 203845) eingetragen. Das genehmigte Kapital (2010) I vom 20. Juni 2010 beträgt nach teilweiser Ausschöpfung noch 511.177,00 Euro. Durch Beschluss des Aufsichtsrates vom 25.06.2014 ist die Satzung in § 4 (Grundkapital, Genehmigtes Kapital) geändert.

Das bedingte Kapital beträgt satzungsgemäß zum 31. Dezember 2014 1.450.000,00 Euro und ist wie folgt festgelegt:

Der Vorstand ist durch Beschluss der Hauptversammlung vom 18. Juni 2013 ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 17. Juni 2018 ein- oder mehrmalig Wandel- und/oder Optionsschuldverschreibungen zu begeben, die Wandlungs- bzw. Optionsrechte auf neue Aktien der Gesellschaft gewähren. Der Gesamtnennbetrag der Schuldverschreibungen darf 45.000.000,00 Euro nicht übersteigen bei einer Ausgabe von bis zu 2.000.000 neuen Stückaktien. Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht der Aktionäre u.a. auszuschließen zwecks Ausgabe der Schuldverschreibung gegen bar, sofern ihr Ausgabebetrag ihren nach den anerkannten finanzmathematischen Methoden ermittelten Marktwert nicht wesentlich unterschreitet und wenn und soweit die Anzahl der Aktien, die durch die Wandlung bzw. Ausübung des Optionsrechtes aus unter Bezugsrechtsausschluss ausgegebenen Schuldverschreibungen

entstehen können, 10 % des Grundkapitals nicht überschreitet, und zwar weder im Zeitpunkt des Wirksamwerdens noch – falls dieser Wert geringer ist – im Zeitpunkt der Ausübung der vorliegenden Ermächtigung. Auf diese Begrenzung auf 10 % des Grundkapitals ist die Veräußerung eigener Aktien anzurechnen, sofern sie aufgrund einer zum Zeitpunkt des Wirksamwerdens dieser Ermächtigung geltenden Ermächtigung zur Veräußerung eigener Aktien gemäß § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG bzw. einer an deren Stelle tretenden Ermächtigung unter Ausschluss des Bezugsrechtes erfolgt. Ferner sind auf diese Begrenzung auf 10 % des Grundkapitals diejenigen Aktien anzurechnen, die aus einem genehmigten Kapital unter Ausschluss des Bezugsrechtes gemäß § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG während der Laufzeit dieser Ermächtigung bis zur nach § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG bezugsrechtsfreien Ausgabe der Options- und/oder Wandelschuldverschreibungen ausgegeben werden. Zur Ermittlung des Marktwertes ist das Gutachten einer erfahrenen Investmentbank einzuholen.

Der Vorstand hat im Geschäftsjahr 2014 von der obigen Ermächtigung Gebrauch gemacht und im Rahmen dieser Ermächtigung die Begebung einer Wandelschuldverschreibung im Gesamtnennbetrag von 45.000.000,00 Euro bei einer Ausgabe von bis zu 2.000.000 neuen Stückaktien beschlossen.

Zur Sicherung der Wandlungsrechte hat die Hauptversammlung vom 18. Juni 2013 ein neues bedingtes Kapital (2013) in Höhe von bis zu 2.000.000,00 Euro beschlossen. Die Satzungsänderung wurde am 01. August 2013 in das Handelsregister der Gesellschaft eingetragen.

Die Hauptversammlung vom 25. Juni 2014 hat den Beschluss der Hauptversammlung vom 18. Juni 2013 über die Schaffung eines bedingten Kapitals von bis zu 2.000.000,00 Euro durch Ausgabe von bis zu 2.000.000 neuer Stückaktien soweit aufgehoben, dass das bestehende bedingte Kapital (2013) nur noch in Höhe eines Teilbetrags von bis zu 1.450.000,00 Euro durch Ausgabe von bis zu 1.450.000 neuer Stückaktien besteht. Die Satzungsänderung wurde am 17. Juli 2014 in das Handelsregister der Gesellschaft eingetragen.

Das Grundkapital ist demnach um bis zu 1.450.000,00 Euro durch Ausgabe von bis zu 1.450.000 neuer Stückaktien bedingt erhöht (Bedingtes Kapital 2013/I). Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, wie die Inhaber der am 27.03.2014 begebenen Wandelschuldverschreibung von ihrem Wandlungsrecht gemäß den Anleihebedingungen Gebrauch machen. Die Ausgabe der neuen Aktien erfolgt zu dem nach den Anleihebedingungen jeweils maßgeblichen Wandlungspreis. Die neuen Aktien sind ab Beginn des Geschäftsjahres gewinnberechtigt, für das zum Zeitpunkt ihrer Ausgabe noch kein Beschluss der Hauptversammlung über die Verwendung des Bilanzgewinnes gefasst worden ist. Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats die weiteren Einzelheiten der Durchführung der bedingten Kapitalerhöhung festzusetzen.

Dem Vorstand sind keine Beschränkungen, die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffen, bekannt.

Bilanzgewinn

Aus dem Bilanzgewinn des Vorjahres wurde in 2014 gemäß dem Beschluss der Hauptversammlung T€ 5.847 als Dividende (€ 0,40 pro Aktie) ausgeschüttet.

24. Minderheitenanteile

Die Minderheitenanteile betreffen den Teil des Eigenkapitals, der auf den Minderheitengesellschafter der Pironet NDH Aktiengesellschaft und der acentrix GmbH entfällt.

25. Kapitalrisikomanagement

Der Konzern steuert sein Kapital mit dem Ziel, die Erträge der Unternehmensbeteiligten durch Optimierung des Verhältnisses von Eigen- zu Fremdkapital zu maximieren. Dabei wird sichergestellt, dass alle Konzernunternehmen unter der Unternehmensfortführungsprämisse operieren können. Die Kapitalstruktur des Konzerns besteht aus Schulden, Zahlungsmitteln sowie dem den Eigenkapitalgebern des Mutterunternehmens zustehenden Eigenkapital. Dieses setzt sich zusammen aus ausgegebenen Aktien, Gewinnrücklagen, anderen Rücklagen sowie Eigenkapitaldifferenzen aus Währungsumrechnungen und Minderheitenanteilen.

Ziele des Kapitalmanagement sind die Sicherstellung der Unternehmensfortführung und eine adäquate Verzinsung des Eigenkapitals. Zur Umsetzung wird das Kapital ins Verhältnis zum Gesamtkapital gesetzt.

Das Kapital wird auf Basis des wirtschaftlichen Eigenkapitals überwacht. Wirtschaftliches Eigenkapital ist das bilanzielle Eigenkapital. Das Fremdkapital ist definiert als lang- und kurzfristige Finanzschulden, Rückstellungen, sonstige Schulden, mit Veräußerung im Zusammenhang stehende Schulden sowie passiven Rechnungsabgrenzungsposten.

Das bilanzielle Eigenkapital und die Bilanzsumme stellen sich wie folgt dar:

		31.12.14	31.12.13
Eigenkapital	Mio. €	193,8	162,7
Eigenkapital in % vom Gesamtkapital	%	44,1	50,9
Fremdkapital	Mio. €	245,5	156,9
Fremdkapital in % vom Gesamtkapital	%	55,9	49,1
Gesamtkapital (Eigenkapital plus Fremdkapital)	Mio. €	439,3	319,6

In Darlehensverträgen der Gesellschaft finden sich teilweise Mindestkapitalanforderungen (Covenants), die von den Banken unter Anwendung unterschiedlicher Ermittlungsmethoden ermittelt werden. Die Einhaltung der jeweiligen Covenants wird im Rahmen des Kapitalrisikomanagements regelmäßig überwacht.

Die Kapitalstruktur des Konzerns wird im Rahmen des Risikomanagements regelmäßig überprüft.

Bezüglich der Änderung des Vorjahresausweises verweisen wir auf Abschnitt A.4.

D. Segmentinformationen

Die Segmentinformationen erfolgen gemäß IFRS 8 „Geschäftssegmente“. Die Segmentangaben beruhen auf der zu internen Steuerungszwecken verwendeten Segmentierung (management approach).

Der Konzern berichtet zwei Geschäftssegmente – Cloud Solutions und IT Solutions.

Beschreibung der berichtspflichtigen Segmente

Das Geschäftssegment Cloud Solutions beinhaltet die Gesellschaften PIRONET NDH Datacenter AG & Co. KG, PIRONET NDH EDI-Services GmbH, PIRONET NDH Enterprise Solutions GmbH zuzüglich den dem Segment Cloud Solutions zuzuordnenden Bereich der CANCOM GmbH sowie den dem Segment Cloud Solutions zuzuordnenden Bereich der CANCOM DIDAS GmbH. Dieses Geschäftssegment beinhaltet das Cloud und Shared Managed Services Geschäft der CANCOM Gruppe inklusive den Projekten zugeordneten Cloud Hardware Umsätzen. Es reicht von Analyse, Beratung, Lieferung, Implementation und Services und bietet Kunden damit die notwendige Orientierung und Betreuung für die Transformation ihrer traditionellen Unternehmens-IT in die Cloud. Im Rahmen des Dienstleistungsangebots ist der CANCOM Konzern in der Lage, mit skalierbaren Cloud und Managed Services – insbesondere Shared Managed Services - den Komplett- oder Teilbetrieb der IT für die Kunden zu übernehmen. Dem Cloudvertrieb zuordenbare Vertriebskosten sind im Segment enthalten. Das Cloud Business profitiert darüberhinaus von Synergien mit dem normalen CANCOM Vertrieb, dessen Vertriebskosten dem Berichtssegment IT Solutions zugeordnet werden.

Das Geschäftssegment IT Solutions beinhaltet die Gesellschaften CANCOM GmbH, CANCOM Computersysteme GmbH, CANCOM a + d IT solutions GmbH, CANCOM (Switzerland) AG, CANCOM NSG GmbH, CANCOM NSG GIS GmbH, CANCOM NSG SCS GmbH, CANCOM NSG ICP GmbH, CANCOM on line GmbH, Imperia AG, CANCOM physical infrastructure GmbH, acentrix GmbH, CANCOM, Inc., HPM Incorporated, Verioplan GmbH abzüglich den dem Segment Cloud Solutions zuzuordnenden Bereich der CANCOM GmbH zuzüglich den dem Segment IT Solutions zuzuordnenden Bereich der CANCOM DIDAS GmbH. Mit diesem Geschäftssegment bietet die CANCOM Gruppe eine umfassende Betreuung rund um IT-Infrastruktur und –Anwendungen. Es umfasst die IT-Strategieberatung, Projektplanung und –durchführung, Systemintegration, die IT-Beschaffung über eProcurement Services oder im Rahmen von Projekten sowie professionelle IT-Services und Support.

Unter „sonstige Gesellschaften“ sind die Gesellschaft CANCOM SE, die Pironet NDH Aktiengesellschaft, die CANCOM VVM GmbH, die CANCOM Financial Services GmbH zuzüglich den dem Segment „sonstige Gesellschaften“ zuzuordnenden Bereich der CANCOM DIDAS GmbH ausgewiesen. Die CANCOM SE, Pironet NDH Aktiengesellschaft und der diesem Segment zuzuordnende Bereich der CANCOM DIDAS GmbH beinhalten die Stabs- oder Leitungsfunktion. Sie erbringt als solches eine Reihe von Dienstleistungen gegenüber ihren Tochterunternehmen. Außerdem fallen in diesen Bereich die Kosten der zentralen Konzernsteuerung und Investitionen in konzerninternen Projekten.

Bewertungsgrundlagen für das Ergebnis sowie die Vermögenswerte der Segmente

Die in der internen Berichterstattung über das Segment zur Anwendung gelangenden Rechnungslegungsmethoden entsprechen den unter Punkt A. 4. beschriebenen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden. Lediglich im Rahmen der Währungsumrechnung bestehen Unterschiede, die zu geringen Abweichungen zwischen den Daten des internen Berichtswesens und den entsprechenden Angaben der externen Rechnungslegung führen.

Interne Umsätze werden je nach Art der Leistung entweder auf Kostenbasis oder auf Basis aktueller Marktpreise erfasst.

Überleitungsrechnungen

In der Position Überleitungsrechnung werden Themen ausgewiesen, die nicht in direktem Zusammenhang mit den Geschäftssegmenten und den sonstigen Gesellschaften stehen. Dazu gehören die Verkäufe innerhalb der Segmente und der Ertragsteueraufwand.

Der Ertragsteueraufwand ist nicht Bestandteil der Ergebnisse der Geschäftssegmente. Da der Steueraufwand bei steuerlicher Organschaft der Muttergesellschaft zugeordnet wird, entspricht die Zuordnung der Ertragsteuer nicht unbedingt der Struktur der Segmente.

Informationen über geografische Gebiete

	Umsätze nach Sitz des Kunden		Umsätze nach Sitz der Gesellschaften	
	2014 T€	2013 T€	2014 T€	2013 T€
Deutschland	713.818	569.246	750.674	588.669
Ausland	115.043	44.547	78.187	25.124
Konzern	828.861	613.793	828.861	613.793

	Langfristige Vermögenswerte	
	31.12.2014 T€	31.12.2013 T€
Deutschland	136.828	75.264
Ausland	9.241	1.873
Konzern	146.069	77.137

Die langfristigen Vermögenswerte beinhalten das Sachanlagevermögen, immaterielle Vermögenswerte, die Geschäfts- oder Firmenwerte und sonstige langfristige Vermögenswerte. Finanzinstrumente und latente Steueransprüche sind ausgenommen.

E. Erläuterungen zur Konzern-Gewinn und Verlustrechnung

1. Umsatzerlöse

In den Umsatzerlösen von T€ 828.861 sind mit Hilfe der POC-Methode ermittelte Auftragslöse von T€ 2.147 enthalten.

2. Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge setzten sich wie folgt zusammen:

	2014 T€	2013 T€
Mieterträge	4	36
periodenfremde Erträge	613	497
Zuwendungen der öffentlichen Hand	481	440
Schadenersatz	4	52
sonstige betriebliche Erträge	138	39
Summe	1.240	1.064

Die periodenfremden Erträge beinhalten im Wesentlichen Erträge aus Ausbuchungen von kreditorischen Debitoren und Erträge aus dem Verkauf von Gegenständen des Anlagevermögens.

Die Zuwendungen der öffentlichen Hand beinhalten den auf das Geschäftsjahr 2014 entfallenden Vorteil aus der Gewährung zinsbegünstigter Darlehen.

Wir verweisen auf die Angaben zu den Darlehen unter C.16. und C.18.

3. Andere aktivierte Eigenleistungen

Ausgewiesen werden Leistungen eigener Mitarbeiter im Zusammenhang mit der Anschaffung und Herstellung von Gegenständen des Anlagevermögens und aktivierungsfähige Entwicklungskosten in den immateriellen Vermögenswerten.

Die Eigenleistungen teilen sich wie folgt auf:

	2014 T€	2013 T€
Aktivierte Entwicklungskosten	743	146
Aktivierte Eigenleistungen im Zusammenhang mit angeschafften immateriellen Vermögenswerten	415	13
Aktivierte Eigenleistungen im Zusammenhang mit angeschafftem Sachanlagevermögen	411	248
Summe	1.569	407

Forschungs- und Entwicklungskosten wurden nicht aktiviert, soweit die Ansatzkriterien der IAS 38 nicht erfüllt sind. Diese betragen insgesamt weniger als € 0,1 Mio. (Vj. € 0,5 Mio.).

4. Personalaufwand

Die Personalaufwendungen setzen sich wie folgt zusammen:

	2014 T€	2013 T€
Löhne und Gehälter	142.867	105.206
soziale Abgaben	23.280	18.036
Aufwendungen für Altersversorgung	274	261
Summe	166.421	123.503

Bezüglich der Änderung des Vorjahresausweises verweisen wir auf Abschnitt A.4.

5. Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen setzten sich wie folgt zusammen:

	2014 T€	2013 T€
Raumkosten	8.997	6.882
Versicherungen und sonstige Abgaben	937	722
Kfz Kosten	5.555	4.968
Werbekosten	2.966	1.144
Börsen- und Repräsentationskosten	514	470
Bewirtungen und Reisekosten	5.165	3.679
Kosten der Warenabgabe	2.675	1.951
Fremdleistungen	2.593	2.935
Reparaturen, Instandhaltung, Mietleasing	1.922	1.094
Kommunikations- und Bürokosten	2.217	1.899
Fortbildungskosten	1.293	1.332
Rechts- und Beratungskosten	1.774	1.083
Gebühren, Kosten des Geldverkehrs	924	438
sonstige betriebliche Aufwendungen	2.107	1.336
Summe	39.639	29.933

6. Zinserträge / Zinsaufwendungen

Die Zinserträge bestehen im Wesentlichen aus Zinserträgen aus Bankguthaben und Zinserträgen von Kunden.

Bezüglich der Änderung des Vorjahresausweises verweisen wir auf Abschnitt 4A.

7. Ertragsteuern

Die Ertragsteuerquote für inländische Gesellschaften beläuft sich auf 30,58 % (Vj. 30,52 %) und betrifft Körperschaft- und Gewerbesteuer sowie Solidaritätszuschlag. Die geringfügige Erhöhung der Ertragsteuerquote ist auf die Erhöhung des durchschnittlichen Gewerbesteuerhebesatzes zurückzuführen.

Die Abweichungen der ausgewiesenen Steueraufwendungen zu denen des Steuersatzes der CANCOM SE ergeben sich wie folgt:

	2014 T€	2013 T€
Ergebnis vor Ertragsteuern	26.366	21.145
Erwarteter Steueraufwand zum Steuersatz der inländischen Gesellschaften (30,58 %; Vj. 30,52 %)	8.063	6.453
- Besteuerungsunterschied Ausland	-76	-7
- Veränderung der Wertberichtigung auf aktive latente Steuern auf Verlustvorträge	288	126
- steuerfreie Einnahmen / steuerlich unbeachtliche Veräußerungsverluste	80	57
- periodenfremde tatsächliche Ertragsteuern	188	-104
- permanente Differenzen: nicht abzugsfähige Betriebsausgaben sowie gewerbesteuerliche Hinzurechnungen und Kürzungen	533	363
- Effekt aus Steuersatzänderungen	11	-30
- sonstiges	-18	-2
gesamter Ertragsteueraufwand Konzern	9.069	6.856

Die tatsächliche Steuerquote ergibt sich wie folgt:

	2014 T€	2013 T€
Ergebnis vor Steuern	26.366	21.145
Steuern vom Einkommen und Ertrag	9.069	6.856
tatsächliche Steueraufwandsquote	34,40%	32,42%

Als Ertragsteuern sind die in den einzelnen Ländern gezahlten oder geschuldeten Steuern vom Einkommen und Ertrag sowie die latenten Steuerabgrenzungen ausgewiesen:

	2014 T€	2013 T€
Tatsächlicher Ertragsteueraufwand	11.842	7.225
latente Steuern:		
Aktiv	331	-123
Passiv	-3.141	-702
	-2.810	-825
Latente Steuern aus Posten, die direkt dem Eigenkapital belastet wurden	37	456
Steueraufwand Konzern	9.069	6.856

Die Ermittlung der Ertragsteuern nach IAS 12 berücksichtigt Steuerabgrenzungen aufgrund unterschiedlicher Wertansätze in der Steuerbilanz, aufgrund realisierbarer Verlustvorträge, aufgrund von Ergebnisunterschieden zwischen der steuerlichen Bewertung in den Einzelabschlüssen der einbezogenen Tochterunternehmen und der CANCOM-einheitlichen Bewertung sowie aufgrund von Konsolidierungsvorgängen, soweit sich diese im Zeitablauf ausgleichen. Latente Steueransprüche für den Vortrag noch nicht genutzter steuerlicher Verluste werden aktiviert, soweit mit zukünftigen positiven Ergebnissen innerhalb der nächsten 5 Jahre gerechnet werden kann. Die latenten Steuern werden anhand der Steuersätze bemessen, deren Gültigkeit für die Periode, in der ein Vermögenswert realisiert wird oder eine Schuld erfüllt wird, erwartet werden. Dabei werden die Steuersätze verwendet, die zum Bilanzstichtag gültig oder angekündigt sind. Latente Steuern aus Posten, die direkt dem Eigenkapital belastet wurden, betreffen Kosten der Kapitalerhöhung.

Bezüglich der Änderung des Vorjahresausweises verweisen wir auf Abschnitt A.4.

8. Aufgegebene Geschäftsbereiche

Der Effekt innerhalb der Gewinn- und Verlustrechnung aus aufgegebenen Geschäftsbereichen beläuft sich auf T€ -6.000 (Vj. T€ 0).

Dieser Betrag untergliedert sich in Erlöse (incl. andere aktivierte Eigenleistungen, sonstige betriebliche Erträge und Beteiligungserträge) in Höhe von T€ 13.202, Aufwendungen in Höhe von T€ -21.467 und Ergebnis vor Steuern in Höhe von T€ -8.265. Der zugehörige Ertragsteuerertrag beträgt T€ 2.235. Im Ergebnis nach Steuern ist ein Verlust aus der Bewertung von Vermögenswerten zum beizulegenden Zeitwert in Höhe von T€ 2.828 enthalten.

Unter den aufgegebenen Geschäftsbereichen werden der beabsichtigte Verkauf der Imperia AG (T€ -4.996) und die im Geschäftsjahr 2015 geleistete Kaufpreisrückzahlung im Zusammenhang mit dem Verkauf in 2011 eines ehemaligen Tochterunternehmens (T€ -1.034) ausgewiesen.

CANCOM fokussiert in der Unternehmensgruppe auf wachstums- und margenstarkes Cloud Computing. Ende des Jahres beschloss die Pironet NDH Aktiengesellschaft ihrerseits eine Fokussierung auf das hoch rentable Geschäft mit Cloud Rechenzentrumsdienstleistungen und startet den Verkaufsprozess der 100%-igen Tochtergesellschaft Imperia AG.

9. Minderheitenanteile

Auf die Minderheitsanteileseigner entfallen 25,14 % (Jahresbeginn) – 21,91 % (Jahresende) des Jahresfehlbetrages der Pironet NDH Aktiengesellschaft (T€ -936), 49 % des Jahresfehlbetrages der acen-trix GmbH (T€ -122) und 51 % des Jahresfehlbetrages der Glanz-kinder GmbH bis zum Verkauf am 28.10.2014 (T€ -312). Bezüglich der Entwicklung der Minderheitsanteile im Eigenkapital wird auf Anlage 4 verwiesen.

F. Angaben zur Kapitalflussrechnung

Die Konzern-Kapitalflussrechnung ist nach den Vorgaben des IAS 7 „cash flow statements“ erstellt. Danach ist zwischen Zahlungsströmen aus betrieblicher Tätigkeit, aus Investitionstätigkeit und Finanzierungstätigkeit unterschieden worden. Die in der Kapitalflussrechnung ausgewiesene Liquidität beinhaltet Barmittel und Bankguthaben.

Bei der Ermittlung des Cash flow aus laufender Geschäftstätigkeit wurde die indirekte Methode gewählt. Der Cash flow aus gewöhnlicher Geschäftstätigkeit hat sich im Vergleich zum Vorjahr um € 16.1 erhöht.

Der Finanzmittelfonds in Höhe von T€ 114.356 (Vj. T€ 77.733) umfasst die Bilanzposition Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente, in der Kassenbestände und Guthaben bei Kreditinstituten ausgewiesen sind.

G. Sonstige Angaben

1. Verbundene und nahestehende Unternehmen bzw. Personen

Die CANCOM SE erstellt diesen Konzernabschluss als Obergesellschaft. Dieser Konzernabschluss wird nicht in einen übergeordneten Konzernabschluss einbezogen.

Im Sinne von IAS 24 kommt Herr Klaus Weinmann als nahe stehende Person in Betracht, der sowohl in seiner Funktion als Vorstand als auch als Aktionär der CANCOM SE einen maßgeblichen Einfluss auf die CANCOM-Gruppe ausüben kann. Ferner zählt der Vorstand Herr Rudolf Hotter zu den nahe stehenden Personen. Außerdem sind die Mitglieder des Aufsichtsrates nahe stehende Personen im Sinne von IAS 24. Als weitere nahe stehende Personen im Sinne IAS 24.9 b kommen in Betracht:

- die AL-KO Kober SE und deren Tochterunternehmen
- die WFO Vermögensverwaltung GmbH,
- die AURIGA Corporate Finance GmbH sowie
- die Dr. Vielberth Verwaltungsgesellschaft mbH.

Für die einzelnen Mitglieder des Vorstands wurde folgende Vergütung für das Geschäftsjahr 2014 festgesetzt:

Die Vergütung des Vorstandsvorsitzenden Herrn Klaus Weinmann setzt sich zusammen aus einer fixen Vergütung in Höhe von T€ 554 (Vj. T€ 524) und einem Jahresbonus in Höhe von T€ 1.000 (Vj. T€ 667) sowie sonstigen Gehaltsbestandteilen in Höhe von T€ 20 (Vj. T€ 21), in Summe T€ 1.574 (Vj. T€ 1.212). Die Vergütung des Vorstandsmitglieds Herrn Rudolf Hotter setzt sich zusammen aus einer fixen Vergütung in Höhe von T€ 363 (Vj. T€ 349), einem Jahresbonus in Höhe von T€ 500 (Vj. T€ 334) sowie sonstigen Gehaltsbestandteilen in Höhe von T€ 5 (Vj. T€ 7), in Summe T€ 868 (Vj. T€ 690). Insgesamt beträgt die Vergütung des Vorstandes im Geschäftsjahr 2014 T€ 2.442 (Vj. T€ 1.902).

Für die einzelnen Mitglieder des Aufsichtsrats wurde folgende Vergütung für das Geschäftsjahr 2014 festgesetzt:

Die Vergütung des Aufsichtsratsvorsitzenden Herrn Walter von Szczytnicki (bis 25.06.2014) beträgt T€ 44 (Vj. T€ 90) und des Aufsichtsratsvorsitzenden Herrn Walter Krejci (seit 25.06.2014) T€ 65 (Vj. T€ 25). Die Vergütung des stellvertretenden Vorsitzenden Herrn Stefan Kober (bis 25.06.2014) beträgt T€ 22 (Vj. T€ 45) und des stellvertretenden Vorsitzenden Herrn Dr. Lothar Koniarski T€ 39 (Vj. T€ 15). Die Vergütungen der übrigen Aufsichtsratsmitglieder betragen für Frau Regina Weinmann T€ 25 (Vj. T€ 25), Herrn Uwe Kemm T€ 16 (Vj. T€ 0), Herrn Dominik Eberle T€ 15 (Vj. T€ 0), Prof. Dr. Arun Chaudhuri T€ 0 (Vj. T€ 14), sowie für Frau Petra Neureither T€ 0 (Vj. T€ 20). Insgesamt beträgt die Vergütung des Aufsichtsrates im Geschäftsjahr 2014 T€ 226 (Vj. T€ 234).

Transaktionen mit nahe stehenden Personen wurden zu Marktpreisen und marktüblichen Bedingungen zwischen 10 und 30 Tagen netto abgerechnet.

Im Bereich Lieferungen und Leistungen an nahestehende Personen nach IAS 24 wurden folgende Geschäftsumfänge realisiert: Der Bezug der AL-KO Kober SE sowie deren Tochterunternehmen betrug in Summe T€ 3.049 (brutto) (Vj. T€ 2.963), davon zum Bilanzstichtag offen T€ 294 (Vj. T€ 184). Der Bezug von Herrn Walter von Szczytnicki betrug im Zeitraum vom 01.01. – 25.06.2014 T€ 1 (Vj. T€ 0), davon war am Bilanzstichtag offen T€ 0.

Im Bereich Lieferungen und Leistungen von nahestehenden Personen nach IAS 24 wurden folgende Geschäftsumfänge realisiert: Der Bezug von der AL-KO Kober SE sowie deren Tochterunternehmen betrug in Summe T€ 4 (brutto) (Vj. T€ 2), davon zum Bilanzstichtag offen T€ 0 (Vj. T€ 0).

2. Aktienbesitz der Organe (zum Bilanzstichtag)

Aktionär	Stückaktien	%
Klaus Weinmann	100.000	0,6721
Regina Weinmann	20.000	0,1344
Dominik Eberle	10.000	0,0672

3. Haftungsverhältnisse, Eventualverbindlichkeiten und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Bei den Gesellschaften des CANCOM-Konzerns bestanden die folgenden finanziellen Verpflichtungen aus Miet- und Leasingverträgen:

Fällig	2015 T€	2016 T€	2017 T€	2018 T€	2019 T€	später T€	gesamt T€
aus Mietverträgen	5.751	4.652	3.009	2.327	2.081	4.864	22.684
aus Leasingverträgen	2.717	1.327	362	31	0	0	4.437
	8.468	5.979	3.371	2.358	2.081	4.864	27.121

Die Leasingverträge beziehen sich auf Operate-Leasing-Verhältnisse.

Es werden aktuell Lizenzansprüche geltend gemacht, derzeit wird aber davon ausgegangen, dass sich hieraus keine zukünftigen wirtschaftlichen Belastungen des Konzerns ergeben werden.

4. Nicht in der Bilanz enthaltene Geschäfte gemäß § 314 Nr. 2 HGB

Im Geschäftsjahr 2007 wurde zur Verbesserung der Liquidität und zur Optimierung der Bilanzstruktur die Betriebsimmobilie im Rahmen eines Sale-and-Lease-Back Vertrages verkauft. Der CANCOM Konzern hat im laufenden Geschäftsjahr die Betriebsimmobilie wieder zurück gekauft.

5. Erklärung zum Corporate Governance Kodex

Die CANCOM SE hat die nach § 161 AktG vorgeschriebene Erklärung am 10. Dezember 2014 abgegeben und auf der Internetseite „www.cancom.de“ dauerhaft zugänglich gemacht.

6. Honorare für die Abschlussprüfer

Für die Abschlussprüfer im Sinne von § 318 HGB (einschließlich verbundener Unternehmen im Sinne von § 271 Abs. 2 HGB) sind für das Geschäftsjahr 2013 folgende Honorare (Gesamtvergütung zzgl. Auslagen ohne Vorsteuer) berechnet:

	2014 T€	2013 T€
a) Abschlussprüfung	146*	143*
b) andere Bestätigungsleistungen	17	105
c) Steuerberatung	0	0
d) Sonstige Leistungen	85	54

* davon für Geschäftsjahr 2013 T€ 4 (Vj. für Geschäftsjahr 2012 T€ 14)

Im Berichtsjahr wurden andere Bestätigungsleistungen insbesondere im Zusammenhang mit der Kapitalerhöhung erbracht.

7. Arbeitnehmer

	2014	2013
im Jahresdurchschnitt	2.850	2.226
am Jahresende	2.909	2.360

Die durchschnittliche Mitarbeiterzahl verteilt sich auf die folgenden Funktionsbereiche Professional Services (1.940; VJ. 1.531), Sales (538; VJ. 379), Administration (242; VJ. 204), Logistic & Customer Service (61, VJ. 51), Purchasing (43; VJ. 35) und Marketing & Product Management (27; VJ. 26).

8. Angaben zu Beteiligungen am Kapital der CANCOM SE

Der Gesellschaft lagen zum 31.12.2014 folgende Angaben zu mitteilungspflichtigen Beteiligungen nach §§ 21 ff. WpHG vor:

Die Allianz Global Investors Luxembourg S.A., Senningerberg, Luxembourg hat uns am 16.01.2014 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der CANCOM SE am 15.01.2014 die Schwelle von 5 Prozent der Stimmrechte unterschritten hat und an diesem Tag 4,87 Prozent (das entspricht 711.270 Stimmrechten) betragen hat. 2,14 Prozent der Stimmrechte (das entspricht 312.678 Stimmrechten) sind der Gesellschaft gemäß § 22 Abs. 1, Satz 1, Nr. 6 WpHG zuzurechnen.

Die Ameriprise Financial, Inc., Minneapolis, USA (Threadneedle Asset Management) hat uns am 10.02.2014 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der CANCOM SE am 07.02.2014 die Schwelle von 3 Prozent der Stimmrechte überschritten hat und an diesem Tag 3,02 Prozent (das entspricht 440.752 Stimmrechten) betragen hat. 3,02 Prozent der Stimmrechte (das entspricht 440.752 Stimmrechten) sind der Gesellschaft gemäß § 22 Abs. 1, Satz 1, Nr. 6 WpHG in Verbindung mit Satz 2 WpHG zuzurechnen.

Die Denver Investment Advisors LLC, Denver, USA hat uns am 26.06.2014 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der CANCOM SE am 25.06.2014 die Schwelle von 3 Prozent der Stimmrechte überschritten hat und an diesem Tag 3,06 Prozent (das entspricht 446.670 Stimmrechten) betragen hat.

Die Allianz Global Investors Europe GmbH, Frankfurt, Deutschland hat uns am 07.07.2014 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der CANCOM SE am 01.07.2014 die Schwelle von 10 Prozent der Stimmrechte überschritten hat und an diesem Tag 11,35 Prozent (das entspricht 1.658.672 Stimmrechten) betragen hat. 9,21 Prozent der Stimmrechte (das entspricht 1.346.672 Stimmrechten) sind der Gesellschaft gemäß § 22 Abs. 1, Satz 1, Nr. 6 WpHG zuzurechnen.

Die Threadneedle Investment Services Limited, London, Großbritannien hat uns am 28.11.2014 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der CANCOM SE am 26.11.2014 die Schwelle von 3 Prozent der Stimmrechte überschritten hat und an diesem Tag 3,06 Prozent (das entspricht 454.822 Stimmrechten) betragen hat. 3,06 Prozent der Stimmrechte (das entspricht 454.822 Stimmrechten) sind der Gesellschaft gemäß § 22 Abs. 1, Satz 1, Nr. 6 WpHG zuzurechnen. Zugerechnete Stimmrechte werden dabei gehalten über folgende Aktionäre, deren Stimmrechtsanteil an der CANCOM SE jeweils 3 Prozent oder mehr beträgt: Threadneedle Investment Funds ICVC.

9. Vorstände und Aufsichtsrat

Als Vorstände sind bestellt:

- Herr Klaus Weinmann, Dipl.-Kfm., Aystetten (-Vorsitzender-)
- Herr Rudolf Hotter, Dipl. Betriebswirt, Füssen

Alle Vorstände sind einzelvertretungsberechtigt. Die Prokuristen sind gemeinsam mit einem weiteren Vorstand oder in Gemeinschaft mit einem anderen Prokuristen vertretungsbefugt.

Folgende Vorstände sind im Aufsichtsrat weiterer Unternehmen vertreten:

- Herr Klaus Weinmann in:
 - Pironet NDH Aktiengesellschaft (seit 13.06.2014)
 - AL-KO Kober SE (seit 27.06.2014)
 - CANCOM GmbH (seit 11.07.2014)
- Herr Rudolf Hotter in:
 - Pironet NDH Aktiengesellschaft (seit 13.06.2014)
 - CANCOM NSG GmbH

Zu Prokuristen sind bestellt:

- Herr Thomas Stark, Dipl.-Wirtsch.-Ing., Wittislingen
- Herr Markus Saller, Dipl. Kaufmann, Garmisch-Partenkirchen

- Herr Stark ist im Aufsichtsrat folgender Unternehmen vertreten:
 - AL-KO Kober SE (seit 27.06.2014)
 - Imperia AG (seit 09.12.2014)

Zu den Mitgliedern des Aufsichtsrates sind bestellt:

- Herr Walter von Szczytnicki, selbständiger Unternehmensberater, Kirchseeon -Vorsitzender- (bis 25.06.2014)
- Herr Walter Krejci, Geschäftsführender Gesellschafter der AURIGA Corporate Finance GmbH, München – Vorsitzender (seit 25.06.2014) -
- Herr Stefan Kober, Vorstandsmitglied der AL-KO Kober SE, Kötz -stellvertretender Vorsitzender- (bis 25.06.2014)
- Herr Dr. Lothar Koniarski, Dipl.-Kaufmann, Geschäftsführer der Dr. Vielberth Verwaltungsgesellschaft mbH, Regensburg – stellvertretender Vorsitzender (seit 25.06.2014) -
- Frau Regina Weinmann, Dipl.-Kauffrau, Geschäftsführerin der WFO Vermögensverwaltung GmbH, Aystetten
- Herr Uwe Kemm, selbständiger Berater für Organisation, Vertrieb und Marketing (seit 25.06.2014)
- Herr Dominik Eberle, Berater für Online-Marketing und E-Commerce (seit 25.06.2014)

Folgende Mitglieder des Aufsichtsrates sind im Aufsichtsrat weiterer Unternehmen vertreten:

- Herr Walter von Szczytnicki in:
 - AL-KO Kober SE (bis 27.06.2014)

10. Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Es gab keine wesentlichen Ereignisse nach dem Bilanzstichtag.

11. Vorschlag zur Verwendung des Ergebnisses der CANCOM SE

Der Vorstand der CANCOM SE beschließt dem Aufsichtsrat und der Hauptversammlung vorzuschlagen, den Bilanzgewinn für das Geschäftsjahr 2014 in Höhe von € 13.296.395,79 zur Ausschüttung

einer Dividende in Höhe von € 0,50 pro dividendenberechtigter Stückaktie zu verwenden und den nach Ausschüttung verbleibenden Bilanzgewinn in die anderen Gewinnrücklagen einzustellen.

12. Genehmigung des Konzernabschlusses gemäß IAS 10.17

Der vorliegende Konzernabschluss wurde am 10. März 2015 durch den Vorstand zur Veröffentlichung freigegeben.

13. Anteilsbesitzliste gemäß § 313 HGB

Tochterunternehmen:	Sitz der Gesellschaft	Beteiligungsquote in %
1. CANCOM GmbH sowie deren Tochtergesellschaften • acentrix GmbH • CANCOM (Switzerland) AG • CANCOM Computersysteme GmbH sowie deren Tochtergesellschaft • CANCOM a + d IT solutions GmbH	Jettingen-Scheppach München Caslano / Schweiz Graz-Thondorf / Österreich	100,0 51,0 100,0 100,0
2. CANCOM NSG GmbH sowie deren Tochtergesellschaft • CANCOM NSG GIS mbH • CANCOM NSG SCS mbH • CANCOM NSG ICP mbH	Perchtoldsdorf / Österreich München Jettingen-Scheppach München München	100,0 100,0 100,0 100,0 100,0
3. on line Datensysteme GmbH	Berlin	100,0
4. Pironet NDH Aktiengesellschaft	Köln	100,0
5. CANCOM DIDAS GmbH	Langenfeld	100,0
6. CANCOM physical infrastructure GmbH	Jettingen-Scheppach	100,0
7. Verioplan GmbH	München	100,0
8. CANCOM, Inc. sowie deren Tochtergesellschaft • HPM Incorporation	Palo Alto / USA Pleasanton / USA	100,0 100,0
9. Cancom on line BVBA	Elsene / Belgien	100,0
10. CANCOM Ltd	London / Großbritannien	100,0
11. CANCOM Financial Services GmbH	Jettingen-Scheppach	100,0
12. CANCOM VVM GmbH	Jettingen-Scheppach	100,0
Assoziierte Unternehmen:		
1. prudsys AG	Chemnitz	19,9

München, den 10. März 2015


Klaus Weinmann


Rudolf Hotter

Vorstand der CANCOM SE

Versicherung der gesetzlichen Vertreter Konzernabschluss

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt und im Konzernlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.

München, den 10. März 2015



Klaus Weinmann



Rudolf Hotter

Vorstand der CANCOM SE

Bestätigungsvermerk

Wir haben den von der CANCOM SE, München, aufgestellten Konzernabschluss - bestehend aus Bilanz, Gesamtergebnisrechnung, Eigenkapitalveränderungsrechnung, Kapitalflussrechnung und Anhang - sowie ihren Lagebericht der CANCOM SE und des Konzerns der CANCOM Gruppe für das Geschäftsjahr vom 01. Januar 2014 bis 31. Dezember 2014 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und des Lageberichts der CANCOM SE und des Konzerns der CANCOM Gruppe nach den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung des Vorstands der CANCOM SE. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den Lagebericht der CANCOM SE und des Konzerns der CANCOM Gruppe abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und durch den Lagebericht der CANCOM SE und des Konzerns der CANCOM Gruppe vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie die Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und Lagebericht der CANCOM SE und des Konzerns der CANCOM Gruppe überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Lageberichts der CANCOM SE und des Konzerns der CANCOM-Gruppe. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Lagebericht der CANCOM SE und des Konzerns der CANCOM Gruppe steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung zutreffend dar.

Augsburg, den 10. März 2015

S&P GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Ulrich Stauber
Wirtschaftsprüfer

Johann Dieminger
Wirtschaftsprüfer

SE Bilanz zum 31. Dezember 2014

AKTIVA

	31.12.2014 €	31.12.2013 €
A. ANLAGEVERMÖGEN		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	137.024,01	134.076,94
II. Sachanlagen		
1. technische Anlagen und Maschinen	113.089,70	135.246,54
2. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	486.076,59	526.780,35
	599.166,29	662.026,89
III. Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	138.423.816,55	59.245.891,55
2. Ausleihungen an verbundenen Unternehmen	6.121.727,71	0,00
3. Beteiligungen	0,00	29.275.094,95
4. Wertpapiere des Anlagevermögens	1.503,99	0,00
5. sonstige Ausleihungen	758.933,32	0,00
	145.305.981,57	88.520.986,50
B. UMLAUFVERMÖGEN		
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände:		
1. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	29.160.135,22	26.217.061,03
2. sonstige Vermögensgegenstände	698.386,70	388.101,75
	29.858.521,92	26.605.162,78
II. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	50.498.809,86	44.655.847,12
C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN	47.278,00	60.550,61
	226.446.781,65	160.638.650,84

PASSIVA

	31.12.2014	31.12.2013
	€	€
A. EIGENKAPITAL		
I. Gezeichnetes Kapital	14.879.574,00	14.615.791,00
II. Kapitalrücklage	112.602.237,59	96.896.231,56
III. Gewinnrücklagen		
1. gesetzliche Rücklage	6.665,71	6.665,71
2. andere Gewinnrücklagen	34.613.367,67	28.590.339,46
	34.620.033,38	28.597.005,17
IV. Bilanzgewinn	13.296.395,79	11.869.344,61
	175.398.240,76	151.978.372,34
B. RÜCKSTELLUNGEN		
1. Steuerrückstellungen	176.255,64	186.835,00
2. sonstige Rückstellungen	2.148.480,16	1.677.449,00
	2.324.735,80	1.864.284,00
C. VERBINDLICHKEITEN		
1. Anleihen		
a) Wandelschuldverschreibungen, konvertibel	39.820.285,30	0,00
b) Genussrechtskapital und nachrangige Darlehen	4.388.100,00	4.388.100,00
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.418.105,38	1.716.538,34
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	44.378,42	493.294,79
4. sonstige Verbindlichkeiten	3.040.625,99	184.167,37
	48.711.495,09	6.782.100,50
D. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN	12.310,00	13.894,00
	226.446.781,65	160.638.650,84

SE-Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar 2014 bis 31. Dezember 2014

	2014 €	2013 €
1. Umsatzerlöse	7.871.410,38	7.809.195,38
2. sonstige betriebliche Erträge	1.124.801,86	2.102.155,57
3. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	-5.323.189,56	-4.487.926,49
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-469.222,36	-412.745,70
	-5.792.411,92	-4.900.672,19
4. Abschreibungen:		
auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-207.970,54	-177.871,73
5. sonstige betriebliche Aufwendungen	-3.759.268,26	-3.510.058,94
6. Erträge aus Beteiligungen	4.000.036,82	0,00
7. auf Grund eines Gewinnabführungsvertrags enthaltene Gewinne	17.377.543,71	17.552.247,81
8. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	998.893,43	714.223,73
9. Abschreibungen auf Finanzanlagen	-249.575,58	-139.045,00
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-1.583.261,31	-510.113,37
11. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	19.780.198,59	18.940.061,26
12. außergewöhnliche Aufwendungen	-1.053.940,28	-1.492.887,07
13. außerordentliches Ergebnis	-1.053.940,28	-1.492.887,07
14. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-5.426.484,52	-5.574.083,51
15. sonstige Steuern	-3.378,00	-3.746,07
16. Jahresüberschuss	13.296.395,79	11.869.344,61
17. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	11.869.344,61	7.409.710,35
18. Einstellungen in Gewinnrücklagen in andere Gewinnrücklagen	-6.023.028,21	-3.409.271,25
19. Ausschüttung	-5.846.316,40	-4.000.439,10
20. Bilanzgewinn	13.296.395,79	11.869.344,61

CANCOM



Entwicklung des Anlagevermögens – Anlagespiegel

	ANSCHAFFUNGS-/HERSTELLUNGSKOSTEN				
	Stand 01.01.2014 €	Zugänge 2014 €	Abgänge 2014 €	Umbuchungen 2014 €	Stand 31.12.2014 €
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	135.936,94	14.107,07	0,00	0,00	150.044,01
	<u>135.936,94</u>	<u>14.107,07</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	<u>150.044,01</u>
II. Sachanlagen					
1. technische Anlagen und Maschinen	340.998,34	0,00	0,00	0,00	340.998,34
2. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	985.671,50	143.245,32	58.210,97	0,00	1.070.705,85
	<u>1.326.669,84</u>	<u>143.245,32</u>	<u>58.210,97</u>	<u>0,00</u>	<u>1.411.704,19</u>
III. Finanzanlagen					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	59.384.936,55	50.061.041,24	297.256,19	29.275.094,95	138.423.816,55
2. Ausleihungen an verbundenen Unternehmen	0,00	6.121.727,71	0,00	0,00	6.121.727,71
3. Beteiligungen	29.275.094,95	0,00	0,00	-29.275.094,95	0,00
4. Wertpapiere des Anlagevermögens	0,00	1.503,99	0,00	0,00	1.503,99
5. Sonstige Ausleihungen	0,00	758.933,32	0,00	0,00	758.933,32
	<u>88.660.031,50</u>	<u>56.943.206,26</u>	<u>297.256,19</u>	<u>0,00</u>	<u>145.305.981,57</u>
Summe	<u>90.122.638,28</u>	<u>57.100.558,65</u>	<u>355.467,16</u>	<u>0,00</u>	<u>146.867.729,77</u>

ABSCHREIBUNGEN				BUCHWERTE	
Stand 01.01.2014 €	Zugänge 2014 €	Abgänge 2014 €	Stand 31.12.2014 €	Stand 31.12.2014 €	Stand 31.12.2013 €
1.860,00	11.160,00	0,00	13.020,00	137.024,01	134.076,94
1.860,00	11.160,00	0,00	13.020,00	137.024,01	134.076,94
205.751,80	22.156,84	0,00	227.908,64	113.089,70	135.246,54
458.891,15	174.653,70	48.915,59	584.629,26	486.076,59	526.780,35
664.642,95	196.810,54	48.915,59	812.537,90	599.166,29	662.026,89
139.045,00	0,00	139.045,00	0,00	138.423.816,55	59.245.891,55
0,00	0,00	0,00	0,00	6.121.727,71	0,00
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	29.275.094,95
0,00	0,00	0,00	0,00	1.503,99	0,00
0,00	0,00	0,00	0,00	758.933,32	0,00
139.045,00	0,00	139.045,00	0,00	145.305.981,57	88.520.986,50
805.547,95	207.970,54	187.960,59	825.557,90	146.042.171,87	89.317.090,33

SE-Anhang für das Geschäftsjahr 2014

A. Allgemeine Angaben

Die Gesellschaft ist eine große Kapitalgesellschaft (§ 267 Abs. 3 HGB). Der Bilanzierung und Bewertung liegen die Vorschriften des Handelsgesetzbuches über die Rechnungslegung von Kapitalgesellschaften sowie die ergänzenden Vorschriften des Aktiengesetzes als auch der EG-Verordnung 2157/2001 über das Statut der Europäischen Gesellschaft (SE) zugrunde.

B. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Immaterielle Vermögensgegenstände

Die immateriellen Vermögensgegenstände, die einer Abnutzung unterliegen, werden zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige zeitanteilige Abschreibungen (bei einer betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer von 3 Jahren), bewertet. Die Abschreibungen werden nach der linearen Methode vorgenommen.

Sachanlagevermögen

Das Sachanlagevermögen wird zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige und etwaige außerplanmäßige Abschreibungen, angesetzt. Die Abschreibungen werden nach der linearen Methode vorgenommen.

Dem Sachanlagevermögen werden Nutzungsdauern zwischen 3 und 14 Jahren zugrunde gelegt. Außerplanmäßige Abschreibungen werden vorgenommen, wenn voraussichtlich dauerhafte Wertminderungen vorliegen.

Geringwertige Wirtschaftsgüter, bei denen die Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten den Betrag von € 150 nicht übersteigen, werden im Zugangsjahr in voller Höhe als Betriebsausgaben abgesetzt.

Vermögensgegenstände, deren Anschaffungskosten zwischen € 150 und € 1.000 liegen, werden seit dem 01. Januar 2008 in einem Sammelposten aktiviert. In diesem Sammelposten werden alle Vermögensgegenstände eines Jahres erfasst und über 5 Jahre linear abgeschrieben.

Finanzanlagen

Die Finanzanlagen werden zu Anschaffungskosten bzw. zum niedrigeren beizulegenden Wert bewertet.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände werden mit dem Nennwert und gegebenenfalls mit dem beizulegenden Wert angesetzt.

Rückstellungen

Rückstellungen sind in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags bewertet worden und berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewisse Verpflichtungen sowie drohende Verluste.

Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten sind mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Latente Steuern

Auf Differenzen zwischen den handelsrechtlichen und steuerlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten sowie unter Einbeziehung von berücksichtigungsfähigen Verlusten wird ein Überhang an passiven latenten Steuern angesetzt, wenn insgesamt von einer Steuerbelastung in künftigen Geschäftsjahren auszugehen ist. Sofern insgesamt eine künftige Steuerentlastung erwartet wird, wird das Wahlrecht des § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB in der Weise ausgeübt, dass kein Ansatz von aktiven latenten Steuern vorgenommen wird. Verlustvorträge werden insoweit berücksichtigt, als eine Verrechnung mit steuerpflichtigem Einkommen innerhalb der nächsten fünf Jahre realisierbar ist. Des Weiteren werden Differenzen zwischen den handelsrechtlichen und steuerlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten von Organgesellschaften insoweit einbezogen, als von künftigen Steuerbe- und -entlastungen aus der Umkehrung von temporären Differenzen bei der CANCOM SE als Organträgerin auszugehen ist.

Die Bewertung von latenten Steuern erfolgt auf Basis der im späteren Geschäftsjahr der Umkehrung der zeitlichen Bewertungsunterschiede gültigen Steuersätzen, vorausgesetzt, die künftigen Steuersätze sind bereits bekannt. Die Ertragsteuerquote beläuft sich auf 30,8 % (i. Vj. 30,6 %) und betrifft Körperschaft- und Gewerbesteuer sowie Solidaritätszuschlag. Die geringfügige Erhöhung der Ertragsteuerquote gegenüber dem Vorjahr ist auf die Erhöhung des durchschnittlichen Gewerbesteuerhebesatzes zurückzuführen.

Grundlagen der Währungsumrechnung

Die Umrechnungen von Forderungen und Verbindlichkeiten in fremde Währung innerhalb des Konzernverbunds erfolgen zum Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag. Monetäre Bilanzpositionen in Fremdwährungen werden ebenfalls zum Stichtagskurs umgerechnet. Forderungen und Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von weniger als einem Jahr werden gemäß § 256a HGB zum Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag umgerechnet. Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit über einem Jahr werden gegebenenfalls zum höheren, Forderungen und sonstige monetäre Vermögensgegenstände mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden gegebenenfalls zum niedrigeren Stichtagskurs bewertet. Hieraus können sich gegebenenfalls Kursgewinne bzw. -verluste ergeben.

C. Erläuterungen und Angaben zu einzelnen Positionen der Bilanz

Anlagevermögen

Die Entwicklung des Anlagevermögens ist im Anlagenspiegel (Seite 102/103) dargestellt.

Zur Zusammensetzung des Finanzanlagevermögens und der jeweiligen Jahresergebnisse der Tochterunternehmen vgl. die Aufstellung des Anteilsbesitzes (Seite 114).

Die Ausleihungen an verbundene Unternehmen betreffen ein langfristiges Darlehen an die CANCOM Inc. (T€ 6.122 i. Vj. T€ 0). Die sonstigen Ausleihungen entfallen auf ein Darlehen an die Glanzkinder GmbH in Höhe von T€ 759 (i. Vj. 0).

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Sämtliche Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände haben eine Restlaufzeit von weniger als einem Jahr.

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen in Höhe von T€ 29.160 (i. Vj. T€ 26.217) betreffen die CANCOM GmbH (T€ 19.708; i. Vj. T€ 16.688), die CANCOM NSG GmbH (T€ 4.873; i. Vj. T€ 5.871), die CANCOM Computersysteme GmbH (T€ 1.749; i. Vj. T€ 1.681), die CANCOM DIDAS GmbH (T€ 1.441; i. Vj. T€ 0), die CANCOM Inc. (T€ 665; i. Vj. T€ 28), die acentrix GmbH (T€ 609; i. Vj. T€ 4), die CANCOM NSG GIS GmbH (T€ 52; i. Vj. T€ 789), die CANCOM NSG ICP GmbH (T€ 27; i. Vj. T€ 142), die CANCOM a+d IT solutions GmbH (T€ 22; i. Vj. 4), die CANCOM on line BVBA (T€ 6; i. Vj. T€ 0), die CANCOM physical infrastructure GmbH (T€ 4; i. Vj. T€ 4) sowie die CANCOM NSG SCS GmbH (T€ 4; i. Vj. T€ 1) enthalten. Im Vorjahr waren zudem Forderungen gegen Glanzkinder GmbH (T€ 1.005) enthalten.

Von den Forderungen gegen verbundene Unternehmen entfallen auf Darlehen T€ 8.689 (i. Vj. T€ 7.681), auf kurzfristige sonstige Vermögensgegenstände T€ 18.854 (i. Vj. T€ 16.100) und auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen T€ 1.617 (i. Vj. T€ 2.436).

Gezeichnetes Kapital

Das Grundkapital der Gesellschaft beträgt zum 31. Dezember 2014 € 14.879.574,00 (i. Vj. € 14.615.791,00) und ist in 14.879.574 (i. Vj. 14.615.791) Stückaktien (Aktien ohne Nennbetrag) eingeteilt.

Genehmigtes und bedingtes Kapital

Das genehmigte Kapital der Gesellschaft beträgt satzungsgemäß zum 31. Dezember 2014 insgesamt Euro 5.561.177,00 und untergliedert sich wie folgt:

Der Vorstand ist durch Beschluss der Hauptversammlung vom 22. Juni 2010 ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital der Gesellschaft bis zum 20. Juni 2015 durch Ausgabe bis zu 511.177 neuer, auf den Inhaber lautender Stückaktien gegen Bar- oder Sacheinlage einmalig oder mehrmals um insgesamt bis zu Euro 511.177,00 zu erhöhen.

Dabei ist den Aktionären ein Bezugsrecht eingeräumt, das

- a) bei einer Kapitalerhöhung gegen Sacheinlage im Falle des Erwerbs einer Beteiligung, von Unternehmen oder von Unternehmensteilen ausgeschlossen werden kann;
- b) bei einer Kapitalerhöhung gegen Bareinlagen ausgeschlossen werden kann, wenn der auf die neuen Aktien, für die das Bezugsrecht ausgeschlossen wird, insgesamt entfallende anteilige Betrag des Grundkapitals 10 % des im Zeitpunkt der Ausgabe der neuen Aktien vorhandenen Grundkapitals nicht übersteigt und der Ausgabebetrag der neuen Aktien den Börsenpreis, der bereits börsennotierten Aktien gleicher Gattung und Ausstattung zum Zeitpunkt der endgültigen Festlegung des Ausgabebetrages durch den Vorstand nicht wesentlich im Sinne der §§ 203 Abs. 1 und Abs. 2, 186 Abs. 3 Satz 4 AktG unterschreitet. Bei der Berechnung der 10 %-Grenze ist der anteilige Betrag am Grundkapitalbetrag abzusetzen, der auf neue oder zurück erworbene Aktien entfällt, die seit dem 22. Juni 2010 unter vereinfachtem Bezugsrechtsabschluss gemäß oder entsprechend § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG ausgegeben oder veräußert worden sind, sowie der anteilige Betrag am Grundkapital, auf den sich Options- und/oder Wandlungsrechte bzw. -pflichten aus Schuldverschreibungen beziehen, die seit dem 22. Juni 2010 in sinngemäßer Anwendung von § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG ausgegeben worden sind.

Der Vorstand ist ferner ermächtigt, Spitzenbeträge vom Bezugsrecht der Aktionäre auszunehmen.

Über den Inhalt der jeweiligen Aktienrechte und die sonstigen Bedingungen der Aktienaussgabe entscheidet der Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsratsgenehmigtes Kapital (2010) I.

Der Vorstand ist durch Beschluss der Hauptversammlung vom 25. Juni 2014 ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital der Gesellschaft bis zum 20. Juni 2019 durch Ausgabe bis zu 650.000 neuer auf den Inhaber lautender Stückaktien gegen Bar- oder Sacheinlage einmalig oder mehrmals um insgesamt bis zu 650.000,00 Euro zu erhöhen. Dabei ist den Aktionären ein Bezugsrecht eingeräumt, das

- a) bei einer Kapitalerhöhung gegen Sacheinlage im Falle des Erwerbs einer Beteiligung, von Unternehmen oder von Unternehmensteilen ausgeschlossen werden kann;
- b) bei einer Kapitalerhöhung gegen Bareinlagen ausgeschlossen werden kann, wenn der auf die neuen Aktien, für die das Bezugsrecht ausgeschlossen wird, insgesamt entfallende anteilige Betrag des Grundkapitals 10 % des im Zeitpunkt der Ausgabe der neuen Aktien vorhandenen Grundkapitals nicht übersteigt und der Ausgabebetrag der neuen Aktien den Börsenpreis, der bereits börsennotierten Aktien gleicher Gattung und Ausstattung zum Zeitpunkt der endgültigen Festlegung des Ausgabebetrages durch den Vorstand nicht wesentlich im Sinne der §§ 203 Abs. 1 und Abs. 2, 186 Abs. 3 Satz 4 AktG unterschreitet. Bei der Berechnung der 10 %-Grenze ist der anteilige Betrag am Grundkapitalbetrag abzusetzen, der auf neue oder zurück erworbene Aktien entfällt, die seit dem 18. Juni 2013 unter vereinfachtem Bezugsrechtsausschluss gemäß oder entsprechend § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG ausgegeben oder veräußert worden sind, sowie der anteilige Betrag am Grundkapital, auf den sich Options- und/oder Wandlungsrechte bzw. -pflichten aus Schuldverschreibungen beziehen, die seit dem 18. Juni 2013 in sinngemäßer Anwendung von § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG ausgegeben worden sind.

Der Vorstand wird ferner ermächtigt, Spitzenbeträge vom Bezugsrecht der Aktionäre auszunehmen.

Über den Inhalt der jeweiligen Aktienrechte und die sonstigen Bedingungen der Aktienaussgabe entscheidet der Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrats – genehmigtes Kapital (II/2014).

Der Vorstand ist durch Beschluss der Hauptversammlung vom 25. Juni 2014 ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital der Gesellschaft bis zum 20. Juni 2019 durch Ausgabe bis zu 4.400.000 neuer auf den Inhaber lautender Stückaktien gegen Bareinlage einmalig oder mehrmals um insgesamt bis zu 4.400.000,00 Euro zu erhöhen. Dabei ist den Aktionären ein Bezugsrecht eingeräumt.

Der Vorstand wird ferner ermächtigt, Spitzenbeträge vom Bezugsrecht der Aktionäre auszunehmen.

Über den Inhalt der jeweiligen Aktienrechte und die sonstigen Bedingungen der Aktienaussgabe entscheidet der Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrats – genehmigtes Kapital (III/2014).

Der Vorstand hat im Geschäftsjahr 2014 in teilweiser Ausnutzung des genehmigten Kapitals (2010) I von obiger Ermächtigung Gebrauch gemacht und mit Zustimmung des Aufsichtsrates folgendes beschlossen:

Erhöhung des Grundkapitals der Gesellschaft unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre um 263.783,00 Euro von Euro 14.615.791,00 Euro auf 14.879.574,00 Euro gegen Sacheinlagen durch Ausgabe von 263.783 neuen, auf den Inhaber lautenden Stückaktien jeweils mit einem auf die einzelne Stückaktie entfallenden anteiligen Betrag am Grundkapital von Euro 1,00. Die Erhöhung des Grundkapitals wurde in voller Höhe von 263.783,00 Euro (entsprechend 263.783 neuen Aktien) durchgeführt und am 03. Juli 2014 im Handelsregister beim Amtsgericht München (HRB 203845) eingetragen. Das genehmigte Kapital (2010) I vom 20. Juni 2010 beträgt nach teilweiser Ausschöpfung noch 511.177,00 Euro. Durch Beschluss des Aufsichtsrates vom 25.06.2014 ist die Satzung in § 4 (Grundkapital, Genehmigtes Kapital) geändert.

Das bedingte Kapital beträgt satzungsgemäß zum 31. Dezember 2014 Euro 1.450.000,00 und ist wie folgt festgelegt:

Der Vorstand ist durch Beschluss der Hauptversammlung vom 18. Juni 2013 ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 17. Juni 2018 ein- oder mehrmalig Wandel- und/oder Options-schuldverschreibungen zu begeben, die Wandlungs- bzw. Optionsrechte auf neue Aktien der Gesellschaft gewähren. Der Gesamtnennbetrag der Schuldverschreibungen darf EUR 45.000.000,00 nicht übersteigen bei einer Ausgabe von bis zu 2.000.000 neuen Stückaktien. Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht der Aktionäre u.a. auszuschließen zwecks Ausgabe der Schuldverschreibung gegen bar, sofern ihr Ausgabebetrag ihren nach den anerkannten finanzmathematischen Methoden ermittelten Marktwert nicht wesentlich unterschreitet und wenn und soweit die Anzahl der Aktien, die durch die Wandlung bzw. Ausübung des Optionsrechtes aus unter Bezugsrechtsausschluss ausgegebenen Schuldverschreibungen entstehen können, 10 % des Grundkapitals nicht überschreitet, und zwar weder im Zeitpunkt des Wirksamwerdens noch – falls dieser Wert geringer ist – im Zeitpunkt der Ausübung der vorliegenden Ermächtigung. Auf diese Begrenzung auf 10 % des Grundkapitals ist die Veräußerung eigener Aktien anzurechnen, sofern sie aufgrund einer zum Zeitpunkt des Wirksamwerdens dieser Ermächtigung geltenden Ermächtigung zur Veräußerung eigener Aktien gemäß § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG bzw. einer an deren Stelle

tretenden Ermächtigung unter Ausschluss des Bezugsrechtes erfolgt. Ferner sind auf diese Begrenzung auf 10 % des Grundkapitals diejenigen Aktien anzurechnen, die aus einem genehmigten Kapital unter Ausschluss des Bezugsrechtes gemäß § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG während der Laufzeit dieser Ermächtigung bis zur nach § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG bezugsrechtsfreien Ausgabe der Options- und/oder Wandelschuldverschreibungen ausgegeben werden. Zur Ermittlung des Marktwertes ist das Gutachten einer erfahrenen Investmentbank einzuholen.

Der Vorstand hat im Geschäftsjahr 2014 von der obigen Ermächtigung Gebrauch gemacht und im Rahmen dieser Ermächtigung die Begebung einer Wandelschuldverschreibung im Gesamtnennbetrag von 45.000.000,00 Euro bei einer Ausgabe von bis zu 2.000.000 neuen Stückaktien beschlossen.

Zur Sicherung der Wandlungsrechte hat die Hauptversammlung vom 18. Juni 2013 ein neues bedingtes Kapital (2013) in Höhe von bis zu 2.000.000,00 Euro beschlossen. Die Satzungsänderung wurde am 01. August 2013 in das Handelsregister der Gesellschaft eingetragen.

Die Hauptversammlung vom 25. Juni 2014 hat den Beschluss der Hauptversammlung vom 18. Juni 2013 über die Schaffung eines bedingten Kapitals von bis zu 2.000.000,00 Euro durch Ausgabe von bis zu 2.000.000 neuer Stückaktien soweit aufgehoben, dass das bestehende bedingte Kapital (2013) nur noch in Höhe eines Teilbetrags von bis zu 1.450.000,00 Euro durch Ausgabe von bis zu 1.450.000 neuer Stückaktien besteht. Die Satzungsänderung wurde am 17. Juli 2014 in das Handelsregister der Gesellschaft eingetragen.

Das Grundkapital ist demnach um bis zu 1.450.000,00 Euro durch Ausgabe von bis zu 1.450.000 neuer Stückaktien bedingt erhöht (Bedingtes Kapital 2013/I). Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, wie die Inhaber der am 27.03.2014 begebenen Wandelschuldverschreibung von ihrem Wandlungsrecht gemäß den Anleihebedingungen Gebrauch machen. Die Ausgabe der neuen Aktien erfolgt zu dem nach den Anleihebedingungen jeweils maßgeblichen Wandlungspreis. Die neuen Aktien sind ab Beginn des Geschäftsjahres gewinnberechtigt, für das zum Zeit-

punkt ihrer Ausgabe noch kein Beschluss der Hauptversammlung über die Verwendung des Bilanzgewinnes gefasst worden ist. Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats die weiteren Einzelheiten der Durchführung der bedingten Kapitalerhöhung festzusetzen.

Dem Vorstand sind keine Beschränkungen, die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffen, bekannt.

Kapitalrücklage

Die Kapitalrücklage setzt sich wie folgt zusammen:

	2014 T€	2013 T€
Kapitalrücklage 01.01.	96.896	27.367
Kapitalerhöhung (§ 272 Abs. 2 Nr. 1 HGB)	9.680	69.529
Kapitalerhöhung (§ 272 Abs. 2 Nr. 2 HGB)	6.026	0
Kapitalrücklage	112.602	96.896

Andere Gewinnrücklagen

Die anderen Gewinnrücklagen setzen sich wie folgt zusammen:

	2014 T€	2013 T€
andere Gewinnrücklagen 01.01.	28.590	25.181
Einstellung aus dem Bilanzgewinn	6.023	3.409
andere Gewinnrücklagen	34.613	28.590

Bilanzgewinn

Der Bilanzgewinn setzt sich wie folgt zusammen:

	2014 T€	2013 T€
Gewinnvortrag 01.01.	11.869	7.410
Dividendenausschüttung	-5.846	-4.000
Umbuchung in andere Gewinnrücklagen	-6.023	-3.409
Jahresüberschuss	13.296	11.869
Bilanzgewinn	13.296	11.869

Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen enthalten im Wesentlichen Rückstellungen für Tantieme (T€ 1.594; i. Vj. T€ 1.067), Aufsichtsratsgelder (T€ 197; i. Vj. T€ 198), Prüfungs- und Abschlusskosten (T€ 132; i. Vj. T€ 75), ausstehende Rechnungen (T€ 65; i. Vj. T€ 148), den Nutzen aus mietfreier Zeit (T€ 43; i. Vj. T€ 47), die zukünftige Betriebsprüfung (T€ 38; i. Vj. T€ 33), variable Gehaltsbestandteile (T€ 32; i. Vj. T€ 36), Urlaub (T€ 21; i. Vj. T€ 16) sowie für die Druckkosten Jahresabschluss (T€ 17; i. Vj. T€ 12). Des Weiteren bestanden im Vorjahr Rückstellungen für drohende Verluste aus schwebenden Geschäften in Höhe von T€ 20 und Abfindungen in Höhe von T€ 16.

Verbindlichkeiten

Bezüglich der Zusammensetzung der Verbindlichkeiten verweisen wir auf den Verbindlichkeitspiegel (siehe unten).

Unter der Position Anleihen werden Wandelschuldverschreibungen und Genusssrechtskapital und nachrangige Darlehen ausgewiesen.

Die CANCOM SE hat im März 2014 eine Wandelschuldverschreibung mit einer Laufzeit bis März 2019 und einem Gesamtnennbetrag von T€ 45.000 emittiert. Die Wandelschuldverschreibung wurde mit einer Stückelung von EUR 100.000 begeben und berechtigt zur Wandlung in bis zu 1.055.510 neue, auf den Inhaber lautende Stückaktien der CANCOM SE. Der anfängliche Wandlungspreis liegt bei EUR 42,6334 pro Aktie. Das Wandlungsverhältnis liegt damit bei 2.345,5788 Aktien pro Schuldverschreibung zum jeweiligen Nennbetrag von EUR 100.000. Das Wandlungsrecht für die Wandelschuldverschreibung kann während der Lauf-

zeit ausgeübt werden. Die Anleihe ist mit einem Zinskupon von 0,875% ausgestattet. Die Zinszahlungen erfolgen jährlich jeweils am 27. März, erstmalig am 27. März 2015.

Bilanziell wird die Wandelschuldverschreibung in eine Eigen- und eine Fremdkapitalkomponente gegliedert. Der anzusetzende Marktwert der Fremdkapitalkomponente beträgt unter Berücksichtigung der Emissionskosten T€ 38.975. Er wurde aufgrund finanzmathematischer Modelle (Binomial Modell) ermittelt. Der resultierende Wert der Eigenkapitalkomponente beträgt T€ 6.026 und ist in der Kapitalrücklage erfasst. Im Zeitraum 01.01. – 31.12.2014 wurde für die Anleihe ein Zinsaufwand von T€ 1.144 verbucht.

Die Position Genusssrechtskapital und nachrangige Darlehen enthält Mezzaninekapital in Höhe von € 2.000.000,00 (Bayern Mezzaninekapital GmbH & Co. KG), ein nachrangiges Darlehen in Höhe von € 1.995.600,00 (Stadtsparkasse Augsburg) und ein nachrangiges Darlehen in Höhe von € 392.500,00 (Stadtsparkasse Augsburg).

Gemäß Mezzaninekapitalvertrag vom 27. Dezember 2007 zwischen der CANCOM SE und der Bayern Mezzaninekapital GmbH & Co. KG wurde ein Mezzaninekapital in Höhe von € 4.000.000,00 gewährt. Die Auszahlung erfolgte am 31.12.2007.

Es wurden Teilrückzahlungen am 30.12.2011 von € 1.000.000,00 und am 21.12.2012 von € 1.000.000,00 geleistet. Das restliche Mezzaninekapital in Höhe von € 2.000.000,00 ist spätestens zum 31.12.2015 insgesamt zur Rückzahlung fällig und wird mit einem Festzinssatz in Höhe von 6,6 % p.a. verzinst. Erreicht das ausgewiesene Ist-EBITDA mindestens 50 % des geplanten Soll-EBITDA, erhält der Mezzaninekapitalgeber eine ergebnisabhängige

VERBINDLICHKEITENSPIEGEL

	Restlaufzeit		
	bis zu 1 Jahr €	mehr als ein Jahr €	mehr als 5 Jahre €
1. Anleihen			
a) Wandelschuldverschreibungen, konvertibel	0,00	39.820.285,30	0,00
b) Genusssrechtskapital und nachrangige Darlehen	2.000.000,00	2.388.100,00	0,00
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	298.698,38	1.119.407,00	0,00
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	44.378,42	0,00	0,00
4. sonstige Verbindlichkeiten	3.040.625,99	0,00	0,00
(davon aus Steuern)	1.660.700,65	0,00	0,00
(davon im Rahmen der sozialen Sicherheit)	0,00	0,00	0,00
	5.383.702,79	43.327.792,30	0,00

Vergütung von 0,5 % p.a.. Ansprüche aus dem Mezzaninekapitalvertrag treten gegenüber den Ansprüchen aller gegenwärtigen und zukünftigen Gläubiger des Unternehmens dergestalt im Rang zurück, dass der Mezzaninekapitalgeber die Erfüllung dieser Ansprüche während der Zeit der Krise der Gesellschaft i. S. v. § 32a GmbHG analog nicht fordern darf oder soweit die Durchsetzung der Ansprüche zu einer Krise des Unternehmens i. S. v. § 32a GmbHG analog führen würde. Während dieser Krise haben diese subordinierten Forderungen Nachrang zu Forderungen anderer Gläubiger gemäß § 39 Abs. 1 Nr. 5 i. V. m. § 39 Abs. 2 InsO.

Ein Darlehen von der Stadtparkasse Augsburg in Höhe von € 1.995.600,00 wurde in Teilbeträgen von € 1.500.000,00 am 23.09.2009 und € 495.600,00 am 08.12.2009 ausbezahlt und wird mit 4,25 % p.a. verzinst. Es handelt sich um ein zweckgebundenes Darlehen aus Mitteln der Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW). Die Tilgung beginnt am 30.12.2016 in 12 vierteljährlich zu entrichtenden Raten in Höhe von je € 166.300,00.

Ein weiteres Darlehen von der Stadtparkasse Augsburg in Höhe von € 392.500,00 wurde am 08.12.2009 ausgezahlt und wird mit 4 % p.a. verzinst. Es handelt sich um ein zweckgebundenes Darlehen aus Mitteln der Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW). Die Tilgung beginnt am 30.12.2016 in 11 vierteljährlich zu entrichtenden Raten in Höhe von je € 32.709,00 und einer Schlussrate von € 32.701,00.

D. Erläuterungen und Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung

Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

Die Umsätze beinhalten in 2014 im Wesentlichen Konzernumlagen (T€ 7.805; i. Vj. T€ 7.801).

Unter den sonstigen betrieblichen Erträgen sind periodenfremde Erträge in Höhe von T€ 82 (i. Vj. T€ 45) enthalten. Diese beinhalten Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen (T€ 41; i. Vj. T€ 36), Provisionserlöse aus dem Vorjahr (T€ 37; i. Vj. T€ 9) und Buchgewinne aus der Veräußerung von Vermögensgegenständen des Sachanlagevermögens (T€ 4; Vj. T€ 0).

Erträge aus der Währungsumrechnung sind in Höhe von T€ 48 enthalten.

Zudem beinhaltet diese Position Boni eines Kfz Herstellers für erworbene Kfz in Höhe von T€ 70 (i.Vj. T€ 0).

Im Vorjahr waren noch Erträge aus der Zuschreibung der Beteiligung an der CANCOM physical infrastructure GmbH in Höhe von T€ 771 enthalten.

Die Position Abschreibungen auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens, soweit diese die in der Kapitalgesellschaft üblichen Abschreibungen überschreiten ist im Wesentlichen eine Wertberichtigung des Darlehens gegen die Glanzkinder GmbH in Höhe von T€ 247 enthalten.

31.12.2014 €	31.12.2013 €	Durch Pfandrechte oder ähnliche Rechte gesichert	
		€	Art, Form
39.820.285,30	0,00		Sicherungsübereignung Kfz
4.388.100,00	4.388.100,00		
1.418.105,38	1.716.538,34	2.000.744,97	
44.378,42	493.294,79	0,00	
3.040.625,99	184.167,37	0,00	
1.660.700,65	75.869,29		
0,00	0,00		
48.711.495,09	6.782.100,50	2.000.744,97	

Unter der Position auf Grund eines Gewinnabführungsvertrags erhaltene Gewinne wird der an die CANCOM SE von der CANCOM GmbH (T€ 17.327; i. Vj. T€ 16.020) und der CANCOM NSG GmbH (T€ 51; i. Vj. T€ 1.532) abgeführte Jahresüberschuss ausgewiesen.

Die Zinsen und ähnliche Erträge enthalten Zinserträge aus verbundenen Unternehmen in Höhe von T€ 974 (i. Vj. T€ 678) und Aufwendungen aus der Aufzinsung der Wandelschuld in Höhe von T€ 1.441 (i.V. T€ 0).

Das außerordentliche Ergebnis beinhaltet außerordentlichen Aufwand für Kaufpreistrückzahlung im Zusammenhang mit dem Verkauf der ehemaligen HOH Home of Hardware GmbH in 2011 in Höhe von T€ 1.000 zuzüglich Zinsen in Höhe von T€ 49 sowie für die Kosten der Kapitalerhöhung in Höhe von T€ 5 (i. Vj. T€ 1.493).

E. Sonstige Angaben

Angaben gemäß § 285 Nr. 3 HGB

2007 wurde zur Verbesserung der Liquidität und zur Optimierung der Bilanzstruktur die Betriebsimmobilie im Rahmen eines Sale-and-Lease-Back Vertrages verkauft. Die Tochtergesellschaft CANCOM GmbH hat in 2014 die Betriebsimmobilie wieder zurück gekauft.

Angaben gemäß § 285 Nr. 29 HGB

Im Geschäftsjahr bestanden Differenzen zwischen Handelsbilanz- und Steuerbilanzwerten, die sowohl zu aktiven, als auch zu passiven latenten Steuern führen würden. Es besteht jedoch ein Überhang an aktiven latenten Steuern, für die das Wahlrecht des § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB in der Weise ausgeübt wird, dass keine Aktivierung erfolgt.

Die sich insgesamt ergebenden aktiven latenten Steuern betreffen passive latente Steuern auf den steuerlichen Ausgleichsposten der Organgesellschaften, Anteile an verbundenen Unternehmen und Forderungen gegen verbundene Unternehmen (Kursdifferenz) sowie aktive latente Steuern auf Geschäfts- oder Firmenwerte und Rückstellungen.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die Verpflichtungen aus derzeit laufenden Miet- und Leasingverträgen betragen:

	fällig in 2015 T€	Gesamt T€
Mietverträge	92	553
Leasingverträge	6	6
davon verbundene Unternehmen	17	17

Haftungsverhältnisse

Es bestehen zum Bilanzstichtag Bürgschaften für die CANCOM GmbH (T€ 11.642; i. Vj. T€ 11.642), die CANCOM NSG GmbH (T€ 3.692; i. Vj. T€ 3.692), die CANCOM on line GmbH (T€ 3.000; i. Vj. T€ 3.000), die CANCOM physical infrastructure GmbH (T€ 150; i. Vj. T€ 150) sowie eine Gesamtbürgschaft (T€ 200; i. Vj. T€ 200) für die Gesellschaften CANCOM GmbH, CANCOM physical infrastructure GmbH, CANCOM NSG GIS GmbH, CANCOM NSG SCS GmbH, CANCOM NSG ICP GmbH und acentrix GmbH.

Die CANCOM SE hat im Namen der PIRONET NDH Datacenter AG & Co. KG eine Patronatserklärung im Rahmen eines Großkundenprojektes über € 4,5 Mio. übernommen. Die Gesellschaft geht derzeit auf Grund des positiven Projektverlaufs, wie auch der guten wirtschaftliche Ausstattung der PIRONET NDH Datacenter AG & Co. KG nicht von einer Inanspruchnahme aus.

	31.12.2014 T€	31.12.2013 T€
Gesamtschuldnerische Haftung für Avalkredite und sonstige Kredite	3.034	2.067

Die Haftungsverhältnisse in Höhe von T€ 3.034 (i. Vj. T€ 2.067) sind in voller Höhe zugunsten verbundener Unternehmen eingegangen.

Die CANCOM SE geht Haftungsverhältnisse nur nach sorgfältiger Risikoabwägung und grundsätzlich nur in Zusammenhang mit ihrer eigenen oder der Geschäftstätigkeit verbundener Unternehmen ein. Auf Basis einer kontinuierlichen Evaluierung der Risikosituation der eingegangenen Haftungsverhältnisse und unter Berücksichtigung der bis zum Aufstellungszeitpunkt gewonnenen Erkenntnisse geht die CANCOM SE derzeit davon aus, dass die den Haftungsverhältnissen zugrunde liegenden Verpflichtungen von den jeweiligen Hauptschuldern erfüllt werden können. Die CANCOM SE schätzt daher bei allen aufgeführten Haftungsverhältnissen das Risiko einer Inanspruchnahme als nicht wahrscheinlich ein.

Mitglieder der Geschäftsführung

Als Vorstände sind bestellt:

- Herr Klaus Weinmann, Dipl.-Kfm., Aystetten
Vorsitzender
- Herr Rudolf Hotter, Dipl. Betriebswirt, Füssen

Alle Vorstände sind einzelvertretungsberechtigt. Die Prokuristen sind gemeinsam mit einem weiteren Vorstand oder in Gemeinschaft mit einem anderen Prokuristen vertretungsbefugt.

Folgende Vorstände sind im Aufsichtsrat weiterer Unternehmen vertreten:

- Herr Klaus Weinmann in:
 - Pironet NDH Aktiengesellschaft (seit 13.06.2014)
 - AL-KO Kober SE (seit 27.06.2014)
 - CANCOM GmbH (seit 11.07.2014)
- Herr Rudolf Hotter in:
 - Pironet NDH Aktiengesellschaft (seit 13.06.2014)
 - CANCOM NSG GmbH

Zum Prokuristen ist bestellt:

- Herr Thomas Stark, Dipl.-Wirtsch.-Ing., Wittislingen
- Herr Markus Saller, Dipl. Kaufmann, Garmisch-Partenkirchen
- Herr Stark ist im Aufsichtsrat folgender Unternehmen vertreten:
 - AL-KO Kober SE (seit 27.06.2014)
 - Imperia AG (seit 09.12.2014)

Aufsichtsrat

Zu den Mitgliedern des Aufsichtsrates sind bestellt:

- Herr Walter von Szczytnicki,
selbständiger Unternehmensberater, Kirchseeon
-Vorsitzender- (bis 25.06.2014)
- Herr Walter Krejci, Geschäftsführender Gesellschafter der
AURIGA Corporate Finance GmbH, München -Vorsitzender-
(Vorsitzender seit 25.06.2014)
- Herr Stefan Kober, Vorstandsmitglied der AL-KO Kober SE, Kötz
-stellvertretender Vorsitzender- (bis 25.06.2014)
- Herr Dr. Lothar Koniarski, Dipl.-Kaufmann, Geschäftsführer
der Dr. Vielberth Verwaltungsgesellschaft mbH, Regensburg
-stellvertretender Vorsitzender
- (stellvertretender Vorsitzender seit 25.06.2014)
- Frau Regina Weinmann, Dipl.-Kauffrau, Geschäftsführerin der
WFO Vermögensverwaltung GmbH, Aystetten
- Herr Uwe Kemm, selbständiger Berater für Organisation,
Vertrieb und Marketing (seit 25.06.2014)
- Herr Dominik Eberle, Berater für Online-Marketing und
E-Commerce (seit 25.06.2014)

Geschäfte mit nahestehenden Personen

Im Vorjahr bestand ein partiarisches Darlehen in Höhe von bis zu T€ 1.000 gegen die Glanzkinder GmbH. Die Glanzkinder GmbH ist seit dem Verkauf der Beteiligung keine nahestehende Person mehr.

Mitarbeiter

Im Jahresdurchschnitt waren bei der Gesellschaft 69 Angestellte inklusive Teilzeitangestellte, jedoch ohne Auszubildende, Praktikanten sowie ohne Vorstände beschäftigt.

Honorar des Abschlussprüfers

Die Angaben gemäß § 285 Nr. 17 HGB unterbleiben, da sie im Konzernabschluss, der von der CANCOM SE aufgestellt wird, enthalten sind.

Erklärung zum Corporate Governance Kodex

Die nach § 161 AktG vorgeschriebene Erklärung wurde erstmals 2002 abgegeben, zuletzt im Dezember 2014 erneuert und anschließend den Aktionären auf der Homepage der CANCOM SE zugänglich gemacht.

Gesamtbezüge Vorstand und Aufsichtsrat

Die Gesamtbezüge des Vorstands belaufen sich im Berichtsjahr auf T€ 2.442 (i.VJ. T€ 1.902).

Die Gesamtbezüge der Vorstände sind eingeteilt in fixe und variable Komponenten. Die Bezahlung der variablen Komponenten ist an fest definierte Erfolgsziele gebunden. Den Vorständen sind in 2014 keine Aktienoptionen gewährt worden.

Bezüglich der vollumfänglichen Angabepflichten nach § 285 Nr. 9a Satz 5 bis 9 HGB verweisen wir auf unsere Ausführungen im Vergütungsbericht.

Die Gesamtbezüge des Aufsichtsrates belaufen sich im Berichtsjahr auf T€ 226 (i.VJ T€ 234).

Angaben zu Beteiligungen am Kapital der CANCOM SE

Der Gesellschaft lagen zum 31.12.2014 folgende Angaben zu mitteilungspflichtigen Beteiligungen nach §§ 21 ff. WpHG vor:

Die Allianz Global Investors Luxembourg S.A., Senningerberg, Luxembourg hat uns am 16.01.2014 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der CANCOM SE am 15.01.2014 die Schwelle von 5 Prozent der Stimmrechte unterschritten hat und an diesem Tag 4,87 Prozent (das entspricht 711.270 Stimmrechten) betragen hat. 2,14 Prozent der Stimmrechte (das entspricht 312.678 Stimmrechten) sind der Gesellschaft gemäß § 22 Abs. 1, Satz 1, Nr. 6 WpHG zuzurechnen.

Die Ameriprise Financial, Inc., Minneapolis, USA (Threadneedle Asset Management) hat uns am 10.02.2014 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der CANCOM SE am 07.02.2014 die Schwelle von 3 Prozent der Stimmrechte überschritten hat und an diesem Tag 3,02 Prozent (das entspricht 440.752 Stimmrechten) betragen hat. 3,02 Prozent der Stimmrechte (das entspricht 440.752 Stimmrechten) sind der Gesellschaft gemäß § 22 Abs. 1, Satz 1, Nr. 6 WpHG in Verbindung mit Satz 2 WpHG zuzurechnen.

Die Denver Investment Advisors LLC, Denver, USA hat uns am 26.06.2014 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der CANCOM SE am 25.06.2014 die Schwelle von 3 Prozent der Stimmrechte überschritten hat und an diesem Tag 3,06 Prozent (das entspricht 446.670 Stimmrechten) betragen hat.

Die Allianz Global Investors Europe GmbH, Frankfurt, Deutschland hat uns am 07.07.2014 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der CANCOM SE am 01.07.2014 die Schwelle von 10 Prozent der Stimmrechte überschritten hat und an diesem Tag 11,35 Prozent (das entspricht 1.658.672 Stimmrechten) betragen hat. 9,21 Prozent der Stimmrechte (das entspricht 1.346.672 Stimmrechten) sind der Gesellschaft gemäß § 22 Abs. 1, Satz 1, Nr. 6 WpHG zuzurechnen.

Die Threadneedle Investment Services Limited, London, Großbritannien hat uns am 28.11.2014 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der CANCOM SE am 26.11.2014 die Schwelle von 3 Prozent der Stimmrechte überschritten hat und an diesem Tag 3,06 Prozent (das entspricht 454.822 Stimmrechten) betragen hat. 3,06 Prozent der Stimmrechte (das entspricht 454.822 Stimmrechten) sind der Gesellschaft gemäß § 22 Abs. 1, Satz 1, Nr. 6 WpHG zuzurechnen. Zugerechnete Stimmrechte werden dabei gehalten über folgende Aktionäre, deren Stimmrechtsanteil an der CANCOM SE jeweils 3 Prozent oder mehr beträgt: Threadneedle Investment Funds ICVC.

Vorschlag zur Verwendung des Ergebnisses

Der Vorstand beschließt dem Aufsichtsrat und der Hauptversammlung vorzuschlagen, den Bilanzgewinn für das Geschäftsjahr 2014 in Höhe von € 13.296.395,79 zur Ausschüttung einer Dividende in Höhe von € 0,50 pro dividendenberechtigter Stückaktie zu verwenden und den nach der Ausschüttung verbleibenden Bilanzgewinn in die anderen Gewinnrücklagen einzustellen.

Mutterunternehmen

Die CANCOM SE, München ist die Gesellschaft, die den Konzernabschluss aufstellt. Der Konzernabschluss der CANCOM SE kann auf deren Homepage abgerufen werden sowie im elektronischen Bundesanzeiger eingesehen werden.

München, den 10. März 2015



Klaus Weinmann



Rudolf Hotter

Vorstand der CANCOM SE

Versicherung der gesetzlichen Vertreter Einzelabschluss

Wir versichern nach bestem Wissen, dass der Jahresabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt und im Lagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage der Gesellschaft so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung der Gesellschaft beschrieben sind.

München, den 10. März 2015



Klaus Weinmann



Rudolf Hotter

Vorstand der CANCOM SE

AUFSTELLUNG DES ANTEILSBESITZES

Name, Sitz der Gesellschaft	Anteil am Kapital in %	Eigenkapital per 31.12.2014 T€	Jahresergebnis 2014 T€
Beteiligungen über 20 %			
1. CANCOM GmbH, Jettingen-Scheppach	100,0	32.786	0 *1
2. CANCOM NSG GmbH, München	100,0	3.261	0 *1
3. CANCOM on line GmbH	100,0	8.749	8.026
4. CANCOM on line BVBA, Elsene, Belgien	100,0	13	-6
5. CANCOM DIDAS GmbH, Langenfeld	100,0	6.416	1.079
6. CANCOM physical infrastructure GmbH, Jettingen-Scheppach	100,0	744	103
7. acentrix GmbH, Jettingen-Scheppach	51,0 ^{A)}	115	-344
8. CANCOM NSG GIS GmbH, Jettingen-Scheppach	100,0 ^{B)}	1.102	353
9. CANCOM NSG SCS GmbH, München	100,0 ^{B)}	300	54
10. CANCOM NSG ICP GmbH, München	100,0 ^{B)}	722	-108
11. Verioplan GmbH, München	100,0	70	38
12. CANCOM Financial Services GmbH, Jettingen-Scheppach	100,0	94	0
13. CANCOM VVM GmbH, Jettingen-Scheppach	100,0	11	0
14. CANCOM Computersysteme GmbH, Graz, Österreich	100,0 ^{A)}	1.178	-79
15. CANCOM a+d IT solutions GmbH, Perchtoldsdorf, Österreich	100,0 ^{C)}	1.505	358
16. CANCOM (Switzerland) AG, Caslano, Schweiz	100,0 ^{A)}	-2 ¹⁾	-2
17. CANCOM, Inc., Palo Alto, USA	100,0	4 ²⁾	-424
18. HPM Incorporated, Plasanton, USA	100,0 ^{D)}	18.992 ²⁾	2.254
19. CANCOM LTD, London, Großbritannien	100,0	-10 ³⁾	-10
20. Pironet NDH Aktiengesellschaft, Köln	78,1	28.547 ⁴⁾	-4.022
21. PIRONET NDH Datacenter AG & Co. KG, Hamburg	78,1 ^{E)}	3.068 ⁴⁾	5.154
22. Pironet NDH Enterprise Solutions GmbH, Köln	78,1 ^{E)}	577	451
23. Imperia AG, Köln	78,1 ^{E)}	6.554	0 *2
24. PIRONET NDH EDI-Services GmbH, Köln	78,1 ^{E)}	126	618
25. PIRONET NDH LLC, Atlanta, USA	78,1 ^{E)}	0	0
26. PIRONET NDH Beteiligungs GmbH, Köln	78,1 ^{E)}	26	1
27. indatex Services for Finance and Insurance AG i.L., Starnberg	31,6 ^{E)}	0	0
		114.948	13.494

A) mittelbarer Anteilsbesitz über CANCOM GmbH

B) mittelbarer Anteilsbesitz über CANCOM NSG GmbH

C) mittelbarer Anteilsbesitz über CANCOM Computersysteme GmbH

D) mittelbarer Anteilsbesitz über CANCOM Inc.

E) mittelbarer Anteilsbesitz über Pironet NDH Aktiengesellschaft

1) Umrechnung zum Stichtagskurs 1 CHF = 1,20 EURO

2) Umrechnung zum Stichtagskurs 1 USD = 1,22 EURO

3) Umrechnung zum Stichtagskurs 1 GBP = 0,78 EURO

4) vor Gutschrift auf dem Gesellschafterkonto

*1 Gewinnabführungsvertrag mit der CANCOM SE

*2 Gewinnabführungsvertrag mit der Pironet NDH Aktiengesellschaft

Bestätigungsvermerk

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung der CANCOM SE, München, und ihren Lagebericht der CANCOM SE und des Konzerns der CANCOM Gruppe für das Geschäftsjahr vom 01. Januar 2014 bis 31. Dezember 2014 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht der CANCOM SE und des Konzerns der CANCOM Gruppe nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht der CANCOM SE und des Konzerns der CANCOM Gruppe abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht der CANCOM SE und des Konzerns der CANCOM Gruppe vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht der CANCOM SE und des Konzerns der CANCOM-Gruppe überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts der CANCOM SE und des Konzerns der CANCOM Gruppe.

Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet. Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt. Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht der CANCOM SE und des Konzerns der CANCOM Gruppe steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Augsburg, den 10. März 2015

S&P GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Ulrich Stauber
Wirtschaftsprüfer

Johann Dieminger
Wirtschaftsprüfer

Impressum

Herausgeber

CANCOM SE
Erika-Mann-Straße 69
D-80636 München
www.cancom.de

Investor Relations

Beate Rosenfeld
Phone: +49 89 54054 5193
ir@cancom.de

Konzeption | Gestaltung

CANCOM SE, München
ir@cancom.de

Bildnachweise

Claudia Kempf
Matthias Schmiedel
© CANCOM SE

Druck | Bindung

F&W Mediencenter GmbH
Holzhauser Feld 2
D-83361 Kienberg

Übersetzung

Verbum versus Verbum, Rosbach v. d. H.
E-Mail: verbum.versus.verbum@t-online.de



Wenn Ihr Mobiltelefon über einen QR-Reader verfügt, gelangen Sie durch das Abfotografieren dieses Codes direkt auf die CANCOM Webseite.

CANCOM SE

Erika-Mann-Straße 69
80636 München
Phone +49 89 54054-0
info@cancom.de
www.cancom.de

Finanzkalender der CANCOM SE

WICHTIGE TERMINE

Veröffentlichung des 3-Monatsberichts 2015	15. Mai 2015
Ordentliche Hauptversammlung in München:	18. Juni 2015
Veranstaltungsort: Haus der Bayerischen Wirtschaft Max-Joseph-Straße 5 80333 München	
Veröffentlichung des 6-Monatsberichts 2015	11. August 2015
Veröffentlichung des 9-Monatsberichts 2015	10. November 2015
Analystenkonferenz im Rahmen des Deutschen Eigenkapitalforums in Frankfurt	23. - 25. November 2015
Beginn: Uhrzeit steht noch nicht fest Veranstaltungsort: Congress Center der Messe Frankfurt Ludwig-Erhard-Anlage 1 60327 Frankfurt	

Hinweis:

Das deutsche Wertpapierhandelsgesetz (§ 15 WpHG) verpflichtet Emittenten, Informationen mit erheblichem Kursbeeinflussungspotenzial unverzüglich zu veröffentlichen. Daher ist es möglich, dass wir unsere Quartals- und Geschäftsjahresergebnisse schon vor den oben genannten Terminen veröffentlichen.